

Hochschule Magdeburg-Stendal
Fachbereich Kommunikation und Medien
Studiengang Journalistik/ Medienmanagement
Schwerpunkt Journalistik



Bachelorarbeit

Lokaljournalismus für nationale Minderheiten

Reichweite, Funktionen und Bedeutung des Lokalen
am Beispiel der Tageszeitungen *Der Nordschleswiger* und *Flensburg Avis*

vorgelegt von: Baumann, Janette
Pfeifferstraße 18, 39114 Magdeburg
geboren am: 05.02.1990
Matrikel-Nr.: 20112317

zur Erlangung des akademischen Grades **Bachelor of Arts (B.A.)**

Erstprüfer: Dr. Uwe Breitenborn
Zweitprüfer: M.A. Christoph Wochnik

Magdeburg, den 03.09.2015

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V

I Deskriptiver und theoretischer Teil

1. Einleitung	1
1.1. Hintergrund und Relevanz des Themas	1
1.2. Erkenntnisinteresse und Forschungsvorhaben.....	2
2. Begriffliche Eingrenzung zum Themenkomplex „Minderheit“	3
2.1. Ethnische Minderheit - Nationale Minderheit: Terminologische Abgrenzungen.	3
2.2. Rahmenbedingungen und Eigenschaften der nationalen Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland.....	6
2.3. Die dänische Minderheit in Deutschland - Die „Südschleswiger“	7
2.4. Die deutsche Minderheit in Dänemark - Die „Nordschleswiger“	8
3. Vorstellung des Forschungsgegenstands	9
3.1. Flensburg Avis: „Vi gør Danmark lidt store“	9
3.2. Der Nordschleswiger: „Die deutsche Tageszeitung in Dänemark“	10
4. Medien für Minderheiten, Minderheitenmedien, Community Media? Eine Begriffssuche	11
4.1. Minderheitenmedien – Terminologische Einordnung und Merkmale.....	11
4.2. Community Media – Bürgermedien	13
4.3. Bezug zum Forschungsgegenstand: Festlegung der Termini dieser Arbeit	16
5. Theoretische Bestandsaufnahme zum Thema „Minderheitenmedien“	17
5.1. Medienpolitische Rahmenbedingungen und Rolle von Minderheitenmedien ..	17
5.2. Zur Rolle der Muttersprache im Kommunikationsprozess.....	19
6. Theoretische Bestandsaufnahme zum Lokaljournalismus	20
6.1. Gegenstand und Merkmale des Lokaljournalismus	20

6.3. Was ist lokal? – Abgrenzungskriterien von Kommunikationsräumen	23
6.4. Der „lokale“ und „regionale“ Raum in Bezug zum Forschungsgegenstand	25
7. Schnittstellen: Lokaljournalismus und Minderheitenmedien	27
7.1. Herstellung von Öffentlichkeit, Repräsentation und Orientierung.....	27
7.2. Identifikation, Ortsbindung und Integration	28
7.3. Medienstrukturelle Schnittstellen zwischen Lokal- und Minderheitenmedien ..	31

II Empirischer Teil

8. Forschungsdesign	32
8.1. Forschungsziel, leitende Fragen und methodisches Vorgehen.....	32
8.2. Gültigkeitsbereich des Verfahrens.....	33
9. Medieninhaltsanalyse – Frequenzanalyse.....	34
9.1. Beschreibung der Forschungsmethode	34
9.2. Forschungsleitende Thesen und Hypothesen.....	35
10. Operationalisierung: Methodisches Vorgehen	37
10.1. Auswahlinheit: Analysematerial und -zeitraum.....	37
10.2. Festlegung und Eingrenzung der Analyseeinheiten.....	37
10.3. Festlegung der Codiereinheiten.....	38
10.4. Festlegung der Kontexteinheit	39
10.5. Erhebungsinstrument	39
11. Codebuch und Kategoriensystem	40
11.1 Ressortkategorien: Code und Übersicht zum Aufbau der Zeitungen.....	40
11.2. Reichweitenkategorien: Codebuch und Kurzbeschreibung.....	42
11.3. Themenkategorien: Codebuch und Kurzbeschreibung	43
12. Güte- und Qualitätskriterien: Reliabilität und Validität.....	45
13. Datenauswertung.....	46
13.1. Umfang und Struktur der Zeitungen.....	46

13.2. Lokale und regionale Inhalte im Verhältnis zum Gesamtzeitungsumfang	47
13.3. Reichweite und Differenzierung innerhalb der Lokal- und Regionalseiten.....	49
13.4. Auffälligkeiten zur Reichweitenangabe - Regionalisierung.....	51
13.5. Reichweiten innerhalb der klassischen Ressorts.....	51
13.6. Inhalte und Reichweite innerhalb weiterer sachbezogener Ressorts	54
13.7. Themensetzung innerhalb des Lokalressorts	57
14. Zusammenfassung und Hypothesenprüfung	61
15. Fazit	65
III Bibliografie	67
IV Anlagenverzeichnis.....	80
Anlage 1: Kategoriensystem: Definition der Merkmalsklassen	81
Anlage 2: Codebögen	91
Anlage 3: Datenaufbereitung: Auswertungstabellen.....	129
Anlage 4: Experteninterviews	142
Anlage 5: Selbstständigkeitserklärung	153

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Karte Südschleswigs mit mehrsprachigen Ortsbezeichnungen (deutsch/dänisch/nordfriesisch)	7
Quelle: www.wikiwand.com/en/Southern_Schleswig , <i>zuletzt aufgerufen</i> 07.08.2015	
Abb. 2: Karte Nordschleswig	8
Quelle: Denmark.dk – The official website of Denmark: http://denmark.dk/en/society/greenland-the-faroes-and-the-german-minority/the-german-minority-in-denmark/ , <i>zuletzt aufgerufen</i> 07.08.2015	

Abkürzungsverzeichnis

AGDM	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten
BDN	Bund Deutscher Nordschleswiger
BGH	Bundesgerichtshof
BMI	Bundesministerium des Inneren
Bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
CMFE	Community Media Forum Europe
DGN	Deutsches Gymnasium Nordschleswig
DRG	Deutscher Ruderverein Gravenstein
DRV	Deutscher Ruderverein
DSH	Deutsche Schule Hadersleben
DSR	Deutsche Schule Rothenkrug
DSS	Deutsche Schule Sonderburg
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
FLA	Flensburg Avis
FT	Flensburger Tageblatt
FUEV	Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen
I.M.	Initiative Minderheiten
IVW	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.
KSZE	Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
LHN	Landwirtschaftlicher Heimatverein Nordschleswig
Mio.	Millionen
NOS	Der Nordschleswiger
o.A.	ohne Angaben
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

SdU Sydslesvigs danske Ungdomforeninger
shz: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
SP Schleswigsche Partei
SSF Sydslesvigsk Forening
SSW Südschleswigscher Wählerverband
u.a. unter anderem
usw. und so weiter
uvm. und viele mehr
Vgl. Vergleiche
z.B./ bspw. zum Beispiel/ beispielsweise
z.T. zum Teil

I Deskriptiver und theoretischer Teil

1. Einleitung

1.1. Hintergrund und Relevanz des Themas

Unsere heutige Lebenswelt ist gekennzeichnet durch eine zunehmende Ausdifferenzierung der Gesellschaft, was u.a. Auswirkungen auf die Entstehung, Wahrnehmung und Darstellung von Minderheiten jeder Art hat. Soziale, ethnische sowie gesellschaftliche (Rand-)Gruppen und Subkulturen entstehen und verschwinden schneller, lassen sich kaum mehr territorial definieren und sind instabiler¹. Globalisierung und Digitalisierung tragen zu dieser Entwicklung bei, indem sie grenzenlose Kommunikationsräume schaffen, was zugleich zu einer zunehmenden Segmentierung medialer Angebote führt. Für Medienproduzenten gilt daher, ihr Produkt stärker zu profilieren – bspw. über die Zielgruppe oder über spezifische Themenschwerpunkte. Dabei gewinnen Medien für Minderheiten an Bedeutung.

Die mediale Ausdifferenzierung hat auch Auswirkungen auf die Rolle des lang verkannten Lokaljournalismus, den immer mehr Verlage, Sendeanstalten und Redaktionen als Alleinstellungsmerkmal ihres Medienprodukts (wieder)entdecken und hervorheben. Die Stärkung des Lokaljournalismus sowie die Etablierung von „Minderheitenmedien“² können als Ausdruck und Folge der medialen Segmentierung sowie des gesellschaftlichen Wandels verstanden werden.

¹ Vgl. Schruiff, Franjo (2001): Traditionelle Minderheiten in einer beschleunigten Zeit: <http://minderheiten.at/stat/stimme/stimme40c.htm>

² Dieser Terminus wird im Rahmen der theoretischen Abhandlung erläutert

1.2. Erkenntnisinteresse und Forschungsvorhaben

Im Fokus dieser Arbeit steht die Frage nach der Bedeutung und Reichweite³ der lokaljournalistischen Berichterstattung innerhalb von Medien, die sich an eine nationale Minderheit richten. Exemplarisch werden die Blätter *Der Nordschleswiger* (Tageszeitung der deutschen Minderheit in Dänemark) und *Flensburg Avis* (Tageszeitung der dänischen Minderheit in Deutschland) betrachtet. Es soll der Frage nachgegangen werden, was den Lokaljournalismus innerhalb von „Minderheitenmedien“ auszeichnet, ob und wie er die Lebenswelt der jeweiligen Minderheiten thematisch aufgreift und darstellt. In der Theorie sollen daher kommunikations- und sozialwissenschaftliche Ansätze zu den medialen Komplexen „Lokaljournalismus“ und „Minderheitenmedien“ dargelegt werden.

Zum einen wird eine Eingrenzung des Minderheitenbegriffs in Bezug auf das Forschungsthema vorgenommen. Auch bedarf es einer Definition des Terminus '„Minderheitenmedien“ sowie einer Differenzierung zu „Community Media und Bürgermedien.

Zum anderen werden Merkmale, der inhaltliche Gegenstand und die Rolle des „klassischen“ Lokaljournalismus dargelegt, wobei auch auf Abgrenzungskriterien (lokaler und regionaler) Kommunikationsräume eingegangen wird. Anschließend werden funktionelle und medienstrukturelle Schnittstellen zwischen Lokal- und Minderheitenmedien aufgeschlüsselt.

Die theoretischen Begriffsklärungen und Merkmalszuschreibungen sind Grundlage der empirischen Untersuchung. Im Kern dieser steht eine Inhaltsanalyse der Zeitungen, wobei auf Themensetzung und Reichweite des Lokalressorts eingegangen wird. Dies soll schlussfolgernd Erkenntnisse zur medialen Positionierung und Profilierung der Zeitungen als Minderheiten-, Lokal- oder Regionalmedien hervorbringen.

Sowohl im Theorieteil als auch in der Auswertung der Inhaltsanalyse werden Informationen aus zuvor geführten Experteninterviews mit den Chefredakteuren der Zeitungen eingebunden.

³ Beschreibt in dieser Arbeit eine geografische Ebene, die räumliche Dimension bzw. Ausprägung und den Wirkungsbereich der Berichterstattung. „Reichweite“ in der Werbesprache: Anzahl bzw. Prozentsatz von Personen, die mit einem Medium [oder einer Werbebotschaft] erreicht werden können; Vgl. Duden: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Reichweite>

2. Begriffliche Eingrenzung zum Themenkomplex „Minderheit“

Allgemein beschreibt der Begriff „Minderheit“ eine numerisch unterlegene Gruppe im Verhältnis zu einer bestehenden Mehrheit, wobei sich die Gruppen in spezifischen Merkmalen voneinander unterscheiden.⁴

Im öffentlichen Kontext wird die Bezeichnung „Minderheit“ häufig mit „Randgruppe“ gleichgesetzt, was überwiegend diskriminierend und stigmatisierend konnotiert ist. In den Kommunikations- und Sozialwissenschaften bezieht sich der Begriff überwiegend auf ethnische Minderheiten, Sprachminderheiten und Volksgruppen.⁵

In dieser Arbeit wird der Terminus „Minderheit“ ausschließlich im Zusammenhang mit ethnischen bzw. nationalen und autochthonen⁶ Volksgruppen verwendet und schließt mögliche Übertragungen auf andere soziale, politische oder gesellschaftliche „Randgruppen“ aus.⁷

2.1. Ethnische Minderheit - Nationale Minderheit: Terminologische Abgrenzungen

Ethnische Minderheiten sind (Volks-)Gruppen, die sich in einem oder mehreren Merkmalen wie Sprache, Abstammung bzw. Geschichte, Kultur und Religion sowie der Verbindung zu einem bestimmten Gebiet oder die gemeinsame Eigenbezeichnung von der Mehrheitsbevölkerung unterscheiden.⁸ Als subjektive Kriterien gelten die soziale Identität, das Selbstverständnis eines Individuums sowie dessen Gefühl der Zu- und Zusammengehörigkeit innerhalb einer abgrenzbaren Volksgruppe.⁹

Horst Pöttker setzt in seinem Werk wie auch andere Autoren¹⁰ „ethnische Minderheit“ mit dem Begriff „Migranten“ gleich¹¹. In dieser Arbeit muss sich von diesem Termini jedoch deutlich distanziert werden. „Migration“ sei laut Trebbe das Resultat von (Zu-)Wanderungsbewegungen¹², was auf die Volksgruppen dieser Arbeit nicht zutrifft.

⁴ Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S. 31

⁵ Kogoj, Cornelia (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

⁶ Bedeutet „sesshaft“, „(ein-)heimisch“; Vgl. Duden: <http://www.duden.de/rechtschreibung/autochthon>

⁷ Z.B. Homosexuelle, körperlich oder geistig behinderte Menschen, Einkommensschwache, Zuwanderer

⁸ nach Francesco Capotorti⁸ (1979) und Jules Deschênes (1985); Vgl. humanrights/ MERS (2014): Definition Minderheit: <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/konzeptuelles/definitionen/definition-minderheit>

⁹ Vgl. nach Francesco Capotorti⁹ und Jules Deschênes; Vgl. humanrights/ MERS (2014)

¹⁰ Weber-Menges, Sonja (2005/2006) / Geißler, Rainer (2007) / Pöttker, Horst (2005 / 2006)

¹¹ Pöttker, Horst (11.12.2012). Grundsatzreferat: <http://www.landtag.rlp.de/landtag/vorlagen/2-167-16.pdf>

¹² Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.12; i.A.a. Spencer, Rainer (2004); Browne, Donald R. (2005)

Da Ethnie jedoch Teil und Kriterium nationaler Minderheiten ist, kann der Terminus „ethnische Minderheit“ hier nicht gänzlich ausgeklammert werden.

Bislang mangelt es auf europäischer und internationaler Ebene an einer anerkannten und verbindlichen Definition zum Begriff „nationale Minderheit“.¹³ Bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wird der Begriff schlichtweg vorausgesetzt und als Oberbegriff für religiöse, sprachliche, ethnische und kulturelle Minderheiten verwendet.¹⁴ In den Dokumenten des Kopenhagener Treffens von 1955 sowie in denen der OSZE-Konferenz¹⁵ von 1990 sind jedoch umfangreiche, politische Verpflichtungen der Teilnehmerstaaten zum Schutz nationaler Minderheiten sowie deren Rechte und Freiheiten festgehalten. So verpflichten sich die Teilnehmerstaaten, die ethnische, kulturelle, sprachliche und religiöse Identität von Angehörigen nationaler Minderheiten auf ihrem Territorium zu schützen und Voraussetzungen zur Förderung dieser Identität zu schaffen.¹⁶ Der Europarat verabschiedete 1995 darauf aufbauend das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten¹⁷, wonach nationale Minderheiten einen besonderen Status genießen.

Die Parlamentarische Versammlung des Europarates unternahm 1993 einen Definitionsversuch im Rahmen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)¹⁸. In dem Entwurf für ein geplantes Zusatzprotokoll gelten als „nationale Minderheit“ eine Gruppe von Personen, die

- im Hoheitsgebiet eines Staates ansässig und dessen Staatsbürger sind,
- langjährige, feste und dauerhafte Verbindungen zu diesem Staat aufrechterhalten,
- besondere ethnische, kulturelle, religiöse oder sprachliche Merkmale aufweisen,
- ausreichend repräsentativ sind, obwohl ihre Zahl geringer ist als die der übrigen Bevölkerung dieses Staates oder einer Region dieses Staates,

¹³ Vgl. Angst, Doris (2005): http://www.humanrights.ch/upload/pdf/051004_angst_minderheiten_def.pdf

¹⁴ Vgl. humanrights/MERS (2014): Minderheitenpolitik im Rahmen der OSZE:

<http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/minderheitenpolitik/osze/>

¹⁵ damals noch „Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (KSZE), seit 1995 OSZE

¹⁶ dazu zählen Rechte im Bereich des Bildungswesens, der Unterhaltung eigener Kultur- und Religionseinrichtungen, Informations- und Vereinigungsfreiheit, Recht auf Gebrauch der Muttersprache im privaten und öffentlichen Bereich; Vgl. Hofmann, Rainer (2005), S.587ff.:

http://www.zaoerv.de/65_2005/65_2005_3_a_587_614.pdf

¹⁷ Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten, Straßburg, 1. November 1995, im Volltext: <http://conventions.coe.int/Treaty/ger/Treaties/Html/157.htm>

¹⁸ Vgl. humanrights/MERS (2014): Definition nationale Minderheit:

<http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/konzeptuelles/definitionen/definition-nationale-minderheit>

- vom Wunsch beseelt sind, die für ihre Identität charakteristischen Merkmale, insbesondere ihre Kultur, ihre Traditionen ihre Religion oder ihre Sprache, gemeinsam zu erhalten.¹⁹

Nach diesen fünf Merkmalen charakterisiert auch das Bundesministerium des Innern (BMI) die vier in Deutschland lebenden, anerkannten nationalen Minderheiten.²⁰ Hier heißt es, dass nationale Volksgruppen „traditionell in Deutschland heimisch“ seien und in einem festen Siedlungsgebiet leben, wodurch sie sich als autochthone Volksgruppen auszeichnen und von anderen ethnischen Gruppen wie Migranten, Wanderarbeitern und Reisenden unterscheiden.²¹

Auf europäischer Ebene dürfen zudem keine bevölkerungsstatistischen und sozioökonomischen Daten auf ethnischer Basis erhoben werden²², weshalb Angaben zur Größe nationaler Minderheiten auf Schätzungen beruhen. In dem Schlussdokument des Kopenhagener KSZE-Treffens (1990) ist dazu festgehalten: „Die Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit ist Angelegenheit der persönlichen Entscheidung [...] und darf als solche für ihn keinen Nachteil mit sich bringen.“²³

In dieser Arbeit beschreibt der Begriff „Minderheit“ ausschließlich die im Folgenden vorgestellten autochthonen bzw. nationalen Volksgruppen im deutsch-dänischen Grenzraum und wird als Synonym für die deutsche Volksgruppe in Dänemark sowie die dänische Volksgruppe in Deutschland verwendet.

¹⁹ humanrights/MERS (2014): Definition nationale Minderheit

²⁰ Dazu zählen die dänische Volksgruppe, die Friesen, Sinti und Roma sowie die sorbische Volksgruppe: Vgl. Bundesministerium des Inneren (BMI): Nationale Minderheiten http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Nationale-Minderheiten/nationale-minderheiten_node.html

²¹ Vgl. Bundesministerium des Inneren (BMI): Nationale Minderheiten

²² Im Hintergrund des Diskriminierungsverbots: Vgl. Informationsseite zum Schutz nationaler Minderheiten: <http://www.menschenrechtskonvention.eu/diskriminierungsverbot-9298/>

²³ Schlussdokument des Kopenhagener Treffens der Konferenz über die menschliche Dimension, Juni 1990, Artikel 32: http://www.humanrights.ch/upload/pdf/060920_kopenhhtreff.pdf

2.2. Rahmenbedingungen und Eigenschaften der nationalen Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland

Die Herausbildung der nationalen Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland resultiert aus territorialen Verschiebungen in Folge des Deutsch-Dänischen Krieges („Schleswigscher Krieg“) im Jahr 1864 sowie der Volksabstimmung 1920.²⁴ Dabei fiel der nördliche Teil Schleswigs²⁵ zurück an Dänemark. Seither bildet die Grenze zwischen den Abstimmungsgebieten die Staatsgrenze zwischen Deutschland und Dänemark wobei Sprachminderheiten beiderseits der Grenze zurückblieben.²⁶

1955 unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und Dänemarks ehemaliger Ministerpräsident Hans Christian Hansen die Bonn-Kopenhagener-Erklärung²⁷ und schufen damit die Grundlage für die heutigen deutsch-dänischen Beziehungen. Mit der Erklärung wurden die geltenden Freiheitsrechte bestätigt, insbesondere die freie Bekenntnis zur jeweiligen Sprache und Kultur sowie die Gleichbehandlung aller Angehörigen der deutschen und der dänischen Minderheit auf beiden Seiten der Grenze.

Heute wird die regionale, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Förderung in der Region Sønderjylland-Schleswig als zentrales Anliegen beider Nationen verstanden.²⁸

Mit den Bestimmungen der OSZE sowie dem Rahmenübereinkommen des Europarates sind die beiden Minderheiten als nationale Volksgruppen anerkannt, weshalb sie sich durch einen besonderen politischen und gesellschaftlichen Status auszeichnen.

Durch die historische Dimension des Zusammenlebens von Minderheit und Mehrheit sowie dem langjährigen, generationsübergreifenden Aufenthalt pflegen die Angehörigen beider Minderheit eine dauerhafte Verbindung zum jeweiligen „Aufnahme-„Staat, was sie als nationale, autochthone Volksgruppen kennzeichnet. Zudem genießen sie eine besondere soziokulturelle, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Einbindung in der Region. Diese Eigenschaften und Rahmenbedingungen werden im Folgenden als „Minderheitenmerkmal“ zusammengefasst.

²⁴ Vgl. Landesregierung Schleswig-Holstein: Landesgeschichte: <http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/L/landeskundegeschichte.html>

²⁵ nach dem vorherigen Verlust des Herzogtums an Preußen während des Schleswigschen Krieges

²⁶ Vgl. Landesregierung Schleswig-Holstein: Landesgeschichte

²⁷ vorangegangen war die Kieler Erklärung 1949

²⁸ umfasst auf dänischer Seite die Amtskommune Sønderjylland (bestehend aus den Kommunen Apenrade, Hadersleben, Tønder, Sønderburg) und auf deutscher Seite die Kommunen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg; Vgl. Richter, Carmen (2006), S. 3

2.3. Die dänische Minderheit in Deutschland - Die „Südschleswiger“

Viele der heute in Südschleswig (dänisch: Sydslesvig) lebenden Dänen, die sich selbst als „Südschleswiger“ bezeichnen, sind im kulturellen Dachverband, der *Südschleswigschen Vereinigung* (dänisch: Sydslesvig Forening, kurz **SSF**), organisiert. Flensburg gilt als Hauptsitz des Verbandes auch als kulturelles Zentrum der Minderheit. Ziel des SSF ist die Förderung der dänischen Sprache und Kultur, die Heimat- und Kontaktpflege zu Dänemark und den dänischen Schleswigern außerhalb Südschlewigs. Die SSF fungiert dabei in erster Linie als Kulturträger und Instanz zur minderheitenpolitischen Interessenwahrnehmung. Der Verband zählt 14.000 Mitglieder in rund 80 Ortsverbänden und knapp 13.000 Mitglieder innerhalb 24 eingetragener, dänischer Vereine.²⁹ Auch gibt es in Südschleswig dänische Schulen, Bibliotheken, Kirchen sowie soziale und kulturelle Einrichtungen, wofür die Minderheit seitens des dänischen Staates finanzielle Unterstützung erhält. Politische Vertretung der dänischen Minderheit ist der Südschleswigsche Wählerverband (dänisch: *Sydslesvigsk Vælgerforening*; kurz **SSW**).

Die Region Südschleswig umfasst den heutigen deutschen Teil des ehemaligen Herzogtums Schleswig. Es ist die nördlichste Region Deutschlands, die im Norden mit der Grenze zu Dänemark und im Süden mit der Eider und dem Nord-Ostsee-Kanal abschließt. Im Osten umfasst die Region die Kieler Bucht und Flensburger Förde, an der Westküste den heutigen Kreis Nordfriesland, die Halbinsel Eiderstedt und die kleineren nordfriesischen Inseln.



Abb.1: Karte Südschleswig
mit deutschen, dänischen und
friesischen Bezeichnungen

²⁹ Vgl. Sydslesvig Forening (SSF): <http://syfo.de/om-ssf/>

2.4. Die deutsche Minderheit in Dänemark - Die „Nordschleswiger“

Die deutsche Minderheit lebt überwiegend im südlichsten Teil Dänemarks³⁰, in der Region „Nordschleswig“ (dänisch: Sønderjylland), weshalb sie sich selbst als „Nordschleswiger“ bezeichnen. Geografisch umfasst das Gebiet den Raum von der deutsch-dänischen Grenze etwa 60 Kilometer nördlich ins Land bis an den Fluss Königsau (dänisch: Kongeå), an der Westküste von der Stadt Ripen (dänisch: Ribe) bis zur östlichen Küste an den Kleinen Belt südlich der Stadt Kolding.

Politisches und organisatorisches Zentrum der deutschen Minderheit ist die Stadt Apenrade, wo auch der kulturelle und politische Dachverband der deutschen Minderheit, der *Bund deutscher Nordschleswiger (BDN)*, seinen Hauptsitz hat. Dieser vertritt die Minderheit nach außen, ist Herausgeber der deutschsprachigen Tageszeitung *Der Nordschleswiger* und Träger des politischen Interessenvertreters der deutschen Volksgruppe, die *Schleswigsche Partei (SP)*³¹ Auch die deutsche Minderheit unterhält eigene Kindergärten, deutsche Schulen und Büchereien, betreibt kirchliche und soziale Arbeit und bietet in vielen Vereinen sportliche und kulturelle Aktivitäten an. Gefördert wird die Minderheitenarbeit von dänischer Seite und vom Land Schleswig-Holstein, vor allem jedoch von der Bundesrepublik jährlich finanzielle Mittel zur Stärkung der Minderheit, ihren Organisationen und Vereinen, sowie zur Wahrung und Förderung der deutschen Kultur und Sprache.³² Von ca. 250.000 in Nordschleswig lebenden Menschen gehören nach Angaben des BDN heute etwa 15.000 Menschen der deutschen Minderheit an.³³



Abb.2: Karte Nordschleswig

³⁰ Ein kleiner Teil der Deutschen Minderheit lebt in Kopenhagen

³¹ Vgl. BDN: <http://www.bdn.dk/> und SP: <http://www.schleswigsche-partei.dk/>

³² nach Gwyn Nissen: Rund 100 Millionen Kronen jährlich (rund 135.000 Euro); Vgl. Experteninterview Anlage 4a: Zeile 177-178; im Folgenden abgekürzt als: GN/NOS Z: 177-178

³³ Wie dargelegt handelt es sich hier um Schätzwerte

3. Vorstellung des Forschungsgegenstands

3.1. Flensburg Avis: „Vi gør Danmark lidt store“³⁴

Die *Flensburg Avis* (deutsch: Flensburger Zeitung³⁵) erscheint von Montag bis Sonnabend und hat in erster Linie die dänische Minderheit in Südschleswig zur Zielgruppe.³⁶ Die Tageszeitung ist aus historischen Gründen zweisprachig³⁷. In ihrer heutigen Form erscheint die *Flensburg Avis* seit dem 1. Oktober 1869. Da ihr Bestehen jedoch an der Erstaufgabe ihrer Vorgängerzeitung gemessen wird, gilt sie die älteste durchgehend existierende Tageszeitung im deutsch-dänischen Grenzland. Laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW) erreicht die *Flensburg Avis* heute eine gedruckte Auflage von 5.709 Exemplaren bzw. eine verkaufte Auflage von 4.953 Exemplaren.³⁸ Lokal konkurriert sie mit dem deutschsprachigen Flensburger Tageblatt (FT).³⁹ Hauptverbreitungsgebiet der *Flensburg Avis* ist die Region Südschleswig. Neben der dänischen Minderheit in Deutschland erreicht die Zeitung laut Chefredakteur Jørgen Møllekær auch dänische Rezipienten in Dänemark⁴⁰. Herausgeber ist die Flensburg Avis AG. 25 Redakteure sind bei der Zeitung beschäftigt, davon die meisten in der Hauptredaktion in Flensburg. Zwei Lokalredaktionen befinden sich an der Westküste in Husum und südöstlich von Flensburg in Schleswig.

Die *Flensburg Avis* ist eine der kleinsten Tageszeitungen in Deutschland und erhält einen jährlichen Zuschuss von der dänischen Regierung von rund drei Millionen Euro. Ebenso hoch sind die Eigeneinnahmen aus Anzeigen und Verkauf.⁴¹

Seit 2008 besteht eine Kooperation mit dem *Nordschleswiger* sowie mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (shz.), zu dem u.a. das Flensburger Tageblatt gehört. Die Zusammenarbeit äußert sich darin, dass Inhalte und Informationen ausgetauscht und z.T. (übersetzt) übernommen werden.

³⁴ Deutsch: „Wir machen Dänemark etwas größer“

³⁵ Auf Grund der Übersetzung wird „Flensburg Avis“ in dieser Arbeit als Femininum dekliniert

³⁶ Vgl. Jørgen Møllekær: Expertenbefragung Anlage 4b, Zeile 2; im Folgenden abgekürzt als JM/FLA Z:2

³⁷ Fusion der deutschsprachigen *Südschleswigschen Heimatzeitung* und dänischsprachigen *Flensburg Avis*; 75 Prozent dänische Inhalte; 25 Prozent auf Deutsch; Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 2-5 / Vgl. Wagner, Marc-Christoph (26.05.2005) für deutschlandfunk: http://www.deutschlandfunk.de/50-jahre-flensburg-avis.761.de.html?dram:article_id=113702

³⁸ Druck und E-paper, IVW 2/2015: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2290> / laut Jørgen Møllekær: Druckauflage knapp 6.000; Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 41;

³⁹ Auflage rund 35.000 Exemplare; Vgl. IVW, 2/2015: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/4959> / Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z:41

⁴⁰ Davon etwa 50 bis 60 Prozent in Nordschleswig; Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z:15-16

⁴¹ Jahresumsatz rund 6 Mio. Euro; Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 98-99

3.2. Der Nordschleswiger: „Die deutsche Tageszeitung in Dänemark“

Das deutschsprachige Pendant zur *Flensburg Avis* stellt auf dänischer Seite *Der Nordschleswiger*⁴² für die deutsche Minderheit in Nordschleswig dar. Die Tageszeitung wurde 1946 als freie deutschsprachige Zeitung gegründet und erscheint von Montag bis Sonnabend mit einer täglichen Druckauflage von etwa 2.519 Exemplaren⁴³. Gelesen wird die fast ausschließlich im Abonnement vertriebene Zeitung in erster Linie von Angehörigen der deutschen Minderheit, weshalb das Hauptverbreitungsgebiet der Zeitung dem Verbreitungsgebiet der Minderheit entspricht: Nordschleswig. Die Hauptredaktion ist in Apenrade, externe Lokalredaktionen in Hadersleben, Sonderburg, Tondern und Tingleff.

Der Jahresumsatz des *Nordschleswigers* liegt bei etwa 26 Millionen Kronen⁴⁴ (rund 3,5 Mio. Euro), wovon etwa 17 Millionen Kronen (ca. 2,3 Mio. Euro) vom BDN bereit gestellt werden. Dieser entscheidet jährlich über die Höhe des finanziellen Zuschusses für den *Nordschleswiger*. Zudem erhält die Tageszeitung rund 2,8 Millionen Kronen (rund 375.000 Euro) vom dänischen Staat, „zur Unterstützung der Demokratie“⁴⁵. Die Eigeneinnahmen des *Nordschleswigers* aus Anzeigen und Verkauf liegen bei rund 6,5 Millionen Kronen⁴⁶ (ca. 940.000 Euro).

Obwohl die Zeitung eine der auflagenschwächsten in Dänemark ist, findet sie bei den Mehrheitsmedien große Beachtung und ist eine häufig zitierte Quelle der dänischen Presse. Chefredakteur ist seit 2013 Gwyn Nissen.

⁴² Wird auf Grund der Eigenbezeichnung in dieser Arbeit als Maskulinum dekliniert

⁴³ IVW 2/2015: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/1051> ; laut Gwyn Nissen 2.200; Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z:142

⁴⁴ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z:176; nach Unterlagen des Geschäftsführers: Gesamteinnahme 25.997.873,52 Kronen (entspricht rund 3.475.650 Euro) im Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013; (in der Digitalversion dieser Arbeit beigefügt Anlage 4c)

⁴⁵ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z:183-187

⁴⁶ Laut Unterlagen des Geschäftsführers: Abos und Einzelverkauf rund 4.196.000 Kronen; Anzeigen rund 1.634.000 Kronen im Zeitraum 1.1.2013 bis 31.12.2013; Vgl. Anlage 4c (Digitalversion)

4. Medien für Minderheiten, Minderheitenmedien, Community Media? Eine Begriffssuche

Medien für Sprachminderheiten gibt es nicht erst seit der Digitalisierung: In den 1920er Jahren setzte sich der Soziologe Robert E. Park erstmalig mit der Wirkung der „Immigrantenpresse“ oder der „fremdsprachigen Presse“⁴⁷ auseinander. Diese Termini wurden Ende der 1950er Jahre von Joshua Fishman erneut aufgegriffen.⁴⁸ In der US-amerikanischen Forschungsliteratur werden sie zunächst für Publikationen verwendet, in denen sich Einwanderer in ihrer Muttersprache an die eigene Minderheitengruppe wenden. Der britische Sozialwissenschaftler Charles Husband bringt Jahrzehnte später die Bezeichnung „Medien für ethnische Minderheiten“⁴⁹ ein, wie auch Barbara Held in Bezug auf die hispanische Presse in Kalifornien von „ethnischer Presse“ und „ethnischen Medien“ spricht.⁵⁰ Matt Ngui (1994) und Cornelia Kogoj (1997) nutzen im Zusammenhang mit ethnischen Minderheiten und Sprachminderheiten den Begriff „Minderheitenmedien“⁵¹, der sich in späteren Arbeiten u.a. im Kontext mit nationalen Minderheiten festigte.⁵²

4.1. Minderheitenmedien – Terminologische Einordnung und Merkmale

Die österreichische Generalsekretärin der *Initiative Minderheiten*, Cornelia Kogoj, prägte mit ihrer Dissertation „Minderheitenmedien – Medien für Minderheiten?“ (1997) den Begriff „Minderheitenmedien“.⁵³ Der Terminus steht in den meisten Fällen im Zusammenhang mit autochthonen und ethnischen Minderheiten oder Migranten.⁵⁴ Minderheitenmedien werden in der Regel von und/ oder für eine Minderheit produziert und publiziert, was den Rundfunk, die Presse oder netzbasierte Angebote betreffen kann. Als Gegenstück zu Minderheitenmedien fallen in der Literatur häufig die Termini „Mehrheitsmedien“, „klassische“ oder „konventionelle Medien“ und „Mainstream-Medien“.⁵⁵

⁴⁷ Vgl. Park, Robert Ezra (1922) S. 807ff.; nach Calagan, Nesrin Z. (2010), S.28ff.

⁴⁸ Vgl. Fishman, Joshua; Gele Schweid Fishman (1959), S. 223ff.; nach Calagan, Nesrin Z. (2010), S.32ff.

⁴⁹ „Ethnic Minority Media“: Husband, Charles (1994), S.10; nach Calagan, Nesrin Z. (2010), S. 38

⁵⁰ Vgl. Held, Barbara (1996), S.46 ff.; nach Calagan, Nesrin Z. (2010), S. 37

⁵¹ Ngui, Matt el ad. (1994); Vgl. Calagan, Nesrin Z. (2010) S.39ff / Kogoj, Cornelia (1997 / 1998):

⁵² Z.B. Bellem, Saskia (2008) / Krauck, Stephanie (2011)

⁵³ Kogoj, Cornelia (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

⁵⁴ Kogoj, Cornelia (10.01.2002) / Weber-Menges, Sonja (2007) / Trebbe, Joachim (2009)

⁵⁵ Vgl. Geißler, Rainer(o.A.), Grimme-Institut: <http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=633>

Kogoj befasst sich neben den Rahmenbedingungen von Minderheitenmedien auch ausführlich mit spezifischen Merkmalen dessen. Sie unterscheidet zwischen „Medien für Minderheiten im engeren Sinn“ und „Medien für Minderheiten im weiteren Sinn“.⁵⁶

Bei **Medien für Minderheiten im engeren Sinn** liegt der Fokus der Berichterstattung auf der Minderheit und richtet sich zugleich an sie als Publikum. Inhaltlich werden überwiegend die Minderheit betreffende Ereignisse oder Probleme, wirtschaftliche und politische Entwicklungen, kulturelle sowie sportliche Veranstaltungen u.ä. dargestellt – also Themen, „von denen die Verantwortlichen glauben, dass sie die Rezipienten als Minderheit ansprechen“.⁵⁷

Eine Alternative dazu stellen **Medien für Minderheiten im weiteren Sinn** dar, die zwar die Sprache der Minderheit nutzen, jedoch inhaltlich bzw. thematisch nicht die Minderheit fokussiert, sondern alle Lebensbereiche – auch die der Mehrheitsgesellschaft – umfasst.⁵⁸

Hinsichtlich der Struktur von Minderheitenmedien beschreibt Kogoj sechs Kennzeichen, wobei sie sich konkret auf Medien für Sprachminderheiten bezieht⁵⁹. Dazu zählen:

- **eine geringe Marktgröße:** Minderheitenmedien können oft nicht kostendeckend produziert und verbreitet werden, da der Markt klein und die Auflagen hinsichtlich der geringen potentiellen Abnehmer gering ist.⁶⁰
- **Abhängigkeiten** ergeben sich durch die vorherrschende Minderheiten- und Medienpolitik sowie der Größe des Sprachraums der Minderheit. Minderheiten müssten dabei mehr Rücksicht auf Entscheidungen der Mehrheit nehmen als umgekehrt.⁶¹
- **mediale Unvollständigkeit** entstehe, weil Medien für Minderheiten nicht den thematischen Umfang bedienen könnten, der nötig wäre, um alle Interessengebiete der Leser abzudecken. Daher würden sich Minderheitenmedien häufig auf das Aktuelle sowie die Traditionspflege beschränken. Durch diesen Mangel an Vollständigkeit würden bestimmte Bevölkerungsschichten der Minderheit hinsichtlich des medialen Angebots vernachlässigt werden.⁶²

⁵⁶ Kogoj, Cornelia (1997) S.21; nach Krauck Stephanie (2011), S. 48

⁵⁷ Kogoj, Cornelia (1997) S.21, zit. n. Krauck Stephanie (2011), S. 48

⁵⁸ Vgl. Kogoj, Cornelia (1997), S.22., nach Krauck Stephanie (2011), S. 49

⁵⁹ Kogoj, Cornelia (1997), S. 293; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 49

⁶⁰ Kogoj, Cornelia (1997), S. 293; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 49

⁶¹ Kogoj, Cornelia (1997), S. 295; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 50

⁶² Z.B. beispielsweise Jugendliche und Kinder, Sozialschwache, kleinere politische Gruppe: Kogoj, Cornelia (1997), S. 296; Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S. 50

- **das stark segmentierte Zielpublikum** begründe sich daher, dass auch eine Minderheit keine geschlossene, homogene Einheit darstellt.⁶³
- **Ressourcenknappheit:** Der Mangel an Vollständigkeit resultiere oft aus fehlendem, sowohl sprachlich als auch journalistisch qualifiziertem Personal sowie finanziellen Sparmaßnahmen und fehlender Ausstattung.⁶⁴
- **Asymmetrische Kommunikation** zwischen Minderheit und Mehrheit: Minderheitenmedien seien meist auf die Mehrheitsmedien angewiesen, während die Bereitschaft der Mehrheitsmedien, sich den Minderheitenmedien zu widmen, gering sei. Ein Kulturtransfer von der Minderheit Richtung Mehrheit sei somit selten gegeben, was auch durch die Sprachbarriere erschwert werde.⁶⁵

Auf diese Kennzeichen wird für die untersuchten Zeitungen in Kapitel 4.3 Bezug genommen

4.2. Community Media – Bürgermedien

Communitys bezeichnen allgemein eine Gemeinschaft bzw. Gruppe von Menschen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen, gemeinsame Interessen pflegen und/ oder sich gemeinsamen Wertevorstellungen verpflichtet fühlen.⁶⁶ Im Alltag wird der Begriff oft für den Zusammenschluss einer Gruppe im Internet verwendet. Aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht bezeichnen Communitys vor allem Zielgruppen im Sinne eines gemeinsamen Nutzer- bzw. Rezipientenkreises, eine Gruppe von Abnehmern eines Medienprodukts oder eine Gruppe von Menschen innerhalb eines Verbreitungsgebietes.

Als **Community Media** (oder Community Medien/ „Gemeinschaftsmedien“) wird eine Form zivilgesellschaftlicher Medien bezeichnet, die als Ergänzung zu öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Medien verstanden werden.⁶⁷ In erster Linie umfassen sie den Rundfunkbereich, können aber auch als Print- und Onlineangebote auftreten.

⁶³ Sondern individuelle Interessen, Lebensweisen und Einstellungen aufweisen und zugleich Teil anderer gesellschaftlicher Gruppen sind; Kogoj, Cornelia (1997), S. 297; Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S. 50

⁶⁴ Kogoj, Cornelia (1997), S. 298; Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S. 50

⁶⁵ Kogoj, Cornelia (1997), S. 298f; Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S. 50

⁶⁶ Satz nach Duden online: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Community>

⁶⁷ Vgl. Medienvielfalt für Bayern: <http://medienvielfalt-bayern.de/> Vgl. Maier, Friederike (03.07.2014) für CMFE: <http://www.drm-radio-kl.eu/symposium2014/PDF/Meilensteine-CMFE-Friederike-Maier.pdf>

Auf europäischer Ebene sind Community Media seit 2008 als dritter Sektor des Rundfunksystems anerkannt.⁶⁸ Der Ministerrat der Europäischen Union kennzeichnet Community Media folgendermaßen:

- Sie sind nicht kommerziell und von staatlicher sowie lokaler Macht unabhängig.
- Sie verfolgen klar definierte Ziele, die immer auf einen sozialen Zugewinn ausgerichtet sind und zum Dialog zwischen den Kulturen beitragen.
- Sie sind gegenüber den Bürgern, an die sie sich richten, verantwortlich.⁶⁹

Community Media wird auf europäischer Ebene größer werdende Bedeutung beigemessen. Sie gelten laut Europaparlament und Europarat als wichtiger Teil des demokratischen Mediensystems, da sie als Alternativmedien einen maßgeblichen Beitrag zur Medienpluralität leisten, den Zusammenhalt innerhalb gesellschaftlicher Gruppen (einschließlich Minderheiten) stärken, die Integration sowie (mediales) Empowerment⁷⁰ auf lokaler Ebene fördern und zur Überwindung von Diskriminierung beitragen würden⁷¹. Community Medien würden zum Ausdruck von Personengruppen beitragen und der sozialen wie kulturellen Integration dienen, womit den Rezipienten eine direkte Teilnahme am gesellschaftlichen sowie politischen Prozess ermöglicht werde.⁷² Da die Inhalte von Community Media von ehrenamtlichen Mitgliedern der „Gemeinschaft“ produziert werden, fördere dies zudem die Kreativität und Medienkompetenz vor Ort.⁷³ Der soziale, zivile, medienpluralistische und kulturelle Mehrwert dieser Medienform steht demnach vor kommerziellen und wirtschaftlichen Zielen.

Unter dem Begriff „**Bürgermedien**“ subsumieren sich in Deutschland fünf Organisationsformen: Offene Kanäle (OK), NRW-Bürgerfunk, Nichtkommerzielle Lokalradios (NKL), Aus-, Fortbildungs- und Erprobungskanäle (AFEK) sowie Campus- oder Hochschulradios (bzw. -fernsehen).⁷⁴ Sie gelten als konkretes Angebot an Einzelne oder Gruppen zur Wahrnehmung der Meinungsäußerungs- und Rundfunkfreiheit, was nach

⁶⁸ Neben öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern; Vgl. Maier, Friedericke (2014), S. 4

⁶⁹ Vgl. Medienvielfalt für Bayern: <http://medienvielfalt-bayern.de/>

⁷⁰ Ermächtigung/ Übertragung von Verantwortung, Autonomie bzw. Selbstbestimmung von Gemeinschaften; nach wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment>

⁷¹ Vgl. Medienvielfalt für Bayern

⁷² Resetarits, Karin; zit. n. einer Pressemitteilung des CMFE (6.Juni.2008): http://www.connex-av.de/upload/m49a288b318ab0_verweis2.pdf

⁷³ Vgl. Medienvielfalt für Bayern

⁷⁴ Kleinsteuber, Hans J. (2012), S. 277 / Vollbrecht, Ralf (2003): <http://mp.ew.tu-dresden.de/aktivitaeten/publikationen/Buergermedien.pdf>

Nachtwey und Willers zu dem typischen Kennzeichen von Bürgermedien zählt.⁷⁵ Weitere Strukturmerkmale sind:

- eine politisch unterschiedlich gestaltete Zugangsoffenheit,
- medienpädagogische Ausbildung und Förderung von Medienkompetenz,
- alternative Sendungen bzw. Programme,
- ausschließlich lokale oder regionale Verbreitung,
- die Freiheit von kommerzieller Werbung
- die Trägerschaft durch einen (meist gemeinnützigen) Verein, eine gemeinnützige Körperschaft oder eine Landesmedienanstalt⁷⁶.

Unter Berücksichtigung dieser Merkmale können Community Media als eine Form von Bürgermedien verstanden werden, die nicht gewinnorientiert produzieren und als Sprachrohr für kleinere Gruppen auf lokaler und regionaler Ebene fungieren.

In einigen europäischen und internationalen Ländern werden freie Radio- und Fernsehsender mit einem Anteil der Rundfunkgebühren unterstützt, die jedoch länderspezifisch sehr unterschiedlich ausfällt.

In der Schweiz werden bspw. neun nicht-kommerzielle Lokalradios im mehrfach angepassten Rundfunkgesetz als „komplementäre“, nicht gewinnorientierte Radio-„Community-Stationen“ beschrieben, denen ein Anteil der Rundfunkgebühren zukommt.⁷⁷

Auch in Großbritannien ist die „Community Radio-Szene“ in den urbanen Zentren sowie Kleinstädten und im ländlichen Raum seit 2005 „regelrecht explodiert“⁷⁸, wobei viele Stationen spezielle Hörschaften ansprechen z.B. ethnische und religiöse Gruppen oder Jugendliche. Diese Community Stationen finanzieren sich z.T. aus öffentlichen Mitteln (z.B. durch das lokale Gemeinwesen), teilweise durch den nationalen „Community Radio Fund“. Ein knappes Viertel der Finanzierung bringen Werbung und Sponsoren.⁷⁹

Dicht wie in keinem anderen Land und stark segmentiert ist das Netz von Community Stationen in Australien, welche ebenfalls häufig auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet sind. Dazu zählen z.B. indigene und religiöse Gruppen oder Jugendliche sowie sublokale Gemeinschaften oder auch Sprachminderheiten.⁸⁰

⁷⁵ Nachtwey, Eckard; Peter Willers (1999), S. 80; nach Vollbrecht, Ralf (2003), S.5: <http://mp.ew.tu-dresden.de/aktivitaeten/publikationen/Buergermedien.pdf>

⁷⁶ Vgl. Vollbrecht, Ralf (2003); S. 5

⁷⁷ 2008: 4 Prozent der Rundfunkgebühren (18,8 Mio. Franken); Vgl. Kleinsteuber, Hans J. (2012), S. 284

⁷⁸ Kleinsteuber, Hans J. (2012), S. 284

⁷⁹ Vgl. Kleinsteuber, Hans J. (2012), S. 284

⁸⁰ 2008 etwa 100 Community Stationen für verschiedene Sprachen; Vgl. Kleinsteuber, Hans J. (2012), S. 285

4.3. Bezug zum Forschungsgegenstand: Festlegung der Termini dieser Arbeit

Die *Flensbrg Avis* und *Der Nordschleswiger* richten sich an eine autochthone Sprachminderheit und werden überwiegend von Angehörigen dieser produziert. Davon ausgehend und unter Einbindung der medienstrukturellen Kennzeichen nach Kogoj⁸¹ lassen sich die Zeitungen als Minderheitenmedien charakterisieren, wobei zu klären ist, ob es sich Minderheitenmedien im engeren oder weiteren Sinn handelt.

Aufgrund der historischen und politischen Rahmenbedingungen der Volksgruppen sowie deren Zeitungen fallen einige medienstrukturelle Besonderheiten auf, die von den Merkmalszuschreibungen laut Kogoj abweichen⁸²:

Zum einen ist in diesem Fall der Austausch zwischen Minderheiten- und Mehrheitspresse in beide Richtungen ausgeprägt, womit gegenseitige, kulturelle und kommunikative Transferprozesse vorliegen.

Von Ressourcenknappheit sind *Der Nordschleswiger* und die *Flensburg Avis* nicht weniger betroffen als andere klassische Tageszeitungen und Verlage. Hingegen kann den Zeitungen als Minderheitenmedien sogar ein wirtschaftlicher Vorteil zugesprochen werden, da ihnen aus minderheitenrechtlichen Gründen staatliche Unterstützung aus dem jeweiligen Ursprungsland der Minderheit zusteht, die ihnen die Existenzgrundlage sichert.⁸³ Durch diese Förderung muss den Zeitungen zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht eine gewisse staatliche Abhängigkeit zugesprochen werden. Sie tragen sich nicht über gemeinnützige Vereine oder Körperschaften. Zudem werden mit der Publikation kommerzielle Ziele verfolgt (Eigeneinnahmen) und die Produzenten sind keine ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern fest angestellte, professionelle Redakteure, die bezahlt werden müssen. So kann in Bezug auf den *Nordschleswiger* und die *Flensburg Avis* nicht von gemeinnützigen Community- oder Bürgermedien gesprochen werden⁸⁴. Dennoch stimmen einige Merkmale dieser Medienformen überein: es wird jeweils eine (kleinere) „Gemeinschaft“ als Zielgruppe angesprochen und mit der Publikation gehen kulturelle, soziale, medienpluralistische und gesellschaftliche Ziele einher.⁸⁵

Im Folgenden werden die untersuchten Tageszeitungen unter dem Terminus „Minderheitenmedien“ behandelt.

⁸¹ Kogoj, Cornelia (1997), S. 293; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 49

⁸² Vgl. Kapitel 4.1.

⁸³ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 176; Anlage 4b: JM/FLA Z: 99; Vgl. Kapitel 3.1. und 3.2.

⁸⁴ auch weil diese sich in erster Linie auf Rundfunkangebote beziehen

⁸⁵ Auf die Bedeutung und Leistungen von Minderheitenmedien wird im folgenden Kapitel eingegangen

5. Theoretische Bestandsaufnahme zum Thema „Minderheitenmedien“

5.1. Medienpolitische Rahmenbedingungen und Rolle von Minderheitenmedien

Auf europäischer Ebene mangelt es bislang an medienpolitischen, gesetzlichen Rahmenbedingungen für Minderheitenmedien. Lediglich würden in den meisten europäischen Ländern allgemeine Minderheitenschutzbestimmungen des Europarates sowie vereinzelt Gesetze zur Legitimierung und Förderung von Minderheitenmedien existieren, die in erster Linie für autochthone Minderheiten gelten.⁸⁶ Eines der wichtigsten Dokumente zum Schutz von Minderheitensprachen und -Medien ist die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen⁸⁷.

Bis in die 1980er Jahre überwog eine sozialwissenschaftlich orientierte Kommunikationsforschung zur Nutzung und Wirkung von Massenmedien in Bezug auf Sprachminderheiten.⁸⁸ „Massenmedien werden danach häufig als Ursache, Ausdruck und Folge sozialer Integration beschrieben“⁸⁹ und gelten als Vermittler, Beförderer, Behinderer, Spiegel und verkleinertes Abbild gesellschaftlicher Integrationsprozesse“.⁹⁰ Jedoch wurde der tatsächliche Einfluss der Massenmedien auf ethnische Minderheiten immer wieder in Frage gestellt.⁹¹ Trebbe beschreibt dazu aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht zwei alternative Ansätze: Entweder wird den Medien pauschal und empirisch kaum nachweisbar eine maßgebliche Rolle bei der ethnischen Identitätsstiftung und gesellschaftlichen Positionierung einer Minderheit zugesprochen oder sie werden als relevante Instanzen kaum berücksichtigt bzw. marginalisiert. Beide Befunde stünden laut Trebbe im Widerspruch zu den politischen und sozialen Funktionen der Massenmedien.⁹²

Ein weiteres Problem ist die Darstellung und Repräsentation von (ethnischen) Minderheiten in den konventionellen Massenmedien. Dazu hält Trebbe drei Thematisierungssyndrome fest. Diese seien zum einen Marginalisierung, wobei Minderheiten

⁸⁶ Kogoj, Cornelia (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

⁸⁷ Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, Straßburg (1992) im Volltext: <http://conventions.coe.int/treaty/ger/treaties/html/148.htm> / ; letzte Sprachencharta im November 2014, Gegenstand der Berichterstattung im Analysezeitraum, Vgl. Anlage 2a und 2b: Ausgaben 25.11./ 26.11.2014

⁸⁸ Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.12

⁸⁹ Trebbe, Joachim (2009), S.237

⁹⁰ Trebbe, Joachim (2009), S.11, i.A.a. Butterwegge, Christoph (2006)

⁹¹ Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.13; i.A.a. Esser, Hartmut (2000), S.36

⁹² Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.239; Funktionen der Massenmedien: Burkart, Roland (2002), S. 379

überwiegend als gesellschaftliches Problem dargestellt werden würden⁹³, das „Framing“, wonach wiederkehrende Themenbezüge wie Kriminalität und Religion auftauchen⁹⁴, sowie die stereotype Darstellung, wobei individuelle Charaktereigenschaften Einzelner auf die gesamte Minderheitengruppe übertragen werden. Die Repräsentation von Minderheiten gehe daher überwiegend mit Negativschlagzeilen einher.⁹⁵ Die Darstellung in den konventionellen Medien sei ein eindimensionales, klischeebelastetes Abbild der gesellschaftlichen Wirklichkeit, wobei „Massenmedien regelmäßig die gesellschaftliche Situation der Ausgrenzung wider[spiegeln]“.⁹⁶ Somit sei eine Beteiligung am Kommunikationsprozess nicht für alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen gewährleistet⁹⁷, was zur Notwendigkeit eigener medialer Plattformen für Minderheiten führt. Die wichtigsten Funktionen von Minderheitenmedien seien „die Artikulationsfunktion, die Weitergabe von Informationen innerhalb einer Gruppe und damit die Schaffung eines Gruppenbewusstseins.“⁹⁸

Björn Akstinat fasst die Funktionen von Minderheitenmedien am Beispiel der deutschsprachigen Presse im Ausland zusammen, zu denen er über 2.000 Publikationen zählt.⁹⁹

Neben den allgemeinen sozialen und politischen Funktionen beschreibt er auch den kulturellen und ökonomischen Nutzen von Minderheitenmedien. Diese seien Werbeträger für einheimische Unternehmen der Minderheit. Zugleich seien sie Kulturbotschafter, Außenhandelsförderer und Bindeglied zwischen Herkunfts- sowie Ankunftsland und werden von den Angehörigen der Minderheit als Sprachrohr und Brückenbauer zwischen den Kulturen wahrgenommen.¹⁰⁰

Resümierend beschreibt Akstinat die deutschsprachige Minderheitenpresse als unentbehrliches, meinungsbildendes und informierendes Medium, welches mit seinen vielfältigen Funktionen Teil der demokratischen Grundrechte sei.¹⁰¹

⁹³ Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.239

⁹⁴ Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.239

⁹⁵ Vgl. Trebbe, Joachim (2009), S.239

⁹⁶ Vgl. Kogoj, Cornelia (1999a) <http://www.fro.at/tagungmum/corneliakogoj.html> / Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002); S.2 http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/kogoj_elektrmedien.pdf

⁹⁷ Vgl. Kogoj, Cornelia (1999a) / Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002), S. 1

⁹⁸ Vgl. Kogoj, Cornelia (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

⁹⁹ Vgl. Akstinat, Björn (2012), S.7

¹⁰⁰ Vgl. Akstinat, Björn (2012), S.13ff.

¹⁰¹ Vgl. Akstinat, Björn (2012), S.13.

5.2. Zur Rolle der Muttersprache im Kommunikationsprozess

„Am Anfang was das Medium. [...] Ohne Medium kein Wort, ohne Medium keine Sprache, ohne Medium keine Kultur. Das gilt noch immer.“¹⁰²

Die technische Entwicklung hat eine Kommunikationswelt geschaffen, in der sprachliche und kulturelle Brücken über Landesgrenzen hinweg aufrecht erhalten werden können. Für ethnische Minderheiten, Sprachminderheiten und Zugewanderte sei diese mediale Brückenfunktion zwischen Herkunfts- und Ankunftsland besonders wichtig und werde vor allem durch muttersprachliche Medienangebote erfüllt.¹⁰³

Die Rolle der Sprache im Kommunikationsprozess ist zweifelsfrei elementar. Sie ist der Ausgangspunkt für das Verständnis von Informationen und somit Basis jeglicher (medialer) Kommunikation.

In einer Analyse zur zivilen Partizipation beschreibt Dahlgren, wie wichtig linguistische Fähigkeiten sind, damit Menschen verschiedene Diskurse in der Öffentlichkeit verstehen und daran teilnehmen können.¹⁰⁴ Park stellte bereits 1922 Verknüpfungen zwischen der (Mutter-)Sprache und Sozialisationsprozessen her und bezeichnete die Sprache neben der Traditionspflege als primären Indikator der Identität und Gruppenzugehörigkeit. Sie stellt für Sprachminderheiten den Lebensnerv ihrer Kultur dar, ist Schlüssel des nationalen Selbstverständnisses¹⁰⁵, Ausdruck der kulturellen Gemeinschaft sowie der ethnischen bzw. nationalen Positionierung in der Gesellschaft. Sie ist somit Grundlage jeglicher ethnischen und gesellschaftlichen Identität.¹⁰⁶ Auch auf der Internetseite des BDN heißt es, Sprache sei gleichzeitig Kommunikations-werkzeug und Schlüssel zum kulturellen Verständnis der deutschen Volksgruppe.¹⁰⁷

Muttersprachliche Medienangebote – vor allem jene auf lokaler oder regionaler Ebene - geben Mitgliedern von Sprachminderheiten am ehesten die Chance, ein regionales Bewusstsein und kollektive Identität auszubilden, sich heimisch zu fühlen, Ortsbindung und Zugehörigkeit zu entwickeln und sich somit in die kommunale Bürgerschaft politisch wie sozial zu integrieren.

¹⁰² Schruiff, Franjo (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

¹⁰³ Vgl. Moser, Heinz (2007). In: Bonfadelli, Heinz; Heinz Moser (Hrsg.), S.353

¹⁰⁴ Dahlgren, Peter (2000), S.321; nach Rydin, Ingegerd; Ulrika Sjöberg (2007) In: Bonfadelli, Heinz; Heinz Moser (Hrsg.) S.283

¹⁰⁵ Esser, Paul (1983), S.125; nach Lohmann, Oliver (1998): <http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/dipl/lohmann/lohmann.html>

¹⁰⁶ Esser, Paul (1983), S.65; nach Lohmann, Oliver (1998)

¹⁰⁷ Bund deutscher Nordschleswiger (BDN): <http://www.nordschleswig.dk/sprache>

6. Theoretische Bestandsaufnahme zum Lokaljournalismus

6.1. Gegenstand und Merkmale des Lokaljournalismus¹⁰⁸

Lokaljournalismus ist ein Teilbereich des Journalismus und eines der fünf klassischen, „weitgehend autonomen“ Hauptressorts konventioneller Tageszeitungen.¹⁰⁹ Eine Besonderheit des Lokalressorts¹¹⁰ ist, dass es sich nicht an spezifischen Themen festmachen lässt. Während sich andere Ressorts über einen Sach- und Themengegenstand (z.B. Kultur, Wirtschaft, Sport oder Politik) definieren, ist es beim Lokaljournalismus der räumliche Bezug, weshalb aus einem breiten Portfolio an Themen geschöpft werden kann und der Lokalteil auch als „Querschnittsressort“ bezeichnet wird.¹¹¹

Möhring definiert den Lokaljournalismus „als mediale, professionelle Aufbereitung lokaler und für den lokalen Raum wichtiger Ereignisse.“¹¹² Krüger fasst es noch kürzer: „Alles, was den Menschen vor Ort wichtig ist, ist ein lokales Thema.“¹¹³

Ob Presse, Rundfunk oder Onlineangebote – alle lokale Massenmedien zeichnen sich durch gemeinsame Merkmale aus: Sie dienen der universellen Information, sind nicht auf eine begrenzte Empfängerschaft gerichtet (bspw. ein Fachpublikum) und sind allgemein zugänglich.¹¹⁴ Zudem erfolge die Informationsvermittlung nach professionellen, journalistischen Standards.¹¹⁵

Mit der Lokalberichterstattung geht eine in der Region fest verwurzelte Stammbelegschaft einher. Die Leser sind oft nicht nur Rezipienten, sondern Teil der Geschichten und unmittelbar Betroffene des Berichteten. Es gelte daher, den Bezug zum Leser zu verdichten, Verbindungen zu knüpfen und einen interaktiven Dialog zu gestalten.¹¹⁶ Wie kein anderer Teilbereich des Journalismus schafft das Lokalressort Vertrauen,

¹⁰⁸ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Lokalpresse, weil zwei Tageszeitungen Gegenstand dieser Arbeit sind und der Lokaljournalismus noch immer als Domäne der Printmedien gilt. Vgl. Deutscher Fachjournalistenverband: <https://www.dfjv.de/ressorts/lokaljournalismus/bedeutung>

¹⁰⁹ Vgl. Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.66:

¹¹⁰ Im Folgenden synonym genutzt: „Lokaljournalismus“, „das Lokale“ und „Lokalressort“

¹¹¹ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.66

¹¹² Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.71

¹¹³ Vgl. Krüger, Thomas (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.23

¹¹⁴ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.66 / Vgl. Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S.71 / Möhring, Wiebke (21.12.2011) für bpb:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/150756/einfuehrung-lokaljournalismus?p=all>

¹¹⁵ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.66

¹¹⁶ Vgl. Wolf, Fritz (2011), S.6

Glaubwürdigkeit und im Zuge dessen Verbundenheit zum Medium sowie zur Region. Fritz Wolf betont dazu, „lokal“ sei nicht gleich „lokal“ - Jede Stadt und jede Region hätte ihre Eigenarten, auf die der Lokaljournalismus reagieren müsse.“¹¹⁷ Die Nähe zum Leser stellt daher das wohl wichtigste Merkmal und den „größten Trumpf“¹¹⁸, zugleich aber auch Gefahr für die journalistische Sorgfalt dar.¹¹⁹ Weil zur kommunalen Leserschaft auch Eliten und externe Akteure der lokalen Öffentlichkeit zählen¹²⁰, könne die neutrale, objektive und kritische Auseinandersetzung auf kommunaler Ebene erschwert werden¹²¹, was häufig Basis von Kritik am Lokaljournalismus ist.

Dennoch genießt das Lokalressort durch die Nähe zum Leser und dessen Umfeld einen besonders hohen Stellenwert bei den Bürgern. Das Interesse der Menschen für ihre direkte Umgebung gewinne (wieder) an Bedeutung, denn „wir brauchen soziale Nähe und wollen uns mit unserem Umfeld identifizieren“¹²².

„Lokaljournalismus hat Konjunktur.“¹²³ Das zeigen die Ergebnisse zahlreicher Studien und Umfragen.¹²⁴ Auch Verlage und Redaktionen stellen das Lokale mittlerweile wieder als Alleinstellungsmerkmal in den Fokus. Das Stichwort dabei lautet „Regionalisierung“. Nationale und internationale Themen seien allenfalls relevant, wenn sie direkten Bezug zum örtlichen Geschehen aufweisen.¹²⁵ Das „Heranzoomen“¹²⁶ auswärtiger Ereignisse und Einordnen derer Konsequenzen für die örtliche Umwelt gehöre zu den wichtigen Aufgaben von Lokaljournalisten.¹²⁷

Auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) heißt es einleitend, das Lokale könne als Anker im globalen Alltag interpretiert werden.¹²⁸ Als wichtigster Informationsvermittler auf kommunaler Ebene¹²⁹ würde der Lokaljournalismus zum (Fort-)

¹¹⁷ Wolf, Fritz (2011), S.11

¹¹⁸ Flöper, F. Berthold (2009) In: Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann, S.10

¹¹⁹ Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S. 10

¹²⁰ z.B. Kommunalpolitiker, Vereinsvorsitzende oder Vorsteher der regionalen Wirtschaft

¹²¹ Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S.10ff. Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.66ff

¹²² Emmerich, Imke (12.05.2012): <http://www.drehscheibe.org/interview-mit-imke-emmerich.html>

¹²³ Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S. 9

¹²⁴ Z.B. ZMG- Bevölkerungsumfrage 2012 / Vgl. Media Perspektiven 4/2011, S. 183; Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) : <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/152057/>

¹²⁵ Vgl. Biallas, Jörg (10.07.2012) für bpb: <http://www.bpb.de/apuz/140229/zur-relevanz-von-regional-und-lokaljournalismus?p=all>

¹²⁶ i.A.a. Biallas, Jörg (10.07.2012) für bpb

¹²⁷ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Vehmeier, Anke (Hg.) S.65 / Wolf, Fritz (2011), S.17

¹²⁸ Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/>

¹²⁹ Rombach, Theo (1983), S.48; nach Entner, Birgit (2010), S.62

Bestand unseres Gesellschaftssystems beitragen¹³⁰, denn er sei „lebendiges und zugleich konstruktives Element lokaler Demokratie.“¹³¹

In einer Vielzahl von Veröffentlichungen wird der funktionale Zusammenhang zwischen Lokalmedien und der Gesellschaft beschrieben.¹³² Auf kommunaler Ebene lassen sich vor allem soziale und politische Funktionen aufschlüsseln.¹³³ Lokaljournalisten seien heute nicht mehr nur Informant, Verkünder und Protokollführer¹³⁴, sie „[...] analysieren [,] kommentieren [und] moderieren das Gespräch in der Kommune.“¹³⁵, erproben sich mal „als Community-Manager, mal als Schiedsrichter oder Kontrolleur“.¹³⁶ Flöper fasst zusammen: „[Lokaljournalismus] erklär[t] Zusammenhänge und [gibt] Orientierung“ [..], schau[t] den Mächtigen auf die Finger“ und ist „das Gedächtnis einer Gemeinde oder Stadt und der Menschen darin“¹³⁷.

Zum sozial-integrativen Nutzen des Lokaljournalismus zählt die soziale Orientierung, wobei Werte und Denkmuster vermittelt werden, die zum Gemeinschaftsbewusstsein beitragen¹³⁸. Damit verbunden ist eine Identifikation mit dem Medium, mit der Region und der darin lebenden Gemeinde.¹³⁹ Neben dieser Sozialisierungs- und Integrationsfunktion ist das Lokalressort zudem von besonderer Bedeutung für die politische Orientierung, die erst zur Mitsprache und Teilnahme (Artikulations- und Partizipationsfunktion) am politischen System befähigt.¹⁴⁰

¹³⁰ Burkart, Roland (2002), S. 379

¹³¹ Vogel, Hans-Josef (16.10.2013) für bpb:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/170556/>

¹³² Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (2013) / Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) / Chemielewski, Daniel (2011) / Trebbe, Joachim (1998) / Möhring, Wiebke (2011) für bpb

¹³³ Allgemeine Differenzierung zwischen sozialen, politischen und ökonomischen Funktionen der Medien: Vgl. Modell nach Burkart, Roland (2002), S.382

¹³⁴ Vgl. Krüger, Thomas (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 22

¹³⁵ Flöper, F. Berthold (2009) In: Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann, S.10 / Vgl. Krüger, Thomas (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 21

¹³⁶ Krüger, Thomas (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 21

¹³⁷ Flöper, F. Berthold (2009) In: Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann, S.10

¹³⁸ Vgl. Möhring, Wiebke (2013). S.64; Krüger, Thomas (2013), S.18. In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.)

¹³⁹ Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S.29ff / Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S. 64f.

¹⁴⁰ Vgl. Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) (2013), S. 11ff.

6.3. Was ist lokal? – Abgrenzungskriterien von Kommunikationsräumen

Definierte sich „das Lokale“¹⁴¹ einst wie selbstverständlich durch einen bestimmten Ort („dem Marktplatz“¹⁴², einem Dorf oder Stadt als Lebensmittelpunkt), gehen mit der Globalisierung und Digitalisierung grundlegende Veränderungen einher, die Auswirkungen auf die Charakterisierung und Wahrnehmung von (lokalen) Räumen haben. Zur Frage, wie ein Kommunikationsraum adäquat abgegrenzt werden könne, gibt es seit rund 40 Jahren zahlreiche theoretische Ansätze.¹⁴³

Zum einen können objektive Faktoren wie geografische, wirtschaftliche, politische und verwaltungsspezifische Grenzen oder die Einteilung nach demografischen Verdichtungen auf bestimmte Zentren für die Abgrenzung eines Raumes herangezogen werden.¹⁴⁴

Auf medialer Ebene wird der lokale Raum in erster Linie durch den Wirkungskreis der Lokaljournalisten und dem Verbreitungsgebiet der Leser bzw. des Mediums bestimmt¹⁴⁵ und entspricht meist denen kommunaler oder städtischer Verwaltungsgrenzen. Möhring führt dazu aus, dass das Angebot und Verbreitungsgebiet eines Mediums einen Raum gleichermaßen erschaffen, bedienen und kennzeichnen würde.¹⁴⁶

Als kleinste Medienmärkte galten bisher Städte, Kreise und Kommunen¹⁴⁷, wobei „das Lokale“ auf medialer Ebene lange Zeit den kleinsten Kommunikationsraum darstellte. Heutzutage lassen sich netzbasiert weit kleinere mediale Räume definieren: die Begriffe „hyperlokal“ oder „sublokal“ beschreiben eine Art „geografische Mikroebene“¹⁴⁸, die sich in der Web- und Blogosphäre von Großstädten etabliert¹⁴⁹, vor allem in den USA¹⁵⁰. Hyperlokale Angebote positionieren sich als alternative Informationsangebote in ihrem

¹⁴¹ laut Duden: „lokal (Adj.): örtlich (beschränkt) bzw. für einen bestimmten Raum oder Bereich geltend“; Synonyme: „begrenzt“, „[ein]heimisch“; Vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/lokal>

¹⁴² Möhring, Wiebke (21.12.2011) für bpb:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/150756/>

¹⁴³ Z.B. Heinz-Werner Stüber (1975); Otfried Jarren (1987); Vgl. Hepp, Andreas (2004), S.85f.

¹⁴⁴ Vgl. Möhring, Wiebke (21.12.2011) für bpb / Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S.65 / Kretschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009)

¹⁴⁵ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.64f / Emmerich, Imke (2010), S.32

¹⁴⁶ Vgl. Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S.64; i.A.a. Ronneberger, Franz (1980) und Trebbe, Joachim (1996)

¹⁴⁷ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) , S.64

¹⁴⁸ Welker, Martin; Daniel Ernst (2012), S.187

¹⁴⁹ hyperlokale Blogs, Internetzeitungen und Portale z.B. meinesuedstadt.de (Köln), prezlauerberg-nachrichten.de/ mitteschoen.com/ (Berlin)

¹⁵⁰ Langer, Ulrike (2012) für Medium Magazin: <http://www.mediummagazin.de/archiv/2012-2/ausgabe-032012/hyperlokale-trendsetter/>

(lokalen) Umfeld und seien eine Ergänzung zur klassischen Lokalzeitung.¹⁵¹ Auch Informationen aus und über angrenzende Regionen können einem lokalen Raum zugeordnet werden, was als supralokal (überörtlich) bezeichnet wird.¹⁵²

Eine Definition lokaler Kommunikationsräume durch die Begrenzung auf die kleinsten Medienmärkte ist demnach weder möglich noch sinnvoll, da die Grenzen von sub-, hyper- und supralokaler sowie lokaler und regionaler Räume fließend und kaum voneinander abgrenzbar sind. Die Begrenzung von Kommunikationsräumen anhand des Verbreitungsgebietes eines Mediums könne zudem sehr unterschiedliche Dimensionen annehmen.¹⁵³

Statt nach räumlichen Aspekten beschreibt Jonscher das Lokale als gesellschaftliches System, das je nach Struktur und Zustand der jeweiligen lokalen Gesellschaft und ihrer Außenwelt völlig verschieden sein kann.¹⁵⁴ Kommunikationsräume müssten als soziale Räume betrachtet werden, die in ständiger Beziehung zueinander stehen und sich verändern.¹⁵⁵ In diesem Zusammenhang fließen soziokulturelle und emotionale Faktoren in die Abgrenzung lokaler Räume ein: soziokulturelle Räume verbinden Menschen einer sozialen, ethnischen oder gesellschaftlichen Gruppe zu einer Gemeinschaft. Zugehörigkeit, Identifikation und Verbundenheit prägen demnach das individuelle Verständnis von lokalen bzw. regionalen Räumen, wobei diese Wahrnehmung von geografischen, politischen oder nationalen Grenzen stark abweichen kann.¹⁵⁶

Auch Süper stellt in Anlehnung an Chmielewski fest, dass lokale Räume nicht topologisch zu beschreiben seien, sondern stets als abstrakte Formen, dessen Wahrnehmung und individuelle Vorstellung von sozialen Kontexten, Erfahrungen und eigenen Interessen abhängig sei.¹⁵⁷ Das Lokale beschreibe die unmittelbare, „alltägliche Lebenswelt des Rezipienten im geografischen Nahbereich“, dessen Ausdehnung je nach individueller Ausprägung verschieden sein könne.¹⁵⁸

Den lokalen Raum über das Kriterium „Nähe“ zu definieren, scheint somit kaum möglich, da der wahrgenommene Nahbereich und Identifikationsraum von Menschen ganz unterschiedliche, räumliche Dimensionen annehmen kann. Mit der Zunahme netz-

¹⁵¹ Emerich, Imke (12.05.2012) für drehscheibe: <http://www.drehscheibe.org/interview-mit-imke-emmerich.html>

¹⁵² Vgl. Emmerich, Imke (2010), S.32:

http://www.drehscheibe.org/tl_files/drehscheibe/Themen/Forschung/Masterarbeit_Emmerich_2010.pdf

¹⁵³ Vgl.: Welker, Martin; Daniel Ernst (2012) S.13

¹⁵⁴ Jonscher Norbert (1995), S. 30

¹⁵⁵ Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S.30 ff. / Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.64

¹⁵⁶ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.64

¹⁵⁷ Süper, Daniel (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.113ff. / Chmielewski, Daniel (2011), S.32; i.A.a. Bausinger, Hermann (1996), 8ff.

¹⁵⁸ Vgl. Süper, Daniel (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 104

basierter Kommunikationsformen würden zudem auch im Lokaljournalismus räumliche und digitale Nähe „zu einer neuen Form von Nahwelt verschmelzen“, die in erster Linie emotional definiert sei.¹⁵⁹

Ursula Maier-Rabler entwickelte 1992 eine umfassende Matrix zur Beziehung von Kommunikation und Raum. Ihr zufolge müssten Kommunikationsräume als "Informationswelten" begriffen werden¹⁶⁰, die sie auf vier Ebenen differenziert:

- Auf **pragmatischer Ebene** begrenzen gegebene (meist politische oder juristische) Gebiete einen Kommunikationsraum z.B. durch Verwaltungseinheiten wie Städte, Kommunen oder Bundesländer
- die **funktionale Ebene** definiert Räume nach ihren Hauptfunktionen, die sie auf Grund ihrer Ausstattung erfüllen, z.B. Bildungs-, Versorgungs- und Industrieräume
- auf **Handlungsebene** sind Kommunikationsräume individuelle Aktionsräume, bspw. Kultur-, Sozial- oder Wirtschaftsräume
- die **Bewusstseinssebene** stellt subjektiv repräsentierte, kognitive Räume dar.¹⁶¹

6.4. Der „lokale“ und „regionale“ Raum in Bezug zum Forschungsgegenstand

Trotz der erläuterten theoretischen Problematik zur Abgrenzung von Kommunikationsräumen muss hinsichtlich des Forschungsvorhabens „das Lokale“ und „Regionale“ in Bezug auf den Untersuchungsgegenstand voneinander abgegrenzt und definiert werden.

Als **regionale Räume** werden in dieser Arbeit die Minderheitenregionen Nord- und Südschleswig verstanden, die durch historische und soziokulturelle Aspekte eine territoriale Einheit darstellen. Die „regionale Berichterstattung“ umfasst im Folgenden für den *Nordschleswiger* die Region Nordschleswig, für die *Flensburg Avis* die Region Südschleswig, die geografisch bereits eingeordnet wurden.¹⁶²

Die Regionen lassen sich nach dem Modell von Maier-Rabler auf Handlungs-, Bewusstseins- und teilweise auf pragmatischer Ebene als Einheiten abgrenzen.

In erster Linie prägen sie sich auf der Bewusstseinssebene aus - sowohl bei den Minderheiten als auch der regionalen Mehrheit. Die Mitglieder der Minderheiten

¹⁵⁹ Vgl. Krüger, Thomas (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.23

¹⁶⁰ Maier-Rabler, Ursula (1992), S.361; nach Hepp, Andreas (2004), S. 87ff

¹⁶¹ Maier-Rabler, Ursula (1992), S. 361ff.; nach Hepp, Andreas (2004), S. 87ff / Maier-Rabler, Ursula (1991). In: Publizistik (1991/1); nach Entner, Birgit (2010), S. 44f.

¹⁶² Vgl. Kapitel 2.3. und 2.4.

bezeichnen sich selbst als „Nord-“ bzw. „Südschleswiger“, was ihre Selbstwahrnehmung als Teil dieser Region, die Identifikation sowie kollektive und regionale Gesinnung der Minderheiten widerspiegelt.

Auch auf Handlungsebene bilden die Regionen Nord- und Südschleswig eine Einheit, da sie als Hauptverbreitungsgebiet der nationalen Minderheiten Institutionen, Vereine und Organisationen dieser aufweisen. Die Regionen umfassen somit den gesamten, unmittelbaren Ereignis- und Lebensraum der Minderheiten sowie auf medialer Ebene den Einsatz- und Wirkungskreis der Journalisten, das (Haupt-) Verbreitungsgebiet und den Abonentenkreis des jeweiligen Mediums.

Auf pragmatischer Ebene definieren sich die Regionen nach Verwaltungsstrukturen: Nordschleswig umfasst die Kommunen Apenrade, Sonderburg, Tondern und Hadersleben. Südschleswig begrenzt sich auf die Kommunen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg.

Als **lokale Einheiten** werden in dieser Arbeit jene Städte verstanden, die eine Lokalredaktion der jeweiligen Zeitung aufweisen. Für den *Nordschleswiger* sind das die Stadt Apenrade (dänisch: Åbenrå/Aabenraa) als lokales Zentrum der deutschen Minderheit, sowie die Städte Sonderburg, Tingleff, Tondern und Hadersleben, die Lokalredaktionen sowie weitere Institutionen und Organisationen der deutschen Minderheit aufweisen.¹⁶³

So verhält es sich auch mit der *Flensburg Avis*: Lokales Zentrum der dänischen Minderheit und zugleich Sitz der Hauptredaktion ist die Stadt Flensburg. Weitere Lokalredaktionen befinden sich in Schleswig und Husum, die daher für die *Flensburg Avis* ebenfalls als lokale Einheiten definiert werden.

Im Folgenden umfassen die synonym verwendeten Termini „Lokaljournalismus“, „das Lokale“ und „Lokalressort“ die Berichterstattung zum hier definierten lokalen und regionalen Raum. Wenn explizit zwischen lokalen und regionalen Inhalten differenziert werden soll, wird dies entsprechend gekennzeichnet.¹⁶⁴

¹⁶³ Z.B. Deutsche Büchereien, Deutsche Schulen, Vereine der Deutschen Minderheit

¹⁶⁴ Als „Lokalseiten“ bzw. „Lokalteil“ und „Regionalseiten“ bzw. „Regionalteil“ sowie als „lokale“ und „regionale“ Berichterstattung

7. Schnittstellen: Lokaljournalismus und Minderheitenmedien

7.1. Herstellung von Öffentlichkeit, Repräsentation und Orientierung

„Lokale Kreativität, Kommunikation und Kooperation bedürfen gerade in Umbruchzeiten eine öffentliche Plattform, Transparenz und Repräsentation der unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten und vor allem der Menschen, die am Rande stehen.“¹⁶⁵

Idealerweise spiegelt der Lokalteil einer Zeitung die Menschen in der Region – also alle gesellschaftlichen Gruppen dieser - wider.¹⁶⁶ Bei lokaljournalistischen Minderheitenmedien ist die primär dargestellte Gruppe (idealerweise) die Minderheit, wobei die Lokalberichterstattung in erster Linie deren Lebenswelt im Hintergrund ihrer sozialen und politischen Funktionen abbildet. In den klassischen Lokalmedien gebe es noch immer zu wenig Berichterstattung über Randgruppen.¹⁶⁷ Kogoj sieht in der medialen Repräsentation von Minderheiten einen großen gesellschaftlichen Stellenwert, da die Mehrheit somit Einblicke in die tatsächliche Lebenswelt von Minderheiten erhalten könne. Die Sichtbarkeit von Minderheiten gehöre zu den Bedingungen, die im Bewertungsprozess dieser durch die Mehrheit und umgekehrt eine große Rolle spielen. Demnach werde es (Rand-)Gruppen erst durch die Herstellung einer (medialen) Öffentlichkeit bzw. einer „Gegenöffentlichkeit“ möglich, am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen.¹⁶⁸ In dieser Öffentlichkeits-, Artikulations- und Partizipationsfunktion liegt eine funktionelle Schnittstelle, die der Lokaljournalismus und Minderheitenmedien gemeinsam haben: Ihnen wird eine maßgebliche Rolle zur Herstellung von Öffentlichkeit für bestimmte Gemeinschaften zugesprochen, über die in parlamentarischen Demokratien Interessen artikuliert und durchgesetzt werden.¹⁶⁹ Lokal- und Minderheitenmedien tragen demnach eine zentrale Rolle darin, ihren Rezipienten die politische und gesellschaftliche Partizipation an ihrem direkten Lebensumfeld zu ermöglichen und die „Wirklichkeit der unmittelbaren Lebenswelt ab[zubilden]“¹⁷⁰, die entscheidend sei für die Wahrnehmung des

¹⁶⁵ Vogel, Hans-Josef für (16.05.2013) für bpb:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/170556/>

¹⁶⁶ Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009), S.20

¹⁶⁷ Vogel, Hans-Josef (16.05.2013) für bpb

¹⁶⁸ Kogoj, Cornelia (1997) S.21; nach Krauck, Stephanie (2011) S. 49

¹⁶⁹ Vgl. Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002):

http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/kogoj_elektrmedien.pdf

¹⁷⁰ Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) (2013), S. 64

eigenen Umfelds und die Umsetzung der Mitwirkungschancen.¹⁷¹ Dafür bedarf es auf sozialer, politischer und gesellschaftlicher Ebene Transparenz und Orientierung¹⁷², wozu das Aufzeigen von Hintergründen und Zusammenhängen bestimmter Prozesse sowie die Darstellung unterschiedlicher Meinungsbilder zählt. Lokal- und Minderheitenmedien fungieren somit in der unmittelbaren Lebenswelt ihrer Rezipienten als „Community-Manager“¹⁷³, sind gleichermaßen Forum, Repräsentant und Sprachrohr ihrer „Community-Mitglieder“.

Weitgehend anerkannt ist zudem die Rolle des Lokaljournalismus als demokratiestützendes Element eines Gesellschaftssystems¹⁷⁴. Charles Husband bezeichnet die Möglichkeit zu kommunizieren als „Menschenrecht der dritten Generation“¹⁷⁵ und plädiert, die Existenz unabhängiger Minderheitenmedien sei zentraler Bestandteil von Minderheitenrechten¹⁷⁶. Auch Björn Akstinat schreibt fremdsprachigen Medien eine meinungsbildende Funktion zu und betrachtet sie als Teil demokratischer Grundrechte.¹⁷⁷

Minderheiten- und Lokalmedien tragen demnach zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt sowie zur Medienpluralität und Wahrung der Meinungsfreiheit bei, die Grundrechte eines demokratischen Gesellschaftssystems sind.

¹⁷¹ Vgl. Kretzschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009) S. 29

¹⁷² Vgl. Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) (2013), S.9 / Möhring, Wiebke (2013). Wolf, Fritz (2011), S.6 / Benzinger, Paul (1980), S. 58ff.

¹⁷³ Krüger, Thomas (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 21

¹⁷⁴ Vogel, Hans-Josef (16.05.2013) für bpb.:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/170556/>

¹⁷⁵ „third generation human right“; Husband, Charles; nach Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002) S.2:

http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/kogoj_elektrmedien.pdf

¹⁷⁶ Husband, Charles (1994), S.10; nach Calagan, Nesrin Z. (2010) S.38 /Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002)

¹⁷⁷ Vgl. Akstinat, Björn (2012), S.13

7.2. Identifikation, Ortsbindung und Integration

Identität wird in aktuellen Diskussionen als dynamischer, fortlaufender Prozess aufgefasst, den Individuen ständig neu leisten müssten.¹⁷⁸ Falböck betont in diesem Zusammenhang die identitätsstiftenden und -stabilisierenden, „geradezu therapeutischen Funktionen“¹⁷⁹ von Minderheitenmedien. Für minoritäre Gruppen, Kulturen und Lebensformen ist eine mediale Repräsentation und intakte Kommunikation nach innen und außen elementar, da sie die jeweilige interne (kulturelle und nationale) Prägung sowie die Wahrnehmung von außen beeinflusst¹⁸⁰ und auch einen symbolischen Wert hat.

Identitätsbildung findet sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene statt. Von Letzterem ist dann die Rede, wenn sich Gruppen mit den gleichen ideellen Werten, ähnlichen Ansichten und Hintergründen als Gemeinschaft betrachten und sich als Gruppe identifizieren. Richtet sich die kollektive Identität auf die Zugehörigkeit einer bestimmten Ethnie oder Nation, spricht man von ethnischer oder nationaler Identität.¹⁸¹

Auch kann sich Identität auf lokaler und regionaler sowie auf nationaler oder internationaler Ebene ausprägen.¹⁸² Es würden laut Meier-Dallach „in jedem Individuum und jeder sozialen Gruppe [...] verschiedene Raum- und Identifikationsebenen miteinander konkurrieren“.¹⁸³ Regionale Identität entspringe aus dem Bewusstsein einer regionalen Besonderheit bzw. Singularität gegenüber anderer Regionen.¹⁸⁴ Bausinger bringt „Identität“ mit dem Begriff „Heimat“ in Verbindung und beschreibt diesen als „Wesen der Identität“.¹⁸⁵ Für eine Identitätsausprägung seien die kulturelle Identität als Gemeinschaft und eine heimatliche Lebenswelt als Raum nötig, so Dürrmann.¹⁸⁶ Den Heimatbegriff setzt auch er mit einer regionalen Identität gleich.

Medien mit lokalem bzw. regionalem Fokus könnten in Bezug auf die regionale Identitätsbildung sowie dem Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl „überaus fruchtbringend“ sein, führt Falböck in Anlehnung an Pöttker und Bader aus.¹⁸⁷ Hier zeichnet sich eine weitere Schnittstelle zwischen Minderheiten- und Lokalmedien ab: Das

¹⁷⁸ Vgl. Rydin, Ingegerd; Ulrika Sjöberg (2007). In: Bonfadelli, Heinz; Heinz Moser, (Hrsg.), S.276.

¹⁷⁹ Falböck, Gaby (29.03.2011): <http://journalistik-journal.lookingintomedia.com/?p=602>

¹⁸⁰ Vgl. Kogoj, Cornelia (1997), S.21

¹⁸¹ Vgl. Krauck, Stephanie (2011), S.31ff.

¹⁸² Vgl. Lohmann, Oliver (1998): <http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/dipl/lohmann/lohmann.html>

¹⁸³ Meier-Dallach, Hans-Peter (1980), S.304; zit. n. Lohmann, Oliver (1998)

¹⁸⁴ Meier-Dallach, Hans-Peter (1980), S.304; nach Lohmann, Oliver (1998)

¹⁸⁵ Bausinger, Hermann (1983), S.9; zit. n. Lohmann, Oliver (1998)

¹⁸⁶ Dürrmann, Peter (1994), S.135; nach Lohmann, Oliver (1998)

¹⁸⁷ Falböck, Gaby (29.03.2011); i.A.a. Pöttker, Horst; Harald Bader (2009)

integrative und identitätsstiftende Potential gilt zum einen als eine besondere Stärke des Lokalressorts¹⁸⁸, gilt aber auch für muttersprachliche Medienangebote.¹⁸⁹

Lokalmedien können auf emotionaler, psychischer und subjektiver Ebene zur Herausbildung eines Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühls, der Identifikation mit einer Region sowie der Ortsbindung beitragen. Somit fördern sie die Ausprägung einer kollektiven, lokalen bzw. regionalen Identität, während Minderheitenmedien zur Stärkung der individuellen und kollektiven Identifizierung mit einer Gruppe sowie der ethnischen, sozialen oder nationalen Identität beitragen. Minderheiten- und Lokalmedien können somit jeweils als „Klebstoff“¹⁹⁰, Bindeglied und Spiegel der jeweiligen Community bezeichnet werden.

Als soziale Leistungen des Lokaljournalismus wird des Weiteren die Sozialisationsfunktion betont¹⁹¹, die im Zusammenhang mit der Vermittlung gemeinsamer Werte und Denkmuster steht.¹⁹² Soziale Orientierung und sozial-integrative Funktionen sind für den Identifikations- und Identitätsprozess innerhalb einer Gemeinde entscheidend, denn mit zunehmender Komplexität der Umwelt, Auflösung territorialer Grenzen und Ausdifferenzierung der Gesellschaft werde das Bedürfnis nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, gemeinsamen Werten und Zielen sowie dem Bezug zu einem Ort größer.¹⁹³

Neben der rationalen, sozialen und emotionalen Ortsbindung führt Chmielewski in Anlehnung an Reuber die lokale Identifikation als stärkste Bindungsdimension an.¹⁹⁴ Chmielewski beschreibt diese Bindungsebene als ein emotionales ‚Sich-Gleich-Setzen‘ mit einem Ort.¹⁹⁵ Leserbindung, Lesernähe, Authentizität und Vertrauen zum Medium sind im Zusammenhang mit der Ortsbindung und Identifikation wiederkehrende Stichworte. Sie entspringen nicht nur aus Information, sondern auch aus Unterhaltungselementen in Form von Leser-Geschichten, Porträts und Reportagen über die Gemeinschaftsmitglieder. Auf der „Rekreations- und Gratifikationsfunktion“¹⁹⁶, die Lokal- und Minderheitenmedien gleichermaßen erbringen, basiert demnach ebenfalls eine Identifikationsleistung sowohl mit dem Medium als auch mit der Region und der darin lebenden Gemeinde.

¹⁸⁸ Vgl. Rombach, Theo (1983), S.7; nach Schroll, Patrick (2014), S.12

¹⁸⁹ Vgl. Falböck, Gaby 29.03.2011); <http://journalistik-journal.lookingintomedia.com/?p=602>

¹⁹⁰ Hermann, Caroline (1993), S. 27

¹⁹¹ Möhring, Wiebke (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S. 64

¹⁹² Möhring, Wiebke (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S. 64

¹⁹³ Vgl. Krüger, Thomas (2013) In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S.18 / Meister, Ulla (1984), S.112; nach Lohmann, Oliver (1998): <http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/dipl/lohmann/lohmann.html>

¹⁹⁴ Chmielewski, Daniel (2011), S.36; i.A.a. Reuber Paul (1993), S.116

¹⁹⁵ Chmielewski, Daniel (2011), S.34 / Süper, Daniel (2013).In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.), S. 105

¹⁹⁶ Benzinger, Paul (1980), S. 66; nach Entner, Birgit (2010), S. 66

7.3. Medienstrukturelle Schnittstellen zwischen Lokal- und Minderheitenmedien

Schlüsselaspekt für den Lokaljournalismus und Minderheitenmedien gleichermaßen ist die Zielgruppe bzw. die Community, die die Themensetzung der Medien definiert. Zudem ist das Zielpublikum bei beiden Medienformen relativ stark segmentiert: Die Rezipienten stellen keine homogene Einheit dar, sondern zeigen eine Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen, Eigenschaften sowie Interessen auf und gehören gleichzeitig mehreren sozialen Gruppen an, die sich überschneiden und nicht klar voneinander abgrenzbar sind.¹⁹⁷ Was die Rezipienten lokaler sowie minderheitenspezifischer Medien eint, ist der Bezug zu einer Gemeinschaft, die sich über räumliche und soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Gemeinsamkeiten ausprägt.

Sowohl Lokalmedien als auch Minderheitenmedien haben zudem eine begrenzte Verbreitungsdichte und in Folge des begrenzten Abnehmerkreises auch eine geringe Marktgröße, was Lesernähe und engen Kontakt zu den Rezipienten ermöglicht. Somit sind der Austausch, die Beteiligung an der Produktion von Inhalten und die Reaktion auf Veröffentlichungen stärker ausgeprägt als bei überregionalen Medienangeboten. Auch weisen Lokal- und Minderheitenmedien in ihrer Region bzw. innerhalb ihres Verbreitungsgebietes für ihre Zielgruppe meist Monopolstellung auf.¹⁹⁸

Die Vielfalt medialer Angebote zeigt sich in der Dichte lokaler Medien, zu denen in Deutschland etwa 1.500 Lokalzeitungen zählen.¹⁹⁹ Minderheitenmedien können als Alternativmedien und Ergänzung zu konventionellen Massenmedien betrachtet werden – auch gegenüber der klassischen Tageszeitung. Sowohl Lokal- als auch Minderheitenmedien sind demnach Mittel und Ausdruck medialer sowie gesellschaftlicher Pluralität und Segmentierung.

¹⁹⁷ Vgl. Kogoj, Cornelia (10.01.2002): <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>

¹⁹⁸ Vgl. Akstinat, Björn (2012), S. 14 / Möhring, Wiebke (2013). In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) S.65

¹⁹⁹ Stand 2010: Vgl. Wolf, Fritz (2010), S.11

II Empirischer Teil

8. Forschungsdesign

8.1. Forschungsziel, leitende Fragen und methodisches Vorgehen

Basierend auf der theoretischen Abhandlung können für die Tageszeitungen *Der Nordschleswiger* und die *Flensburg Avis* Merkmale aufgeschlüsselt werden, die sie sowohl als Lokalblätter als auch als Minderheitenmedien kennzeichnen. Im empirischen Teil dieser Arbeit sollen konkretere Merkmale und mögliche Besonderheiten der Zeitungen herausgearbeitet werden, um dessen mediale Positionierung²⁰⁰ unter Berücksichtigung ihrer speziellen Rahmenbedingungen²⁰¹ näher zu profilieren.

Forschungsleitend ist die Frage, wie sich der Lokaljournalismus innerhalb der Minderheitenmedien definiert, was ihn auszeichnet und eventuell vom Lokalressort „konventioneller“ Tageszeitungen unterscheidet. Folgende Leitfragen sollen in der Untersuchung beantwortet werden:

- In welchen Punkten sind *Der Nordschleswiger* und die *Flensburg Avis* klassische Lokalblätter? Wodurch zeichnen sie sich als Minderheitenmedien aus?
- Profilieren sich die Tageszeitungen eher über das Minderheitenmerkmal²⁰² oder über das Merkmal „Lokaljournalismus“²⁰³?
- Wie definiert sich der Lokaljournalismus innerhalb der Minderheitenmedien?
- Handelt es sich um Minderheitenmedien im engeren oder im weiteren Sinn²⁰⁴?

Die Wahl des methodischen Vorgehens basiert auf theoretischem Vorwissen und Informationen aus zuvor geführten Experteninterviews mit den Chefredakteuren der Zeitungen²⁰⁵. Grundlage der Experteninterviews ist ein leitfadengestützter Fragebogen, der auf Informationen zum Agenda-Setting, der medialen (Eigen-)Positionierung, den Publikationszielen und Stärken der Zeitungen aus Sicht des jeweiligen Produzenten

²⁰⁰ als Lokal-, Regional- oder Minderheitenmedium

²⁰¹ Sprache, Zielgruppe, Verbreitungsgebiet des Mediums und der Rezipienten

²⁰² Beschreibt im Folgenden die Berichterstattung über die Minderheit unter Einbindung ihrer politischen, historischen, geografischen, traditionellen und sprachlichen Rahmenbedingungen; Vgl. Kapitel 2.2.

²⁰³ Beschreibt im Folgenden die klassische lokaljournalistische Berichterstattung; Vgl. Kapitel 6.1. und 6.2.

²⁰⁴ i.A.a. Kogoj, Cornelia (1997); Vgl. Kapitel 4.1.

²⁰⁵ Gwyn Nissen: Chefredakteur des *Nordschleswigers* & Jørgen Møllekær: Chefredakteur der *Flensburg Avis*

abzielt. Das Transkript zum Interview mit Gwyn Nissen sowie der ausgefüllte Fragebogen von Jørgen Møllekær²⁰⁶ sind als Anlagen beigefügt.²⁰⁷

Den empirischen Kern dieser Arbeit stellt eine vergleichende Inhaltsanalyse²⁰⁸ dar, dessen Fokus auf der Untersuchung des räumlichen Wirkungskreises bzw. der Reichweite sowie thematischen Schwerpunkte der lokaljournalistischen Berichterstattung liegt. Dadurch sollen die mediale Ausrichtung der Tagesblätter profiliert und Erkenntnisse zur Bedeutung des Lokaljournalismus für die Zeitungen und deren Rezipienten hervorgebracht werden. Da „Bedeutung“ keine pauschal messbare Größe ist, werden quantifizierbare Variablen abgeleitet. Diese sind zum einen Häufigkeit, Umfang und Reichweite der lokaljournalistischen Berichterstattung, die im Rahmen einer **Frequenzanalyse** ermittelt werden. Zum anderen werden die thematischen Schwerpunkte insgesamt und speziell im Lokalressort analysiert. Die **Themenanalyse** soll Aufschluss darüber geben, wie häufig und umfangreich Minderheitenangelegenheiten die (lokaljournalistische) Agenda bestimmen und was die Reichweite der Berichterstattung tatsächlich über die mediale Positionierung der Zeitungen aussagt: Bedeutet „viel Lokales“ auch „viel Minderheit“? Ist das Lokalressort einziger Träger des Minderheitenmerkmals? Wie umfangreich wird generell über die Minderheit berichtet?

8.2. Gültigkeitsbereich des Verfahrens

Sowohl bei der Inhaltsanalyse als auch bei den Experteninterviews sind die Ergebnisse weder repräsentativ noch allgemeingültig, da beide Verfahren auf Stichproben beruhen und die Ergebnisse interpretativ ausgewertet werden. Objektivität bedeutet daher intersubjektivität, also Nachvollziehbarkeit der Arbeitsschritte, was sich nur durch das systematische Vorgehen und strikte Offenlegen der Datengewinnung und -Verarbeitung erreichen lässt.²⁰⁹ Die Entwicklung, Durchführung und Interpretation müsse einen lückenlosen Argumentationszusammenhang darstellen.²¹⁰

²⁰⁶ aus organisatorischen Gründen musste mit Jørgen Møllekær eine schriftliche Befragung durchgeführt werden

²⁰⁷ Anlage 4a: Experteninterview mit Gwyn Nissen; Anlage 4b: Expertenbefragung von Jørgen Møllekær

²⁰⁸ Vgl. vergleichende Inhaltsanalyse des „Focus“ und „Spiegel“ nach Scharf, Wilfried; Ralf Stockmann (1998)

²⁰⁹ Vgl. Früh, Werner (2007), S.22

²¹⁰ Früh, Werner (2007), S.24

9. Medieninhaltsanalyse – Frequenzanalyse

9.1 Beschreibung der Forschungsmethode

Bei der Medieninhaltsanalyse wird in der Regel eine große Zahl von Botschaften innerhalb eines Medienprodukts nach spezifischen Mustern hin untersucht.²¹¹ Während Bernhard Berelson 1952 in seiner Definition zur Inhaltsanalyse (eng. content analysis) noch Begriffe wie „objektiv“, „manifest“ und „quantitativ“ prägte²¹², verzichteten spätere Autoren bewusst auf diese Termini.²¹³ Früh lehnt eine Unterscheidung zwischen „qualitativ“ und „quantitativ“ gar als irreführend ab, da bei der Inhaltsanalyse stets zwei qualitative Analyseschritte durch einen quantitativen verbunden seien.²¹⁴ Er definiert die Inhaltsanalyse als „empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen.“²¹⁵

Laut Rössler gehe die Inhaltsanalyse zunächst prinzipiell quantitativ vor, da spezifische Merkmale gemessen und deskriptiv und/ oder interpretativ ausgewertet werden.²¹⁶ Die Messung stellt eine Zuordnung klassifizierter Merkmale zu bestimmten Merkmalsklassen (Kategorien) dar.²¹⁷ Dabei wird die Komplexität medialer Inhalte notwendigerweise reduziert, weshalb die Daten von einfacher Qualität seien.²¹⁸

Die **Frequenzanalyse** ist eine Form der Inhaltsanalyse und beschreibt das Quantifizieren²¹⁹ von Häufigkeiten bestimmter Inhaltsmerkmale. Das Verfahren dient der numerischen Darstellung empirischer Sachverhalte²²⁰ und ermöglicht die Analyse größerer Datenmengen. Es können beispielsweise Durchschnittswerte sowie numerische und/ oder prozentuale Verhältnisse inhaltlicher Merkmale zueinander (Korrelation) ermittelt werden. Mit der Frequenzanalyse sollen – basierend auf dem Prinzip des **kritischen Rationalismus**²²¹ - bestehende Hypothesen generiert, verifiziert oder falsifiziert werden.

²¹¹ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 18

²¹² Vgl. Berelson, Bernd (1952), S. 18; nach Rössler, Patrick (2013), S.20

²¹³ Mayring, Phillip (2010) / Früh, Werner (2007) / Merten, Klaus (1995)/ Vgl. Rössler, Patrick (2013), S. 18 ff.

²¹⁴ Vgl. Früh, Werner (2007), S. 67

²¹⁵ Früh, Werner (2007), S. 27

²¹⁶ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.20f.

²¹⁷ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 20

²¹⁸ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.19ff.

²¹⁹ die Begriffe "messen" und "quantifizieren" werden in dieser Arbeit synonym verwendet

²²⁰ Vgl. Rössler, Patrick (2013), S.21

²²¹ Beschreibt eine Theorienüberprüfung durch eine Fehlersuche (kritisch) anhand empirischer Beobachtungen unter Einhaltung präziser, logischer Schritte (rational)

9.2. Forschungsleitende Thesen und Hypothesen

Die Ergebnisannahmen (Hypothesen) basieren auf Informationen der Experteninterviews und aus theoretischen Vorkenntnissen zu den Rahmenbedingungen der Minderheiten und Eigenschaften der Zeitungen.²²²

Es ist anzunehmen, dass der Lokaljournalismus der untersuchten Tageszeitungen eng mit dem Minderheitenmerkmal verknüpft ist. Im Lokalressort, dessen wesentliches Kennzeichen die Nähe zum Leser ist, kann das Thema „Minderheit“ am ehesten verhandelt und die unmittelbare Lebenswelt dessen abgebildet werden. Stärker als jedes andere Ressort fungiert der Lokaljournalismus daher als „Gatekeeper“ und zentrales Vehikel zur internen sowie externen Kommunikation und Repräsentation der Minderheiten. Damit erfüllt das Lokalressort spezifische Funktionen und trägt eine besondere Bedeutung für die Zeitungen und deren Rezipienten.

- 1. Hypothese: Der Lokaljournalismus ist das größte Potential der Minderheitenzeitungen, weil nur hier das Minderheitenmerkmal verhandelt wird.**
- 2. Hypothese: Das Lokalressort fungiert als Vehikel der Repräsentation und als zentrale Plattform der internen sowie externen Kommunikation der Minderheit.**

Darauf aufbauend ist anzunehmen, dass sich der Lokaljournalismus im Forschungsfall über das Minderheitenmerkmal definiert. „Nähe zum Leser“ bedeutet demnach „Nähe zur Minderheit“ und dessen Mitglieder, was sich in der Agenda sowie Reichweite der Berichterstattung widerspiegelt. In Anlehnung an Kogoj wird angenommen, dass es sich bei den Zeitungen um Minderheitenmedien im engeren Sinn handelt, wobei Minderheitenangelegenheiten fokussierter Schwerpunkt der Berichterstattung sind und gegenüber allgemeinen lokalen Themen der Mehrheitsgesellschaft priorisiert werden.²²³

²²² soziokulturelle Integration der Minderheiten, Kultur, Sprache und Tradition, historische Dimension des Zusammenlebens zwischen Minderheit und Mehrheit, Verbreitungsgebiet von Minderheit und Medium, politischer und juristischer Status

²²³ Kogoj, Cornelia (1997), S. 21

- 3. Hypothese: Lokaljournalismus definiert sich bei den Zeitungen über das Thema Minderheit und alle für sie relevanten Ereignisse, wobei sich Eigenschaften und äußere Rahmenbedingungen der Minderheiten in der Berichterstattung widerspiegeln.**

Anhand der historischen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist zudem abzuleiten, dass die Minderheiten dieser Arbeit kein rein „lokales Phänomen“ sind²²⁴, sondern ihre Lebenswelt bzw. ihr Ereignis- und „Nahbereich“ als Community jeweils die Minderheitenregionen Nord- und Südschleswig umfasst. Das Thema „Minderheit“ kann daher nur vollständig abgebildet werden, wenn die (lokaljournalistische) Berichterstattung diese geografische Reichweite annimmt.

- 4. Hypothese: Der Lokaljournalismus nimmt bei den Minderheitenzeitungen eine regionale Reichweite an.**

Zur Prüfung und Generierung der Ergebnisse werden in der Zusammenfassung der Daten die Aussagen der Experteninterviews einbezogen.

²²⁴ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 93-95

10. Operationalisierung: Methodisches Vorgehen

Um das Merkmal „Lokaljournalismus“ zu messen, wurden im theoretischen Teil bereits Abgrenzungskriterien von Kommunikationsräumen definiert und auf den Forschungsgegenstand bezogen. Für die Operationalisierung bedarf es konkrete Festlegungen und Definitionen messbarer Einheiten, was Rössler als Grundbedingung der Inhaltsanalyse betont.²²⁵ Er unterscheidet dabei zwischen vier Typen: die Auswahleinheit, die Analyseeinheit, die Codiereinheit und Kontexteinheit²²⁶. Diese werden im Folgenden in Bezug auf das Forschungsvorhaben dieser Arbeit erläutert.

10.1. Auswahleinheit: Analysematerial und -zeitraum

Die Auswahleinheit beschreibt das Untersuchungsmaterials für die Datenerhebung.²²⁷ Dieses ist stichprobenartig und umfasst alle Ausgaben der *Flensburg Avis* und des *Nordschleswigers* im Zeitraum vom **22. November bis 29. November 2014**. In diesem Zeitraum wurden auch die Experteninterviews mit den Chefredakteuren durchgeführt.

10.2. Festlegung und Eingrenzung der Analyseeinheiten

Die Analyseeinheit beschreibt jene Elemente innerhalb des Auswahlmaterials, die für die Analyse kategorisiert und codiert werden.²²⁸ In dieser Arbeit werden dabei unterschieden:

1. die **Seiten** bzw. **Ressorts** der Zeitungen
2. die **einzelnen Artikel** innerhalb der Seiten

Bei der Analyseeinheit „Artikel“ werden alle redaktionellen bzw. journalistischen Beiträge in die Analyse einbezogen, die durch Nennung oder Kürzel des Autors als solche erkennbar sind.²²⁹

²²⁵ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.42

²²⁶ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.42

²²⁷ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.42

²²⁸ Rössler, Patrick (2010), S.44

²²⁹ auch Artikel externer Quellen z.B. Nachrichtendienste wie dpa und ritzau oder Zulieferern wie sh.z

Hingegen werden Artikel, die eines der folgenden Kennzeichen aufweisen, nicht erfasst:

- Gelistete und tabellarische Inhalte wie Börsenstatistiken, Ergebnistabellen von Sportereignissen, Wettergrafiken, Veranstaltungsübersichten usw.
- Als solche gekennzeichnete „Kurzmeldungen“, die nur aus einem Satz bestehen z.B. Polizei- oder Familiennachrichten (Todesfälle, Geburtstage, Jubiläen)
- Nicht redaktionell bzw. journalistisch produzierte Beiträge z.B. Leserbriefe, Radio- und TV-Programm, Kreuzworträtsel oder Anzeigen(-Seiten)

Bei der Analyseeinheit „Ressorts“ werden alle Seiten der Zeitungen einbezogen, da in der Frequenzanalyse auch das prozentuale Verhältnis zwischen Lokal- und Regionalseiten zum Gesamtumfang bzw. zu den anderen Ressorts ermittelt werden soll. Auch werden die Analyseeinheiten zueinander in Bezug gesetzt: Welche Reichweite nehmen beispielsweise die Artikel der sachbezogenen Ressorts²³⁰ ein? Welche Themen behandeln die Beiträge innerhalb der räumlich unterteilten Ressorts²³¹?

10.3. Festlegung der Codiereinheiten

Codiereinheiten sind die ausschlaggebenden Merkmale innerhalb der Analyseeinheiten, welche für die Kategorisierung und Codierung bedeutsam sind.²³² Sie lassen sich in formale und inhaltliche Einheiten unterteilen.²³³ Im Rahmen des Erkenntnisinteresses dieser Arbeit sind hier nur inhaltliche, also **thematische und referenzielle Einheiten** relevant²³⁴. Thematisch werden auf „abstrakter Ebene die Zugehörigkeit zu übergreifenden Diskursstrukturen (Themen) festgehalten“²³⁵. Die referenziellen Einheiten beziehen sich in diesem Fall auf die Ereignis²³⁶- bzw. Bezugsorte²³⁷ der Berichterstattung.

²³⁰ Seiten *Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport* usw.

²³¹ Seiten *Dänemark/ Danmark, Deutschland/ Tyskland, Nordschleswig/ Sønderjylland* usw.

²³² Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.42

²³³ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.42

²³⁴ Auf formale Codiereinheiten wie Länge, Umfang oder Positionierung wird nicht explizit eingegangen

²³⁵ Rössler, Patrick (2010), S.42

²³⁶ Beschreibt, wo das Ereignis faktisch stattfand, d.h. der Ort, an dem sich das Geschehen tatsächlich abspielte; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.144

²³⁷ Beschreibt, auf welchen Ort sich die Auswirkungen des Ereignisses konzentrieren, wobei zur Beurteilung das zentrale Ereignis herangezogen wird; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.144

Die Codiereinheiten dieser Arbeit sind:

1. die **Kopfzeile** jeder Seite (der Seitentitel)²³⁸
2. die vorangestellte **Spitzmarke**²³⁹ eines Beitrags als referenzielle Einheit zur Codierung eines Ereignis- bzw. Bezugsortes
3. die **Überschrift bzw. Unterzeile** eines Beitrags zur thematischen Kategorisierung

Der Vollständigkeit halber werden *alle* journalistischen Beiträge tabellarisch erfasst und thematisch eingeordnet. Für die Quantifizierung der lokaljournalistischen Anteile werden jedoch nur jene Beiträge chronologisch nummeriert, die eine Ortsmarke aufweisen. So soll im Rahmen der Frequenzanalyse ein Gesamtwert ermittelt werden, der Relationen zwischen den Reichweiten der Beiträge und Korrelationen zu den Ressorts aufzeigt.

Da Anreißer auf der Titelseite²⁴⁰ sich inhaltlich doppelten und nicht in den Gesamtwert einbezogen werden sollen, erhalten auch sie keine Kennziffer.

Sind mehrere Ortsnamen vor einem Artikel angegeben, kann dies auf eine Differenzierung zwischen **Ereignis- und Bezugsort** der Nachricht deuten. In diesem Fall erfolgt die Zuordnung nach dem erstgenannten Ort, von dem angenommen wird, dass dieser den Ereignisort angibt.

10.4. Festlegung der Kontexteinheit

Die Kontexteinheit stellt ein Hilfskonstrukt dar, durch das der Codierer im Zweifelsfall zusätzliche Kontexte für die Zuordnung einer Codiereinheit heranzieht.²⁴¹ Kann eine Seite anhand der Kopfzeile bspw. nicht eindeutig einer Ressortkategorie zugeordnet werden, werden als Kontexteinheit die Artikel dieser Seite zur Codierung einbezogen. Kontexteinheit für die Codiereinheit „Ortsmarke“ ist im Zweifelsfall die Überschrift bzw. Unterzeile des dazugehörigen Artikels. Ermöglichen Überschrift und Unterzeile keine eindeutige thematische Zuordnung, wird bei längeren Artikeln der erste Absatz, bei Meldungen oder Berichten der gesamte Artikel als Kontexteinheit genutzt.

²³⁸ Auch page header genannt; diese Codiereinheit ist gleichermaßen thematisch (z.B. Kopfzeile *Politik, Kultur, Sport*) als auch referenziell (z.B. Kopfzeile *Dänemark, Deutschland, Sydslesvig, Nordschleswig*)

²³⁹ auch „Ortsmarke“ genannt: bezeichnet im Journalismus eine einleitende Information zu Beginn einer Nachricht oder Pressemitteilung; gibt in der Regel den Ort des Ereignisses an

²⁴⁰ Kurzer Text auf der Titelseite, der auf einen Artikel im Innenteil der Zeitung vor allem auch im Lokalteil aufmerksam machen soll; auch Teaser genannt; erkennbar an nachgestelltem Verweis auf eine Seitenzahl

²⁴¹ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.44

11. Codebuch und Kategoriensystem

"Content analysis stands and falls by its categories" wird Berelson in einer Vielzahl späterer Arbeiten zitiert.²⁴² Früh betont ebenfalls die Notwendigkeit der präzisen Definition aller Merkmalsklassen, denn das "Repräsentationsproblem"²⁴³ einer Inhaltsanalyse könne nur mit einer angemessenen "Plausibilitätsargumentation"²⁴⁴ behoben werden. Das wiederum setzt eine intersubjektive Zuordnung der Daten voraus.

In dieser Arbeit wird zwischen **Ressortkategorie**, **Reichweitenkategorie** und **Themenkategorie** unterschieden, für die jeweils ein Codebuch und Kategoriensystem erstellt wurde.²⁴⁵ Die Definitionen der Kategorien werden für beide Zeitungen gleichermaßen angewendet.

11.1 Ressortkategorien: Code und Übersicht zum Aufbau der Zeitungen

Bei den Ressortkategorien werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit keine numerischen Codes vergeben, sondern Abkürzungen für die Seitentitel genutzt. Zudem wird hier, wie bei der Codiereinheit zwischen thematischen und referenziellen Kategorien differenziert. Als sachbezogene Ressortkategorien werden unterschieden: „Politik“, „Wirtschaft“, „Sport“, „Kultur/ Feuilleton“, „Unterhaltung“, „Ratgeber & Service“, „Kinder- und Jugendseiten“, „Historie“, „Debatte“, „Titelseite“ und „Sonstiges“. Raumbezogen werden die Seiten differenziert nach „Lokalseiten“, „Regionalseiten“, „Grenzregion“, „Deutschland“, „Dänemark“ und „Internationales“.

Bei den Ressortkategorien muss besonders häufig die Kontexteinheit herangezogen werden, da die Kopfzeile einiger Seiten Mehrfachcodierungen zulässt. Beispielsweise deutet der Seitentitel *Der Nordschleswiger* auf semantischer Ebene für den *Nordschleswiger* auf die Kategorie „Regionalseite“, der thematische Inhalt und dessen räumlicher Bezug hingegen schließen auf die Kategorie „Deutschland“. Ebenso verhält es sich mit den Seiten *Unter Nachbarn* und *Aus der Region* (Ressortkategorie „Grenzregion“) sowie mit der jeweils letzten Seite der Zeitungen²⁴⁶.

²⁴² Berelson, Bernhard (1952), S.147; Vgl. Thiele, Martina (2015), S. 25

²⁴³ Früh, Werner (2007), S. 30

²⁴⁴ Früh, Werner (2007) S. 32

²⁴⁵ Anlage 1: Kategoriensystem - Definition der Merkmalsklassen, Vgl. S. 81

²⁴⁶ Beim *Nordschleswiger* (in den folgenden Fußnoten abgekürzt mit NOS): *Panorama*; bei der *Flensburg Avis* (in den folgenden Fußnoten abgekürzt als FLA): *Flensburg Avis*

Bei der Erstellung des Codebuchs der Ressortkategorien wurde chronologisch nach Gliederung der Tagesblätter vorgegangen. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht daher neben den Abkürzungen der Seitentitel (Codes) und der Zuordnung zu den Ressortkategorien²⁴⁷ auch eine **Übersicht zum strukturellen Aufbau** der Zeitungen.

<i>Der Nordschleswiger</i>			<i>Flensborg Avis</i>		
Code	Seitentitel	Ressortkategorie	Code	Seitentitel	Ressortkategorie
Titel	Titelseite	Titelseite	Titel	Titelseite(n)	Titelseite
DN	Der Nordschleswiger	Deutschland	FI	Flensborg og omegn	Lokalseite
Pol	Politik	Politik	Syd	Sydslesvig	Regionalseite
SH-H	Schleswig- Hol- stein/ Hamburg	Deutschland	S-N	Sydslesvig- Navne	Ratgeber
SH	Schleswig- Holstein	Deutschland	Søn	Sønderjylland	Grenzregion
Wirt	Wirtschaft	Wirtschaft	Dan	Danmark	Dänemark
AdR	Aus der Region	Grenzregion	Tysk	Tyskland	Deutschland
NOS	Nordschleswig	Regionalseite	Spo	Sport	Sport
Ape	Apenrade	Lokalseite	ZU	zeit-ung	Kinder- und Jugendseite
Tin	Tingleff	Lokalseite	SP	sandpapir	Kinder- und Jugendseite
Ton	Tondern	Lokalseite	WE	Wochenendseiten	Unterhaltung
Had	Hadersleben	Lokalseite	Kult	Kultur	Kultur
Son	Sonderburg	Lokalseite	Deb	Debat	Debatte
KINA	Kindernachrichten	Kinder- & Jugendseite	Kronik	Kronik	Historie
Dan	Dänemark	Dänemark	UN	Unter Nachbarn	Grenzregion
Spo	Sport	Sport	Kryd	Krydsord (Kreuzworträtsel)	Sonstiges
Kult	Kultur	Kultur	Rejse	Rejse (Reise)	Ratgeber
Ges	Gesellschaft	Ratgeber	Repo	Reportage	Unterhaltung
Netz	Netzwelt	Ratgeber	SO	Sonderseite	Unterhaltung
Rat	Ratgeber	Ratgeber	Anz	Anzeigenseite	Sonstiges

²⁴⁷ Grau hervorgehoben die raumspezifischen Seiten (Lokalressort), **fett** die täglichen Seiten

Med	Gesundheit	Ratgeber	TV	TV & Radio- programm	Sonstiges
SO/ DN	Sonderseite / Der Nordschleswiger	Unterhaltung	FLA	Flensburg Avis	Internationales
TV	TV & Radio- programm	Sonstiges			
Pan	Panorama	Internationales			

11.2. Reichweitenkategorien: Codebuch und Kurzbeschreibung

Die Einteilung der Reichweitenkategorie entspricht den referenziellen bzw. raumbezogenen Ressortkategorien. Auch hier wird aus Gründen der leichteren Nachvollziehbarkeit in der Auswertung mit Abkürzungen codiert.

Für die **Reichweitenkategorien** werden die „Ereignisorte [...] durch eine hierarchische Codierung verschlüsselt, die regional unterschiedlich stark aufgegliederte Ausprägungen vorsieht.“²⁴⁸ Ortskategorien würden in der inhaltsanalytischen Praxis einen wechselnden Auflösungsgrad aufweisen, der von sehr genauen Vorgaben rund um den Publikationsort bis zu breiten Vorgaben für entfernte Regionen reicht²⁴⁹. Die vermeintlich einfache Zuordnung der Ortsangaben könne jedoch inhaltlich unterschiedliche Bedeutungen haben, da Medien dazu neigen, Geschehen aus fernerer Regionen in Bezug zum eigenen Verbreitungsgebiet zu setzen.²⁵⁰ Dieser Prozess des „Herunterbrechens“ (auch Regionalisierung²⁵¹) findet besonders häufig bei lokalen und regionalen Tageszeitungen statt. Der Ereignisraum stimmt demnach nicht automatisch mit dem Bezugsort überein, weshalb eine Differenzierung sinnvoll ist.²⁵² Dies kann in dieser Arbeit vorgenommen werden, wenn bspw. die Reichweitenkategorie eines Artikels nicht mit der referenziellen Ressortkategorie übereinstimmt²⁵³. Auch Beiträge mit mehreren Ortsangaben lassen auf eine Differenzierung zwischen Ereignis- und Bezugsort schließen.

²⁴⁸ Rössler, Patrick (2010), S.141

²⁴⁹ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.141f.

²⁵⁰ Rössler, Patrick (2010), S.142

²⁵¹ Vgl. Biallas, Jörg (10.07.2012) für bpb: <http://www.bpb.de/apuz/140229/zur-relevanz-von-regional-und-lokaljournalismus?p=all>

²⁵² Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.142

²⁵³ Bsp.: erscheint innerhalb einer regionalen Ressortkategorie (*Sydslesvig, Nordschleswig*) ein Artikel mit überregionaler Reichweite (z.B. Ortsmarke „Berlin“), deutet dies darauf, dass die Nachricht einen überregionalen Ereignisraum hat, sich aber auf die regionale (Bezugs-)Ebene auswirkt

In der folgenden Tabelle sind die Reichweitenkategorien aufgeführt und kurz erläutert.

Abkürzung	Reichweitenkategorie	Kurzbeschreibung
LK	Lokales	Orte mit einer (Lokal-)Redaktion der Zeitung ²⁵⁴
RG	Regionales	Orte innerhalb der jeweiligen Minderheitenregion ²⁵⁵
GR/ GL	Grenzregion/ Grenzland	Orte in der benachbarten Minderheitenregion ²⁵⁶
DK	National – Dänemark	Orte in Dänemark (außerhalb Nordschleswigs)
DE	National – Deutschland	Orte in Deutschland (außerhalb Südschleswigs)
Int.	Internationales	Alles über DE und DK hinaus: Europa, Welt

Für die Kategorisierung der Ortsmarken wurde eine Liste aller erfasster und klassifizierter Orte sowie deren kategorische Zuordnung erstellt.²⁵⁷ Da die raumbezogenen Ressortkategorien und die Reichweitenkategorien auf denselben theoretischen, geografischen Grundlagen beruhen, werden dessen Definitionen zusammengefasst.²⁵⁸

11.3. Themenkategorien: Codebuch und Kurzbeschreibung

Komplex sei vor allem die Definition thematischer Kategorien, da es in der Forschung an einer einheitlichen Definition zum Konstrukt „Thema“ mangle.²⁵⁹ Zur Einteilung dieser Kategorien bietet sich daher eine an das Erkenntnisinteresse angepasste, hierarchische Zerlegung auf Ebenen von unterschiedlichen Auflösungsgrad an, womit dann „als Themen [gelten], was der Schlüsselplan als ‚Thema‘ listet.“²⁶⁰ Da für das Erkenntnisinteresse primär der räumliche Bezug der Berichterstattung sowie das Thema „Minderheit“ relevant sind, wird auf eine verkomplizierende Unterteilung in Subkategorien verzichtet.²⁶¹

Ob es sich bei den Themengebieten um Ereignisse auf Kommunal-, Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene handelt, beschreibt die jeweilige Ortsmarke und dessen kategorische Reichweiten-Einordnung.

²⁵⁴ NOS: Apenrade, Tondern, Tingleff, Hadersleben, Sonderburg; FLA: Husum, Schleswig, Flensburg

²⁵⁵ NOS: Nordschleswig/ Sønderjylland; FLA: Südschleswig/ Sydslesvig

²⁵⁶ NOS: Südschleswig/ Sydslesvig; FLA: Nordschleswig/ Sønderjylland

²⁵⁷ Anlage 3a: Liste aller erfassten Orte

²⁵⁸ Anlage 1: Definition der Reichweitenkategorien und referenziellen Ressortkategorien; Vgl. S. 80

²⁵⁹ Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.133f.

²⁶⁰ Rössler, Patrick (2010), S.134

²⁶¹ Irrelevant ist bspw. eine Differenzierung des Themas „Politik“ nach Subkategorien wie „Energiepolitik“, „Sozialpolitik“, „Steuerpolitik“ usw.; d.h. keine „Mehrebenenmessung“ nach Rössler, Patrick (2010), S.135

Code	Themenkategorie	Kurzbeschreibung
1	Innenpolitik	Interne politische Aktivitäten eines Staates
2	Außenpolitik	Politische Aktivitäten zwischen mehreren Ländern
3	Wirtschaft und Finanzen	Binnen-, Import- und Exportwirtschaft, Staatshaushalt
4	Sport	Sämtliche die Sportwelt betreffende Ereignisse
5	Kunst und Kultur	Feuilleton, Kunstmarkt, Literatur, Musik, Film usw.
6	Gesellschaft, Soziales und Bildung	Soziale Arbeit, (Aus-)Bildung, Beruf, Ehrenamt, Hilfsprojekte usw.
7	Freizeit, Gemeinde- und Gemeinschaftswesen	Gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten und -Angebote, Vereinswesen, öffentliche Veranstaltungen
8	Natur und Umwelt	Sämtliche Umweltthemen z.B. Naturschutz, Verschmutzung, Natur- und Wetterphänomene
9	Verkehr und Infrastruktur	(Straßen-)Verkehrssituation, öffentlicher Nah- und Fernverkehr (Staus, Umleitungen, Unfälle)
10	Kriminalität/ Verbrechensbekämpfung	Maßnahmen zum öffentlichen Schutz, Sicherheit und Gefahrenabwehr
11	Justiz und Rechtsprechung	Rechtsfragen/ Rechtsstreits, Urteile, Verhandlungen, Klagen, richterliche Beschlüsse usw.
12	Wetter	Wetter-Rückblicke und Vorhersage
13	Menschen/ personelle Angelegenheiten	Porträts, Kurzinfos, Lebensläufe, Nachrufe, Interviews zu Einzelpersonen und Einzelschicksalen
14	Unterhaltung	Human Interest / Skurriles, Lesergeschichten (Reportagen), Kreuzworträtsel, Gewinnspiele
15	Geschichte	Gedenktage, zeitgeschichtliche Beiträge
16	Minderheit	Minderheitenspezifische Themen: Politik, Wirtschaft, Kultur und Menschen der Minderheit
17	Gesundheit	Alles aus den Bereichen Sport und Fitness, Ernährung, Krankheiten, Medizin, Pharmaindustrie
18	Kirche und Religion	Eine Konfession betreffende Themen
19	Wissenschaft und Technik	Technische Innovationen, Digital Lifestyle, Elektronik
20	Infrastruktur: Raumplanung und Baumaßnahmen	Stadtplanung, -Architektur, Bepflanzung, Umbau, Neubau, Restaurierung, Abriss usw.
21	Grenzregion	Wirtschaft, Politik und Kultur, die speziell die Region Sønderjylland-Schleswig betreffen
22	Medien und Prominenz	Klatsch und Tratsch, Prominews, Skandale über Personen des öffentlichen Lebens
23	Ratgeber und Service	z.B. zu Haus & Garten, Automobil, Rezepte, Reisen, Versicherungen, Recht, Gesundheit usw.

12. Güte- und Qualitätskriterien: Reliabilität und Validität

Beim Codiervorgang nimmt der Codierer eine Klassifizierung von Merkmalen vor, die von individuellen Erfahrungen, Vorkenntnissen und sogar Stimmungen des Codierers abhängig sein kann.²⁶² Demzufolge können Fehler und Abweichungen auftreten, die durch Prüfung der Gütekriterien **Reliabilität**²⁶³ und **Validität**²⁶⁴ gering gehalten werden können. Reliabilität soll in dieser Arbeit durch folgende Schritte gewährleistet werden:

- Einbindung der Kontexteinheit zur Kategorisierung der Merkmalsklassen
- Simplifizierung des Codebuches durch Fokussierung auf Kernthemen und Verzicht auf komplexe Subkategorien
- Größtmögliche Sorgfalt und Eindeutigkeit bei der Definition der Kategorien, wodurch Reproduzierbarkeit und Intersubjektivität geschaffen wird
- Wiederholung des Messvorgangs: die Zeitungen wurden jeweils zu Beginn der Arbeit analysiert und die erhobenen Daten während der Auswertung erneut überprüft (Intracoder-Reliabilität²⁶⁵), wobei nur marginale Abweichungen auftraten.

Da in dieser Arbeit nur ein Codierer als „Forscher“ am Messverfahren beteiligt ist, fallen die Prüfkriterien „Intercoder-Reliabilität“²⁶⁶ sowie „Forscher-Codierer-Reliabilität“²⁶⁷ weg. Besonders bei der thematischen Kategorisierung der dänischsprachigen *Flensborg Avis* muss dem Codierer ein gewisser Toleranzraum in der Zuordnung eingeräumt werden, da die Übersetzungen fremdsprachiger Artikel tendenziell ein größeres Fehlerpotential birgt.

Rössler unterscheidet zudem zwischen der Analysevalidität²⁶⁸, Inhaltsvalidität²⁶⁹, Kriteriumsvalidität²⁷⁰ und Inferenzvalidität²⁷¹. Im Rahmen des Forschungsumfanges ist lediglich die Inhaltsvalidität relevant, welche durch Vollständigkeit der Kategoriensystems und möglichst konkrete Definition der Merkmalsklassen gewährleistet werden soll.

²⁶² Vgl. Rössler, Patrick (2010), S.23f.

²⁶³ Zuverlässigkeit eines Messinstruments; bei wiederholter Messung sollte das gleiche Ergebnis rauskommen; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 195

²⁶⁴ Gültigkeit der Messung bezogen auf den gesamten Messvorgang; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 195

²⁶⁵ Stimmt die Codierung zu Beginn & Ende der Feldphase überein?; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 197

²⁶⁶ Stimmen mehrere Codierer bei der Verschlüsselung überein? Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 197

²⁶⁷ Stimmt die Verschlüsselungen von Codierer und Forscher überein? Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 197

²⁶⁸ Entspricht der Forscher-Codierer-Reliabilität; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 206

²⁶⁹ Beschreibt die Vollständigkeit der zu messenden Konstrukte; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 206

²⁷⁰ Beschreibt die Gültigkeit durch Außenkriterien bspw. andere Studie; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 207

²⁷¹ Beschreibt die Gültigkeit der beabsichtigten Interpretation bzw. Schlussfolgerungen auf Kommunikator, Rezipient und die soziale Situation; Vgl. Rössler, Patrick (2010), S. 206

13. Datenauswertung

Sowohl im Theorieteil als auch für die Hypothesengenerierung der empirischen Untersuchung wurden Informationen aus den zuvor geführten Experteninterviews eingebunden. In der Zusammenfassung der Auswertung sollen die Ergebnisse der Inhaltsanalyse durch die Expertenaussagen gestützt oder widerlegt werden.

13.1. Umfang und Struktur der Zeitungen

Wie bereits das Codebuch der Ressortkategorien verdeutlicht, weisen die Tageszeitungen in ihrer Struktur in vielen Punkten Unterschiede auf.²⁷²

Der Aufbau des *Nordschleswigers* entspricht zunächst dem einer klassischen Tageszeitung, die sich aus einem (extern gelieferten) Mantelteil und einem lokal- und regionalgeprägten Innenteil zusammensetzt. Der Mantel umfasst beim *Nordschleswiger* das Politik- und Wirtschaftsressort sowie Seiten mit überregionalen Nachrichten (*Schleswig-Holstein* und *Hamburg*). Erst darauf folgen die Lokal- und Regionalseiten (*Apenrade, Tingleff, Tondern, Hadersleben, Sonderburg; Nordschleswig*) als „Herzstück“ der Zeitung²⁷³, wobei der Lokalteil strukturell durch die Seite *Dänemark* unterbrochen wird. In der zweiten Hälfte ist die Zeitung nach sachbezogenen Aspekten unterteilt²⁷⁴. Generell lässt *Der Nordschleswiger* durch seine inhaltliche Segmentierung weniger strukturelle Regelmäßigkeiten erkennen²⁷⁵ und variiert in Anzahl der Seiten und Beiträge.²⁷⁶

Bei der *Flensburg Avis* fehlt der klassische Mantelteil. Hier sind die Lokal- und Regionalseiten (*Flensburg og omegn, Sydslevig*) direkt nach der Titelseite an Stelle des Politik- und Wirtschaftsressorts platziert. Die *Flensburg Avis* weist insgesamt mehr Regelmäßigkeit in ihrer Struktur auf. In der ersten Zeitungshälfte gibt es ausschließlich raumbezogene Ressortkategorien, die im Gegensatz zum *Nordschleswiger* eine klare Hierarchie erkennen lassen: Auf die Lokal- und Regionalseiten folgen ein bis zwei Seiten zur benachbarten Grenzregion (*Sønderjylland*), anschließend die Seiten mit nationaler Bezugsebene (*Danmark* und *Tyskland*). In der zweiten Hälfte unterteilen sich die

²⁷² Vgl. Kapitel 11.1.: Übersicht der Ressortkategorien, S. 41

²⁷³ i.A.a. Möhring, Wiebke (21.12.2011) für bpb

²⁷⁴ Ressorts *Kultur, Sport, KINA* (Kategorie Kinderseite) *Netzwelt* (Kategorie Ratgeber), *Der Nordschleswiger* (Kategorie Unterhaltung oder Politik; Vgl. Kapitel 10.4.: Festlegung der Kontexteinheit)

²⁷⁵ Beispiel: Wirtschaftsressort mal in der ersten, mal in der zweiten Zeitungshälfte; *KINA* unregelmäßig, keine feste Anzahl oder Platzierung der Leserbriefe

²⁷⁶ Im Analysezeitraums zwischen 20 und 40 Seiten sowie zwischen 92 und 156 Artikel; Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

Ressortkategorien wie beim *Nordschleswiger* nach sachbezogenen Aspekten.²⁷⁷ Durchschnittlich liefert die *Flensburg Avis* 26 Seiten pro Ausgabe²⁷⁸ und damit etwas weniger als *Der Nordschleswiger*, der bei durchschnittlich 28 Seiten pro Tag liegt.

Auch in der Menge der Artikel gibt es bei den Zeitungen deutliche Unterschiede: Beim *Nordschleswiger* wurden im Analysezeitraum mit insgesamt 915 Artikeln mehr als das Doppelte an Inhalten erfasst als bei der *Flensburg Avis* mit 450 Beiträgen.²⁷⁹ Hinsichtlich der Seitenanzahl der Zeitungen lässt die Relation der Artikelmenen darauf schließen, dass die Inhalte des *Nordschleswigers* um ein Vielfaches kleinteiliger sind. In der logischen Konsequenz werden mehr Nachrichten bzw. Themen aufgegriffen, wobei kleinere Darstellungsformen genutzt werden. Ein- und zweispaltige Meldungen oder Berichte fallen vor allem innerhalb der Lokal- und Regionalseiten auf.

Hingegen stechen bei der *Flensburg Avis* sowohl im Lokal- und Regionalteil als auch in den anderen Ressorts häufiger großformatige Beiträge hervor, die zum Teil zwei Seiten umfassen und mit großen Bildern ergänzt sind. Dadurch gibt es hier insgesamt weniger Artikel und Themen pro Seite.

13.2. Lokale und regionale Inhalte im Verhältnis zum Gesamtzeitungsumfang

Beim *Nordschleswiger* scheint das Lokalressort Einfluss auf den Gesamtumfang der Zeitung zu nehmen. Das zeigt sich im Vergleich der seitenstarken Wochenendausgaben, die jeweils überdurchschnittlich viele Lokalseiten aufweisen, und der seitenschwachen Montagsausgabe, die gänzlich ohne Lokal- und Regionalseiten auskommt.²⁸⁰ Der Zeitungsumfang scheint abhängig von der lokalen und regionalen Nachrichtensituation zu- oder abzunehmen, was die Bedeutung des Lokaljournalismus beim *Nordschleswiger* aufzeigt. Aus der Reihe fällt dabei die Donnerstagsausgabe, die mit 28 Seiten (davon 9 Lokalseiten) im Gesamtumfang und Anzahl der Lokalseiten zwar im Durchschnitt liegt, jedoch die meisten Artikel im gesamten Analysezeitraum liefert und dabei auch die größte Anzahl lokaler und regionaler Berichte. Von 156 Artikeln an diesem Tag nehmen über 40 Prozent lokale und regionale Inhalte ein.²⁸¹ Je mehr Beiträge die Zeitung insgesamt aufweist, umso größer ist also die Anzahl lokaler und regionaler Artikel. Auch dieses

²⁷⁷ Z.B. *Sport, zeit-ung* (Kategorie Kinderseite), *Debat* (Kategorie Debatte), *Kultur, Kronik* (Kategorie Historie), *Krydsord* und *reportage* (Kategorie Unterhaltung)

²⁷⁸ Montag bis Freitag 24 Seiten, an den Wochenenden jeweils 32 Seiten

²⁷⁹ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

²⁸⁰ In der ersten Wochenendausgabe von insgesamt 40 Seiten 15 Lokalseiten; zweite Wochenendausgabe von insgesamt 32 Seiten 12 Lokalseiten; montags insgesamt 20 Seiten und keine Lokal- sowie Regionalseiten; Vgl. Anlage 3b: Übersicht zur Frequenz der Lokal- und Regionalseiten

²⁸¹ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

Ergebnis zeigt, dass die lokaljournalistische Nachrichtenlage die Menge an Informationen und damit den Gesamtumfang der Zeitung beeinflusst.²⁸²

Auffallend ist auch, dass das Verhältnis von Lokal- und Regionalseiten beim *Nordschleswiger* sehr unausgewogen ist. 57 Lokalseiten wurden im Analysezeitraum insgesamt erfasst, was im Verhältnis zum Gesamtumfang von 197 Seiten einem Anteil von 29,1 Prozent entspricht. Hingegen waren es im selben Zeitraum nur 9 Regionalseiten, die somit rund 4,6 Prozent der Zeitung ausmachen. Das Lokalressort nimmt in der Summe aus Lokal- und Regionalseiten rund 33,7 Prozent des Gesamtinhalts ein, was prozentual der größte Anteil im Verhältnis zu anderen Ressorts ist²⁸³ und ebenfalls für die große Bedeutung des Lokaljournalismus innerhalb der Zeitung spricht

Bei der *Flensburg Avis* ist kein Zusammenhang zwischen der Gesamtseitenanzahl und dem lokaljournalistischen Ressort erkennbar. Hier liegt die Anzahl der Lokal- und Regionalseiten kontinuierlich zwischen 6 und 8 Seiten täglich. Im Analysezeitraum insgesamt sind es jeweils 26 Lokal- und Regionalseiten, womit das Verhältnis dieser im Gegensatz zum *Nordschleswiger* ausgewogen ist. Regionalseiten liefert die *Flensburg Avis* demnach numerisch mehr als *Der Nordschleswiger*, zum Lokalen hingegen deutlich weniger als dieser. In der Summe nehmen die Lokal- und Regionalseiten bei der *Flensburg Avis* bei insgesamt 184 Seiten 28,2 Prozent der Zeitung ein, womit das Lokalressort insgesamt hinsichtlich der Seitenanzahl etwas schwächer aufgestellt ist als das des deutschsprachigen Pendants.²⁸⁴

Auch bei der Analyseeinheit „Artikel“ werden beim *Nordschleswiger* mit insgesamt 336 Beiträgen numerisch mehr lokale und regionale Inhalte erfasst als bei der *Flensburg Avis*, die in der Summe 212 Beiträge dieser Kategorien aufweist. Dieses Ergebnis hebt sich prozentual wiederum auf: Im Verhältnis zur Gesamtmenge der Artikel nehmen lokaljournalistische Inhalte bei der *Flensburg Avis* mit rund 47,1 Prozent einen größeren Anteil ein als beim *Nordschleswiger* mit 36,7 Prozent.²⁸⁵ Wie und in welchen Ressorts sich diese lokaljournalistischen Anteile innerhalb der Zeitungen zusammensetzen, wird nachfolgend dargelegt.

²⁸² Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

²⁸³ Vgl. Anlage 3b: Übersicht zum Seitenumfang und zur Frequenz der Lokal- und Regionalseiten

²⁸⁴ Vgl. Anlage 3b: Übersicht zum Seitenumfang und zur Frequenz der Lokal- und Regionalseiten

²⁸⁵ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

13.3. Reichweite und Differenzierung innerhalb der Lokal- und Regionalseiten

„Lokal ist nicht gleich lokal.“²⁸⁶ Auch bei den untersuchten Zeitungen dieser Arbeit nimmt das Lokalressort thematisch und räumlich sehr unterschiedliche Ausprägungen an. Zudem werden die Städte, die in dieser Arbeit als lokal definiert wurden, in der lokaljournalistischen Berichterstattung nicht gleichermaßen berücksichtigt. Bei beiden Zeitungen wird am häufigsten über die lokalen Zentren der Minderheiten und Hauptsitze der Zeitungen berichtet. Beim *Nordschleswiger* ist das die Stadt Apenrade, die insgesamt am häufigsten als Ortsmarke vorkommt²⁸⁷, wobei innerhalb der Lokalseiten die meisten Artikel zur Berichterstattung aus Sonderburg erfasst wurden.²⁸⁸

Bei der *Flensburg Avis* liegt der lokaljournalistische Fokus deutlich auf der Stadt Flensburg. Dessen Anteil ist allein im Lokalressort mit 84,8 Prozent bemerkenswert hoch²⁸⁹, setzt sich auch in den anderen sachbezogenen Ressorts fort.

Insgesamt überwiegen bei beiden Tageszeitungen lokale Inhalte gegenüber Artikeln mit regionaler Reichweite. Beim *Nordschleswiger* sind es im Analysezeitraum insgesamt 231 lokale und 105 regionale Artikel, was seiner Relation von Lokal- und Regionalseiten entspricht. Bei der *Flensburg Avis* überwiegen trotz Ausgewogenheit der Lokal- und Regionalseiten ebenfalls Berichte mit lokaler Reichweite. Hier wurden 167 lokale und nur 45 regionale Artikel erfasst.²⁹⁰

Zwar gibt es beim *Nordschleswiger* weniger Regionalseiten, jedoch ist das Lokalressort auf fünf Städte innerhalb Nordschleswigs unterteilt²⁹¹, was ein regionales Netz im Hauptverbreitungsgebiet der Minderheit darstellt. Die Verteilung der Lokalredaktionen, die der Unterteilung des Lokalressorts entspricht, ermöglicht einen regionalen Wirkungs- und Einsatzbereich der Lokaljournalisten und somit die Grundlage für eine lokaljournalistische Berichterstattung mit regionaler Reichweite. Zugleich finden sich auf den Lokalseiten des *Nordschleswigers* häufig Artikel, die eine regionale Ortskennzeichnung aufweisen, was darauf zurückzuführen ist, dass die Seitentitel des Lokalressorts neben den lokalen Städten auch die gleichnamige Kommune kennzeichnen²⁹², was ebenfalls für die regionale Ausrichtung der Nachrichtenvermittlung innerhalb der Lokalseiten spricht. Da

²⁸⁶ Wolf, Fritz (2010), S. 11

²⁸⁷ Summe der Titelseite, Lokal- und Regionalseiten

²⁸⁸ Innerhalb der Lokalseiten 16,8 Prozent Apenrade; 20,5 Prozent Sonderburg, Vgl. Anlage 3g: Reichweiten innerhalb der Lokal- und Regionalseiten (NOS)

²⁸⁹ Vgl. Anlage 3h: Reichweiten innerhalb der Lokal- und Regionalseiten (FLA)

²⁹⁰ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

²⁹¹ Apenrade, Tingleff, Tondern, Hadersleben, Sonderburg

²⁹² Außer Tingleff

die Berichterstattung durch die Verteilung der Lokalredaktionen nahezu flächendeckend das Verbreitungsgebiet und damit den gesamten Lebensbereich der deutschen Minderheit abdecken kann, kann (i.A.a. Hypothese 4) zugleich von einer potentiell häufigen und umfassenden Berichterstattung über die Minderheit ausgegangen werden.

Der Lokalteil der *Flensburg Avis* ist hingegen nicht räumlich differenziert und fasst die lokale Berichterstattung unter dem Titel *Flensburg og omegn* (Flensburg und Umgebung) zusammen, womit auf semantischer Ebene bereits die Stadt Flensburg fokussiert wird. Dies bestätigt sich in der Frequenzmessung innerhalb der Lokalseiten.²⁹³ Obwohl durch den Seitentitel auch eine regionale Komponente assoziiert werden kann, ist das Ausmaß der Berichte aus der „Umgebung“ quantitativ mit 14,1 Prozent eher gering.²⁹⁴

Die Ortsmarken innerhalb der Regionalseiten beider Zeitungen weisen sehr unterschiedliche Ereignisräume und Reichweiten der Berichterstattung auf, die auf dem ersten Blick nicht der Definition des „Regionalen“ dieser Arbeit entsprechen.

So finden sich beim *Nordschleswiger* im Regionalteil mit 56,8 Prozent am meisten Beiträge, die der Kategorie „Lokales“ zugeordnet wurden. 50 Prozent aller Artikel der *Nordschleswig*-Seiten tragen die Ortsmarke „Apenrade“. Das schließt darauf, dass bestimmte Nachrichten aus dem lokalen Zentrum der deutschen Minderheit auf regionaler Ebene bedeutsam sind und in einen regionalen Kontext eingeordnet werden..

Auch Berichte mit deutschem und dänischem Bezug machen jeweils 11,4 Prozent des Inhalts der *Nordschleswig*-Seiten aus²⁹⁵, während gerade einmal ebenso viele Inhalte innerhalb der Regionalseiten tatsächlich eine regionale Ortskennzeichnung tragen.²⁹⁶

Auch im Regionalressort der *Flensburg Avis* entsprechen die meisten Artikel nicht der Reichweitenkategorie „Regionales“. Hier sind es mit 44,8 Prozent am meisten Inhalte mit deutschem Bezug, wobei am häufigsten die Ortsmarke „Kiel“ erfasst wurde.²⁹⁷ Ebenso tragen auf den *Sydslesvig*-Seiten 27,6 Prozent der Artikel eine lokale Ortskennzeichnung, dabei vor allem „Schleswig“ und wiederum „Flensburg“.²⁹⁸ Themen, die speziell den Ereignisraum Südschleswig betreffen, kommen auf den Regionalseiten der *Flensburg Avis* laut Frequenz der Reichweitenkategorien nur zu rund 26,4 Prozent vor.²⁹⁹

²⁹³ 84,8 Prozent aller Artikel der Lokalseiten tragen die Ortsmarke „Flensburg“

²⁹⁴ Vgl. Anlage 3h: Reichweiten innerhalb der Lokal- und Regionalseiten (FLA)

²⁹⁵ Davon am häufigsten „Berlin“ und „Kopenhagen“

²⁹⁶ Vgl. Anlage 3h: Reichweiten innerhalb der Lokal- und Regionalseiten (NOS)

²⁹⁷ 21,6 Prozent innerhalb Regionalseiten; Vgl. Anlage 3h (FLA)

²⁹⁸ „Schleswig“ 18,4 Prozent innerhalb der Regionalseiten, „Flensburg“ 8 Prozent; Vgl. Anlage 3h

²⁹⁹ Vgl. Anlage 3h (FLA)

13.4. Auffälligkeiten zur Reichweitenangabe - Regionalisierung

Beim *Nordschleswiger* werden gelegentlich mehrere Ortsnamen vor einem Artikel angegeben, was vermuten lässt, dass es sich jeweils um den Ereignis- und Bezugsort einer Nachricht handelt. Diese doppelten Ortskennzeichnungen sind zudem meist unterschiedlichen Reichweitenkategorien zuzuordnen³⁰⁰, was wiederum darauf deutet, dass diese Nachrichten von einem Ereignisraum auf eine Bezugsebene „heruntergebrochen“ werden. Als Beispiel kann die Berichterstattung zur Sprachencharta in Berlin angeführt werden, über die beide Zeitungen berichteten. Beim *Nordschleswiger* fällt dazu häufig die Spitzmarke „Berlin/Nordschleswig“, was zeigt, dass das Ereignis in Berlin Auswirkungen auf die Nahwelt der Rezipienten hat – in diesem Fall die Minderheit in Nordschleswig. Bei der *Flensburg Avis* kommen solche Mehrfach-Spitzmarken numerisch weniger vor.

Auch fällt auf, dass beim *Nordschleswiger* häufig die Ortskennzeichnung „Nordschleswig“ genutzt wird, womit als Ereignis- und Bezugsraum konkret die Minderheitenregion benannt wird. Das entsprechende Pendant (die Spitzmarke „Südschleswig“ bzw. „Sydslesvig“) gibt es hingegen weder beim *Nordschleswiger* noch bei der *Flensburg Avis*.

13.5. Reichweiten innerhalb der klassischen Ressorts

Beim *Nordschleswiger* liefern die Ressorts Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport sowie die Ratgeber- und Kinderseiten überwiegend Nachrichten über internationale und national relevante Ereignisse. Berichte mit lokalen und regionalen Bezug kommen auf den Politik-, Kultur- und Wirtschaftsseiten überhaupt nicht vor, wodurch hier das Lokalkolorit gänzlich fehlt. Stattdessen ist die Berichterstattung aus Deutschland (auf Landes- und Bundesebene) in den klassischen sachbezogenen Ressorts auffallend hoch. Im Politikteil weisen rund 57 Prozent, im Wirtschaftsressort 90 Prozent und im Kulturteil 83,3 Prozent aller Berichte eine deutsche Ortskennzeichnung auf. Weitere politische und wirtschaftliche Nachrichten werden außerdem auf den referenziellen Seiten *Schleswig-Holstein* und *Hamburg* behandelt, hier auf die jeweilige Landesebene bezogen.³⁰¹ Die restlichen Inhalte der Politikseite nehmen mit 43,1 Prozent Informationen auf internationaler Ebene ein. Die übrigen Anteile der Wirtschafts- und Kulturseiten setzen sich aus Informationen aus dem Grenzland und Internationalem zusammen.³⁰² Auch der Sport ist mit 39,2

³⁰⁰ Z.B. Spitzmarke „Berlin/ Nordschleswig“ oder „Kopenhagen/ Apenrade“

³⁰¹ Vgl. Anlage 2a z.B. Maßnahmen gegen Vogelgrippe (Ausgabe 24.11., Art.-Nr.22), Pläne der AfD-Landespartei ,Ausgabe 24.11.Art.-Nr. 34), Reformpläne für Landespolizei (Ausgabe 26.11., Art.-Nr. 28), Aufstockung des Vertretungsfonds (Ausgabe 26.11. Art.-Nr.29), Windkraftpreisträger (Ausgabe 27.11., Art.-Nr. 18), Pläne zur Ausbau der Infrastruktur (Ausgabe 27.11. Art.-Nr. 25) uvm.

³⁰² Vgl. Anlage 3e: Reichweiten der klassischen Ressorts

Prozent sehr auf Deutschland und mit 33,9 Prozent fast ebenso stark auf die internationale Berichterstattung ausgerichtet. Im Sportteil kommen jedoch zu geringem Anteil auch Berichte mit lokalen oder regionalen Bezug vor.³⁰³

Insgesamt nehmen Berichte mit deutscher Ortskennzeichnung beim *Nordschleswiger* rund 37,3 Prozent des Gesamtinhalts ein³⁰⁴. Dieser Anteil liegt somit sogar etwas höher als die Summe lokaler und regionaler Artikel (36,7 Prozent). Damit scheint die Berichterstattung aus dem „Mutter-“ bzw. „Ursprungsland“ der Minderheit beim *Nordschleswiger* einen ebenso großen Stellenwert einzunehmen wie die lokaljournalistische Berichterstattung. Daraus kann die These abgeleitet werden, dass innerhalb der Minderheitenmedien die Berichterstattung aus dem nationalen Ursprungsland der Rezipienten (hier Deutschland) einen ebenso großen Stellenwert hat wie der Lokaljournalismus. Zugleich deutet dieses Ergebnis darauf, dass der Berichterstattung aus dem nationalen Ursprungsland mehr Bedeutung beigemessen wird, als Nachrichten aus dem nationalen Herbergsland (hier Dänemark). Während die These für den *Nordschleswiger* zuzutreffen scheint, soll diese im weiteren Auswertungsverlauf auch für die *Flensburg Avis* geprüft werden.³⁰⁵

Politische und wirtschaftliche Themen aus Dänemark werden beim *Nordschleswiger* nicht unter dem Politik- oder Wirtschaftsressort behandelt, sondern unter dem Seitentitel *Dänemark*, wobei als Ereignisort am häufigsten die Ortsmarke „Kopenhagen“ vorkommt. Die Berichterstattung aus Dänemark ist jedoch insgesamt mit rund 8,7 Prozent im Vergleich zu deutschen Themen sehr gering. Beiträge mit dänischem Bezug finden sich vor allem auf der Seite *Dänemark* sowie mit 16,9 Prozent auch im Sportressort wider.³⁰⁶

Etwas höher liegt beim *Nordschleswiger* mit rund 10,4 Prozent der Anteil internationaler Inhalte. Diese summieren sich vor allem im Sport- und Politikressort³⁰⁷ sowie auf der letzten Zeitungsseite (*Panorama*), die über „Buntes“ aus aller Welt berichtet.

Am wenigsten Berichte kommen der Kategorie „Grenzregion“ zu. Nur knapp 6,8 Prozent der Zeitungsinhalte widmen sich beim *Nordschleswiger* Ereignissen aus der Nachbarregion Südschleswig, wobei hier am häufigsten die Ortsmarke „Flensburg“ genannt wird. Berichte zur Grenzregion finden sich vor allem auf der raumbezogene Seite *Aus der Region* sowie in geringem Umfang im Kulturteil.³⁰⁸

³⁰³ 3,8 Prozent Lokales; 5,4 Prozent Regionales; 16,9 Prozent aus Dänemark; Vgl. Anlage 3e

³⁰⁴ Summe aller Artikel auf allen Seiten; Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

³⁰⁵ Siehe S. 54

³⁰⁶ Vgl. Anlage 3e und Anlage 3i

³⁰⁷ Im Sport 33,9 Prozent; im Politikteil 43,1 Prozent; Vgl. Anlage 3e

³⁰⁸ Im Kulturteil 11,1 Prozent zum Grenzland; Vgl. Anlage 3g: Reichweiten der klassischen Ressorts

Da es bei der *Flensburg Avis* keine separaten Seiten der Ressorts Politik und Wirtschaft gibt, ist anzunehmen, dass politische und wirtschaftliche Themen direkt auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene bezogen werden. Das bestätigt sich in der Themenanalyse, wonach politische und wirtschaftliche Themen, die sich auf Ereignisse aus Deutschland beziehen, auf der Seite *Tyskland* behandelt werden, Politik und Wirtschaft aus Dänemark auf der Seite *Danmark*, über Politik- und Wirtschaftsangelegenheiten auf kommunaler Ebene wird auf den Lokal- und Regionalseiten (*Flensborg og Omegn* und *Sydslesvig*) berichtet. Im Rahmen der Themenanalyse fiel zudem auf, dass politische und wirtschaftliche Nachrichten innerhalb des Lokalressorts deutlich häufiger vorkommen als beim *Nordschleswiger*.³⁰⁹

Hingegen gibt es bei der *Flensburg Avis* kaum internationale Politik- und Wirtschaftsnachrichten. Generell fällt der Gesamtanteil internationaler Berichte mit 8,2 Prozent sehr gering aus und findet sich lediglich auf der letzten Seite sowie vereinzelt im Sportteil.³¹⁰

Im Vergleich zum *Nordschleswiger* können bei der *Flensburg Avis* mit rund 10,4 Prozent etwas mehr Berichte zur „Grenzregion“ erfasst werden. Zudem widmet die *Flensburg Avis* der Berichterstattung aus und über die Nachbarregion unter dem Titel *Sønderjylland* eine eigene Seite. Hier finden sich neben Politik- und Wirtschaftsthemen auch Nachrichten über Kriminaldelikte, Unfälle und Unglücke aus Nordschleswig.

Auch im Kulturteil der Zeitung wird in Form von Veranstaltungshinweisen regelmäßig über die Grenzregion berichtet (20,8 Prozent). Daneben gibt es im Gegensatz zum *Nordschleswiger* im Kulturressort mit nur 5,7 Prozent kaum Nachrichten aus Deutschland, stattdessen viele Themen aus Dänemark (18,9 Prozent) sowie mit 47,2 Prozent am meisten Informationen mit lokalem Bezug. Auch hier fällt die Ortsmarke „Flensburg“ besonders häufig.

Ebenso verhält es sich im Sportteil der *Flensburg Avis*. Während der *Nordschleswiger* überwiegend über das Sportgeschehen auf deutscher Landes- und Bundesebene berichtet, widmet sich die *Flensburg Avis* mit 64,7 Prozent³¹¹ sehr priorisiert dem kommunalen Sportgeschehen, wobei wiederum Flensburg als Ereignisort am meisten genannt wird. Auch Sportberichte mit deutschen Bezügen nehmen einen Anteil von 25,5 Prozent ein, wohingegen die Frequenz der Berichte zum internationalen Sportgeschehen mit 5,9 Prozent verschwindend gering ist. Ebenfalls wenig Artikel gibt es zum Sportgeschehen aus Dänemark und Nordschleswig, die jeweils nur 2 Prozent des Sportressorts ausmachen.³¹²

³⁰⁹ Vgl. Anlage 2a und Anlage 2b: Codebögen

³¹⁰ Im Sportressort 5,9 Prozent internationale Berichte; Vgl. Anlage 3f: Reichweiten der klassischen Ressorts

³¹¹ Summe aus lokalen (56,9 Prozent) und regionalen (7,8 Prozent) Berichten

³¹² Vgl. Anlage 3f: Reichweiten der klassischen Ressorts

Berichte aus Deutschland nehmen bei der *Flensburg Avis* insgesamt einen Anteil von rund 20,2 Prozent ein, somit weit weniger als beim *Nordschleswiger*. Bei der Berichterstattung aus Dänemark liegt die *Flensburg Avis* hingegen etwas höher als das deutsche Pendant, nämlich bei 14 Prozent.³¹³ Da jedoch auch hier Berichte mit deutschem Bezug gegenüber Nachrichten aus Dänemark überwiegen, kann die im Vorfeld aufgestellte These, dass die Zeitung als Minderheitenmedium mehr über das Ursprungsland der eigenen Minderheit berichtet,³¹⁴ für die *Flensburg Avis* nicht bestätigt werden. Zudem nehmen lokaljournalistische Berichte hier deutlich größere Anteile als jene mit dänischem Bezug ein, womit auch nicht bestätigt werden kann, dass die Nachrichtenlage aus dem Mutterland der Minderheit einen ebenso wichtigen Punkt der Agenda ausmacht wie der Lokaljournalismus.

Zudem brachte die Reichweitenanalyse hervor, dass lokaljournalistische Inhalte bei der *Flensburg Avis* nicht nur auf den Lokal- und Regionalseiten vorkommen, sondern häufig auch in den sachbezogenen Ressorts Sport und Kultur. Auffallend hoch ist dabei das Aufkommen der Ortsmarke „Flensburg“, was wiederum für die stark zentrierte, stadtfokussierte Ausrichtung der Berichterstattung innerhalb der gesamten Zeitung spricht.

13.6. Inhalte und Reichweite innerhalb weiterer, sachbezogener Ressorts

Im Analysezeitraum erscheint beim *Nordschleswiger* täglich die Ratgeberrubrik *Netzwelt*. Daneben kommen abwechselnd und zum Teil nur einmalig weitere Ratgeberseiten vor, die in der Kopfzeile als *Gesellschaft*, *Gesundheit* und *Ratgeber* betitelt sind.³¹⁵ Beiträge innerhalb des Ratgeberressorts beziehen sich ausschließlich auf die deutsche und internationale Bezugsebene.

Abgesehen von der täglichen Servicerubrik *Sydslesvig-Navn* gibt es bei der *Flensburg Avis* keine weiteren festen Ratgeberseiten. Diese weist jedoch im Gegensatz zum *Nordschleswiger* vor allem Servicedaten mit regionalem Bezug auf, so z.B. Informationen über medizinische Bereitschaftsdienste, Kontaktdaten und Öffnungszeiten kommunaler Institutionen oder Behörden sowie Veranstaltungshinweise im regionalen Raum, Todesfälle und Geburtstage sowohl aus Nord- als auch Südschleswig.

³¹³ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

³¹⁴ Vgl. S. 52

³¹⁵ *Ratgeber* in den Ausgaben 24.11./25.11./28.11.; *Gesellschaft* in der Ausgabe 28.11.; *Gesundheit* in der Ausgabe 27.11. Vgl. Anlage 2a: Codebögen - NOS

Die Kinderseite des *Nordschleswigers* (*KINA*) erscheint ebenfalls unregelmäßig und befasst sich mit aktuellen Nachrichten ohne räumlichen Bezug. Hier wird bspw. über gesellschaftliche oder sportliche Ereignisse, Natur- und Wetterphänomene berichtet.

Anders verhält es sich bei der *Flensburg Avis*, dessen Kinderseite *zeit-ung* täglich erscheint. Statt mehreren Nachrichten wird hier jeweils ein Themengebiet behandelt z.B. Zivilisationskrankheiten oder die Zukunft des Automobilbaus. Hinzu kommt bei der *Flensburg Avis* freitags die Jugendseite *SANDPAPIR*, die eine Art Ratgeber- und Serviceseite für Jugendliche darstellt³¹⁶. Auch bei der *Flensburg Avis* bleiben die Kinder- und Jugendseite ohne Angaben einer räumlichen Bezugsgröße. Einmalig wird auf der Kinderseite *zeit-ung* die Zukunft der dänischen Minderheit thematisiert, was exemplarisch verdeutlicht, dass das Thema „Minderheit“ bei der *Flensburg Avis* nicht nur im Lokalressort aufgegriffen wird.³¹⁷

Meinungsäußernde oder kommentierende Rubriken erscheinen beim *Nordschleswiger* nicht auf separaten Seiten. Stattdessen sind Leserbriefe innerhalb der Regional- und Lokalseiten eingebunden, kommen unregelmäßig vor³¹⁸ und erscheinen mal auf Deutsch, mal auf Dänisch.

Der Leitartikel widmet sich in erster Linie gesellschaftlichen und politischen Themen, die Dänemark oder den kommunalen Raum betreffen³¹⁹. Auch wird hier im Analysezeitraum zweimal die Minderheitensituation in Nordschleswig thematisiert.³²⁰ Der Leitartikel erscheint täglich (außer montags) unter dem Seitentitel *Dänemark*. Ebenfalls auf dieser Seite erscheint dienstags der „Kommentar aus Kopenhagen“, wobei politische Ereignisse aus Dänemark zusammengefasst werden. Weitere kommentierende „Blickwinkel“ bspw. zu Sportereignissen kommen unregelmäßig innerhalb der entsprechenden Ressorts vor und haben in der Regel Themen zur deutschen Nachrichtenlage zum Gegenstand.

Bei der *Flensburg Avis* werden kommentierende und meinungsäußernde Inhalte unter dem Seitentitel *Debat* (Debatte) zusammengetragen. Hier erscheinen täglich zwei bis drei Leserbriefe, wobei es sich dabei vor allem um Kommentare und Stellungnahmen von (überwiegend öffentlichen) Personen der kommunalen Wirtschaft und Politik und weniger um Meinungen privater Bürger handelt. Auf den Lokal- und Regionalseiten erscheinen im Gegensatz zum *Nordschleswiger* keine Leserbriefe. Auch der Leitartikel findet sich täglich

³¹⁶ Themen z.B. Gefahren von Drogen, Nikotin und Alkohol; Tipps zum Feiern und Ausgehmöglichkeiten

³¹⁷ Ausgabe 28.11. S. 16; Vgl. Anlage 2b: Codebögen – FLA

³¹⁸ mal keine Leserbriefe z.B. Ausgabe 24.11.; mal bis zu zwei Leserbriefe pro Ausgabe z.B. Ausgaben 25.11./26.11.; Vgl. Anlage 2a - NOS

³¹⁹ z.B. Wohnungsbau auf dem Land (Ausgabe 28.11.), Debatte zum Autobahnbau (Ausgabe 29.11.), Verhältnis Dänen und Grönländern (Ausgabe 26.11.); Vgl. Anlage 2a

³²⁰ Ausgabe 25.11.: Minderheiten ziehen an einem Strang; Ausgabe 27.11.: Signale aus Berlin stärken die Minderheit; Vgl. Anlage 2a

auf der *Debat*-Seite, ist immer auf Dänisch und wird in einem deutschen Resümee zusammengefasst. Hier werden ebenfalls vor allem gesellschaftliche und politische Ereignisse thematisiert, die sich auf Deutschland oder Dänemark beziehen.³²¹ Dabei werden im Gegensatz zum *Nordschleswiger* im Analysezeitraum kein einziges Mal minderheitenspezifische Themen im Leitartikel aufgegriffen.

Dass es sowohl beim *Nordschleswiger* als auch bei der *Flensburg Avis* deutsche und dänische Leserbriefe gibt, zeigt, dass die Tageszeitungen Rezipienten auf beiden Seiten der Grenze haben und neben der Minderheit auch Menschen der jeweiligen Mehrheit zu den Lesern zählen.

Unterhaltung in Form von Reportagen, Porträts, Interviews oder anderen Lese-geschichten liefern beide Zeitungen in erster Linie an den Wochenenden. Bei der *Flensburg Avis* befassen sich diese Geschichten überwiegend mit Themen, die einen Bezug zu Dänemark aufweisen wie ein Beispiel-Szenario zur Zukunft Dänemarks im Hintergrund dessen Wohlfahrtssystems, eine Reisereportage aus Kopenhagen oder ein Porträt über einen dänischen Kinderbuchautoren.³²²

Beim *Nordschleswiger* haben Unterhaltungsinhalte entweder einen Bezug zu Dänemark oder greifen Geschichten auf regionaler Ebene auf, die direkten Bezug zum Leser und zur Minderheit haben³²³. Deutlich häufiger als bei der *Flensburg Avis* erscheinen auch unter der Woche Porträts sowie Berichte über Mitglieder der deutschen Minderheit³²⁴. In der Vorweihnachtszeit gibt es zudem täglich Sonderseiten, die sich auf einen Lokalteil des *Nordschleswigers* beziehen und dementsprechend lokaljournalistisch geprägt sind³²⁵. Neben unterhaltenden Inhalten wird hier auch Service (bspw. in Form von Veranstaltungshinweisen) geboten.

Da auf den Sonderseiten und auch unter der Woche beim *Nordschleswiger* regelmäßig Geschichten von und über die Leser – vor allem Mitgliedern der Minderheit - in der Zeitung integriert sind, wird hier die Nähe und Bindung zu den Rezipienten stärker hervorgehoben und scheint eher im Fokus zu stehen als bei der *Flensburg Avis*.

³²¹ Z.B. Piratenpartei und das Transparenzgesetz (Ausgabe 22.11.); Hartz IV (Ausgabe 24.11.), Steuerpolitik (Ausgabe 26.11.), Pendlerangebot im Grenzland (Ausgabe 29.11.); Vgl. Anlage 2b: Codebögen - FLA

³²² Ausgabe 22.11./ Ausgabe 29.11.; Vgl. Anlage 2b

³²³ z.B. Reisebericht zur Himalaya-Exkursion dreier Jugendlicher aus Apenrade (Ausgabe 22.11. Art.-Nr.125); Reportage zum Arbeitstag von Steuerminister Benny Engelbrecht (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 123); Vortrag zum Deutschen Tag (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 124); Vgl. Anlage 2a: Codebögen - NOS

³²⁴ z.B. wöchentliche Rubrik „Was wurde aus...?“; Lebensläufe und Nachrufe anlässlich von Geburtstagen, Todesfälle oder Pensionierung von Mitgliedern der deutschen Minderheit z.B. Porträt zur „Mutter des Geschichte“ (Ausgabe 27.11. Art.-Nr. 43); Vgl. Anlage 2a

³²⁵ Seitentitel „Weihnachten in Apenrade“, „Weihnachten in Tingleff“ usw.z.B. Porträt eines Goldschmieds in Hadersleben (Ausgabe 28.11. Art.-Nr.70); Reportage über Weihnachtsbaumproduzent (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 70 und 71); Vgl. Anlage 2a: Codebögen - NOS

13.7. Themensetzung innerhalb des Lokalressorts – Lokaljournalismus als Mittler, Repräsentant, Informant der Minderheit?

Die lokaljournalistische Agenda beider Zeitungen ähnelt sich punktuell. Sowohl im Lokalressort der *Flensburg Avis* als auch beim *Nordschleswiger* kehren Themenbezüge wie Kriminalität, Informationen über Freizeit- und Gemeindeaktivitäten, Nachrichten zur Verkehrssituation, zu kommunalen Bauplänen sowie sozialen Projekten oder gemeinnützigen Initiativen wieder.³²⁶

Wie dargelegt, ist das Lokalressort des *Nordschleswigers* jedoch räumlich unterteilt und thematisch umfassender. Besonders im Lokalteil finden sich weit häufiger als bei der *Flensburg Avis* personenbezogene Themen bzw. Nachrichten über personelle Angelegenheiten wie Geburtstage, Ehrungen und Auszeichnungen, Verabschiedungen zur Pensionierung oder Kurzporträts und Interviews zu einer Person aus der Gemeinde. Hingegen gibt es bei der *Flensburg Avis* innerhalb des Lokalressorts weniger personenbezogene Nachrichten und mehr Inhalte mit politischen oder wirtschaftlichen Kontext z.B. zur Situation des kommunalen Arbeitsmarktes, Informationen über Stadtratssitzungen, Vorstandswahlen oder städtische Finanzberichte.³²⁷

Obwohl beide Zeitungen im Lokalressort nicht ausschließlich Themen aufgreifen, die die Minderheit betreffen, widmet sich die *Flensburg Avis* deutlich häufiger solch allgemeinen und mehrheitlich relevanten Nachrichten, während *Der Nordschleswiger* den Leser seiner Zeitung – die Mitglieder der Minderheit – häufiger in den Fokus der lokaljournalistischen Berichterstattung rückt.

Generell zeigt sich im Vergleich, dass im Lokalressort des *Nordschleswigers* mehr Informationen vermittelt werden, die auf die Minderheit zugeschnitten sind. Dabei handelt es sich oft um Informationen über gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte sowie Ereignisse aus der unmittelbaren, alltäglichen Lebenswelt der Minderheit, dessen Organisationen und Institutionen z.B. Adventsbasteln und Ausflüge der deutschen Kindertagesstätte, Schulfest des deutschen Gymnasiums (DGN), Treffen des deutschen Rudervereins (DRV), deutsche Gottesdienste sowie Einladungen der SP oder des BDN

³²⁶ Z.B. NOS: Diesel- oder Autodiebstahl, Einbrüche, Unterschriftensammlung, Hilfsprojekte des Sozialdienstes, Pläne zum Stadt- und Hafenausbau, Verkehrsunfälle, Umleitungen, Staus usw. / FLA: Schmuggel, Einbruch und Diebstahl, Stricken für den guten Zweck, Autobahn-Vollsperrung, neues Bus-Liniennetz, Projekt gegen häusliche Gewalt uvm., Vgl. Anlagen 2a und 2b

³²⁷ Z.B. Arbeitsplätze durch Maut, Pläne zum Stellenausbau, Vorstandswahlen beim SdU, Wohnungsbau und Stadtplanung, Finanzhaushalt der Uniklinik; Lage der Touristikbranche, Ratsversammlung, Bürgermeisterwahl, Immobilien- und Baufinanzbericht; Vgl. Anlage 2b: Codebögen - FLA

zu gemeinschaftlichen Aktivitäten.³²⁸ Auch wird beim *Nordschleswiger* bei allgemein relevanten Nachrichten häufiger direkt Bezug zur Lebenswelt der Minderheit hergestellt z.B. wird die Problematik und Auswirkung mangelnder Buslinien in der Region für die Schüler der Deutschen Schule dargelegt.³²⁹ Ebenso kommen Porträts, Nachrufe und Lebensläufe von Angehörigen der deutschen Minderheit beim *Nordschleswiger* regelmäßig vor – und zwar überwiegend innerhalb der Lokal- und Regionalseiten. Die lokaljournalistische Agenda wird beim *Nordschleswiger* demnach deutlich häufiger als beim dänischen Pendant von dem Thema Minderheit bestimmt und schließt insbesondere innerhalb des Lokalteils auch personenbezogene Nachrichten aus der Minderheit ein. Bei den überregionalen und sachbezogenen Ressorts finden sich abgesehen von den Unterhaltungsseiten keine minderheitenspezifischen Inhalte. Die Sonder- und Wochenendseiten greifen hingegen großformatige Reportagen über Erlebnisse sowie Porträts oder Interviews zu Angehörigen der Minderheit auf. Der Lokaljournalismus sowie die intern produzierten Inhalte der Sonderseiten sind demnach eine wichtige Plattform für die Berichterstattung über die Minderheit. Dass das Lokalressort primärer Träger des Minderheitenmerkmals ist, lässt sich exemplarisch im Vergleich der Montags- und Donnerstagsausgabe aufzeigen: Während in der lokaljournalistisch schwachen Ausgabe zum Wochenbeginn keine minderheitenspezifischen Themen vorkommen, sind es am Donnerstag mit dem numerisch höchsten Aufkommen lokaljournalistischer Inhalte 15 Artikel und damit die meisten Beiträge zur Minderheit.³³⁰

Im Hintergrund der Feststellung, dass lokaljournalistische Inhalte Einfluss auf die Gesamtseitenzahl der Zeitung nehmen³³¹ und dass das Minderheitenmerkmal einen deutlichen Anteil des Lokalressorts ausmacht, ist anzunehmen, dass Gesamtumfang und Segmentierung der Inhalte beim *Nordschleswiger* auch von der Nachrichtenlage über die Minderheit abhängig sind. Viel Lokaljournalismus lässt demnach ein potentiell höheres Aufkommen des Minderheitenmerkmals zu. Hingegen bedeutet „weniger Minderheit“ nicht zwangsläufig quantitativ „weniger Lokaljournalismus“, wie in der zweiten Wochenendausgabe deutlich wird: Hier gibt es verhältnismäßig viele lokaljournalistische Inhalte, aber mit nur 7 Beiträgen relativ wenig zur Minderheit.

Auf den Lokal- und Regionalseiten der *Flensburg Avis* überwiegt die Berichterstattung von allgemeiner Relevanz gegenüber jenen Themen, die sich speziell mit der Minderheit und deren Angelegenheiten beschäftigen. Berichte über die dänische Volksgruppe

³²⁸ Z.B. Ausgabe 22.11. Art.-Nr.86, 95 / Ausgabe 25.11. Art.-Nr. 37, 54, 55, 72 / Ausgabe 26.11. Art.-Nr. 60, 66, 52 / Ausgabe 27.11. Art.-Nr. 56, 57, 63, 72, 98 / Ausgabe 28.11. Art.-Nr. 49, 51, 73 uvm.; Vgl. Anlage 2a

³²⁹ Ausgabe 26.11. Art.-Nr.61; Vgl. Anlage 2a

³³⁰ Vgl. Anlage 2a, Ausgabe 24.11. und 27.11.; Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

³³¹ Vgl. Kapitel 13.2.

behandeln vor allem politische Ereignisse oder geben Stellungnahmen der Minderheiten-Partei (SSW) oder anderer Organisationen der dänischen Volksgruppe zu allgemeinen politischen Themen wider.³³² Nur vereinzelt finden sich hier Informationen über kulturelle oder sportliche Veranstaltungen von und für die Mitglieder der Minderheit.³³³ Porträts, Lebensläufe oder sonstige personenbezogene Beiträge über Privatpersonen der Minderheit gibt es hingegen innerhalb der Lokal- und Regionalseiten der *Flensburg Avis* keine. Insgesamt werden minderheitenspezifische Themen im Lokalressort allgemein gehalten und greifen Nachrichten auf, die nicht nur die dänische Volksgruppe, sondern auch andere Minderheiten betreffen.³³⁴

Im Gegensatz zum *Nordschleswiger* gibt es bei der *Flensburg Avis* jedoch auch außerhalb des Lokalressorts Nachrichten, die das Thema Minderheit aufgreifen z.B. im Sportteil oder auf der Kinderseite *zeit-ung*.³³⁵ Das Lokalressort ist somit nicht alleiniger Träger des Minderheitenmerkmals. Häufiger als auf den Lokalseiten wird dem Thema „Minderheit“ bei der *Flensburg Avis* zudem auf den Regionalseiten Beachtung geschenkt.

Wie dargelegt weisen die Regionalseiten beider Zeitungen viele Berichte mit überregionalen und nationalen Ereignisorten auf. In der Themenanalyse zeigt sich hinsichtlich des Minderheitenmerkmals eine Begründung dazu: Beim *Nordschleswiger* werden auf den Regionalseiten häufig Nachrichten zu politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Minderheit auf europäischer und nationaler Ebene vermittelt z.B. Verhandlungen oder Beschlüsse über finanzielle Fördermittel, Initiativen zur Stärkung der Minderheitenrechte oder politische Vereinbarungen zum Schutz sowie zur Pflege der Minderheitentradition und Sprache.³³⁶ Minderheitenrelevante Ereignisse in Berlin (z.B. Sprachencharta), die Auswirkungen auf die Nah- und Lebenswelt der Minderheit in Nordschleswig haben, erscheinen entsprechend des Bezugsraumes auf den Regionalseiten, werden also auf den Lebensraum der Minderheit heruntergebrochen. Dies gilt ebenso für einige der als „national“ klassifizierten Inhalte auf den *Sydslesvig-*

³³² Z.B. Haltung der SSW zum Fracking (Ausgabe 25.11. Art.-Nr.21), SSW-vorstand zum geplanten Autobahnausbau (Ausgabe 29.11. Art.-Nr. 37; Ressortkategorie „Grenzland“) Parteiziele der SSW (29.11. Art.-Nr.20), Mitgliederzuwachs beim SSW (Ausgabe 27.11. Art.-Nr.1) Vgl. Anlage 2b: Codebögen - FLA

³³³ z.B. Adventsfest des SSW (Ausgabe 26.11. Art.-Nr. 16) Vorstandswahlen beim SdU (Ausgabe 26.11. Art.-Nr. 18) Regionsmodells durch den SSF abgelehnt (Ausgabe 27.11. Art.-Nr. 17); SSW stellt Parteiziele vor (Ausgabe 29.11., Art.-Nr.20) Vgl. Anlage 2b: Codebögen - FLA

³³⁴ Z.B. Statistik zur Anzahl der in Flensburg lebenden Nationen (jeder Dritte Ausländer Mitglied der dänischen Minderheit) (Ausgabe 29.11. Art.-Nr.4), Friesische Minderheit in Berlin (Ausgabe 29.11. Art.-Nr.22 (Ressortkategorie „Regionales“)); Anlage 2b

³³⁵ Ankündigung zum Nachwuchs-Fußballturnier des SdU (Ausgabe 25.11. Art.-Nr.42); Szenario zur Zukunft der dänischen Minderheit (Ausgabe 28.11. Seite 16); Vgl. Anlage 2b

³³⁶ Z.B. Konferenz der Minderheitensprachen in Berlin (Sprachencharta: Ausgabe 26.11. Art.-Nr.39; Ausgabe 27.11. Art.-Nr.35,36, Ortsmarke „Brüssel“ Art.-Nr. 37), FUEV - Minority Safepack in Kopenhagen (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 55, 56), Botschafterbesuch in Nordschleswig (Ausgabe 25.11. Art.-Nr.31); Vgl. Anlage 2a

Seiten der *Flensburg Avis*. Auch hier werden Nachrichten zur Minderheitensituation im politischen, wirtschaftlichen oder soziokulturellen Kontext auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene aufgegriffen³³⁷, dies allerdings numerisch deutlich weniger als beim deutschsprachigen Gegenstück³³⁸.

Die Bedeutung minderheitenspezifischer Themen für die Zeitungen kann auch daran aufgezeigt werden, dass beim *Nordschleswiger* in allen Ausgaben (außer montags) Themen zur Minderheit Aufmacher und/ oder Anreißer auf der Titelseite sind, wobei es sich hier ausschließlich um Informationen mit politischem und wirtschaftlichem Kontext handelt.³³⁹

Auch bei der *Flensburg Avis* sind Minderheitenthemen in zwei Ausgaben Kernthema der Titelseite. Diese haben ebenfalls einen politischen Schwerpunkt.³⁴⁰ Die Aufmacher der anderen Ausgaben der *Flensburg Avis* greifen zudem (anders als beim *Nordschleswiger*) ausschließlich lokale und regionale Themen auf.³⁴¹

Insgesamt liefert *Der Nordschleswiger* mit 58 Beiträgen zur deutschen Volksgruppe numerisch mehr als das Doppelte an Minderheitenthemen als die *Flensburg Avis*, bei der im gesamten Analysezeitraum 23 Artikel mit minderheitenspezifischen Schwerpunkt erfasst wurden³⁴², wobei jedoch nicht ausschließlich die dänische Minderheit behandelt wird.

³³⁷ Z.B. Konferenz der Minderheitensprachen in Berlin (Ausgabe 29.11. Art.-Nr.17); Minderheitenkonferenz in Kopenhagen (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 28); Vgl. Anlage 2b

³³⁸ Stattdessen auch auf den Regionalseiten der *Flensburg Avis* mehr allgemein relevante Themen z.B. Personalversammlung (Ausgabe 22.11. Art.-Nr. 25), Missstände in Biogasanalge (Ausgabe 22.11. Art.-Nr.23), Haus gegen Gewalt an Frauen (Ausgabe 24.11.Art.-Nr.13) Vorteile des Kompostierens (Ausgabe 25.11. Art.-Nr. 24) uvm. Vgl. Anlage 2b

³³⁹ Ausgabe 22.11.: Minderheit Thema im Parlament, Ausgabe 25.11.: Botschafterbesuch beim BDN; Minderheitenhaushalt 2015, Ausgabe 26.11.: BDN Neujahrstagung, Debatte zur Situation der Minderheit, Ausgabe 27.11.: Sprachencharta, Ausgabe 28.11.: LHN stärkt Personal, Ausgabe 29.11.: Deutsche Minderheit für Autobahn; Vgl. Anlage 2a

³⁴⁰ Ausgabe 28.11.: SdU und dänischer Schulverband lehnt Regionsmodell ab / Ausgabe 29.11. Dänischer Schulverein zur Neuorganisation der dänischen Minderheit; Vgl. Anlage 2b

³⁴¹ z.B. Baumaßnahmen in Flensburg, Verkehrssituation in Flensburg, dänischer Spediteur rettet Jobs in Flensburg; Vgl. Anlage 3f: Reichweiten der klassischen Ressorts - FLA

³⁴² mit Anreißer auf der Titelseite; Vgl. Anlage 2a und 2b: Thema „Minderheit“ farblich hervorgehoben

14. Zusammenfassung:

Hypothesenprüfung unter Einbindung der Expertenaussagen

Die lokaljournalistische Nachrichtenlage bestimmt bei der *Flensborg Avis* deutlich die Agenda der Zeitung – sowohl im Lokalressort als auch außerhalb dessen. Die Bedeutung des Lokaljournalismus zeigt sich in der Regelmäßigkeit, Positionierung und Umfang des Lokalressorts sowie der Menge lokaljournalistischer Inhalte in der Zeitung insgesamt. Der Chefredakteur Jørgen Møllekær bestätigt, Lokaljournalismus sei neben der Zweisprachigkeit die größte Stärke seiner Zeitung.³⁴³ Diese würde „in keinsten Weise ohne den Lokalteil funktionieren“³⁴⁴, was **Hypothese 1** zum Teil verifiziert. Nachrichten mit lokalem und regionalem Bezug werden jedoch nicht nur auf den Lokal- und Regionalseiten aufgegriffen, sondern auch in einigen sachbezogenen Ressorts, was die starke lokaljournalistische Prägung der *Flensborg Avis* insgesamt verdeutlicht und die Zeitung als Lokalmedium profiliert.

Die Bedeutung des Lokalressorts liegt jedoch bei der *Flensborg Avis* nicht in seiner Funktion als alleiniger Träger des Minderheitenmerkmals: **Hypothese 2** muss zum einen falsifiziert werden, da das Thema Minderheit auch außerhalb des Lokalressorts (z.B. auf der Kinderseite und im Sport) aufgegriffen wird. Zum anderen zeigen Reichweiten- und Themenanalyse, dass das Minderheitenmerkmal im Lokalressort (sowie in der Zeitung insgesamt) quantitativ eine eher untergeordnete Rolle spielt. Somit ist das Blatt – in Anlehnung an Kogoj – allenfalls als „**Minderheitenmedium im weiteren Sinn**“³⁴⁵ zu bezeichnen. In ihrer Gesamtheit kann die *Flensborg Avis* als Sprachrohr und Repräsentant der Minderheit beschrieben werden, wobei diese Leistung jedoch nicht vordergründiges Ziel zu sein scheint. Die Zeitung richtet sich zwar durch ihre Sprache an die dänische Volksgruppe, stellt diese jedoch nicht messbar in den Fokus der lokaljournalistischen Agenda. Das Lokale definiert sich demnach bei der *Flensborg Avis* nicht über die Minderheit und deren äußeren Rahmenbedingungen, womit **Hypothese 3** ebenfalls falsifiziert werden muss.

Der Chefredakteur bekräftigt, „ausschließlich Minderheit würde nicht ausreichen“, da „[sie] alle Bürger“ seien, die „Wesentliches über [ihr] alltägliches Leben“ lesen wollen³⁴⁶. Mit dieser Aussage positioniert Jørgen Møllekær die *Flensborg Avis* als Lokalzeitung, die Nachrichten für die allgemeine, kommunale Leserschaft produziert, wobei die Minderheit und dessen Informationsinteresse nicht von dem der Mehrheit abgegrenzt wird. Die

³⁴³ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 88-89

³⁴⁴ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 47

³⁴⁵ Kogoj, Cornelia (1997), S.21; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 47 / Vgl. Kapitel „Minderheitenmedien“

³⁴⁶ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 47 – 49

dänische Volksgruppe wird dabei offenbar nicht als „besondere“ Zielgruppe verstanden, die es durch spezielle Themensetzung zu erreichen gilt. Auch die Zweisprachigkeit der Zeitung ist Ausdruck der Offenheit gegenüber der deutschsprachigen Mehrheit und zeigt, dass als Rezipienten nicht ausschließlich auf die Minderheit abgezielt wird. Das Blatt profiliert sich damit als Alternativzeitung zum [lokal konkurrierenden] Flensburger Tageblatt (FT)³⁴⁷, was abermals seine Positionierung als konkurrenzfähiges Lokalmedium hervorhebt.

Die Reichweitenanalyse zeigte zudem, dass sich die Berichterstattung der *Flensborg Avis* sehr stark auf den Ereignisraum Flensburg konzentriert. Beide Experten bestätigen dieses Ergebnis und beschreiben das Blatt als „Lokalzeitung für Flensburg“³⁴⁸. Der Lokaljournalismus bzw. die Zeitung generell definiert sich demnach über den Standort: „Lokal“ bedeutet hier die Nähe zur Stadt Flensburg und der dort lebenden Menschen, wozu auch, aber eben nicht nur Mitglieder der Minderheit zählen. Mit dieser „stadtnahen“, räumlich konzentrierten Berichterstattung und der prozentual geringen Nachrichtendichte aus und über die Region Südschleswig kann der Themenkomplex „Minderheit“ nicht vollständig abgebildet werden, womit **Hypothese 4** ebenfalls falsifiziert werden muss.

Im Widerspruch zu den Ergebnissen der Reichweitenanalyse steht die Aussage Jørgen Møllekærs, sein Blatt sei „auch Regionalzeitung“³⁴⁹. Jedoch weicht er von der in dieser Arbeit aufgestellten Definition des „Regionalen“ ab. Er beschreibt es als den „übrige[n] grenzüberschreitende[n] Raum von etwa Rendsburg bis Kolding“.³⁵⁰ Dies umfasst die Ereignisräume, die in dieser Arbeit als regional und Grenzregion der Zeitung definiert wurden und in ihrer Summe etwa 20,4 Prozent des Gesamtumfangs einnehmen.³⁵¹ Damit ist die Berichterstattung aus Nordschleswig – dem Verbreitungsgebiet der deutschen Minderheit in Dänemark – nach Auffassung des Chefredakteurs Teil der regionalen Berichterstattung seiner Zeitung. Der Experte führt aus, dass es bei der *Flensborg Avis* auch „Nachrichten [...] aus anderen Minderheiten [gebe]“ (wie die Themenanalyse ebenfalls hervorbrachte), wobei das „Hauptaugenmerk auf [der] eigenen Minderheit liege“.³⁵² Die Zeitung sei „tägliches Klebemittel, das die Minderheit zusammen[hält]“ und gehöre zum „äußerst wichtigen Bestandteil einer Minderheit“.³⁵³ Mit diesen Aussagen

³⁴⁷ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 39 – 40: „[...] Wahl zwischen uns und dem Flensburger Tageblatt“

³⁴⁸ Vgl. Anlage 4b : JM/FLA Z: 20; JM/FLA Z: 52: „Lokal bedeutet bei uns Flensburg“; Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 378: „die *Flensborg Avis* ist sehr Flensburg-lastig“

³⁴⁹ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 21

³⁵⁰ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 52 - 53; beschreibt die Summe der Reichweitenkategorien „Regionales“ und „Grenzregion“

³⁵¹ Vgl. Anlage 3i: Übersicht zur Frequenz der Reichweiten

³⁵² Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 54 - 55

³⁵³ Vgl. Anlage 4b: JM/FLA Z: 25 - 28

rückt Jørgen Møllekær den Status seines Blattes als Minderheitenzeitung zwar wieder stärker in den Fokus, die größte Priorität in der Themensetzung räumt der Chefredakteur jedoch dem Lokaljournalismus ein, der sich, wie dargelegt, thematisch deutlich über die Ereignisse der Stadt Flensburg definiert.

Beim *Nordschleswiger* kann das Lokalressort hinsichtlich der Menge, Segmentierung und offensichtlichen Abhängigkeit zwischen dem Gesamtumfang und der lokaljournalistischen Nachrichtenlage ebenfalls als tragendes Merkmal bezeichnet werden. Jedoch unterscheidet sich „das Lokale“ von dem der *Flensburg Avis* und anderen klassischen Tageszeitung durch seine Themenpriorisierung und Reichweite. Der hohe Stellenwert des Lokaljournalismus für die Zeitung resultiert aus seiner besonderen, funktionellen Rolle für die Minderheit: Beim *Nordschleswiger* werden minderheitenspezifische Themen im Lokalressort sowie den lokaljournalistischen Sonderseiten behandelt, womit diese als Gatekeeper der internen sowie externen Kommunikation der Minderheit betrachtet werden können, was **Hypothese 2** bestätigt. Die Bedeutung des Lokaljournalismus liegt somit vor allem darin, dass es zentraler Träger der Berichterstattung *über* und Repräsentant sowie Informationsplattform *für* die Minderheit ist. Allgemeine Informationen, die nicht speziell die deutsche Minderheit betreffen oder keinen direkten Einfluss auf ihren Alltag haben, werden nach Angaben des Chefredakteurs gefiltert.³⁵⁴ Laut Gwyn Nissen ist *Der Nordschleswiger* in erster Linie „Mitteilungsblatt“, das dafür sorgt, „dass die Leute wissen, was in der Minderheit los ist“, das „sich mit der Problematik der Minderheit auseinandersetzt“ und „Minderheitenservice“ bietet³⁵⁵. Die Menge der Artikel und die kleinen Darstellungsformen, die das Aufgreifen besonders vieler Nachrichten ermöglichen, sind darauf zurückzuführen, dass beim *Nordschleswiger* „in Sachen Minderheit nichts zu klein [ist].“³⁵⁶ Somit kann **Hypothese 1** verifiziert werden. Da die Berichterstattung über die Minderheit deutlich priorisiert wird, profiliert sich *Der Nordschleswiger* zugleich als „**Minderheitenmedium im engeren Sinn**“.³⁵⁷

Weiteres Anzeichen dafür ist die regionale Reichweite der lokaljournalistischen Berichterstattung. Bereits durch die Verteilung der Lokalredaktionen innerhalb Nordschleswigs wird eine dezentrale Berichterstattung ermöglicht, die die gesamte Minderheitenregion abdeckt. Dieses geografische Merkmal ist „eine perfekte Grundlage

³⁵⁴ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 209-212: „Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Veranstaltungen, Unternehmen [...] wollen wir vermeiden“; GN/NOS Z: 223-225 „andere Veranstaltungen oder Sachen der dänischen Minderheit [...] müssen wir sortieren“

³⁵⁵ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 100, GN/NOS Z: 47, GN/NOS Z: 45

³⁵⁶ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 220

³⁵⁷ i.A.a. Kogoj, Cornelia (1997), S.21; nach Krauck, Stephanie (2011), S. 47 / Vgl. Kapitel 4.1.

für Nordschleswig³⁵⁸ und wird von Gwyn Nissen als Alleinstellungsmerkmal seiner Zeitung gegenüber lokal konkurrierenden Tageszeitungen der Mehrheitsgesellschaft betont.³⁵⁹ *Der Nordschleswiger* sei die einzige Zeitung, die „für ganz Nordschleswig da ist“³⁶⁰ und eben dort wäre, „wo [seine] Mitglieder sind“³⁶¹. Mit diesem „*Nordschleswiger* auf einem Blick“³⁶² könne die Zeitung „Inspiration quer durch die Minderheit“ bieten, indem über Veranstaltungen und Projekte dieser innerhalb der gesamten Region berichtet wird. **Hypothese 3 und 4** können in Bezug auf den *Nordschleswiger* demnach ebenfalls bestätigt werden: Lokaljournalismus bedeutet in erster Linie Berichterstattung über die Minderheit und der für sie relevanten Ereignisse. „Nähe zum Leser“ definiert sich hier über den räumlichen Bezug zur gesamten Minderheitenregion und über die Nähe zu den Mitgliedern der deutschen Volksgruppe. Auch beschreibt Gwyn Nissen sein Blatt als Werbesäule, Aushängeschild und Repräsentant³⁶³, als „ein Stück Heimat“, Bindeglied und Nabelschnur³⁶⁴ innerhalb der Volksgruppe, was die Zeitung wiederum in ihrer Rolle als Minderheitenmedium positioniert.

Des Weiteren führt der Experte an, dass „Leute der Minderheit [...] an deutsch-dänischen und deutschen und dänischen Themen interessiert [sind]“³⁶⁵. Obwohl die Anteile der Berichte mit deutschem Bezug laut Reichweitenanalyse deutlich überwiegen, misst der Experte der Berichterstattung aus beiden Ländern damit gleichermaßen Gewicht bei. Die thematische Bezugnahme auf Deutschland kann in funktioneller Hinsicht als „Brückenfunktion“ und Beitrag zum nationalen Identitätsbewusstsein betrachtet werden, was als klassische Funktion muttersprachlicher Medienangebote gilt³⁶⁶ und den *Nordschleswiger* einmal mehr als Minderheitenmedium profiliert. Gestützt wird dies durch die linguistische Ausrichtung, die im Gegensatz zur *Flensburg Avis* ausschließlich Deutsch ist. Dies zeigt, dass beim *Nordschleswiger* die deutsche Volksgruppe als Rezipienten nicht nur thematisch, sondern auch sprachlich klar fokussiert wird und kann als Signal verstanden werden, dass auf Seiten der dänischen Mehrheit nicht gezielt ein Publikum angesprochen werden soll, anders als bei der *Flensburg Avis*.

³⁵⁸ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 52 - 53

³⁵⁹ Z.B. Jyske Vestkysten, Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 51

³⁶⁰ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 48 - 49

³⁶¹ Vorsitzender des SSF; zit.n. Gwyn Nissen, Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 373-374

³⁶² Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 54 - 55

³⁶³ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 168 – 170; GN/NOS Z: 324

³⁶⁴ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 124; GN/NOS Z: 4; GN/NOS Z: 121

³⁶⁵ Vgl. Anlage 4a: GN/NOS Z: 107 - 108

³⁶⁶ Vgl. Kapitel 5.2.

15. Fazit

Beide Zeitungen charakterisieren sich durch ihre medienstrukturellen und inhaltlichen Merkmale sowohl als Lokalblätter als auch als Minderheitenmedien. Der Status als Minderheitenmedien sichert den Blättern die Existenzgrundlage³⁶⁷ und begünstigt sie einerseits gegenüber der lokal konkurrierenden Tagespresse durch die Monopolstellung für ihre Leser, benachteiligt sie zum anderen durch die begrenzte Leserschaft in der Positionierung als konkurrenzfähige Lokalzeitungen. Zudem unterscheiden sich *Der Nordschleswiger* und die *Flensburg Avis* durch die lokaljournalistische Agenda sowie Reichweite der Berichterstattung deutlich in ihrer medialen Profilierung.

In der Summe aller Ergebnisse positioniert sich die *Flensburg Avis* stärker als Lokalzeitung. Die räumlich stark zentrierte Fokussierung der Berichterstattung auf die Stadt Flensburg (sowohl im Lokalressort als auch in der Zeitung insgesamt) zeigt, dass sich der Lokaljournalismus hier über den Standort definiert, was den Titel der Zeitung rechtfertigt.

Als Minderheitenmedium zeichnet sich die *Flensburg Avis* in erster Linie durch den Gebrauch der Minderheitensprache aus, wobei die Volksgruppe selbst nicht primär die lokaljournalistische Agenda bestimmt. Da der Themenkomplex „Minderheit“ inhaltlich sowie in der Reichweite der Berichterstattung nicht vollständig abgebildet und gegenüber allgemein relevanten Themen der Mehrheit nicht priorisiert wird, ist die Zeitung als Minderheitenmedium im weiteren Sinn zu charakterisieren.

Der Lokaljournalismus ist zwar tragendes Merkmal der *Flensburg Avis*, dies jedoch nicht, weil seine zentrale Funktion in der Informationsvermittlung *über*, sondern allenfalls *für* die Minderheit liegt. Die Zeitung ist tägliches Nachrichtenblatt *für* und *über* die Stadt Flensburg und der dort lebenden Menschen. Die Zweisprachigkeit signalisiert ebenfalls, dass neben der Zielgruppe „Minderheit“ auch der deutschen Mehrheit eine Alternative zur bestehenden Lokalpresse geboten werden soll.

Der Nordschleswiger profiliert sich dahingehend stärker als Minderheitenzeitung, als dass das Thema Minderheit die lokaljournalistische Agenda maßgeblich prägt und in der Berichterstattung priorisiert wird. Nähe zum Leser bedeutet hier Nähe zur Minderheit, was sich neben der Themensetzung auch in der Reichweite der lokaljournalistischen Berichte aufzeigen lässt.

³⁶⁷ Staatliche Fördermittel aus dem jeweiligen Mutterland der Minderheit; Vgl. Kapitel 3.1. und 3.2.

„Das Lokale“ greift beim *Nordschleswiger* die geografischen, historischen, traditionellen und soziokulturellen Eigenschaften der Minderheit auf. Die (ausschließlich deutsche) Sprache ist Indiz der klaren Ausrichtung auf die deutsche Volksgruppe als Zielpublikum. Das Verbreitungsgebiet der Minderheit spiegelt sich in der regionalen Reichweite der Berichterstattung wider, womit die Lebens- und Ereigniswelt der Minderheit umfassend abgebildet werden kann.

Damit definiert sich die Zeitung als Minderheitenmedium im engeren Sinn und profiliert sich zugleich stärker als Regionalzeitung, was ebenfalls dem Titel des Blattes entspricht. *Der Nordschleswiger* fungiert über die lokaljournalistische Berichterstattung als Vehikel der internen Kommunikation sowie der externen Repräsentation der Minderheit und als Sprachrohr zwischen Minderheit und Mehrheit. Im Gegensatz zur *Flensburg Avis* nimmt die Zeitung über das Lokalressort primär seine Rolle als Bindeglied und Nachrichtendienst *über* und *für* die Minderheit wahr.

III Bibliografie

Primärquellen

Literaturquellen

Akstinat, Björn (2012): Handbuch der deutschsprachigen Presse im Ausland. IHM-Verlag, Berlin

Beu, Larissa (2006): Sie haben Post! Leserbriefe als Kunden-Feedback. In: Süper, Stephanie (Hrsg.): Zeitungsjournalismus – Empirische Leserforschung. UVK- Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, S. 96 - 102

Bonfadelli, Heinz; Heinz Moser (Hrsg.) (2007): Medien und Migration – Europa als multikultureller Raum?, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. 4. Auflage. Böhlau Verlag, Wien/Köln/Weimar

Butterwegge, Christoph; Gudrun Hentges (Hrsg.) (2006): Massenmedien, Migration und Integration: Herausforderungen für Journalismus und politische Bildung. 2., korrigierte und aktualisierte Auflage, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Calagan, Nesrin Z. (2010): Türkische Presse in Deutschland. Der deutsch-türkische Medienmarkt und seine Produzenten. transcript-Verlag, Bielefeld

Chemielewski, Daniel (2011): Lokale Leser – Lokale Nutzer. Informationsinteressen und Ortsbindung im Vergleich. Eine crossmediale Fallstudie. Herbert von Halem Verlag, Köln

Entner, Birgit (2010): Orientierung zum Frühstück - Die Leistungen lokaler/ regionaler Medien für die Gesellschaft am Beispiel der Vorarlberger Nachrichten. Magisterarbeit, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien

Flöper, F. Berthold (2009) Vorwort. In: Kretzschmar, Susanne; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann: Lokaljournalismus. Kompaktwissen Journalismus. 1. Auflage. Susanne Fengler, Sonja Kretzschmar (Hrsg), Springer VS-Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, S. 9 -13

Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse. 6., überarbeitete Auflage, UVK Verlagsgruppe mbH, Konstanz

Geißler, Rainer (2005): Interkulturelle Integration von Migranten – ein humaner Mittelweg zwischen Assimilation und Segregation. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld, S. 45-71

Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.) (2005): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld

Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.) (2006): Integration durch Massenmedien. Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld

Haage, Anne; Katrin Pinetzki (2006): „...und immer an den Leser denken“ – Nutzwert der Zeitung. In: Süper, Stephanie (Hrsg.): Zeitungsjournalismus – Empirische Leserforschung. UVK-Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, S. 85 – 95

Hepp, Andreas (2004): Netzwerke der Medien - Medienkulturen und Globalisierung, 1.Auflage, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Hermann, Thomas; Christa Hanetseder (2007): Jugendliche mit Migrationshintergrund: heimatliche, lokale und globale Verortungen. In: Bonfadelli, Heinz; Moser, Heinz (Hrsg.) Medien und Migration – Europa als multikultureller Raum?, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Hermann, Caroline (1993): Im Dienste der örtlichen Lebenswelt. Lokale Presse im ländlichen Raum. Westdeutscher Verlag, Opladen

Jonscher, Norbert (1995): Lokale Publizistik. Theorie und Praxis der örtlichen Berichterstattung. Ein Lehrbuch., Springer VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Kleinsteuber, Hans J. (2012): Radio. Eine Einführung. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Springer VS-Verlag Fachmedien, Wiesbaden

Krauck, Stephanie (2011): Mediennutzung einer Minderheit unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung und Funktion der Minderheitenmedien am Beispiel der deutschsprachigen Minderheit in Polen. Magisterarbeit, Wien

Kretschmar, Sonja; Wiebke Möhring; Lutz Timmermann (2009): Lokaljournalismus. Kompaktwissen Journalismus. 1. Auflage. Susanne Fengler, Sonja Kretschmar (Hrsg), Springer VS-Verlag für Sozialwissenschaften, GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden

Krüger, Thomas (2013): Was tragen lokale Öffentlichkeiten zur politischen Partizipation bei? In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.): Das verkannte Ressort – Probleme und Perspektiven des Lokaljournalismus, Springer-VS, Wiesbaden, S.15-24

Mayring, Phillip (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. VS Verlag für Sozialwissenschaften (Hrsg.), Springer VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Merten, Klaus (1995): Inhaltsanalyse: Einführung in Theorie, Methode und Praxis. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Auflage. Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen (1983)

Möhring, Wiebke (2013): Profession mit Zukunft? Zum Entwicklungsstand des Lokaljournalismus. In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.): Das verkannte Ressort – Probleme und Perspektiven des Lokaljournalismus, Springer VS-Verlag, Wiesbaden, S. 63-74

Moser, Heinz (2007): Medien und Migration: Konsequenzen und Schlussfolgerungen. In: Bonfadelli, Heinz; Moser, Heinz (Hrsg.): Medien und Migration – Europa als multikultureller Raum?. Springer VS-Verlag, Wiesbaden, 2007, S.347 – 366

Müller, Daniel (2005): Die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen Massenmedien. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld, S. 83-126

Oberauer, Johann (Hrsg.) (2010): Zeitungsinnovationen 2010 Weltreport. Ein Report der Innovation International Media Consulting Group, Johann-Oberauer-GmbH, Salzburg-Eugendorf

Pöttker, Horst (2005): Soziale Integration. Ein Schlüsselbegriff für die Forschung über Medien und ethnische Minderheiten. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. transcript. Bielefeld, S. 25-43

Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) (2013): Das verkannte Ressort – Probleme und Perspektiven des Lokaljournalismus, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Pöttker, Horst; Harald Bader (2005): Gescheiterte Integration? Polnische Migration und Presse im Ruhrgebiet vor 1914. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Band 2: Forschungsbefunde. Bielefeld, S. 15-46

Rössler, Patrick (2010): Inhaltsanalyse. 2. Auflage, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz

Rydin, Ingegerd; Ulrika Sjöberg (2007): Identität, Staatsbürgerschaft, kultureller Wandel und das Generationsverhältnis. In: Bonfadelli, Heinz; Moser, Heinz (Hrsg.): Medien und Migration – Europa als multikultureller Raum?. Springer VS-Verlag, Wiesbaden, S. 273 - 302

Schroll, Patrick (2014): Politikberichterstattung am Beispiel zweier Lokalzeitungen anhand der bayrischen Landtagswahl 2013. Bachelorarbeit, Otto-Friedrich-Universität, Bamberg

Süper, Daniel (2013): Meine Heimat. Meine Zeitung - Zur Ortsbindung von Lokalzeitungslesern und Nutzern lokaler Nachrichtenseiten. In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) Das verkannte Ressort - Probleme und Perspektiven des Lokaljournalismus, Springer VS-Verlag, Wiesbaden. S. 103-114

Süper, Stephanie (2006): Zeitungsjournalismus – Empirische Leserforschung. UVK-Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz

Thiele, Martina (2015): Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes, transcript-Verlag, Bielefeld

Trebbe, Joachim (1998): Lokale Medienleistungen im Vergleich. Untersuchungen zur publizistischen Vielfalt an den bayerischen Senderstandorten Augsburg, Landshut und Schweinfurt. Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) (Hrsg.) BLM-Schriftreihe Band 47, Reinhard Fischer Verlag, München

Trebbe, Joachim (2009): Ethnische Minderheiten, Massenmedien und Integration – Eine Untersuchung zu massenmedialer Repräsentation und Medienwirkung. 1. Auflage, Springer VS-Verlag, Wiesbaden

Weber-Menges, Sonja (2005): Die Entwicklung ethnischer Medienkulturen. Ein Vorschlag zur Periodisierung. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.) Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld, S.241-322

Weber-Menges, Sonja (2006): Die Entwicklung der Ethnomedien in Deutschland. In: Geißler, Rainer; Horst Pöttker (Hrsg.): Integration durch Massenmedien. Medien und Migration im internationalen Vergleich. Bielefeld, S. 121-145.

Welker, Martin; Daniel Ernst (2012): Lokales – Basiswissen für Medienpraxis., Journalistische Bibliothek, Bd.5, Halem-Verlag, Köln

Wolf, Fritz (2013): Chancen und Risiken des Lokaljournalismus heute. In: Pöttker, Horst; Anke Vehmeier (Hrsg.) Das verkannte Ressort – Probleme und Perspektiven des Lokaljournalismus, Springer VS-Verlag, Wiesbaden, S. 127 – 138

Internetquellen

Angst, Doris (2005): Welche Minderheiten? Von der fehlenden Definition der nationalen Minderheit zu einer dynamischen Auslegung im Rahmenübereinkommen des Europarats. Diplomarbeit in Öffentlichem Recht und Völkerrecht, Institut für Öffentliches Recht, Universität Bern: http://www.humanrights.ch/upload/pdf/051004_angst_minderheiten_def.pdf, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Biallas, Jörg (10.07.2012) für bpb: Relevanz von Regional und Lokaljournalismus: <http://www.bpb.de/apuz/140229/zur-relevanz-von-regional-und-lokaljournalismus?p=all>, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Böse, Martina; Cornelia Kogoj (2002): Minderheiten und elektronische Medien in Österreich. Von eingeschränkter Vielfalt an Öffentlichkeiten. Demokratiezentrum Wien, SWS-Rundschau Heft 3, 2002: http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/kogoj_elektrmedien.pdf, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Chemielewski, Daniel (o.A.) im Interview für die Onlineplattform drehscheibe (bpb): <http://www.drehscheibe.org/interview-mit-daniel-chemielewski.html>, *zuletzt aufgerufen: 10.08.2015*

Düvel, Caroline; Uwe Hunger (Hrsg) (2008): Lokal- Translokal – Digital: Kommunikative Vernetzungsprozesse junger russischer Migranten in Deutschland via digitaler Medien. Fritz Thyssen Stiftung, PPI Working Paper 6, Münster: http://ivv7srv15.uni-muenster.de/ppi/Materialien/workingpaper_6.pdf, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*

Elrick, Jennifer (18.10.2013) für bpb: Ethnische Zugehörigkeit: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/170740/ethnische-zugehoerigkeit>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Emmerich, Imke (2010): Hyperlokale Plattformen in Deutschland: Eine qualitative Analyse von Leitfadeninterviews mit Gründern verlagsunabhängiger hyperlokaler Onlineprojekte. Masterarbeit, verfügbar für Drehscheibe (bpb): http://www.drehscheibe.org/tl_files/drehscheibe/Themen/Forschung/Masterarbeit_Emmerich_2010.pdf, *zuletzt aufgerufen: 18.08.2015*

Emmerich, Imke (12.05.2012) im Interview für die Onlineplattform drehscheibe (bpb): <http://www.drehscheibe.org/interview-mit-imke-emmerich.html>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Falböck, Gaby (29.03.2011): Warum die Auseinandersetzung mit der Publizistik des Exils höchst aktuell ist – eine Verteidigungsrede. Journalistik Journal: <http://journalistik-journal.lookingintomedia.com/?p=602>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Geißler, Rainer (o.A.): Migration und Medien als Modethema – wo steht die wissenschaftliche Forschung?. Universität Siegen, Grimme-Institut: <http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=633>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Geißler, Rainer (2007): Interkulturelle mediale Integration Mittelweg zwischen Assimilation und Segregation. In: Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Dossier: Medien und Diversität, S.23-27. Direktlink: https://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/dossier_medien_und_diversity.pdf, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Hofmann, Rainer (2005): Menschenrechte und der Schutz nationaler Minderheiten. Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (ZaöRV) Nr.65/2005, S. 587 - 613: http://www.zaoerv.de/65_2005/vol65.cfm, *zuletzt aufgerufen: 18.08.2015*

Kogoj, Cornelia (10.01.2002): Minderheiten und Medien. Ein kommunikatives Missverhältnis, Minderheiten und Medien – Minderheiten in Medien, Initiative Minderheiten. Gesellschaft für bedrohte Völker, Bozen: <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Kogoj, Cornelia (1999a): Minderheiten und Medien - Ein kommunikatives Missverständnis. In: Stimme von und für Minderheiten Heft Nr. 30/1999, S.6-7; Vgl. Grundsatzreferat: <http://www.fro.at/tagungmum/corneliakogoj.html>, *zuletzt abgerufen: 12.08.2015*

Kogoj, Cornelia (1999b): Minderheitenmedien - Wozu?. In: STIMME von und für Minderheiten (Zeitschrift), Heft Nr.31/1999: <http://minderheiten.at/stat/stimme/stimme31a.htm>, *zuletzt abgerufen 19.08.2015*

Konrad, Anita (2005): Minderheiten – Literatur?, STIMME von und für Minderheiten, Heft Nr.55/2005: <http://minderheiten.at/stat/stimme/stimme55c.htm>, *zuletzt abgerufen 19.08.2015*

Langer, Ulrike (2012): Hyperlokale Trendsetter. Medium Magazin, Ausgabe 03/ 2012, Rubrik „Medien und Beruf“, S.44: <http://www.mediummagazin.de/archiv/2012-2/ausgabe-032012/hyperlokale-trendsetter/>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Lohmann, Oliver (1998): Regionaler Sprachgebrauch in regionalen Tageszeitungen; MATEO-Monographien, Bd. 5, Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/dipl/lohmann/lohmann.html>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Lönneker, Jens (29.02.2012) für bpb: Was ist lokal? Der Ort als Kulisse: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/151097/was-ist-lokal>, *zuletzt abgerufen: 19.08.2015*

Maier, Friedericke (03.07.2014): Digitalisierung und Community Radios, Kaiserslautern. Power-Point-Präsentation für CMFE: <http://www.drm-radio-kl.eu/symposium2014/PDF/Meilensteine-CMFE-Friederike-Maier.pdf>, *zuletzt aufgerufen: 18.08.2015*

Möhring, Wiebke (21.12.2011) für bpb: Lokaljournalismus – Grundlegende Merkmale und Kennzeichen: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/150756/einfuehrung-lokaljournalismus?p=all>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Pöttker, Horst (11.12.2012): Ethnomedien für den interkulturellen Informationstransfer. Grundsatzreferat, Symposium Integration- Institution-Medien, Mainz, Vorlage EK 16/2, Landtag Rheinland-Pfalz: <http://www.landtag.rlp.de/landtag/vorlagen/2-167-16.pdf>, *zuletzt aufgerufen am 18.08.2015*

Richter, Carmen (2006): Die deutsch-dänische Zusammenarbeit in der Region Sønderjylland-Schleswig - Was ist erreicht worden, wie kann sie verbessert werden?. Studienarbeit, GRIN Verlag GmbH, München, Auszüge im e-Book: <http://www.grin.com/de/e-book/124772/die-deutsch-daenische-zusammenarbeit-in-der-region-sonderjylland-schleswig>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Schruiff, Franjo (2001): Traditionelle Minderheiten in einer beschleunigten Zeit. In: Stimme von und für Minderheiten, Heft 40 u. 41/ 2001: <http://minderheiten.at/stat/stimme/stimme40c.htm>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Schruiff, Franjo (10.01.2002): Minderheiten in den Medien: Inhalt oder Verkleidung? Initiative für Minderheiten / Gesellschaft für bedrohte Völker, Bozen: <http://www.gfbv.it/3dossier/rai3-99/min-medien-de.html#r2>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Vogel, Hans-Josef (16.05.2013) für bpb: Macher, Macht und Medien: Demokratie braucht leistungsfähigen Lokaljournalismus. Keynote zum Blitz-Forum Lokaljournalismus in Hamburg: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/170556/-macher-macht-und-medien?p=all>, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Vollbrecht, Ralf (2003): Bürgermedien in Deutschland. In: Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien SLM (Hrsg.): SAEK – Sächsische Ausbildungs- und ErprobungsKanäle. Auf dem Weg zur Medienkompetenz. Berlin, S.11-20: <http://mp.ew.tu-dresden.de/aktivitaeten/publikationen/Buergermedien.pdf>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Wagner, Marc-Christoph (26.03.2005): 50 Jahre Flensburg Avis. Deutschlandfunk/ Archiv: http://www.deutschlandfunk.de/50-jahre-flensburg-avis.761.de.html?dram:article_id=113702, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Weber-Menges, Sonja (20.06.2007): Die Rolle der Massenmedien bei der Integration von Migranten. Vortrag Ringvorlesung, Uni-Siegen: http://www.uni-siegen.de/phil/sozialwissenschaften/soziologie/mitarbeiter/geissler/ringvorlesung_migranten_und_medien_skript.pdf, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Wolf, Fritz (2011): Salto Lokale – Das Chancenpotential lokaler Öffentlichkeit. Zur Lage des Lokaljournalismus. MainzerMedienDisput, zum 15. MainzerMedienDisput 2010: http://www.drehscheibe.org/tl_files/drehscheibe/Themen/Forschung/mmd-studie-lokaljournalismus-2010.pdf, *zuletzt aufgerufen: 18.08.2015*

Internetquellen ohne Verfasser

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten: <http://agdm.fuen.org/>, *zuletzt aufgerufen: 24.08.2015*

Bibliographisches Institut GmbH: Dudenverlag, Berlin

- <http://www.duden.de/rechtschreibung/autochthon>, *zuletzt aufgerufen: 02.08.2015*
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Community>, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/lokal>, *zuletzt aufgerufen: 05.08.2015*
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Reichweite>, *zuletzt aufgerufen: 26.07.2015*

Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN): <http://www.bdn.dk/>, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*

Bundesministerium des Innern (BMI) – Nationale Minderheiten:

http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Nationale-Minderheiten/nationale-minderheiten_node.html, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Dossier Lokaljournalismus:

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Community Media Forum Europe (CMFE) Pressemitteilung (06.06.2008): EU-Parlament würdigt die Leistungen Freier Radios und anderer Community Medien und fordert mehr Unterstützung. online, http://www.connexx-av.de/upload/m49a288b318ab0_verweis2.pdf, *zuletzt aufgerufen: 20.08.2015*

Council of Europe (Offizielle Website des Europrats): National Minorities.

<http://www.coe.int/en/web/minorities/home>, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*

Deutscher Fachjournalisten- Verband AG (DFJV): <https://www.dfjv.de/>

- Deutscher Fachjournalistenverband: Porträt Lokaljournalismus / Bedeutung: <https://www.dfjv.de/ressorts/lokaljournalismus/bedeutung>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen. Council of Europe: Website of the Secretariat of the Framework Convention for the Protection of National Minorities: Nichtamtliche Übersetzung, Volltext, Straßburg, 5. Juni 1992, <http://conventions.coe.int/treaty/ger/treaties/html/148.htm>, *zuletzt aufgerufen: 12.07.2015*

Europäische Menschenrechtskonventionen. Diskriminierungsverbot Art. 14 EMRK: <http://www.menschenrechtskonvention.eu/diskriminierungsverbot-9298/>, *zuletzt abgerufen am 20.07.2015*

Friedrich-Ebert-Stiftung (09.11.2010): Medien von Bürgern für Bürger - Zukunft des Lokaljournalismus und die Funktion der Bürgermedien. <http://www.fes.de/medienpolitik/medien-von-buergern-fuer-buerger.php>, *zuletzt aufgerufen: 22.08.2015*

Informationsgemeinschaft für die Feststellung der Verbreitung von Werbeträger e.V. (IVW):

- FLA: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2290> , *zuletzt aufgerufen: 16.08.2015*
- FT: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/4959%20/>, *zuletzt aufgerufen: 16.08.2015*
- NOS: <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/1051>, *zuletzt aufgerufen: 16.08.2015*

Informationsplattform humanrights.ch/MERS): <http://www.humanrights.ch/de/>

- humanrights.ch/MERS: Definition „nationale Minderheit“: *zuletzt aufgerufen am 19.08.2015:* <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/konzeptuelles/definitionen/definition-nationale-minderheit>
- humanrights.ch/MERS: Definition Minderheit: *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015* <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/konzeptuelles/definitionen/definition-minderheit>
- humanrights.ch/MERS: Minderheitenpolitik im Rahmen der OSZE: <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/minderheitenrechte/minderheitenpolitik/osze/>, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*
- humanrights/MERS: Bericht des KSZE-Expertentreffens über nationale Minderheiten, Genf, 1991: http://www.humanrights.ch/upload/pdf/060920_oszereport.pdf, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*
- humanrights/MERS: Europäisches Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten: <http://www.humanrights.ch/de/internationale-menschenrechte/europarat-abkommen/minderheitenschutz/rahmenuebereinkommen-schutz-nationaler-minderheiten?search=1>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*
- humanrights/MERS: Schlussdokument des Kopenhagener Treffens der Konferenz über die menschliche Dimension: http://www.humanrights.ch/upload/pdf/060920_kopenhhtreff.pdf, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Informationsseite zum „Schutz nationaler Minderheiten“: Der Europarat und der Schutz nationaler Minderheiten: <http://www.nationale-minderheiten.eu/der-europarat-und-der-schutz-nationaler-minderheiten-9286/>, *zuletzt abgerufen am 20.07.2015*

Initiative Minderheiten: Minderheit – eine Begriffsdiskussion. Heft Nr. 71/2009: http://minderheiten.at//index.php?option=com_content&task=view&id=176&Itemid=96, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Landesregierung Schleswig-Holstein: <http://www.schleswig-holstein.de/>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

- Landesregierung Schleswig-Holstein: Landesgeschichte: <http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/L/landeskundegesichte.html>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*
- Landesregierung Schleswig-Holstein: Minderheiten: <http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/M/minderheiten.html;jsessionid=9C07FDEC26C55BE037E8A793173904C7>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Medienvielfalt für Bayern: <http://medienvielfalt-bayern.de/>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

Minderheitenmedien 2005: Fiirsien, radio, blees. Friesische Dokumentationen Nr. 12, 2005, 1. Version: 45 Minuten. Minderheitenmedien in Deutschland. Deutsche Untertitel http://www.medienbuero-riecken.de/?page_id=269, *zuletzt aufgerufen: 22.08.2015*

Pädagogische Hochschule Freiburg (22.04.2014): Experteninterview.: <https://www.ph-freiburg.de/quasus/einstiegstexte/erhebungsinstrumente/interview/experteninterview.html>, *zuletzt aufgerufen: 19.08.2015*

Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten. Council of Europe: Website of the Secretariat of the Framework Convention for the Protection of National Minorities. Amtliche Übersetzung, Volltext, Straßburg 1.II.1995: <http://conventions.coe.int/Treaty/ger/Treaties/Html/157.htm>, *zuletzt aufgerufen: 21.08.2015*

Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter: Deutsch-Dänische Beziehungen im Grenzland seit 1920: http://www.region.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/DE/62153_DE_Deutsch-daenische_Beziehungen_A5_WEB.pdf, *zuletzt aufgerufen: 21.08.2015*

Region Sønderjylland-Schleswig: dänisch: www.region.dk
deutsch: <http://www.region.de/index.php?id=30>, *zuletzt aufgerufen: 18.08.2015*

Schleswigsche Partei (SP): <http://www.schleswigsche-partei.dk/>, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*

Sydslesvig Forening (SSF): <http://syfo.de/de/ueber-ssf/> (deutsch),

- <http://syfo.de/om-ssf/> (dänisch), *zuletzt aufgerufen: 23.08.2015*
- <http://syfo.de/de/ueber-ssf/geschichte/>, *zuletzt aufgerufen: 23.08.2015*

Verband deutscher Lokalzeitungen e.V.: www.lokalpresse.de/, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Wikipedia: Begriff Empowerment: <https://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment>, *zuletzt aufgerufen: 12.08.2015*

ZMG- Bevölkerungsumfrage 2012; Media Perspektiven 4/2011, S. 183; Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Infografiken: <http://www.bpb.de/gesellschaft/medien/lokaljournalismus/152057/>, *zuletzt aufgerufen: 07.08.2015*

Zukunftswerkstatt (10.09.2012): Was sind Community Media?: <http://community-media.net/was-ist-mit-community-media-gemeint/>, *zuletzt aufgerufen: 17.08.2015*

Sekundärliteratur

Bausinger, Hermann (1983): Dialekt als Sprachbarriere?. Ergebnisbericht einer Tagung zur alemannischen Dialektforschung. Tübingen

Bellem, Saskia (2008): Identitätsstiftung durch Minderheitenmedien. Das Medienverhalten der Namibia-Deutschen. VDM Verlag Dr. Müller (OmniScriptum Publishing Group), Saarbrücken

Benzinger, Paul (1980): Lokalpresse und Macht in der Gemeinde. Nürnberg

Berelson, Bernard (1952): „Content Analysis in Communication Research“
Berichterstattung. Ein Lehrbuch. Westdeutscher Verlag, Opladen

Browne, Donald R. (2005): Ethnic minorities, electronic media, and the public sphere:
A comparative study. Cresskill, NJ.

Dahlgren, Peter (2000): Media, citizenship and civic culture. In: Curran, J./ Gurecitch, M.(Hrsg.):
Mass media and society (3rd ed.), London, S.310-328

Dariewa, Tsypylma (2004): Russkij Berlin. Migranten und Medien in Berlin und London,
Zeithorizonte Band 9, Münster

Dürrmann, Peter (1994): Heimat und Identität. Der moderne Mensch auf der Suche nach
Geborgenheit. Tübingen.

Esser, Paul (1983): Dialekt und Identität. Diglottale Sozialisation und Identitätsbildung. Peter Lang (Verlag), Berlin

Fishman, Joshua; Gele Schweid Fishman (1959): Separatism and Integrationism: A Sociological Analysis of Editorial Content of three American Minority Groups. In: Genetic Psychology Monographs, S. 229 – 259

Held, Barbara (1996): Die Hispanische Presse in Kalifornien 1955-1985: ethnische Medien als Spiegel und Motor im Assimilationsprozess US-amerikanischer Minderheiten. LIT -Verlag, Münster

Husband, Charles (Hrsg) (1994): A Richer Vision: The Development of Ethnic Minority Media in Western Democracies" London: Unesco/John Libbey

Jarren, Otfried (1987): Kommunikationsraumanalyse - Ein Beitrag zur empirischen Kommunikationsforschung? In: Bobrowsky, M./Langenbacher, W.R. (Hrsg.): Wege zur Kommunikationsgeschichte; Frankfurt a.M.

Kleinsteuber, Hans J. (1994): Zum Kontext von Raum, Kommunikation und Rundfunk. In: Kleinsteuber, H.J.; Rossmann, T. (Hrsg.): Europa als Kommunikationsraum. Akteure, Strukturen und Konfliktpotenziale in der europäischen Medienpolitik. Unter der Mitarbeit von Arnold C. Kulbatzki und Barbara Thomaß. Opladen, S.9-58

Kogoj, Cornelia (1997): Minderheitenmedien – Medien für Minderheiten? Massenmediale Leistung und Rahmenbedingungen für Sprachminderheiten im europäischen Vergleich. Dissertation, Universität Wien

Maier-Rabler, Ursula (1991): Raum und Kommunikation. Impulse für die Forschung. In: Publizistik 1991/1, Seite 22-35

Meier-Dallach, Hans-Peter (1980): Räumliche Identität - Regionalistische Bewegung und Politik. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 5/1980, 301-313

Nachtwey, Eckard; Peter Willers (1999): Rechtshandbuch Bürgermedien. Kiel (herausgegeben von der ULR Schleswig-Holstein)

Ngui, Matt el ad. (1994): Behind the rhetoric: employment practices in ethnic minority media in Australia. In: Husband, Charles (Hrsg.): A Richer Vision: The Development of Ethnic Minority Media in Western Democracies" London: Unesco/John Libbey, S. 58-84

Park, Robert E. (1922): The immigrant press and its control. In: The American Journal of Sociology 27 6/1922, S. 807-809.

Reuber, Paul (1993): Heimat in der Großstadt. Eine sozialgeografische Studie zu Raumbezug und Entstehung von Ortsbindung am Beispiel Kölns und seiner Stadtviertel. Kölner geografische Arbeiten, 48. Köln

Rombach, Theo (1983): Lokalzeitung und Partizipation am Gemeindeleben. Eine empirische Untersuchung. Volker Spiess Verlag, Berlin

Ronneberger, Franz (1980): Die politischen Funktionen der Massenkommunikation. In: Langenbucher, Wolfgang R. (1980): Zur Theorie der politischen Kommunikation. München: R. Piper & Co. Verlag, Seite 193-205

Ronneberger, Franz (1990): Wandel von Raumvorstellungen durch Medienkommunikation. In: Publizistik 35, S.257-266

Scharf, Wilfried; Ralf Stockmann (1998): „Der Spiegel“ und „Focus“. Eine vergleichende Inhaltsanalyse 1993 bis 1996. In: Publizistik, Heft 1. S.1 – 21

Spencer, Rainier (2004): Assessing multicultural identity theory and politics: The challenge of hypodescent. In: Ethnicities 4 3/2004, S. 357-379.

Stuiber, Heinz-Werner (1975): Kommunikationsräume der lokal informierenden Tagespresse. Verlag der Nürnberger Forschungsvereinigung e.V., Nürnberg

IV Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Kategoriensystem	81
Anlage 2: Codebögen – Protokolle der Inhaltsanalyse	
a) Der Nordschleswiger	91
b) Flensburg Avis	114
Anlage 3: Datenaufbereitung - Auswertungstabellen	
a) Liste und Kategorisierung aller erfasster Orte	129
b) Übersicht: Seitenumfang und Frequenz der Lokal- und Regionalseiten	131
c) Frequenz der Ressortkategorien - NOS	132
d) Frequenz der Ressortkategorien - FLA	133
e) Reichweiten der klassischen Ressorts - NOS	134
f) Reichweiten der klassischen Ressorts - FLA	136
g) Reichweiten des Lokalressorts - NOS	137
h) Reichweiten des Lokalressorts - FLA	139
i) Übersicht zur Frequenz der Reichweiten – Vergleich NOS und FLA	141
Anlage 4: Experteninterviews	
a) Transkript zum Interview mit Gwyn Nissen (NOS)	142
b) ausgefüllter Fragebogen von Jørgen Møllekær	151
Anlage 5: Selbstständigkeitserklärung	153

Kategoriensystem: Definition der Merkmalsklassen

Definition der Reichweitenkategorien und referenziellen Ressortkategorien

Code	Kategorie	Definition	Kopfzeile
LK	Lokales	Das „Lokale“ stellt in dieser Arbeit die kleinstmögliche räumliche Ebene dar. Als lokal werden in dieser Arbeit alle Orte codiert, in denen die Tageszeitungen eine (Lokal-)Redaktion haben. Artikel, die eine lokale Ortsmarke aufweisen, sowie Seiten, die eine dieser Städte im Titel tragen, werden der Kategorie „Lokales“ zugeordnet.	<i>Der Nordschleswiger:</i> Apenrade, Tingleff, Tondern, Hadersleben, Sonderburg <i>Flensborg Avis</i> Flensborg og omegn
RG	Regionales	Diese Kategorie umfasst die Berichterstattung aus der jeweiligen Minderheiten-region Nord- und Südschleswig, die geografisch und unter soziokulturellen Aspekten eingeordnet wurden. Alle Städte innerhalb dieser Region codieren für die entsprechende Zeitung die Kategorie „Regionales“.	<i>Der Nordschleswiger</i> Nordschleswig <i>Flensborg Avis</i> Sydslesvig
GR	Grenzland/ Grenzregion	Das kategorische Pendant zum „Regionalen“ stellt die Kategorie „Grenzregion“ dar. Hier werden Beiträge und Seiten erfasst, die die Berichterstattung über die jeweils andere Minderheiten-region zum Gegenstand haben (entspricht insgesamt der Region Sønderjylland-Schleswig).	<i>Der Nordschleswiger</i> Unter Nachbarn Aus der Region <i>Flensborg Avis</i> Sønderjylland Unter Nachbarn
DE DK	Deutschland Dänemark	Den Kategorien „National- Deutschland“ und „National-Dänemark“ werden alle Ortsmarken und Seiten zugeordnet, die auf einen Ereignis- bzw.-Bezugsort innerhalb Deutschlands und Dänemarks hinweisen oder direkt als solche betitelt sind. Geografisch differenziert wird zwischen Deutschland und Südschleswig sowie Dänemark und Nordschleswig. Je nach Medium kann auf nationaler Reichweiten-Kategorie zwischen „Herbergsländ“ und „Mutter-“ oder „Ursprungsland“ der jeweiligen Rezipienten unterschieden werden.	<i>Der Nordschleswiger</i> Schleswig-Holstein/ Hamburg Dänemark (Der Nordschleswiger) <i>Flensborg Avis</i> Tyskland Danmark

Int	Inter-nationales	Die größtmögliche Raumebene stellen Seiten und Ortsmarken dar, die auf Informationen von internationalem Ausmaß oder Bezug schließen lassen. In dieser Kategorie werden alle Orte codiert, die außerhalb Deutschlands und Dänemarks liegen, sowie die jeweils letzte Seite der beiden Zeitungen.	<i>Der Nordschleswiger</i> Panorama <i>Flensburg Avis</i> Flensburg Avis
------------	------------------	--	---

Definition der sachbezogenen Ressortkategorien

Code	Kategorie	Definition	Kopfzeile
Pol	Politik	Zu den klassischen, sachbezogenen Ressorts von Tageszeitungen zählen Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur. In der Regel sind diese als solche in der Kopfzeile einer Seite benannt und können dementsprechend unproblematisch der entsprechenden Ressortkategorie zugeordnet werden. als jenes Ressort identifiziert werden.	<i>Der Nordschleswiger</i> Der Nordschleswiger Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur <i>Flensburg Avis</i> Sport, kultur
Wirt	Wirtschaft		
Kult	Kultur		
Spo	Sport		
SO	Unterhaltung	Vor allem am Wochenende weisen die Zeitungen Sonderseiten auf, auf denen umfangreiche Reportagen, Porträts, Reiseberichte und Fotostrecken veröffentlicht sind. Solche Leser- und Lesegeschichten sind anhand formaler Merkmale wie Textumfang bzw. Länge und der Seitengestaltung (z.B. großformatige Bilder) erkennbar, haben vor allem eine unterhaltsame Funktion und tragen zur Leserbindung bei. Seiten mit solchen Inhalten werden unter der Kategorie „Unterhaltung“ codiert.	<i>Der Nordschleswiger</i> (Der Nordschleswiger) Unterhaltung zum Wochenende <i>Flensburg Avis</i> Reportage Weekend
Repo			
DN			
Rat	Ratgeber & Service	Unter „Ratgeber und Service“ werden alle Seiten codiert, die in der Kopfzeile entweder als eben solche benannt sind oder dessen Kontexteinheit auf eine Ratgeber- bzw. Servicefunktion schließen lässt. Diese Seiten bieten dem Leser also Orientierungs- und alltägliche „Lebenshilfe“ in verschiedenen Bereichen z.B. Versicherungen, Recht, Gesundheit usw.	<i>Der Nordschleswiger</i> Ratgeber, Netzwerk, Gesundheit, Gesellschaft <i>Flensburg Avis</i> Sydslesvig-Nave Rejse
Netz			
Med			
Ges			
Rejse			
S-N			
TV			

KINA	Kinder- und Jugendseite	Die Kategorie „Kinder- und Jugendseiten“ umfasst Seiten, die anhand formaler Merkmale wie der Gestaltung (bunt, viele Bilder, Kinderzeichnungen) sowie der Art der Themenaufbereitung auf das junge Publikum als Zielgruppe deutet. Deutlich zu erkennen sind diese an den Titeln bzw. der Seiten beider Zeitungen, z.B. Wortspiel „zeit-ung“ zusammengesetzt aus „zeit“ und „ung“ (Jugend), KINA für „Kinder-Nachrichten“	<i>Der Nordschleswiger</i> KINA (Kinder-Nachrichten) <i>Flensburg Avis</i> zeit- ung Sandpapier
Z-U			
SP			
Kronik	Historie	Unter dieser Kategorie werden Seiten mit geschichtlichen bzw. „chronistischen“ Sachkontext zusammengefasst.	<i>Der Nordschleswiger</i> Vor 100 Jahren <i>Flensburg Avis</i> Kronik
Deb	Debatte	Seiten mit meinungsäußernden und kommentierenden Inhalten werden unter der Ressortkategorie „Debatte“ codiert. Hier finden sich bspw. Leitartikel, Kolumnen, Kommentare und Leserbriefe wider.	<i>Der Nordschleswiger</i> - <i>Flensburg Avis</i> Debat
Titel	Titelseite	Die Titelseiten werden diese als eigenständige Kategorie erfasst. Erkennbar und eindeutig zu codieren sind diese durch ihre Position in der Zeitung. Die Seiten tragen in der Regel den Titel des Blattes in der Kopfzeile.	
Kryd	Sonstiges	Hier werden Seiten codiert, die keinen redaktionellen bzw. journalistischen Content aufweisen z.B. Anzeigenseiten (eine ganzseitige Anzeige oder mehrere Kleinanzeigen), das <i>TV- und Radio-Programm</i> , Kreuzworträtsel, Bilder- oder Fotoseiten	Anzeigenseiten Radio- und TV- Programm Krydsord (Kreuzwort) Børneside
TV			
Anz			

Definitionen der Themenkategorien

Code	Kategorie	Definition
1	Innenpolitik	<p>Codiert die Berichterstattung über die interne Politik eines Landes, wozu innenpolitische Prozesse und Ereignisse innerhalb Deutschland und Dänemark sowie auch die Innenpolitik anderer Nationen zählen, bspw. wenn es um Wahlen in Großbritannien, ein Referendum in Israel oder einen Regierungswechsel in Griechenland geht. Die Berichte dieser Kategorie beziehen sich demnach ausschließlich auf politische Aktivitäten auf nationaler Ebene. Auf welche Nation sich die jeweilige Berichterstattung bezieht, ist anhand der Ortskennzeichnung erkennbar.</p> <p>Codiert werden Inhalte, die sich mit Gesetzesvorschlägen, -Debatten, -Diskussionen, -Entwürfen oder -Beschlüssen aller politischer Bereiche beschäftigen z.B. Energie- und Umweltpolitik, Verkehrs-, Einwanderungs- und Integrationspolitik, Beschäftigungspolitik, Gesundheits- und Bildungssystem, Familien- und Sozialpolitik usw. Auch werden unter diesem Code Berichte erfasst, die öffentliche, politische Stimmungsbilder (z.B. Umfragen zu politischen Prozessen), Bürgerbeteiligung (z.B. Demonstrationen, Proteste, Kundgebungen), Informationen zu Wahlen (Wahlziele, Strategien), Verhandlungen oder Konflikte zwischen Regierung und Oppositionen sowie innerparteiliche Verhandlungen oder Unstimmigkeiten abbilden. Ebenso werden in dieser Kategorie Informationen über politische Personen sowie politische Affären oder Skandale codiert (insofern sie nicht das Privatleben einer politischen Person zum Gegenstand haben, sondern z.B. Korruptionsvorwürfe oder Vorteilsnahme)</p>
2	Außenpolitik	<p>Unter der Kategorie Außenpolitik werden Berichte codiert, die sich mit politischen Aktivitäten zwischen zwei oder mehreren Ländern beschäftigen sowie politische Prozesse bzw. Entschlüsse thematisieren, die Auswirkungen auf mehrere Nationen haben. Dazu zählen beispielsweise die EU-Politik (z.B. EU-Wahlen) oder der Wirtschaftsgipfel (G7/ G8) sowie Berichte über diplomatische Verhandlungen, Friedensgespräche, Konflikte oder Sanktionen gegenüber und zwischen mehreren Nationen. Auch Berichte über Verteidigungsmaßnahmen, Flüchtlingspolitik oder Waffenlieferungen, umweltpolitische Themen auf europäischer und internationaler Ebene werden unter dieser Kategorie codiert.</p>

3	Wirtschaft & Finanzen	<p>Diese Themenkategorie umfasst Berichte zur Binnen-, Import- und Exportwirtschaft. Die Binnenwirtschaft umfasst die (allgemeine) Wirtschaftssituation eines Landes (auf Makroebene), wozu beispielsweise Preisentwicklungen, Inflation und Konjunktur, Staatshaushalt- und Finanzen sowie Umfragen, Studien und Statistiken zur Wirtschaftslage zählen. Einbezogen sind demnach alle Artikel über die Bereiche Land-, Forst-, Fischerei- und Agrarwirtschaft, Transport-, Schifffahrt- und Verkehrswirtschaft, Einzelhandel und Konsumwirtschaft (z.B. Lebensmittel-, Textil-, Kosmetik-, Elektronik-, Automobil- oder Modesektor), zur Umwelt- und Energiewirtschaft (z.B. Ausbau von Windkraftanlagen, Regulierung des industriellen CO²-Ausstoßes, Subventionen für Solarunternehmen, Vergleich von Ökostrom und konventionellen Anbietern usw.) sowie zum Arbeitsmarkt (z.B. wirtschaftliche Auswirkungen des Mindestlohns, Fachkräftemangel, Zahlen zur Arbeitslosigkeit. Berichte zum Außenhandel (In- und Exportgeschäfte) werden ebenso unter dieser Kategorie codiert wie Unternehmensporträts oder in- und externe Unternehmensänderungen (z.B. Fusionen, Konkurse, Bilanzen, Schulden, Führungswechsel, Auszeichnungen).</p>
4	Sport	<p>Diese Kategorie umfasst alle Artikel, die sich mit der Ankündigung, Berichterstattung, Aus- bzw. Bewertung (Kommentierung) oder Ergebnispräsentation von sportlichen Ereignissen beschäftigen. Darunter fallen bspw. Berichte über Turniere, Spiele und Wettkämpfe zu den Bereichen Fußball, Skisport, Eiskunstlauf, Boxen, Handball, Radsport, Leichtathletik, Radsport, Biathlon, Triathlon, Marathon, Sprint, Golf, Schach, Tennis, Formel 1 und sonstiger Motorsport.</p> <p>Auch werden innerhalb dieses Themenfeldes Informationen neben den sportlichen Veranstaltungen aufgegriffen, wozu bspw. Sportgeschichte zählt, Hintergrundinformation zu Vereinen, Mannschaften und Sportlern (z.B. Vereins- oder Spielerwechsel), Spielbedingungen (z.B. Mannschaftsaufstellung), Interviews, Porträts und Kommentare zu und von Personen aus der Sportwelt sowie sekundäre Informationen, die nicht primär ein Sportereignis zum Gegenstand haben z.B. außersportliche Verletzungen und Unfälle von Sportlern (z.B. Michael Schuhmacher), Marketing-Strategien, Sportskandale (z.B. Doping-Vorfälle).</p>

5	Kunst und Kultur	<p>Diese Kategorie beschreibt Inhalte des Feuilleton und codiert alle Inhalte, die sich mit Ankündigungen, dem Resümee bzw. der Rezension oder der Vorstellung kultureller Veranstaltungen aus folgenden Bereichen beschäftigen: Bildende Kunst (Malerei, Grafik, Zeichnung, Bildhauerei, Baukunst), Literatur (Lesungen, Buchvorstellungen, Tag der Offenen Bibliotheken), Musik (CD-Präsentation, Konzerte jeglicher Art z.B. Chor, Oper, Orchester, Musikschule usw.), Bühnenkunst (Theater, Kabarett, Revue, Ballet, Musical usw.), Tanzveranstaltungen (Tanztheater, Tanzkurse) sowie Kino und Film (Filmpremieren, Kurzfilmtage, Filmfestival usw.) Auch werden hier Beiträge, die allgemeine Informationen zur Kunst- und Kulturwelt oder zu Kulturschaffenden (z.B. Bildhauer, Schriftsteller, Museumsleiter, Künstler, Musiker usw.) codiert.</p>
6	Gesellschaft, Soziales und Bildung	<p>Hier wird die Berichterstattung über gesellschaftliche und soziale Ereignisse, Systeme. Situationen oder Prozesse codiert. Aufgenommen werden Inhalte, die Statistiken, Umfragen oder Studien aufgreifen z.B. zu Themen wie Urbanisierung, Altersdurchschnitt, Rentenvorsorge, Arbeitslosigkeit, Homo-Ehe, Zahlen sozialer Einrichtungen oder ehrenamtlicher Mitarbeiter usw. Ebenso werden hier Nachrichten codiert, die Informationen zum Bildungssystem innehaben, wobei dies das Schulsystem, Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengänge an Universitäten, spezifische Schulformen und Unterrichtsfächer, aber auch Berichte über Lehrkräftmangel oder Statistiken z.B. über Abschlussquoten oder Durchschnitte betreffen kann. Zu dieser Kategorie zählen zudem Berichte, die soziales Engagement in Form von Sozialarbeit oder ehrenamtliche Arbeit und humanitärer Hilfe zum Gegenstand haben z.B. Initiativen, Organisationen und Projekte wie Spendenaktionen, Unterschriftensammlungen, Hilfsangebote für Suchtkranke oder Flüchtlinge. Außerdem werden hier auch Berichte über gesellschaftliche Missstände oder Probleme mit öffentlichen Institutionen wie der Ausländerbehörde oder dem Arbeitsamt erfasst (z.B. keine Aufenthaltsgenehmigung für Flüchtlinge, ausbleibende Hartz IV-Zahlung usw.)</p>
7	Freizeit: Gemeinde- und Gemeinschaftswesen	<p>Unter dieser Kategorie werden Berichte codiert, die sich mit freizeithlichen Aktivitäten beschäftigen, die einen gemeinschaftlichen Charakter haben. Es umfasst Informationen über allgemein zugängliche, öffentliche Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmärkte, Dorf- und Stadtfeste, Trödelmärkte) sowie institutionelle Veranstaltungen z.B. (Schulfeste, KITA-Bastelnachmittage, Tag der offenen Tür) oder Veranstaltungen, die durch einen Verein organisiert sind (z.B. Jahreshauptversammlungen, Schützentreffen, Ausflug des Angler-Clubs oder Rudervereins usw.)</p>

8	Natur und Umwelt	Diese Kategorie umfasst Berichte, die sich mit ökologischen Prozessen, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Naturerscheinungen und –Phänomenen beschäftigen. Hierzu zählen negativ konnotierte Berichte über die Klimaerwärmung und Treibhauseffekt, Umweltverschmutzung und -Schäden bspw. durch Pestizide, Chemikalien, CO ² usw. Auch Informationen über Wetterextreme, die als Folgen ökologischer Entwicklungen gelten (z.B. Orkane, Überflutung, Tornados) sowie Tierseuchen, –Plagen und –Epidemien, Berichte über Artensterben und –Bedrohung werden hier codiert. Auch greift diese Kategorie Nachrichten über positiv besetzte Ereignisse und (z.B. Sonnenfinsternis, Verbesserung von Artenbeständen, Polarlichter) auf.
9	Verkehr und Infrastruktur	Hier werden sämtliche Berichte codiert, die sich mit der Verkehrssituation auf den Straße, Gewässern und dem Luftraum beschäftigt (d.h. auch Schifffahrts- und Flugverkehr). Dazu zählen Nachrichten über Umleitungen und Straßenbaumaßnahmen, Glatteis-, Stau-, Blitzerwarnungen und Verkehrskontrollen sowie Informationen, die den öffentlichen Fern- und Nahverkehr betreffen bspw. Bahn- und Flugausfälle, Routenänderungen, Brückensperrungen usw. Auch Berichte über Verkehrsunfälle mit Personen oder Sachschaden sowie Vorfälle, die den Verkehr temporär beeinflussen (z.B. Sperrung nach Wildunfall) werden in dieser Kategorie codiert. Statistiken und Studien (bspw. über Verkehrstote, Ausfall von Flügen, Preiserhöhungen öffentlicher Verkehrsmittel usw.) werden ebenfalls unter diesem Themengebiet codiert.
10	Kriminalität, Sicherheit & Gefahrenabwehr Verbrechensbekämpfung	Unter dieser Codierung werden Inhalte zusammengefasst, die sich mit der öffentlichen Sicherheit und dem Schutz befassen. Darunter fallen Berichte über Maßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit z.B. Aufstockung der Mittel im öffentlichen Dienst, sowie Berichterstattung über Ergebnisse der Aufklärung und Bekämpfung von Kriminaldelikten. Dazu zählen Kapitalverbrechen wie Einbruch, Diebstahl, Betrug oder Überfälle, Gewaltdelikte jeglicher Art (Schlägerei, Totschlag, Körperverletzung, Misshandlung), Vandalismus und Verkehrsdelikte (Fahren ohne Führerschein, Trunkenheit am Steuer), Alkohol- und Drogenmissbrauch, illegaler Handel, Sexualstraftaten, Terrorismus, Tierquälerei sowie Informationen über Wirtschaftskriminalität (Bestechung, Korruption, Steuerhinterziehung) und Kriminalitätsstatistiken werden hier codiert. Großeinsätze von Polizei, Feuerweh, THW, anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie Spezialkräften werden in dieser Kategorie ebenfalls aufgenommen z.B. Einsätze nach einem Flugzeugabsturz oder Busunglück, nach Naturkatastrophen Explosionen oder einem Leichenfund sowie bei Rettungsmaßnahmen und Bergungsarbeiten.

11	Justiz und Recht- sprechung	Hier werden Inhalte codiert, die sich mit juristischen und rechtlichen Angelegenheiten befassen z.B. Ursachen, Gegenstand und Folgen eines Rechtsstreits (zwischen Unternehmen oder Privatpersonen), einer Urteilsverkündungen oder Anklage. Die Berichterstattung kann Beschlüsse des Bundesgerichtshofs (BGH), eines Landgerichts, Arbeitsgerichts, Schöffengerichts usw. betreffen und umfasst Informationen bspw. über die Höhe von Haftstrafen und Bußgeldern, Ablehnung einer Klage, Revision oder sonstige Entwicklungen zu juristischen bzw. gerichtlichen Prozessen.
12	Wetter	Diese Kategorie umfasst nahe oder fernere Wetter-Ankündigungen (Wochenaussicht Einschätzung der kommenden Jahreszeit oder bestimmter Tage z.B. „Weiße Weihnachten“) bzw. meteorologische Vorhersagen in Form redaktionell aufbereiteter Texte. Auch Wetterrückblicke zum zurückliegenden Monat oder der Jahreszeit, die meist in einer kurzen Zusammenfassung erfolgen sowie Vergleich zum Wetter des Vorjahres werden in dieser Kategorie codiert.
13	Menschen Personelle Angelegen- heiten	Hier werden personenbezogene Informationen codiert, die bspw. in einem Porträt oder Interview aufbereitet sind. Hier steht die Berichterstattung über eine Lebensgeschichte oder besondere Handlung, persönliche Schicksalsschläge oder Erfolge eines Menschen im Fokus, der keine Person des öffentlichen bzw. medialen Lebens ist. Nachrichten über Unternehmer, Manager, Angehörige des Königshauses oder Politiker sind demnach ebenso von der Kategorie ausgeschlossen, wie Prominenz aus den Medien. Hier werden alle Berichte umfasst, die sich mit dem „kleinen Mann“ bzw. Bürger und dessen Leben beschäftigen z.B. Kündigung der Schuldirektorin, Ritterkreuz für Polizeichef, Nachrufe und Lebensläufe nach Todesfällen oder bei Pensionierung der KITA-Leiterin.
14	Unterhaltung	Unter dieser Kategorie wurden Themen codiert, die neben der Information einen hohen Unterhaltungswert aufweisen. Dazu zählen positive und negative, ungewöhnliche/ skurrile und brisante Ereignisse, die auf Emotionen des Lesers setzen („das Herz berühren“). Dazu zählen Klatsch- und Tratschnachrichten wie z.B. Nachwuchs im Zoo, Nachbarschaftsstreit um Weihnachtsbeleuchtung, entflohenes Känguru, größter Adventskranz u.ä. Auch Beiträge, bei denen eine „Mitmachaktion“ im Fokus steht (Gewinnspiele, Verlosungen, Foto- und Rätselwettbewerb), bei der Leser durch Lösung einer Aufgabe etwas gewinnen können (z.B. Reisen, Bücher oder CD's, Merchandising-Produkte, Geld oder Gutscheine) werden in dieser Kategorie codiert. Ebenso unterhaltsam und der Leserbindung dienlich sind Reportagen bspw. über kulturelle oder sportliche Ereignisse oder Reisereportagen die ebenfalls in diese Kategorie fallen.
15	Geschichte	Codiert werden hier Rückblicke über historische Ereignisse und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur bspw. Informationen über Jahres- und Gedenktage. Auch Berichte, die die Aufbereitung historischer Ereignisse zum Gegenstand haben, werden dieser Kategorie zugeordnet, z.B. Start der Fernsehserie „1864“, Veröffentlichung von historischen Dokumenten und Jahrbüchern, Eröffnung von zeitgeschichtlichen Museen und Ausstellungen.

16	Minderheit	<p>Die Kategorie „Minderheit“ ist eine für diese Arbeit spezifische und umfasst die Berichterstattung, die sich gezielt mit politischen, traditionellen (kulturellen und sprachlichen), wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Angelegenheiten der dänischen und deutschen Volksgruppen sowie (ethnischen) Minderheiten generell befassen. Dazu zählen beispielsweise politische Beschlüsse auf EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene, die sich auf die Situation bzw. den Status der Minderheiten auswirken, (Höhe von Fördermittel, Maßnahmen zur Unterstützung der Minderheitenkultur und – Sprachen). Stichworte dieser Kategorie sind z.B. Sprachencharta, FUEV/ FUEV, Minority Safepack oder Minderheitenhaushalt. Themen, die sich speziell mit der Minderheitenpolitik befassen, werden durch den Zusatzcode Codes „1“ (Politik) gekennzeichnet. Auch umfasst die Themenkategorie Nachrichten über minderheiten-spezifische Gedenk- und Feiertage (z.B. Deutscher Tag) sowie Veranstaltungen, Institutionen und Organisationen der Minderheiten. Anhaltspunkte zur Einordnung in diese Kategorie sind Titel und Abkürzungen von Organen der Minderheiten wie z.B. in Bezug auf die deutsche Minderheit BDN, SP, DSG, DSS, DSH, DGN oder DRV (siehe Abkürzungs-verzeichnis), Deutsche Gottesdienste, der Sozialdienst Nordschleswig oder LHN. In Bezug auf die dänische Minderheit sind es Stichworte wie SSW, SdU und SSF. Berichte, die Veranstaltungen dieser Institutionen der Minderheiten zum Gegenstand haben, sind mit dem Zusatzcode „7“ (Freizeit/ Gemeinschaftswesen) oder „5“ (Kultur) versehen.</p> <p>Auch werden in dieser Kategorie Informationen codiert, die sich mit Persönlichkeiten und Geschichten der Angehörigen der Minderheiten beschäftigen z.B. Porträts, Lebensläufe, Berichterstattung über Verabschiedungen oder Geburtstage von Angehörigen der Minderheiten. Auch Berichte über prominenten Besuch bspw. von Parlamentsabgeordneten und Ministern bei Organisationen oder Institutionen der Minderheiten werden zu dieser Kategorie gezählt Diese Berichte werden mit dem zusätzlichen Code „13“ (Persönlichkeiten) im Codebogen vermerkt.</p>
17	Gesundheit	<p>Diese Kategorie umfasst alle Berichte, die sich mit Themen zur Gesundheit, Medizin, Fitness und Sport beschäftigen. Dazu zählen Informationen sowie Ratgeber bspw. zur Gesundheitsvorsorge, zum Krankenkassen- und Gesundheitssystem, Möglichkeiten der medizinischen Behandlung, Fitnesstrends, wissenschaftliche Erkenntnisse in der Medizin, Krankheiten und Krankheitsvorbeugung, Statistiken und Studien zur Gesundheit der Menschen z.B. Berichte über Grippewelle, zunehmender Lehrermangel durch Krankschreibungen, Zunahme von Burnout-Patienten usw.</p>
18	Kirche und Religion	<p>Hier werden alle Nachrichten codiert, die sich mit kirchlichen und religiösen Angelegenheiten beschäftigt. Dazu zählen Gottesdienste, Papstbesuche, das Wort zum Sonntag, Kirchenkonzerte, Veranstaltungen mit konfessionellem Hintergrund z.B. Weihnachtsrituale/ Weihnachtsmärsche, Sternsinger usw.</p>

19	Wissenschaft und Technik	Diese Kategorie umfasst Berichte, die sich mit dem technischen Fortschritt, technischen Entwicklungen und dessen Auswirkungen (Umgang, Vor- und Nachteile) auf das alltägliche Leben befassen z.B. Entwicklung neuer Handy-Apps, digitale Haushaltsgeräte, Etablierung von e-books und e-paper usw.
20	Raumplanung & Bau- maßnahmen	Unter diesem Code werden Berichte zusammengefasst, die sich mit Bauplänen und –Umsetzungen sowie Raumplanung jeglicher Art beschäftigen. Dazu zählen z.B. Berichte zur Einweihung von öffentlichen Gebäuden oder Plätzen (bspw. Gartenanlagen, Parks, Spielplätze), zum ersten offiziellen Spatenstich, Ausbauprojekte und Sanierungs- oder Abrissarbeiten.
21	Grenzregion	Berichte, die speziell das deutsch-dänische Grenzland betreffen z.B. auf sozialer oder kultureller Ebene, gemeinsame politische oder wirtschaftliche Projekte und Zusammenarbeiten sowie grenzüberschreitende Veranstaltungen zwischen beiden Minderheitenregionen werden unter dieser Kategorie codiert.
22	Prominenz und Medien	Neuigkeiten zu Personen des öffentlichen Lebens (Schauspieler, Musiker, Schriftsteller, Politiker, Manager usw.) und Nachrichten, die die Medienwelt betreffen, werden unter der Kategorie „Prominenz und Medien“ codiert. Hierzu zählen auch Berichte über bspw. Eheschließung, Auszeichnungen, Todesfälle, Unfälle oder Peinlichkeiten medialer, öffentlicher Persönlichkeiten (ausgenommen Sportler, Politiker und Wirtschaftsmanager).
23	Ratgeber und Service	Alle Berichte, die der Orientierung zu verschiedenen Lebensbereichen und dem Service dienen, werden unter der Kategorie „Ratgeber und Service“ codiert. Dazu zählen Nachrichten z.B. zum Verbraucherschutz, gesunde Ernährung, Rechte zum Umtausch von Weihnachtsgeschenken, Versicherungstipps, Veranstaltungshinweise, Rezepte, Ratgeber zu Haus- und Garten (z.B. Pflege, Bau- oder Deko-Ideen, Teichpflege und Pflanzenzüchtung), Haustiere, aber auch Reiseideen, Empfehlungen von Sehenswürdigkeiten, Tipps zur Urlaubs- und Reisevorbereitung (Schutz gegen Einbrüche).

Codebögen – Protokoll der Reichweiten und Themen

(1) Der Nordschleswiger, Sonnabend 22.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Apenrade	LK	21	Deutsch-dänische Regierung/ Barrierenabbau
	2	Kopenhagen	DK	3	Vergabe des Wirtschaftspreis
	3	Kopenhagen	DK	1 / 22	Anwalt für Thorning-Steuerfall
	4	Kopenhagen	DK	10	Drogenrazzia
		Hadersleben	LK	6	Anreißer: Azubi-Überraschung
		Kopenhagen	DK	16	Anreißer: Minderheit Thema im Parlament
		Pattburg	RG	3	Anreißer: Unternehmen TX-Logistik
		Ruttbüll	RG	5 / 15 / 21	Anreißer: Ruttbüll-Film, Grenzlandgeschichte
		Knivsberg	RG	5	Anreißer: Theaterfans auf der Bühne
		Kopenhagen	DK	14	Anreißer: Reportage, Steuerminister
		Apenrade	LK	14	Anreißer: Himalaya – Reportage
2 DN	5	Kiel	DE	7	Weihnachtsmarkt
	6	Haale/Kiel	DE	10	Doppelmord
	7	Wolfsburg	DE	10	Terrorverdächtiger
	8	Hamburg	DE	4	HSV-Trainer warnt vor Werder
				22	Neuer Tatort-Schauspieler
				10	Goldschmuggel
				22	Diamant versteigert
				13	Rechen-Weltmeister
3 Pol	9	Washington	Int	2	Einwanderungspolitik
	10	Brüssel	Int	2	EU-Pläne: Plastiktütenverordnung
	11	München	DE	2	NSA-Spähaffäre
	12	Hamburg	DE	1	Parteitag Die Grünen
	13	Berlin	DE	10	Zahl der deutschen IS-Kämpfer
	14	Berlin	DE	1	Bundestagspräsident zum Goldhandel
	15	Mainz	DE	1 / 6	Umfrage: Zufriedenheit mit Regierung
	16	Amsterdam	Int	10	Rettung vor IS
	17	Rochester	Int	1	Neue EU-kritische Partei in GB
4 Wirt	18	Frankfurt/Main	DE	9	Bahn fährt weiter
	19	Frankfurt/Main	DE	3	Bank kassiert ab
	20	Düsseldorf	DE	11	Revision/Bundesgerichtshof
	21	München	DE	11	Fall für Justiz
	22	Stuttgart	DE	3	Porsche vermietet Sportwagen
	23	Bönen/ Unna	DE	3	Textil-Discounter in der Krise
5 Wirt	24	Kiel/ Wedel	DE	3	Finanzdeal/ Sparkasse
	25	Köln	DE	3 / 17	Gesund leben
	26	Hamburg	DE	1/ 3/ 6	Umfrage: Zufriedenheit von Mittelstand
	27	Herzogenaurach	DE	3	PUMA künftig ohne Chemikalien
6 SH-H	28	Kopenhagen/ Fehmarn	DK	1	Debatte über Atomendlager in SH

	29	Husum	GL	12	November-Nebel (Foto)
	30	Hamburg/ Elpersbüttel	DE	9	Statistik: Mehr Verkehrstote
	31	Kiel	DE	17	Gesundheitsstudie
	32	Flensburg	GL	14	Gewinnspiel
	33	Rendsburg	GL	6	Neue Schülerzeitung
	34	Helgoland	GL	9	Verkehrsunfall
	35	Wahlstedt	DE	10	Messerattake
7 SH	36	Kiel	DE	7	Weihnachtsmarkt
	37	Fleckby	GL	3 / 8	Wildschweine pflügen Acker
	38	Travemünde	DE	20 / 18	Sanierung des Kirchenamts
	39	Tönning	GL	8	Seehundsterben
	40	Heide	DE	1 / 3	Regulierung des Schiffsverkehrs
	41	Schleswig	GL	8	Gottesdienst
	42	Neumünster	DE	11	Urteilsverkündung
8 AdR	43	Flensburg	GL	6 / 19	Digitales Lernen
	44	Yukon/ Sylt	Int	14	Eisbaden
	45	Schleswig	GL	15	Hexenverfolgung
	46	Flensburg	GL	6	Tag der Menschen mit Behinderungen
	47	Kopenhagen	DK	3	Vergabe des Wirtschaftspreis
	48	Flensburg	GL	5	Konzert
	59	Flensburg	GL	5	Museums-Führung
	50	Schleswig	GL	5	Film/ Kino
9 NOS	51	Apenrade	LK	13 / 16	Porträt: Angehöriger der deutschen Minderheit
	52	Bülderup	RG	7	Versammlung vom Heimatwanderclub
	53	Apenrade	LK	5	Konzert
10 NOS	54	Apenrade	LK	5	Filmfesttage
	55	Kopenhagen	DK	16	Stärkung der Minderheitenrechte
	56	Kopenhagen	DK	16	FUEV, Minority Safe Pack
11 Ape	57	Knvisberg	RG	5	Theater
	58	Feldstedt	RG	10	Trickbetrüger
	59	Apenrade	LK	10	Trunkenheit am Steuer
12 Ape	60	Apenrade	LK	15 / 16	Lokalhistorischer Verein: Jahrbuch
	61	Apenrade	LK	5	Tanzveranstaltung
	62	Apenrade	LK	5	Filmvorstellung
	63	Apenrade	LK	6	Treff für Krebskranke
	64	Rothenkrug	LK	7 / 16	Schützentreffen/ DSR
	65	Hellewatt	RG	7	Jägerlotto
	66	Feldstedt	RG	7 / 16	Familiennachmittag/ Sozialdienst
	67	Apenrade	LK	6	Sosu-Assistenten
	68	Loit	RG	7	Adventsfeier
13 Ape	69	Apenrade	LK	7	Ruderhaus winterfest
		2 x Leserbriefe aus Apenrade			
14 Ape	70	Behrendorf	RG	13	Weihnachtsbaum-Produzent
15 Ape	71	Behrendorf	RG	13	Weihnachtsbaum-Produzent II
16 Ape	72	Apenrade	LK	23	Back-Rezept
	73	Apenrade	LK	5	Weihnachtskonzert
17 Ape	74	Loit	RG	13	Rentnerin mit sozialen Engagement
18 Tin	75	Bülderup	RG	10	Überfall

	76	Tingleff	LK	12	Gruß vor dem Winter
	77	Tingleff	LK	9	Blitzer-Warnung
	78	Reppel	RG	7	Bridgeabend
19 Tin	79	Pattburg	RG	3	TX-Logistik
20 KINA				6	Führerschein für Smartphones
				5	Vorstellung Kinderfilm
				14	Gewinnspiel/ Rätsel
				8	Tierlexikon
				4	HSV gegen Werder
21 Dän	Leitartikel: Streit um Weihnachtsbeleuchtung				
	80	Kopenhagen	DK	3	Unternehmensfusion
	81	Kopenhagen	DK	3	Bauern verbluten
	82	Kopenhagen	DK	3	Folgen der Unternehmensfusion
	83	Vejle	DK	3	Kommentar zur Unternehmensfusion
				3	Börsennachrichten
22 Ton	84	Scherrebek	RG	9	Fahrradbusse nach Rom
	85	Sonderburg	LK	11	Schadensersatzforderung
	86	Osterhoist	RG	7 / 16	Advents-Konzert/ BDN
	87	Tondern	LK	20	Ausbau Kulturhaus
	88	Tondern	LK	5	Chor- Konzert
	89	Tondern	LK	5	Jazz-Abend
23 Ton	90	Ruttbüll/Husum	RG	15/ 21	Film über Grenzlandgeschichte: deutsch-dänischer Dokumentarfilm
	91	Tondern	LK	18	Gottesdienst
	Standort (Leserbrief); Kommentar Wirtschaftsdirektor				
24 Had	92	Hadersleben	LK	5 / 16	Lesung/ DSH
	93	Christiansfeld	RG	10	Leichenfund
	94	Hadersleben	LK	6	Ausbildungsmöglichkeiten
	95	Hadersleben	LK	18 / 16	Deutscher Gottesdienst
	96	Hadersleben	LK	7	Familiennachmittag
	97	Süderwilstrup	RG	10	Einbruch
25 Had	98	Zürich	Int	7/ 14	Stadtporträt Zürich, Reisebericht
26 Son	99	Sonderburg	LK	6	Naturwissenschaft für Mädchen
	100	Sonderburg	LK	3	Personalwechsel, „Wachstumsrat“
	101	Norburg	RG	5	Revue- und Show-Abend
	102	Sonderburg	LK	10	Drogenmissbrauch
	103	Sonderburg	LK	10	Einbruch
	104	Sonderburg	LK	15	Geschichtssammlung Sønderjylland
	105	Wisbek	RG	7	Weihnachtsmarkt
27 Son	106	Sonderburg	LK	13/ 17	Ernährungsberaterin
	107	Sonderburg	LK	20	Zukunftsstadt Sonderburg
	108	Sonderburg	LK	17	Fitness/ Lachmuskeltraining
	109	Sonderburg	LK	9	Öffentlicher Nahtransport
	110	Gravenstein	RG	17	Neues Gesundheitshaus
	111	Sonderburg	LK	7	Sozialdienst besucht Öko-Meierei
28 Spo	112	Brøndby	DK	4	Fußball Superliga
	113	Apenrade	LK	4	Handball
	114	Kopenhagen	DK	4	Nachtschwimmen
	115	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1

	116	Dubai	Int	4	Golf
29 Kul	117	Berlin/Bern	DE	5	Kunstmuseum
	118	Hamburg	DE	5	Theater
	119	Kiel	DE	5	Kunstaussstellung
	120	Flensburg	GL	5	Literaturfestival
	121	Potsdam	DE	5	Kunst
	122	Bayreuth	DE	5	Theater
„Blickwinkel“ (Kommentar): Gesellschaft					
30/31 NOS	123	Kopenhagen	DK	14	Reportage + Fotostrecke zum Arbeitstag des Steuerministers
32/33 NOS	124	Tingleff	LK	16	Feiertag der Minderheit: Deutscher Tag: Transkript zum Vortrag
34/35 NOS	125	Apenrade	LK	14 / 7	Reportage: Himalaya-Exkursion
36 Spo	126	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1
	127	Palm Beach	Int	4	Tennis
	128	Seoul/ Köln	Int	4	Eisschnelllauf
	129	Berlin	DE	4	Basketball
	130	Sotschi	Int	4	Schach
	131	Dubai	Int	4	Golf
	132	Maranello	Int	4	Formel 1
37 Spo	133	Hamburg	DE	4	Fußball
	134	Hamburg	DE	4	Fußball - Bundesliga
	135	Berlin	DE	4	FIFA Reform
				4	Kommentar zum „Nordduell“
	136	München	DE	4	Fußball - Comeback
38 SO	Rätsel/ Horoskop				
39 TV	TV- und Radioprogramm				
40 PAN	137	Hamburg	DE	7	Weihnachtsmärkte
	138	Suhl	DE	10	Kindstötung
	139	Tübingen	DE	10	Prügelattacke
	140	Oldenburg	DE	10	Mordserien
				22	Heike Makatsch
				22	Chantal Janzen
				22	Bunker gegen Putin-Angriff

(2) Der Nordschleswiger, Montag 24.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Hostrup	RG	5	Theater/ Musical
	2	Kopenhagen/ Hadersleben/ Son.	DK	2/ 6	Flüchtlingspolitik
	3	Apenrade	LK	5	Literaturfestival
	4	Kopenhagen	DK	8	Vogelgrippe
	5	Kopenhagen		6	Gespräche statt Noten
	6	Kopenhagen		3	Fischereiminister
	7	Glostrup		3	Personalwechsel im Unternehmen
	8	Kopenhagen		6	Umfrage: Dänen und Grönländer
2 DN	9	Hamburg	DE	4	Handball
	10	Kiel	DE	1/ 23	Mieterrechte und - Pflichten
	11	Hamburg	DE	3	Energiewirtschaft
	12	Berlin	DE	9	Bahnstreik
	13	Kiel	DE	1	Mautpläne
				22	Ehe-Aus Adel Tawil
				6	Staatliche Hilfen für Familien
				11	Bußgeld für Kunstbeschädigung
				22	Entflohenes Nashorn
3 Pol	14	Hamburg	DE	1	Demo gegen TTIP
	15	Kiel	DE	1	Maut-Pläne
	16	Berlin	DE	10	IS-Terrorkämpfer
	17	Moskau	Int	2	Ukrainekonflikt
	18	Frankfurt/Main	DE	1	EZB - Demonstration
	19	Düsseldorf	DE	1	Soli - Verhandlungen
	20	Berlin	DE	1	Demo gegen Rechts
	21	Wien	Int	2	Atomstreit Iran
	22	Nairobi	Int	10	Islamisten töten
4 SH-H	23	Travemünde	DE	1/ 18	Beschlüsse zur Kirchensteuer
	24	Lübeck/ Trave.	DE	1/ 18	Beispiel zur Kirchensteuer
	25	Hamburg	DE	14/ 10	Großeinsatz: Wallach bergen
	26	Sylt	GL	1	Bürgermeisterwahlen
	27	Hamburg	DE	1	Wahlkampf
	28	Hamburg	DE	10	Schuss auf Partygast
	29	Hamburg	DE	10	Brandstiftung
	30	Kiel	DE	4	Handball
5 SH	31	Albersdorf	GL	3	Landwirtschaft / Kartoffelernte
	32	Kiel/ Schwerin	DE	8	Vogelgrippe
	33	Kiel	DE	6	Bessere Bildung
	34	Neumünster	DE	1	AfD - Zukunftsvisionen
	35	Helgoland	GL	10	Tödlicher Seeunfall
	36	Bad Segeberg	DE	10	Feuerwehreinsatz
	37	Schenefeld/ Rellingen	DE	9	Seniorin angefahren
	38	Trittau	DE	9	Verkehrsunfall

6 AdR	39	Wanderup	DE	5	Musikgruppe
	40	Hadersleben	LK	4	Neues Stadion
7 Sport	41	Brøndby	DK	4	Fußball
	42	Rødovre	DK	4	Handball
	43	Kopenhagen	DK	4	Handball
	44	Herzogenaurach	DE	4	Streit mit IHF
8 Spo	45	Woyens	RG	4	Eishockey
	46	Aarhus	DK	4	Handball
	47	Dubai	Int	4	Golf
	48	Kopenhagen	DK	4	Fußball
	49	Brøndby	DK	4	Handball
9 Rat	50	Kiel	DE	6	Bekämpfung gegen Schulschwänzer
	51	Berlin	DE	8 / 3	Gefährliche Katalysatoren
	52	Düsseldorf	DE	3/ 23	Verbrauchertipps: Preisvergleich
	53	Kiel	DE	17/ 23	Zahnersatz/ Verbrauchertipps
10 Netz	54	Berlin	DE	19/ 23	PC-Spiele
	55	Neu-Isenburg	DE	19/ 23	PC-Spiele
	56	Berlin	DE	19/ 23	PC-Spiele
	57	Leipzig	DE	19/ 23	PC-Spiele
11 Spo	58	Berlin	DE	4	Fußball
	59	Hamburg	DE	4	Fußball
	60	Nyon	Int	4	Fußball
	61	Dubai	Int	4	Golf
	62	Stuttgart	DE	4	Springreiten
	63	Hamburg	DE	4	Eishockey
12 Spo	64	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1
	65	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1
	66	Klingenthal	DE	4	Skispringen
	67	Lille	Int	4	Tennis
	68	Berlin	DE	4	Stand: Michael Schuhmacher
13 Spo	69	Seoul	Int	4	Eisschnelllauf
	70	Kiel	DE	4	Handball, Championsleague
14 Spo	71	Paderborn	DE	4	Fußball
	72	Bremen	DE	4	Body-Building
	73	Mönchengladbach	DE	4	Fußball
15 Spo	74	München	DE	4	Schweinsteigers Rückkehr
	75	Leipzig	DE	4	Fußball
	76	Kiel	DE	4	Fußball
16 Wirt	77	Hamburg	DE	3/ 8	Mehr Windkraftanlagen
	78	Berlin	DE	9	Bahnstreik
	79	Berlin	DE	3/ 8	Strombilanz 2013
	80	Berlin/ Kiel	DE	1/ 6	Mindestlohn
	81	Berlin	DE	3	Wirtschaft warnt
	82	Hamburg	DE	3	Otto-Online-Handel
	83	München	DE	3	ADAC-Aktiengesellschaft
17 Kul	84	Hamburg	DE	5	Musical
	85	Nürnberg	DE	5	Hitleraquarell versteigert
	86	Berlin	DE	5	Preis für Autor
	87	Kiel	DE	5	Tanz/ Musik/ Party

	88	München	DE	5	Skandalkünstler Meese
18 KINA				8	Elefanten im Regenwald
				13	Junge als Künstler
				4	Hamilton: Formel-1-Weltmeister
				8	Vogelgrippe
19 TV	TV- und Radioprogramm				
20 Pan	89	Bad Neuenahr	DE	14/ 22	Senioren-Miss-Wahl
	90	Port of Spain	Int	10	Bluttat
	91	Berlin/ München	DE	14	Unwort des Jahres
	92	Niederlehne	DE	10	Busunglück
				22	Bill Cosby
				14	Voodoo-Zeremonie

(3) Der Nordschleswiger, Dienstag 25.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Kopenhagen	DK	16	Minderheitenhaushalt 2015
	2	Kopenhagen	DK	1	Deutsch-dänisches Grenzland
	3	Apenrade	LK	16	Botschafter-Besuch beim BDN
	4	Nordschleswig	RG	12	Grauer November
		Apenrade	LK	10	Anreißer: Trickbetrüger
		Tingleff	LK	7	Anreißer: Adventsschmücken
		Lügumkloster	RG	7	Anreißer: Familiennachmittag
		Sonderburg	LK	3	Anreißer: AusbildungsplätzeDanfoss
2 DN	5	Kiel	DE	3	Mindestlohn - Folgen
	6	Kiel	DE	8	Vogelgrippe
	7	Haale	DE	10	Doppemord
	8	Berlin/ Kiel	DE	1	Soli – Verhandlungen
				22	Katy Perry
				9	Probleme mit BER
				14	Lustiger Schimpanse
				14	Statistik: Sex im Flugzeug
3 Politik	9	Berlin/ Kiel	DE	1	Soli – Verhandlungen
	10	Berlin	DE	1 / 3 / 8	Reduzierung CO ² ; Kraftwerke
	11	Wien	Int	1	Gegen Menschenhandel
	12	Tunis	Int	1	Neuwahlen
	13	Kiew	Int	1	Referendum
	14	Istanbul	Int	1	Debatte: Gleichstellung Mann/Frau
	15	Wien	Int	2	Atomgespräche im Iran
	16	Strassburg	Int	1	Misstrauensantrag gegen Juncker
	17	Washington	Int	2	US-Verteidigungspolitik
4 SH-H	Veranstaltungstipps und Service: Übersicht Weihnachtsmärkte in SH				
5 SH-H	18	Bad Segeberg	DE	10	Kindesvernachlässigung
	19	Bad Segeberg	DE	6	Aktionswoche gegen Gewalt
	20	Hamburg	DE	10	Drogenhandel
	21	Haale/ Kiel	DE	10	Doppelmord

	22	Neumünster	DE	14	Gewinnerin Kochwettbewerb
	23	Fockbek	GL	10	Mordverdacht
6 AdR	24	Nordfriesland	GL	6	Soziales Hilfsprojekt
	25	Flensburg	GL	5	Buchvorstellung
	26	Flensburg	GL	5	CD-Präsentation
	27	Husum	GL	7	Weihnachtsmarkt
7 NOS	28	Vejle	DK	21	Stärkung des Grenzlands
	29	Kopenhagen	DK	3/ 6	DK: Einkommensunterschiede
	30	Apenrade	LK	6	Mehr Auszubildende
	31	Apenrade	LK	16	Botschafter in Nordschleswig/ BDN
	32	Knivsberg	RG	7	Adventstreffen
	Leserbrief				
8 Ape	33	Apenrade	LK	10	Trickdiebe
	34	Apenrade	LK	5	Ausstellung
	35	Apenrade	LK	10	Gewalt an Schule
	36	Apenrade	LK	10	Einbruch
	37	Apenrade	LK	7 / 16	Weihnachtsausfahrt/ BDN
	38	Apenrade	LK	5	Konzert
9 Ape	Ganzseitige Anzeige: regionales Unternehmen für Landwirtschaftsmaschinen (dänisch)				
10 Tin	39	Tingleff	LK	6/ 1	Einwohner helfen Flüchtlingen
	40	Frøslee	RG	5	Musical
	41	Tingleff	LK	6/ 7	Freiwilliges Straßenschmücken
	42	Tingleff	LK	6/ 7	Freiwilliges Straßenschmücken
	43	Tingleff	LK	5	Lesung/ Kindertheater
	44	Bülderup	RG	10	Raub
	45	Pattburg	RG	10	Autodiebstahl
	46	Bülderup	RG	7	Skat-Turnier
11 Ton	47	Lügumkloster	RG	5	Theater
	48	Tondern	LK	6	Hilfsprojekt für Suchtkranke
	49	Tondern	LK	10	Diesel-Diebstahl
	50	Lügumkloster	RG	9	Verkehrsunfall
	51	Tondern	LK	7	Gemeindenachmittag
	52	Jejsing	RG	6/ 13	Schulleiterin gekündigt
	53	Tondern	LK	7	Skatergebnisse
	54	Tondern	LK	6 / 16	Personalmittel für Deutsche KITA
12 Ton	55	Lügumkloster	RG	7 / 16	Feier im Deutschen Kindergarten
13 Dän	56	Kopenhagen	DK	22	Redakteur im Königshaus
	57	Kopenhagen	DK	10	Mord
	58	Kopenhagen	DK	3/ 13	Kündigung von Konzernchefs
	59	Kopenhagen	DK	6	Studie: Wenig Stunden an der Uni
	Leitartikel : Minderheiten ziehen an einem Strang				
	Börsenbericht				
	Kommentar aus Kopenhagen: Parteik(r)ampf				
14 Had	60	Hadersleben	LK	9	Auto rast gegen Friedhofsmauer
	61	Hadersleben	LK	3/ 21	Deutsche Unternehmen in DK
	62	Hadersleben	LK	20	Baumaßnahmen
	63	Hadersleben	LK	6	Wohltätigkeitsaktion
	64	Hadersleben	LK	7	Vereinstreffen
15 Son	65	Sonderburg	LK	2	Debatte über Flüchtlingshilfe

	66	Gravenstein	RG	3 / 6	Unternehmen mehr Lehrplätze
	67	Sonderburg	LK	6	Unterschriftensammlung
	68	Sonderburg	LK	3	Vorstandswechsel bei Bank
	69	Sonderburg	LK	5	Dudelsackgruppe
	70	Sonderburg	LK	10	Einbruch
	71	Sonderburg	LK	10	Vandalismus
	Leserbrief				
16 Son	72	Alnor	RG	16	Feier in Deutscher Schule/ DRG
	73	Sonderburg	LK	9	Radunfall
	74	Sonderburg	LK	10	Einbruch
	75	Sonderburg	LK	5	Kunstgalerie
	76	Sonderburg	LK	10	Vandalismus
	77	Elstrup	RG	7	Führung durch Mühle
	78	Sonderburg	LK	5	Ausstellung
	79	Sonderburg	LK	3 / 17	Kommunaler Gesundheitspreis
17 Wir	80	München	DE	3	Stimmung in deutschen Firmen
	81	München	DE	3	Fastfood-Unternehmen, Klage
	82	Wiesbaden	DE	3	Weniger Aufträge für Baugewerbe
	83	Berlin/ Kiel	DE	3 / 6	Fachkräftemangel
	84	Berlin/ Kiel	DE	3 / 6	Studien zum Eigenheim-Erwerb
18 Kult	85	Flensburg	GL	5	Musical
	86	Hamburg	DE	5	Konzert
	87	Los Angeles	Int	22	Auszeichnung von Boyband
	88	Lübeck	DE	5	Ausstellung
	89	Berlin/ München	DE	5	Übernahme Kunstgegenstände
19 Spo	90	Vejle	DK	4	Handball
	91	Bülderup	RG	4	Handball
	92	Bülderup	RG	4	Handball
	93	Bülderup	RG	4	Handball
	94	Bülderup	RG	4	Handball
	95	Kopenhagen	DK	4	Fußball - Übertragungsrechte
	96	Roskilde	DK	4	Formel 1
	97	Vancouver	Int	4	Fußball
20 Spo	98	Stuttgart	DE	4	Rücktritt/ Fußball
	99	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1
	100	Hamburg	DE	4	Fußball
	101	Dortmund	DE	4	Handball
	102	Dortmund	DE	4	Fußball
	103	Kiel	DE	7	Vereinsauszeichnung
21 Spo	104	Köln	DE	4	Porträt Baseball-Legende
	105	Belo Horizonte	Int	4	Fußball
	106	Wien	Int	4	Fußballer/ Explosion
	108	Moskau	Int	4	Eishockeylegende tot
	109	Sotschi/ Berlin	Int	4	Schach
22 Rat	110	Berlin/ Nürnberg	DE	19 / 23	Service: Mobiltelefon
	111	Celle	DE	19 / 23	Service Mobiltelefon
	112	New-York	Int	3	Chefwechsel bei Samsung
	113	Berlin	DE	2	Spionage-Software
	114	Berlin	DE	19 / 23	Mobiles Internet

	115	Berlin	DE	19 / 23	Speicherverschlüsselung
	116	München	DE	19 / 23	Reiserouter
23 TV	TV- und Radioprogramm				
24 PAN	117	Cleveland/ Ferguson	Int	10	Kind erschossen
	118	Lüneburg	DE	14	Riesen-Adventskranz
	119	Werder	DE	14	Freilaufendes Känguru
	120	Sadnes	Int	10	Mord
	121	Sydney	Int	10	Versuchter Kindsmord

(4) Der Nordschleswiger, Mittwoch 26.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Nordschleswig	RG	16	Minderheit in exzellenter Verfassung
	2	Nordschleswig	RG	16	Unterstützung für Minderheit
	3	Kopenhagen	RG	16	Minderheitenbeauftragte
	4	Apenrade/ Sankelmark	LK	16	BDN- Neujahrstagung
		Lügumkloster	RG	5	Anreißer: Revue
		Apenrade	LK	1	Anreißer: Stadtratssitzung
		Pattburg	RG	3	Anreißer: Dumpinglöhne
		Sonderburg	LK	1	Anreißer: Landesplanung
		Kopenhagen	DK	5	Anreißer: Unterhaltungsorchester
2 DN	5	Kiel	DE	1	Tagegeld für Polizei gestrichen
	6	Hamburg	DE	11	Urteil nach Kindesmisshandlung
	7	Kiel	DE	6	Unterrichtsausfall/ Lehrermangel
	8	Kiel	DE	3	Neuverschuldung SH > Landesebene
				18	Papst trifft Schulfreundin
				7	Christkindl-Markt
				14	Riesige Postkartensammlung
				14	Klavier versteigert
				3 / 8	Stallpflicht für Geflügel
3 Pol	9	Ferguson	Int	11	Anklage gegen Polizisten
	10	Berlin	DE	1	Frauenquote
	11	Berlin/ Kiel	DE	1	Schlagabtausch > Bundesebene
	12	Strassburg	Int	18 / 6	Papst fordert Flüchtlingsunterstützung
	13	Erfurt	DE	1	Wahl > Kommunalebene
	14	Berlin	DE	6	Jugendlichen fällt Berufswahl schwer
	15	Fulda	DE	3	Hebammen: Sorge um Beruf
	16	Paris	Int	2	Stop von Kriegsschifflieferung
	17	London	Int	10	Mord
	18	Hamburg	DE	11	Urteil im Mordfall
4 SH -H	19	Hamburg	DE	9	U-Bahn-Ausbau
	20	Sadnes/ Hamburg	Int	10	Mord
	21	Kiel/ Hamburg	DE	3 / 8	Stallpflicht in SH > Landesebene
	22	Kiel/ München/ Berlin	DE	10	Raubüberfall
5 SH	23	Kiel/ Bad Schwartau	DE	6	Unterrichtsausfall wegen Lehrermangel
	24	Pinneberg	DE	10	Cannabis – Plantage gefunden
	25	Kiel	DE	10	Banküberfall

	26	Appeln/ Rellingen	DE	10	Trunkenheit am Steuer
	27	Kiel	DE	1 / 6 / 16	Beschluss: mehr Mittel für Bildung, Minderheit, Kultur
	28	Kiel	DE	1	Landespolizeiamt - Reformpläne
	29	Kiel	DE	1 / 6	Aufstockung Vertretungsfonds
6 AdR	30	Kropp	GL	13 / 6	Initiative: rollender Kaufmannladen
	31	Husum	GL	7	Weihnachtsmarkt
	32	Kiel	DE	9	Busse statt Züge
	33	Flensburg	GL	15	Gedenktag
	34	Oeversee	GL	3	Agrarexport steigt
	35	Flensburg	GL	6	Haus gegen Gewalt an Frauen
7 NOS	36	Apenrade	LK	9	Ausbau Infrastruktur/ Tourismus
	37	Flensburg	GL	5	Theater
	38	Apenrade	LK	6	Initiative des Sozialdiensts
	39	Apenrade	LK	16	Konferenz: Minderheitensprachen
	40	Apenrade	LK	21	Ausbau des Grenzlandes
	41	Apenrade	LK	15	Wiener Frieden 1864
	42	Apenrade	LK	6 / 19	Mehr Handy und Internetnutzung
	43	Apenrade	LK	15	Neue Ausgabe Sønderjysk Månedskrift
	44	Apenrade	LK	3 / 21	Fachkräfte im Grenzland
8 Ape	45	Apenrade	LK	1	Stadtratssitzung > Kommunalpolitik
	46	Apenrade	LK	1 / 9	Verhandlungen: Hafenausbau
	47	Apenrade	LK	10	Diebstahl
	48	Apenrade	LK	9	Marderschäden am Auto
	49	Apenrade	LK	14 / 8	Rattenjagd in KITA
	50	Apenrade	LK	10	Hausdurchsuchung
	51	Apenrade	LK	10	Exhibitionist
	52	Apenrade	LK	16	Nordschleswig für Anfänger
	53	Apenrade	LK	3	Gebühren für Abwasserentsorgung
	54	Loit	RG	7 / 4	Weihnachts-Golfturnier
9 Tin	55	Pattburg	RG	3	Dumpinglöhne/ Transportbranche
	56	Tingleff	LK	7	Weihnachtsmarkt
	57	Pattburg	RG	3	Finanzen: Überschuss im Torvecenter
	58	Tingleff	LK	7 / 4	Petanque-Turnier
	59	Kelstrup/ Aarup	RG	6 / 8	Naturschule
	60	Buhrkall	RG	7 / 16	Adventsbasteln/ Deutsche KITA
10 Ton	61	Osterhoist	RG	9 / 16	Busproblem am Fallbeispiel Schüler der Deutschen Schule
	62	Tondern	LK	3 / 1	Finanzmittel nach Sturmschäden
	63	Tondern	LK	20	Erster Spatenstich für Neubau
	64	Abel	RG	9	Auffahrunfall
	65	Scherrebeck	RG	9	Giftiger Rauch, Feuerwehreinsatz
	66	Tondern	LK	7 / 16	65 Jahre Sozialdienst Nordschleswig
	67	Ruttbüll	RG	9	Verkehrsunfall
	68	Tondern	LK	5	Tag der offenen Bibliotheken
	Leserbrief				
11 Ton	69	Lügumkloster	RG	5	Revue
12 Had	70	Hadersleben	LK	15 / 21	Museum ohne Führung auf Deutsch

	71	Hadersleben	LK	9	Übungseinsatz
	72	Hadersleben	LK	7	Ausflug zum Weihnachtsmarkt
	Leserbrief				
13 Dän	73	Kopenhagen	DK	1 / 3	Debatte: Bedingungen für Landwirte
	74	Kopenhagen	DK	15	Film zum Krieg 1864
	75	Kopenhagen	DK	1	Neuer politischer Analytiker
	76	Lyngby	DK	9	Brand/ Großeinsatz
	77	Esbjerg	DK	13	Ritterkreuz für Polizeichef
	78	Vejle	DK	1	Reformpläne
	Leitartikel: Wer im Glashaus sitzt (Grönlandpolitik)				
					Börsenbericht
14 Son	79	Sonderburg	LK	3 / 21	Deutsches Unternehmen in Sonderburg
	80	Sonderburg	LK	20	Geplanter Ausbau des Multihaus
	81	Sonderburg	LK	20	Gesicherte Fenster im KH
	82	Sonderburg	LK	7	Meisterschaft im Rhönrad
	83	Sonderburg	LK	10	Diebstahl
	84	Brocker	RG	7	Treffen: Heimatkundlicher Wanderklub
	85	Sonderburg	LK	9	Verkehrsunfall
	86	Sonderburg	LK	5	Wichtelshow
15 Son	87	Apenrade	LK	6	Auszeichnung für Pflegecenter
	88	Sonderburg	LK	6	Aufruf: Freiwillige für Lokal-TV
	89	Sonderburg	LK	8	Pilzbefall an Bäumen
	90	Sonderburg	LK	19	Roboter präsentiert
16 Wirt.	91	Frankfurt/ Main	DE	3	Einnahmen durch Kosmetikartikel
	92	Eckernförde	GL	3	Transfergesellschaft oder Kündigung
	93	Hamburg/ Kiel	DE	3	IG-Metall/ nächste Tarifrunde
	94	Kiel/ Flensburg	DE	5	Kulturbranche in Not
	95	Wiesbaden	DE	3	OECD-Zone > Weltwirtschaft
	96	Leck	GL	19	Neue „Supertechnologie“ beim Druck
17 Wirt	97	Berlin	DE	9	Statistik: Bahn unpünktlicher
	98	Frankfurt/ Main	DE	9	Keine Bahnstreiks zu Weihnachten
	99	Karlsruhe	DE	11	Urteil Bundesgerichtshof
	100	Karlsruhe	DE	11	Schadensersatz-Zuspruch
	101	Neustadt	DE	14	Verkauf vom „Traumschiff“
	102	Athen/ Frankfurt/Main	Int	3	DE kauft griechische Flughäfen
	103	Berlin	DE	1	Größerer Schutz für Industrie
	104	Essen	DE	3	Top-Manager in U-Haft (Verdacht)
18 Kult	105	New York	Int	22	Emmy - Verleihung
	106	Lübeck	DE	13 / 7	Willy Brandt & Günther Grass - Führung
	107	Schleswig	GL	5	Personalwechsel im Landesmuseum
	108	Hamburg	DE	5	Handwerk
	109	München	DE	5	Kunsthistoriker wird Chef
	110	München	DE	5	Nachlasspflege für Gurlitt-Werke
	111	Itzehoe	DE	5	Kurzkrimi- Award
19 Spo	112	Sonderburg	LK	4	Handball
	113	Kopenhagen	DK	4	Formel 1
	114	Bau	RG	4	Handball
	115	Kopenhagen	DK	4	Eishockey
	116	Vancouver	Int	4	Spieler der Woche

	117	Horsens	DK	4	Sparkurs des Vereins
20 Spo	118	London/ Leverkusen	Int	4	Bundesliga Fußball
	119	Manchester	Int	4	Bayerns Glückgriff
	120	Berlin	DE	4	DFB-Präsident zur FIFA
	121	Stuttgart	DE	4	Vorstandsrücktritt
21 Spo	122	Bremen	DE	4	Werder-Bremen Intrige
	123	Köln/ Abu Dhabi	DE	4	Testfahrverbot für Vettel
	124	Manacor	Int	4	Tennisstar
	125	Hamburg	DE	4	Fußball: Verzicht auf Spieler
	126	Sydney	Int	4	Neues Tennisformat
	127	Berlin	DE	4	Olympia-Offensive
22 Netz	128	Berlin	DE	23 / 19	Laute Computer
	129	Berlin	DE	2	Spionage-Affäre/ NSA
	130	Berlin	DE	19 / 6	Digitale Wirtschaft gegen Jugendarbeitslosigkeit
	131	Hamburg	DE	23 / 19	Facebook/ Chat-App
	132	Waterloo	Int	19 / 6	Umfrage: Internet als Menschenrecht
				23 / 19	Die „richtige“ Festplatte
23 TV	TV- und Radioprogramm				
24 Pan	133	Berlin/ Flensburg	DE	6 / 17	Qualität vom Schulesen
	134	Wiesbaden	DE	10	Bestechungsvorwurf
	135	Hamburg	DE	10	Illegaler Tierhandel
	136	Karlsruhe	DE	11	BGH: Klage abgelehnt
				22	Barack Obama
				22	Klaus Wowereit
				14	Ausgebüxtes Känguru

(5) Der Nordschleswiger, Donnerstag 27.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Nordschleswig	RG	3	Kredite auf dem Land
	2	Betoft	LK	3	Fallbeispiel Kreditvergabe
	3	Brüssel	Int	1	Geld für DK aus EU-Investitionsfond
	4	Nordschleswig/ Berlin	RG	16	Situation der Minderheitensprachen
	5	Kopenhagen	DK	3	Unternehmenskonkurs (Reederei)
	6	Kopenhagen	DK	3	Steigender Ökofleischverkauf
		Apenrade	LK	7	Anreißer: Weihnachtsfeier Loit
		Rapstedt	RG	20	Anreißer: Pläne für Supermarkt
		Sonderburg	LK	20 / 6	Anreißer: Einweihung Sportcenter
		Tondern	LK	15	Anreißer: Stadtgeschichte Tondern
2 DN	7	Kiel/ Beringstedt	DE	10	Doppelmord – U-Haft
	8	Kiel	DE	5	Filmstart „Hobbit-Trilogie“
	9	Berlin	DE	1 / 17	rezeptfreie Pille danach
	10	Kiel	DE	8 / 17	EHEC-Seuche in SH
	11	Kiel/Hamburg	DE	17	Häufiger psychische Störungen
				5	Neuer Tatort aus Neumünster
				14	Passagiere schieben Flugzeug an

				14	Intelligenz bei Hunden (Sprache)
				14 / 19	DNA – Flug ins All
3 Pol	12	Berlin	DE	1 / 17	Gesundheitsminister: Pille danach
	13	Berlin	DE	1	Bundestag: Opposition vs. Regierung
	14	Washington	Int	10	Polizist erschießt Jugendlichen
	15	Berlin	DE	1	Islamisten, Gesetzesentwurf, BMI
	16	Stuttgart	DE	11	Wasserwerfer-Prozess gestoppt
	17	Brüssel	Int	2	EU – Kritik: Feinstaub in DE
4 SH	18	Kiel	DE	3 / 8	Windkraft Preistreiber/ Agrarland
	19	Kiel	DE	11	Tierschutz-Verstoß:Anklage
	20	Schenefeld	DE	10	Haltung: Tiere beschlagnahmt
	21	Neumünster	DE	6 / 13	Freiwilligendienst: Porträt
	22	Kiel	DE	3 / 17	Umweltministerium: Honig
5 SH	23	Rümpel	DE	9 / 10	Tödlicher Bahnunfall
	24	Kiel	DE	3 / 1	Wirtschaftsausschuss: A-20
	25	Kiel	DE	1	Opposition: Geld für Infrastruktur
	26	Kiel	DE	3	Schuldenberg - Uniklinikum
6 AdR	27	Flensburg	GL	17 / 19	Neue Technik: Herzkatheter-Labor
	28	Husum	GL	7	Eislauf in Messehalle
	29	St. Peter-Ording	Int	14	Verirrte Watt-Spaziergänger
	30	Kampen	GL	7	Führung: Künstlerdorf Kampen
	31	Flensburg	GL	7	Geschichten zur Weihnachtszeit
	32	Husum	GL	7	Modelleisenbahn: Ausflug
	33	Husum	GL	7	Internationale Kneipe
	34	Klanxbüll	GL	7	Weihnachtsmarkt
7 NOS	35	Berlin	DE	16	Sprachenpolitik für Minderheiten, Konferenz Sprachencharta
	36	Berlin	DE	16	Sprache Teil der Identität, Grundsatzpapiere – 7 Ziele
	37	Brüssel	Int	16	EU-Kommission, FUEV, Minderheitenschutz
	38	Berlin	DE	16	Minderheitensprache im Alltag
	39	Apenrade	LK	17	Lebenserwartung erhöhen
	40	Apenrade	LK	9	Pendlerkarte statt Bußgeld
	41	Apenrade	LK	3	Lokale Medien: Geld für TV-Syd
	42	Flensburg	GL	7	Rum-Museum
8 NOS	43	Nordschleswig	RG	13 / 16	„Mutter der Geschichte“, Leben, Leistungen für die Minderheit
	44	Apenrade	LK	15	Wiener Frieden 1864
				Leserbrief	
9 Ape	45	Apenrade	LK	7	Weihnachtstradition
	46	Apenrade	LK	7	Programm: Weihnachtsmärkte
	47	Apenrade	LK	7	Aufführung: Fannys Weihnachten 2.0
	48	Apenrade	LK	5	Ausstellung
	49	Apenrade	LK	6	Ehrenamt: Weihnachtsmann
	50	Apenrade	LK	7	Weihnachtsmarkt
	51	Apenrade	LK	7	Backwochenende
	52	Apenrade	LK	5	Konzert
	53	Apenrade	LK	10	Einbruch in Modeladen

	54	Apenrade	LK	5	Flimmerkiste
10 Tin	55	Rapstedt	RG	13	Bürgerverein, Initiative Kaufmannsladen
	56	Stoftelund	RG	13 / 16	75. Geburtstag eines Mitglieds der deutschen Minderheit
	57	Bülderup	RG	13 / 16	Nachruf/ Lebenslauf / Mitglied der deutschen Minderheit
	58	Tingleff	LK	5	Theater
	59	Krusau	RG	7	Spielhalle stellt um
	60	Rapstedt	RG	10	Autos aufgebrochen
11 Tin	61	Apenrade	LK	23	Rezepte mit Ei
	62	Holebüll	RG	7	Weihnachtsbasar
	63	Tingleff	LK	5 / 16	Buchtipps/ Deutsche Bücherei
12 Tin	64	Apenrade	LK	5	Adnré Rieu - Konzert
13 Tin	65	Tingleff	LK	23	Adventsvorbereitung/ Deko-Tipps
	66	Jündewatt	RG	7 / 16	Einladung: Deutsches Haus
	67	Buhrkall	RG	5	Adventskonzert
	68	Schauhaus/ Weibek	RG	7	Weihnachtstreff
14 Tin	69	Tingleff	LK	7	Adventszeit - Veranstaltung
	70	Tingleff	LK	3	Einzelhandel länger auf
	71	Tingleff	LK	7	Wichtelabend
	72	Renz	RG	7 / 16	BDN lädt zur Weihnachtsfahrt
15 Dän	73	Apenrade	LK	11	Weniger Einbrüche
	74	Kopenhagen	DK	3 / 8	Heizwerke ohne Naturgas
	75	Kopenhagen	DK	6	Vikarbüros für Schulen
	76	Esbjerg	DK	11	Verurteilung: Zug entführt
	77	Apenrade	LK	1	Feuerwerk – Richtlinien
	78	Kopenhagen	DK	14	Teure Vase
	79	Kopenhagen	DK	17	Schwangere und Medizin
	80	Kopenhagen	DK	6	Statistik, Zensuren
Leitartikel: Neue Signale aus Berlin stärken die Minderheit					
16 Ton	81	Tondern	LK	15 / 7	Lokalhistorisches Archiv - Ausstellung
	82	Bredebro	RG	3	Eröffnung größter Ecco-Laden
	83	Tondern	LK	19 / 6	Studie zum Online-Einkauf
	84	Tondern	LK	7 / 16	SP lädt zur Adventsfeier
	85	Lügumkloster	RG	7	Weihnachtsmann auf Weihnachtsmarkt
	86	Lügumkloster	RG	5	Adventskonzert
	87	Tondern	LK	7	Adventsfeier
	88	Toftlund	RG	10	Diebstahl
	89	Tondern	LK	7 / 16	BDN - Skatturnier
	90	Tondern	LK	1	Kommunalrat tagt
17 Had	91	Hadersleben	LK	5	Künstler verziert Leuchtturm
	92	Hadersleben	LK	1	Stadtrat in Eintracht/ Masterplan
	93	Hadersleben	LK	6	Spenden für Hospiz
	94	Hadersleben	LK	5	Jazz-Abend
	95	Hadersleben	LK	7	Irische Weihnachten
	96	Nustrup	RG	10	Diebstahl
	97	Schauby	RG	9	Rutschige Fahrbahn
18 Son	98	Sonderburg	LK	7 / 16	Generalversammlung/ Deutsche Schule

	99	Sonderburg	LK	20	Einweihung Schwimmbad/ Fitness
	100	Sonderburg	LK	10	Aufgebrochene Autos
	101	Sonderburg	LK	10	Einbrüche
	102	Guderup	RG	9	Straßensperrung
	103	Sonderburg	LK	7	Adventssingen
	104	Sonderburg	LK	6	Senioren: Angst vor dem Autofahren
	105	Sonderburg	LK	1 / 16	DSS/ SP halten Wahlversprechen
19 Wirt	106	Wiesbaden/ Kiel	DE	3 / 11	Teilzeitkräfte/ Arbeitnehmer-Rechte
	107	Berlin	DE	3 / 7	Wassersportmesse
	108	Berlin	DE	3 / 23	Studie: Stromkostensparen
	109	Bickenbach	DE	3	Babybrei-Rückruf
	110	Berlin	DE	3 / 17	Lebensmittelkontrolleure/ Hygiene
	111	München	DE	3	ADAC – Spritpreise
20 Wirt	112	Kiel/ Berlin	DE	1	Grünes Licht für Frauenquote
	113	Leipzig	DE	11	Bundesgericht zur Sonntagsarbeit
	114	Berlin/ Kiel	DE	3	Ökostrom-Ranking
	115	Kiel/ Mainz	DE	1 / 3	Stärkung klassischer Berufe
	116	Neustadt	DE	14	Traumschiff-Verkauf
	117	Berlin	DE	3	Zalando-Erfolg
21 Spo	118	Woyens	RG	4	Sønderjyske Eishockey
	119	Struer	DK	4	Radrennturnier: Post Danmark Rundt
	120	Kopenhagen	DK	4	Eishockey-WM
	121	Kopenhagen	DK	4	Handball – Spielerin aus Tingleff
	122	Sonderburg	LK	4	Handball
	123	Anaheim	DK	4	Eishockey
	124	Göteborg	DK	4	Vermutlich Spielerwechsel: Fußball
22 Spo	125	Manchester	Int	4	Fußball
	126	Wolfsburg	DE	4	Fußball
	127	Saarbrücken	DE	4	Falsche Schiedrichterentscheidung
	128	Gelsenkirchen	DE	4	Resümee/ Kommentar Schalke
				4	Gerüchte um Podolski
23 Spo	129	Kiel	DE	4	Ausgleichsspiel Handball
	130	Hamburg	DE	4	Olympiapläne
	131	Nikosia	Int	4	Messi - Fußball
	132	Manila	Int	4	Bizarre neue Tenniswelt
	133	Abu Dhabi	Int	4	Formel 1: zur Punktevergabe
	134	Rom	Int	4	Vettel lernt Italienisch
24 Netz	135	Berlin/ München	DE	19	Desktop- Hilfe
	136	Hamburg	DE	19 / 6	Umfrage: Smartphone
	137	Hamburg	DE	19 / 6	Digitale Super-Uni
	138	Framingham	Int	19 / 3	Marktforscher: Tablet-Wachstum
25 Kult	139	Kiel	DE	5	Weltpremiere Hobbit-Trilogie
	140	Hannover	DE	5 / 13	Kommentar von Cinemaxx-Gründer
	141	Oberhausen	DE	5	Streit: Nackte Kunst im Rathaus
	142	Berlin	DE	5	Newton-Ausstellung
	143	Schleswig	GL	5	Galerie geschlossen
	144	München	DE	5	Literaturkritiker
	145	Badenweiler	DE	5	Comeback für einen Abend
26 Med	146	Kiel	DE	17	Psychische Krankheiten/ Studien

	147	Frankfurt/ Main	DE	17 / 6	Mehr Bewegung für Grundschüler
	148	Berlin	DE	17 / 23	Infos für Allergiker
	149	Kiel	DE	17 / 14	Ehec-Patient in Uni-Klinik
	150	Berlin	DE	17 / 23	Krebsgefahr durch Deos
	151	London	Int	17	Embola-Entdecker warnt
	152	Berlin	DE	17 / 23	Diabetes - Vorsorge
27 TV	TV- und Radioprogramm				
	153	Berlin	DE	14	Weniger freie Tage 2015
	154	Wellington	Int	3	Internetunternehmer pleite
	155	Hamburg	DE	3 / 6	Aktion gegen Einwegbecher
	156	London	Int	14	Mammutskelett versteigert
				22	Christian Bale
				22	Lena Gercke
				14	Spülmaschine wird zur Falle

(6) Der Nordschleswiger, Freitag 28.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Tondern/ Kopenhagen	LK	14	Möbel für Rekordsumme versteigert
	2	Nordschleswig	RG	8 / 14	Skandal: Lebensmittelverunreinigung
	3	Apenrade	LK	3 / 20	Projekt: Wohnungsbau
	4	Kopenhagen	DK	3	Bauern vom Konkurs bedroht
	5	Tondern/ Kopenhagen	LK	14	Eine Million für Delphinstuhl
		Hadersleben	LK	3 / 6	Anreißer: Sozial engagierte Firma
		Tondern	LK	11	Anreißer: Prozessende
		Sonderburg	LK	1 / 6	Anreißer: Rechte für Ehrenamtliche
		Tingleff	LK	3 / 16	Anreißer: LHN stärkt Personal
2 DN				8	Wattenmeer: Naturidyll
	6	Kiel	DE	1 / 9	Land plant Dauer-Radar-Falle
	7	Kiel/ Flensburg	DE	3 / 6	Statistik: Jugendarbeitslosigkeit gering
	8	Kiel/ Leipzig	DE	1	Streit um Verordnung: Sonntagsarbeit
	9	Berlin	DE	3	Zuwanderer füllen Sozialkassen
				22	Wowereit bei E-Bay
				6	Keine Lust auf Weihnachtsfeier
				14	Schmetterling des Jahres
				3	Ausgaben für Weihnachtsgeschenke
3 Pol	10	Berlin	DE	6	Studie: Vorurteile gegen Ausländer
	11	München	DE	14	Streikende Asylbewerber
	12	Potsdam/ Kiel	DE	1	Länderstreit um Soli
	13	Berlin	DE	1	Kein Geld für Flüchtlinge aus Fluthilfe
	14	Hamburg	DE	1 / 5	Grass zur Flüchtlingssituation
	15	Strassburg	Int	1	Misstrauensvotum gegen Juncker
	16	München	DE	22	Parkinson-Erkrankung – SPD-Politiker
	17	Erfurt	DE	1	Neuer Landesminister
4 SH-H	18	Bad Bramstedt	DE	3	Forderung: Ruhestand mit 55
	19	Stuttgart/ Kiel	DE	3	Städte im Schuldensumpf

	20	Eutin	DE	13	Publikumsmagnet
	21	Kiel	DE	3 / 6	Hochschule in Not
	22	Kiel/ Haale	DE	11	Doppelmord
	23	Kiel	DE	1	SPD-Fraktion stoppt Prüfungsrecht > Landesebene
	24	Hamburg	DE	8	Vogelpest
	25	Lübeck	DE	1	SPD – Koalitionspläne > Landesebene
5 SH	26	Kiel	DE	9	Halligen wollen Festland-Ausbau
	27	Pellworm	DE	14	Hafen Pub wird berühmt
6 AdR	28	Schafflund	GL	3	Suche nach Öl und Gas
	29	Sylt	GL	3 / 9	Mehr Rettungsflüge
	30	Flensburg	GL	5	Gesang zu Weihnachten
	31	Handewitt	GL	5	Weihnachtskonzert
	32	Schleswig	GL	5	Vortragsprogramm
	33	Husum	GL	5	Konzert
7 NOS	34	Tingleff	LK	19 / 6	Digitale Post/ Sozialdienst NOS
	35	Tingleff	LK	19 / 6	Digitale Post/ Sozialdienst NOS II
	36	Tingleff	LK	19 / 6	Digitale Post/ Sozialdienst NOS II
	37	Apenrade	LK	17	Gesundheitliche Vorsorge
	38	Apenrade	LK	17	Kurse für Ärzte
	39	Berlin	DE	16	BDN bei AGDM-Tagung
	40	Apenrade	LK	5	Nordschleswiger stellen aus
	41	Schleswig	GL	3 / 9	Infocenter/ Grenzpendler
	42	Kopenhagen	DK	5	Fest in Kopenhagen
8 Ape	43	Apenrade	LK	1 / 9	Lokalplan des Stadtrats
	44	Apenrade	LK	3	Offen für Fusionspläne
	45	Apenrade	LK	1	Neuer Flächennutzungsplan
	46	Klipleff	RG	1 / 3 / 8	Lokalplan für Biogasanlage
	47	Apenrade	LK	1	Vertragsverlängerung Kommunaldirektor
9 Tin	48	Tingleff	LK	13	Pferdehaltung
	49	Tingleff	LK	3 / 16	LHN investiert in Beratung
	50	Pattburg	RG	3 / 8	Transportbranche/ Nachhaltigkeit
	51	Tingleff	LK	16	Vortrag über Grenzen/ Deutsche Schule
	52	Tingleff	LK	10	Brandursache ermittelt
	53	Rapstedt	RG	18 / 16	Deutsche Gottesdienste
	54	Tingleff	LK	7	Skatergebnisse/ Skatklub
10 Ton	55	Tondern	LK	14	Riesenknusper-Häuschen
	56	Sonderburg/ Tondern	LK	11	Prozessaufakt/ Verhandlung
	57	Hoyer	RG	20	Umbau des Wasserturms
	58	Tondern	LK	7	Adventstreffen
	59	Tondern	LK	6	Kandidaten für Privatschule / VUC
	60	Tondern	LK	10	Diebstahl
	61	Toftlund	RG	14 / 8	Rattenjagd
11 Had	62	Hadersleben	LK	7	Weihnachtsbaum schmücken
	63	Hadersleben	LK	13	Hobbybastler
	64	Hadersleben	LK	7	Führung durch Wohnkomplex
	65	Kastrup	RG	10	Einbruch
	66	Woyens	RG	3 / 6	Soziale Firma des Jahres

12 Had	67	Hadersleben	LK	7	Pfadfinder zünden Kerzen an
	68	Hadersleben	LK	7	Weihnachtsmann kommt
	69	Hadersleben	LK	7	Adventszeit beginnt
13 Had	70	Hadersleben	LK	13	Porträt: Goldschmied
14 Son	71	Sonderburg	LK	6	Freiwillige/ Bürgertreff
	72	Sonderburg	LK	7	Whiskyverkostung
	73	Sonderburg	LK	7 / 16	Adventsfeier in Deutscher KITA
	74	Sonderburg	LK	10	Diebstahl
	75	Gravenstein	RG	6	Bäume pflanzen
	76	Sonderburg	LK	10	Tür eingetreten
	77	Sonderburg	LK	10	Weitere Einbrüche
	78	Sonderburg	LK	13 / 16	75. Geburtstag/ Mitglied deutsche Minderheit
	79	Sonderburg	LK	7 / 16	SFO/ Deutsche Schule
15 Dän	80	Kopenhagen	DK	3	Arbeitsmarkt stabil > nationale Ebene
	81	Sorø	DK	3 / 8	Selbstreinigendes Freibad
	82	Kopenhagen	DK	3	Gewerkschaften schmieden Pläne
	83	Vejen	DK	1 / 3	Steuerbehörde treibt Geld ein
	84	Kopenhagen	DK	1 / 14	UN-Vollversammlung/ dänischer Präsident wird Leiter
	85	Kopenhagen	DK	6	Schülerverband/ Sprachniveau
		Leitartikel: Hoffnung auf dem Land (Wirtschaft)			
16 Wirt	86	Wien/ Hamburg	DE	3	OPEC: Ölquellen
	87	Flensburg/ Kiel	GL	3 / 6	Jugendarbeitslosigkeit in SH
	88	Wiesbaden	DE	3	Inflationsrate
	89	Berlin	DE	3 / 8	Umwelthilfe
	90	Neustadt	DE	3 / 14	MS-Deutschland sagt Reise ab
17 Wirt	91	Kiel	DE	1 / 3	Befürwortung Russland-Sanktionen
	92	Lübeck	DE	3	Maritime Wirtschaft
	93	Kiel/ Leipzig	DE	11	Urteil zur Sonntagsöffnung
	94	Kiel	DE	3	Taxis werden teurer
	95	Kiel	DE	3	Arbeitsplätze gestrichen
	96	Kiel	DE	3	Unternehmen wächst, Call-Center
	97	Hamburg	DE	3	Schifffahrtsriese kauft Reederei
18 KINA	98	Dortmund	DE	14	Polizei auf Pferden
	99	Berlin	DE	8	Eiskristalle auf Blumen
	100	Görlitz	DE	14	Tattoo
19 Rat	101	Henstedt - Ulzburg	DE	23	Versicherungsschutz
	102	Flensburg	GL	3	Handelshaus mit Genussrechten
	103	Berlin	DE	1	KITA- Zuschuss steuerfrei
	104	Flensburg	GL	23	Tipps gegen Weihnachtsstress
20 Kult	105	Eutin	DE	5	Landeskunst
	106	Heide	DE	5	Preis für Künstler
	107	Berlin	DE	22	Angelina Jolie
	108	Hamburg	DE	5	Konzert
	109	München	DE	5	Gurlitt-Sammlung - Werkliste
21 Spo	110	Hadersleben	LK	4	Handball
	111	Birmingham	Int	4	Trainer lobt
	112	Hadersleben	LK	4	Neue Tribüne

	113	Kopenhagen	DK	4	FIFA Weltrangliste
	114	Mainz	DE	4	Fußball
	115	Amsterdam	Int	4	Spielerausfall Fußball
22 Spo	116	Aalborg	DK	4	Handball
	117	Lemgo	DE	4	Handball
	118	Hull	Int	4	Zurück in der Erfolgsspur
	119	Hamburg	DE	4	Operation kurz vor WM
23 Spo	120	München	DE	4	Zahlen zu Bayern München
	121	Madrid	Int	4	Verändertes Vereinslogo
				4	Haftstrafe nach Kopfstoß
24 Spo	122	Hamburg	DE	4	Vettel über Erfolg und Pläne
	123	Mainz	DE	4	Übertragungsrechte für ZDF
	124	Zürich	Int	4	FIFA- Ermittlung - Skandal
	125	London	Int	4	IAAF-Präsident Kandidaten
	126	Berlin	DE	4	Kunstturner vorgestellt
	127	Frankfurt/ Main	DE	4	Neue Tor-Technologie
25 Netz	128	Berlin/ Strassburg	DE	19	Probleme mit Google
	129	Auckland	Int	19 / 11	Foren-Gründer nach U-Haft frei
	130	Frankfurt/ Main	DE	19 / 23	Netzaktivitäten
	131	Berlin	DE	19 / 14	Twitter sammelt Daten
	132	New York	Int	19 / 1	Kritik an Datensammlung
26 Ges	133	Berlin	DE	6	Vermessung der Republik
	134	New York	Int	6 / 3	Kredite für Studenten
	135	Berlin	DE	6	Carsharing boomt
	136	New York	Int	6 / 17	Studie: Menschen ohne Toilette
	137	Neu Delhi	Int	18	Inder und Gurus
	138	Gütersloh	DE	1	Junge Wähler
	139	Nürnberg	DE	6	Chancen und Einkommen
	140	Berlin	DE	14	Comeback: Holzfällerhemd
	141	Stuttgart	DE	14	Wichteln - Massenveranstaltung
27 TV	TV- und Radioprogramm				
28 Pan	142	Kiel/ Offenbach	DE	12	2014 warm wie nie
	143	Oldenburg	DE	11	Urteil für Krankenpfleger
	144	Washington	Int	8	Ebola Impfstoff
	145	Sandes	Int	10	Mord im Fjord
	147	Kopenhagen	DK	6 / 17	Mehr HIV- Infektionen
				11	Urteil Amtsgericht
				22	Boxer ist zurück

(7) Der Nordschleswiger, Sonnabend 29.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte
1 TS	1	Nordschleswig	RG	1 / 9	Neue Autobahn/ bürgerliche Parteien
	2	Sonderburg	LK	5	Museum/ Schloss Sonderburg
	3	Nordschleswig	RG	14	Gewinner/ Fotowettbewerb
	4	Kopenhagen	DK	13	Europäerin des Jahres
	5	Nordschleswig	RG	9 / 16	Deutsche Volksgruppe für Autobahnbau

	6	Nordschleswig	RG	3	Neue Strommasten
		Lügumkloster		13	Anreißer: Randzonen-Aktivist
		Apenrade	LK	3	Anreißer: Hilfe für Firmengründer
		Uk		6	Anreißer: Flüchtlingshilfe
2 DN	7	Flensburg	GL	9	Schwertransporte - Gefahr
	8	Kiel/ Berlin	DE	1	Flüchtlingshilfe
	9	Rendsburg	GL	3	Firmenübernahme
	10	Kiel	DE	6 / 17	Häufiger Hautkrebs
				22	Jennifer Aniston - Verlobung
				6 / 14	Jeder 6. muss Feiertage arbeiten
				14	Kulturerbe: Berliner Weiße
				3 / 14	Rabatchaos im Großhandel
3 Pol	11	Rocester	Int	1	Briten wollen EU-Austritt
	12	Ankara	Int	18	Papstbesuch
	13	Brüssel	Int	2	Schonung von Defizitsündern
	14	Berlin	DE	15 / 3	Historischer Tag – Schwarze Null
	15	Berlin/ Kiel	DE	2	Debatte über Flüchtlingshilfe
	16	Moskau/ Berlin	Int	2	Russische Seemanöver
	17	Berlin/ Kiel	DE	1 / 9	Mehr Geld für Nahverkehr
4 Wirt	18	Rendsburg	GL	3	Neuer Chef – Emil-Frey-Group
	19	Berlin	DE	3	Angebot für Lokführer
	20	Hannover	DE	3	Burger-King-Skandal
	21	Bonn	DE	3	Post gegen Befristungen
5 Wirt	22	Hamburg	DE	3	Luftfahrtzentrum geschlossen
	23	Berlin	DE	1	Mehr Bußgeld für Schwarzfahrer
	24	München	DE	3	Kreditrückzahlungen Bayern LB
	25	Moskau/ New York	Int	3	Fallender Ölpreis
	26	München	DE	3	Mehr Äpfel aus dem Ausland
	27	Neustadt	DE	14	Verkauf des Traumschiffs
	28	Berlin	DE	1	Gesetz zur Tarifeinheit > Bundesebene
6 SH-H	29	Hamburg	DE	22	Helmut Schmidt über Krankheit
	30	Hamburg	DE	12	Sonnigster Herbst
	31	Rendsburg	GL	8 / 14	Naturschutzverbund zerstritten
	32	Hamburg	DE	11	Revision im Tötungsfall
	33	Elmshorn	DE	6	Sozialamt verweigert Leistung
	34	Kiel/ Flensburg	DE	6 / 17	Frühchen-Behandlung
	35	Hamburg	DE	10	Handtaschendieb
7 SH	36	Kiel	DE	17 / 23	Hautkrebsgefahr/ Vorsorge
	37	Wefelsfleth	DE	14	Luxusschiff im Hafen
	38	Bad Segeberg	DE	10	Sexualstraftat
	39	Lübeck	DE	10	Verwüstung in Lagerhalle
	40	Heide	DE	10	Randale auf Weihnachtsmarkt
	41	Eutin	DE	9	Tot nach Autounfall
	42	Flensburg	GL	8 / 9	Müllplatz Autobahn
				13	Pastor/ früherer Propst
8 AdR	43	Flensburg	GL	2	Wasserschutzpolizei/ Patentschutz
	44	Wanderup	GL	7	Weihnachtsmarkt
	45	Flensburg	GL	5	Gemäldeausstellung
	46	Flensburg	GL	15	Erinnerung an Dampflok

	47	Flensburg	GL	3 / 21	Fachkräfte in der Grenzregion
	48	Flensburg	GL	5	Theater
9 NOS	49	Apenrade	LK	13 / 16	Porträt Mitglied der Minderheit
	50	Berlin	DE	13	Bundesverdienstkreuz für Professor
				18	Wort zum Sonntag
10 NOS	51	Apenrade	LK	7 / 16	Deutsche & Dänische KITA in Brüssel
	52	Nordschleswig	RG	16	Verabschiedung des Vorgänger- Chefredakteurs des Nordschleswigers
	53	Apenrade	LK	3	Weniger Arbeitsplätze
11 Ape	54	Apenrade	LK	7	Start: Juleby
12 Ape	55	Apenrade	LK	3	Invest A/S – lokale Firma weltweit tätig
	56	Apenrade	LK	3	Invest A/S: Pläne in Singapur
	57	Knivsberg	RG	18	Gottesdienst
	58	Feldstedt	RG	6 / 16	BDN/ Sozialdienst aufgelöst
					Leserbrief (dänisch)
13 Ape	59	Apenrade	LK	3	Touristikbüro
	60	Hellewatt	RG	13	Polizei lobt Mustereltern
	61	Apenrade	LK	10	Ladendieb
	62	Apenrade	LK	7	Besuch in Kongehøjskole
14 Tin	63	Wilsbek	RG	20	Abriss alter Schule
	64	Reppel	RG	7	Bridgeabend
	65	Reppel	RG	7 / 4	Ergebnisse Petanque
	66	Pattburg	RG	10	Fahren ohne Führerschein
15 Tin	67	Uk	RG	6 / 14	Situation der Flüchtlinge in Uk
	68	Uk	RG	1 / 6	Ausländerbehörde unter Druck
15 Sp	69	Wolfsburg	DE	4	Fußball: Bendtner auf gutem Weg
16 Spo	70	Hadersleben	LK	4	Fußball
	71	Lavrik	Int	4	Ziele für WM - Handball
	72	Aalborg	DK	4	Fußball
	73	Esbjerg	DK	4	Curling-WM
17 Dän	74	Brande	DK	3 / 8	Mehr klimafreundliche Windenergie
	75	Aarhus	DK	8	Sauerstoffschwund in Gewässern
	76	Aarhus	DK	1	Politiker für Autobahnbau
	77	Kopenhagen	DK	3	Tagegeld-Streit
	78	Kopenhagen	DK	3	24 Stunden -Netto
	79	Kopenhagen	DK	9	Tot durch Verkehrsunfall
					Leitartikel: „Grenzenlos planen“ – zur geplanten Autobahn
18 Ton	80	Lügumkloster	RG	13	Ordensbrüder unterwegs
	81	Tondern	LK	5	Bücherverleih rund um die Uhr
	82	Sonderburg	LK	11	Prozess-Zwischenergebnis
	83	Tondern	LK	7	Gemeinsames Backen
19 Ton	84	Hoyer	RG	13	100. Geburtstag
	85	Tondern	LK	7	Spielparadies für Kinder
20 Had	86	Hadersleben	LK	5	Kunstgalerie
	87	Skrydstrup	RG	7	Vereinsjubiläum
	88	Hadersleben	LK	10	Diebstahl
	89	Hadersleben	LK	3	Modegeschäft Konkurs
	90	Vonsild	RG	9	Tot nach Verkehrsunfall
	91	Fjelstrup	RG	10	Einbruch

	92	Hadersleben	LK	7	Einladung zum Julefrokost
21 Had	93	Hadersleben	LK	7 / 16	Weihnachtsfeier DSH und deutsche KITA
22 Son	94	Sonderburg	LK	3	Schmuckgeschäft
	95	Sonderburg	LK	5	Konzert/ Musikschule
	96	Sonderburg	LK	7	Adventssonntag im Schloss
	97	Sonderburg	LK	5	Theater
	98	Sonderburg	LK	7	Adventsfeier Gemeindehaus
23 Son	99	Sonderburg	LK	3	Matas - Drogeriekette
	100	Apenrade	LK	23	Backrezepte
	101	Sonderburg	LK	5	Konzert
24 Son	102	Sonderburg	LK	10	Einbruch
	103	Norburg	RG	3 / 20	Natur- und Erlebnispark geplant
	104	Sonderburg	LK	10	Autoknacker
	105	Rinkenis	RG	6	Freiwillige gesucht
	106	Schauby	RG	7	Weihnachtsmarkt
25 WE				5	CD-Rezension
				5	Roman- Rezension
				5	Kulturtipp Ausstellung
				15	Haderslebener Bürgerhaus Geschichte
26 DN				14	Reisebericht: Reise nach Sibirien
27 Spo	107	Hamburg	DE	4	Pläne vom HSV-Trainer
	108	Zürich	Int	4	Weltmeister-Trio
	109	München	DE	4	FC-Bayern mit Top-Zahlen
	110	Düsseldorf	DE	4	Länderübergreifende WM
	111	Madrid	Int	4	Neutralität gegenüber Verein
				4	DFB-Präsident kandidiert für FIFA
				4	Kommentar zu Schalke
28 Spo	112	Hamburg	DE	4	Niedergang des HSV
	113	Stuttgart	DE	4	Deutscher Turner
	114	Östersund	Int	4	Biathlon
	115	Rom	Int	4	Doping Sperre beim Eiskunlauf
	116	Düsseldorf	DE	4	Austragungsort Tischtennis-WM
	117	Stuttgart	DE	4	Test: Formel 1 Wagen
29 NOS	118	Nordschleswig	RG	14 / 16	Nordschleswiger - Fotowettbewerb: Galerie, Gewinner
30 SO	Service und Unterhaltung zum Wochenende (Kreuzworträtsel, Bild der Woche)				
31 TV	TV- und Radioprogramm				
32 Pan	119	Augsburg	DE	14	Richterin verurteilt
	120	Bücken	DE	14	Meist beleuchtetes Haus
	121	Brisbane	Int	8	Hagelsturm verwüstet Großstadt
	122	Singapur	Int	14 / 11	Prügelstrafe wegen Graffiti
	123	Offenbach	DE	13 / 14	Gedenken an getötete Studentin
				22	Christoph Waltz
				22	Sido verurteilt
				14	Entführter Leichenwagen

(1) Flensburg Avis, Sonnabend, 22.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte (Übersetzung laut Codierer)
1 TS		Flensburg	LK	3 / 21	Anreißer: dänische- deutsche Jobs
		Flensburg	LK	3 / 21	Anreißer: DK-DE-Kooperation
		Flensburg	LK	4	Anreißer: Handball
		Flensburg	LK	3	Anreißer: Tourismus
				4	Anreißer: Fußball-Regionalliga
2 Fl	1	Flensburg	LK	3 / 14	Kult in Flensburg: Touristikattraktion
	2	Flensburg	LK	17 / 14	World-Aids-Tag
	3	Flensburg	LK	9	Polizeikontrolle: Bußgeld
	4	Flensburg	LK	10	Einbruch
	5	Glücksburg	RG	1 / 20	Baukommission; Treff in Rathaus
3 Fl	6	Flensburg	LK	20 / 8	Bauplatz stillgelegt/ Verunreinigung
	7	Flensburg	LK	20	Nächste Baustelle/ Abriss
4 Fl	8	Flensburg	LK	5 / 7	Bundesweiter Vorlesetag
	9	Hamburg/ Mainz	DE	5	Vorleser stellen Bücher vor
	10	Flensburg	LK	9	Busse fahren wieder
	11	Flensburg	LK	1	Finanzausschuss: Kitas/ Steuer
	12	Flensburg	LK	7	Führung
	13	Flensburg	LK	5 / 7	Atelier für Kinder
				15	Vor 100 Jahren
5 Fl	14	Flensburg	LK	1 / 3	Stadtverwaltung: Jobplanung
	15	Flensburg	LK	3 / 21	Übernahme deutscher Firma
	16	Flensburg	LK	3	Supermarkt Wiedereröffnung
	17	Flensburg	LK	5	Kinderbibliothek
6 - 7 Syd	18	Langstedt	RG	10	Vernachlässigung auf Pferdehof:
	19	Norderbrarup	RG	14	Aufnahme in Pferdeklappe
	20	Kiel	DE	19 / 15	Digitalisierung des Landearchivs
6 Syd	21	Uelvesbüll	DE	10	Fahrerflucht
	22	Haale	DE	10	Mord an zwei Frauen
7 Syd	23	Neumünster	DE	8	Missstände in Biogasanlage
	24	Elpersbüttel	DE	9	Verkehrsunfall
	25	Flensburg	LK	11	Personalversammlung
8 S-N	26	Flensburg	LK	14	Winnie Puh auf dänisch
	27	Sevilla	Int	22	Geliftete Adlige
9 Syd	28	Kopenhagen	DK	16	Minderheitenkonferenf
10 Søn	29	Flensburg	LK	3 / 21	Deutsch-dänische Handelskammer
	30	Kopenhagen	DK	3 / 21	Deutsch-dänischer Preis
	31	Sonderburg	GL	1	Bürgermeisterwahl - Kandidaten
	32	Kopenhagen	DK	1 / 9	Verkehrspolitik
	33	Lügumkloster	GL	7	Adventsveranstaltung
11 Søn/ Dan	34	Kopenhagen	DK	1 / 3	Fusion: kommunale Landvereine und „dänische Regionen“
	35	Kopenhagen	DK	3	Analyse/ Inventar

	36	Sonderburg	GL	10 / 21	Grenzüberschreitende Diebsuche
	37	Bülderup Bau	GL	10	Raubüberfall
12 Dan	38	Kopenhagen	DK	1 / 3	Ausländer sollen Wohlstand sichern
	39	Sonderburg	GL	1	Bürgermeister zur Ausländerpolitik
	40	Kopenhagen	DK	3	Millionen für grüne Seefahrt
	41	Kopenhagen	DK	3 / 9	Luftfahrt
13 Tysk	42	Frankfurt/ Main	DE	3 / 9	Tarifstreit GDL/ Bahnverspätung
	43	Berlin/ Hamburg	DE	10	Mann schießt um sich
	44	Düsseldorf	DE	3 / 11	Prozess/ Revision/ Middelhoff
	45	Berlin	DE	1 / 9	Bundeskabinett zur Maut
	46	Ho-Chi-Min-Stadt	Int	2 / 3	Mehr asiatische Investoren
14 Spo	47	Flensburg	LK	4	Champions League
	48	Flensburg	LK	4	Auftakt 3. Liga
	49	Flensburg/ Kiel	LK	4	Sportgeschichte: Vereine
15 Spo	50	Flensburg	LK	4	Regionalliga
	51	Flensburg	LK	4	Fußball
	52	Kiel	DE	4	Wahl zum Sportler des Jahres
	53	Flensburg	LK	4	Verbandsliga
16 ZU				17	Krankheiten: Asthma, Diabetes usw.
17 WE	54	Schleswig	LK	5	Ausstellung
	55	Kopenhagen	DK	13	Porträt
	56	New York	Int	14	Königin sucht die Wahrheit
18 Kult	57	Nürnberg	DE	5	Hitler-Malerein - Auktion
	58	Flensburg	LK	5	Kurzfilmtage
	59	Schleswig	LK	5	Landesmuseum, Tagung
	60	Sonderburg	GL.	15	Geschichte
	61	Flensburg	LK	5	Neuer Roman
	62	Flensburg	LK	5	Offene Bibliotheken
	63	Tondern	GL	5	Jazz-Konzert
	64	Süderbrarup	RG	5	Ausstellung
				5	Dokumentation
19 Kult	65	Schleswig	LK	5	Ausstellung: Meister der Lichpunkte
20 Deb		Leitartikel: Piratenpartei/ Transparenzgesetz			
		Gegendarstellung, Kommentar			
		Leserbrief: Deutsch-dänische Beziehungen, Bürgermeister Sonderburg			
21 Kr.				13 / 15	Georg Brandes und der Weltkrieg
22/ 23 WE	66	Kopenhagen	DK	13 / 5	Porträt: Jugendbuchautor
24 UN	67	Flensburg	LK	13 / 14	Frauen in der Feuerwehr
		Kulturdialog: Veranstaltungen in Nordschleswig			
25 Kryd		Ganzseitiges Kreuzworträtsel			
26 Re	68	Bandholm	DK	23 / 3	Tourismus Dänemark/ Reiseziele
	69	Vejle	DK	3	Fusion von Reiseunternehmen
27		Kleinanzeigen			
28 - 31 TV		Radio og tv - programmen			
32 FLA	70	Stockholm	Int	22 / 14	Schweden und FN-Chef
				22	4x Prominews René Dif

(2) Flensburg Avis, Montag 24.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte (Übersetzung laut Codierer)
1 TS	1	Rendsburg	RG	8	Grundwasserverschmutzung durch Plastiktüten
		Flensburg	LK	13	Anreißer: tragische Familiengeschichte
		Berlin	DE	10	Anreißer: Deutsche getötet/ Terror
		Abu Dabhi	Int	4	Anreißer: Hamilton Weltmeister
				4	Anreißer: Vertrag Handball-Trainer
2 FI	2	Harrislee	RG	7	Weihnachtsmarktbeginn
	3	Flensburg	LK	10	Brand/ Polizeieinsatz
3 FI	4	Flensburg	LK	4 / 10	Hannover Ultras „auf Tour“ in FL/ Polizeieinsatz
	5	Flensburg	LK	19 / 3	Robotter im City-Park
4 Syd	6	Sylt	RG	1	Bürgermeisterwahlen; Kommunalpolitik
	7	Schuby	RG	10	Brand/ Feuerwehreinsatz/ Sperrung
	8	Schleswig	LK	7	Neue Selbsthilfegruppe
4 Syd	9	Warder	DE	8 / 14	Zucht- Wildschweine für Tierpark
	10	Schleswig	LK	6	Treffen der Selbsthilfegruppe
	11	Hamburg/ Eschhorn	DE	3 / 8	Energiewende SH
6 Syd	12	Süderbrarup	RG	21	Erholungspark auf Deutsch & Dänisch
	13	Schleswig	LK	6	Haus gegen Gewalt für Frauen
	14	Schleswig	LK	7	Weihnachtsmarkt eröffnet
	15	Haale	DE	10	Ermittlungen: Getötete Frauen
	16	Osterrönfeld	DE	10	Joggerin belastigt
	17	Schenefeld	DE	9	Verkehrsunfall: zwei Verletzte
7 Syd	18	Albersdorf	DE	3	Jahrhunderternte: Rüben-Bauern
	19	Süderbrarup	RG	6	Weihnachts- Wohltätigkeitsverkauf
	20	Bad Segeberg	DE	10	Rehbock befreit/ Feuerwehr
	21	Trittau	DE	9	Verkehrsunfall: Jugendlicher - Baum
	22	Schmalfeld	DE	9	Verkehrsunfall: Betrunkener
8 Søn/ Dan	23	Kopenhagen	DK	6 / 13	Hilfe für Selbstmordbedrohte/ ein Fallbeispiel
	24	Apenrade	GL	5 / 7	Vortrag
	25	Pattburg	GL	7	Gemeinsames Dekorieren
9 Søn/ Dan	26	Kopenhagen	DK	8 / 3	Umstrittener Abfall-Import
	27	Kopenhagen	DK	1 / 6	Signal für Flüchtlinge

	28	Kolding	DK	10	Person stirbt durch Zug
	29	Rothenkrug	GL	9	Unglück auf Autobahn
	30	Kopenhagen	DK	8 / 3	Vogelgrippe / Stallpflicht
10 Tysk	31	Berlin	DE	1 / 13	Sigmar Gabriel – politischer Weg
	32	Rom	Int	6 / 10	Flüchtlinge auf Mittelmeer gerettet
	33	Twistingen	DE	8	Wolf reißt Schafe
	34	Berlin	DE	3 / 14	Menschen ohne Strom
11 Tysk	35	Berlin	DE	10 / 14	Terrormiliz: Deutsche im Krieg
	36	Hamburg	DE	1	Parteitag der Grünen
	37	Schwerin	DE	8	Vogelgrippe-Virus nachgewiesen
	38	Nürnberg	DE	3	Wenig Abbau der Arbeitslosigkeit
	39	Berlin	DE	3 / 9	Weiter Bahnstreiks
12 Spo	40	Flensburg	LK	4 / 13	Trainer Matthias Hahn bis 2017
	41	Flensburg	LK	4	Oberliga – Handball - Resümee
	42	Kiel	DE	4	THW gewinnt Spitzenspiel
13 Spo	43	Flensburg	LK	4 / 7	Tag der Youngster - Doppelereignis
	44	Harrislee	RG	4	Heimniederlage Handball
14 Spo	45	Brunsbüttel	DE	4	Verbandsliga: Fußball
	46	Husum	LK	4	Fußball
	47	Flensburg	LK	4	SH-Liga: Fußball
	48	Kiel	DE	4	3. Fußball-Liga
15 Spo	49	Flensburg	LK	4	Verein feiert Siegesserie
	50	Abu Dhabi	Int	4	Hamilton ist Weltmeister
16 ZU				19	Zukunftsvisionen/ Zukunftsforschung
17 Kult	51	Flensburg	LK	5	Literaturfestival/ Lesungen
	52	Nürnberg	DE	5 / 14	Hitler-Malerei versteigert
18 Kult	53	Flensburg	LK	13 / 5	Dänische Autorin: Leben/ Buch
19 Kr				15	Eine Stadt im 2. Weltkrieg
20 Deb	Leitartikel: Keine Freude über Hartz IV				
	Kommentar – Carl Holst (Regionalrat)				
	Leserbrief				
21 S-N	54	Kopenhagen	DK	1	Minister: Situation von Anglern
22 TV	Radio og tv-programmen				
23 TV	Radio og tv - programmen				
24 FLA	55	Glasgow	Int	1	Schottischer Freiheitstraum lebt
	56	London	Int	14	Mann hat Wurm im Gehirn
	57	Johannesburg	Int	19	Google
	58	Paris	Int	3	Kaffee: Preis für Lavazza
	59	Silkeborg	Int	14	Frau retten Mann

(3) Flensburg Avis, Dienstag 25.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/Stichworte (Übersetzung laut Codierer)
1 TS	1	Flensburg	LK	21 / 3	Einführung der Pendlerkarte/ Bus
		Schleswig	LK	4	Anreißer: Saisonstart
		Flensburg	LK	5	Anreißer: Landestheater
		Flensburg	LK	1 / 9	Anreißer: Zoll/ Autobahn
		Kopenhagen	DK	19	Anreißer: SMS - Statistik
				4	Anreißer: Sport: Sorge um Verein
2 FI	2	Flensburg	LK	21	Deutsch-Dänische Koproduktion
	3	Harrislee	RG	7	Weihnachtsmarkteröffnung
3 FI	4	Flensburg	LK	5 / 20	Kunstwerk in Innenstadt
	5	Flensburg	LK	10	Handy- Diebstahl
4 FI	6	Glücksburg	RG	1 / 20	Bürgermeister zur Brückenfinanzierung
	7	Harrislee	RG	10	Illegaler Handel
	8	Flensburg	LK	10	Einbruch
	9	Flensburg	LK	3 / 5	Botschaften von Konzernen/ Lesung
	10	Flensburg	LK	15	Vortrag zum Ersten Weltkrieg
	11	Flensburg	LK	6 / 17	Sprechstunde: Behindertenbeauftragte
				15	Vor 50 Jahren...
5 FI	12	Flensburg	LK	3 / 9	Maut bringt Arbeitsplätze
	13	Flensburg	LK	3 / 9	Strafe für Mautpreller
	14	Flensburg	LK	3	Neues Handelskonzept
	15	Flensburg	LK	5 / 7	Adventskonzert/ Polizeichor
6 Syd	16	Egernförde	RG	13	Kapitänswechsel
	17	Flensburg	LK	6	Betreuungsqualität in Kitas
	18	Kiel	DE	3 / 8	Stallpflicht für Geflügel
	19	Sterley	DE	9	Unfall: Schwerverletzter
	20	Heide	DE	9	Fußgängerin angefahren
7 Syd	21	Flensburg	LK	1 / 8 / 16	SSW: klares Nein zum Fracking
	22	Kiel	DE	5 / 8	Ausstellung „Plastik im Meer“
	23	Kiel	DE	9	Frachter rammt Schleuse
8 Syd	24	Rendsburg	RG	8 / 23	Selbst kompostieren
	25	Schleswig	LK	7	Weihnachtsmarkt
	26	Schleswig	LK	5	Fotoausstellung
9 Syd	27	Tarp	RG	7	Basteln in Kita
	28	Schleswig	LK	5 / 7	Bundesweiter Vorlesetag
10 Søn/ Dan	29	Kopenhagen	DK	6 / 19	Schulschwänzer
	30	Vejle	DK	6 / 17	Vorsorge/ Selbstmordgefährdete
	31	Sonderburg	GL	20	Stadtprojekt
	32	Broacker	GL	7	Tag der Offenen Tür: Nachschule
	33	Sonderburg	GL	5	Vortrag in Bibliothek

11 Søn/ Dan	34	Kopenhagen	DK	6	Dänen: finanzielle Gleichberechtigung
	35	Hadersleben	GL	1	Stadtratssitzung
	36	Sonderburg	GL 5	3 / 17	Verleihung Gesundheitspreis
12 Tysk	37	Berlin	DE	1 / 3 / 8	Energiewende: Kohle-Gesetz
	38	Berlin	DE	1	Kritik an Soli-Modell
	39	München	DE	3	Konjunktur: bessere Stimmung
	40	München	DE	14	Jugendwort des Jahres
	41	Bad Segeberg	DE	6	Gegen häusliche Gewalt
13 Spo	42	Schleswig	LK	4 / 16	Nachwuchsfußballer - SdU
14 Spo	43	Harrislee	RG	4	Landesliga: Handball
	44	Stockelsdorf	DE	4	Oberliga: Handball
	45	Flensburg	LK	4	Fußball - Kreisliga
	46	Bad Segeberg	DE	13 / 14	HipHop - Referenten
15 Spo	47	Barcelona/ Flensburg	Int	4	Handball, Champions League
	48	Stuttgart	DE	4 / 13	Trainer-Rücktritt
	49	Dortmund	DE	4	Handballbund
16 ZU				19	Zukunft: Selbstfahrende Autos
17 Kult	50	Flensburg	LK	5	Oper im Landestheater
	51	Odense	DK	22 / 7	Robbie Williams; Festival
	52	Schleswig	LK	7	Schlossführung
	53	Flensburg	LK	13	Kochen: „friesisches Allerlei“
18 Kult	54	Sonderburg	GL	5	Konzert
	55	Flensburg	LK	5	Gospelkonzert
	56	Apenrade	GL	15	Rückblick 1864
	57	Gravenstein	GL	5	Theater
	58	Flensburg	LK	5	Konzert
	59	Schleswig	LK	5	Ausstellung
	60	Flensburg	LK	5	Konzert
	61	Værløse	DK	5 / 15	Kinderbuch zu 1864
	62	Rønshoved	DK	5	Konzert
	63	Glücksburg	RG	5	Konzert
19 Kr				15	Rückblick: Lügumkloster:
20 Deb	Leitartikel –Tierquälerei und - Vernachlässigung				
	Kommentar zu Handwerksfirmen				
	Kommentar: Technikrat				
	Leserbrief, Glücksburg				
21 S-N				13	Redakteur wird Marshall
22 TV	Radio og tv - programmen				
23 TV	Radio og tv - programmen				
24 FLA	64	Kopenhagen	DK	6	Studie: Mehr Kinder lesen
	65	Phoenix	Int	4	Super Bowl
	66	Blackpool	Int	14	Hotelskandal
	67	Los Angeles	Int	14	BH bei Auktion
	68	Houstin	Int	14	Hundecamp

(4) Flensburg Avis, Mittwoch 26.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte (Übersetzung laut Codierer)
1 TS	1	Egernförde	RG	10	Waffenfabrikant/ Vorwurf Waffenhandel
		Flensburg	LK	7	Anreißer: Weihnachten in der Kirche
		Flensburg	LK	13	Anreißer: Seglerinnen/ Olympia
		Flensburg	LK	5	Anreißer: Phänomenta
		Sporskifte (FL)	LK	4	Anreißer: Sport
				22 / 13	Anreißer: Früherer Chefredakteur
				12	Kalter Winter, glatte Straßen
2 FI	2	Flensburg	LK	7	Verein ohne Vorstand
	3	Flensburg	LK	6	Projekt gegen Gewalt gegen Frauen
	4	Flensburg	LK	6 / 19	Uni fördert digitales Lernen
	5	Flensburg	LK	5	Offene Bibliothek
	6	Flensburg	LK	5	Offene Bibliothek
	7	Jaruplund	RG	7	Adventsfest
3 FI	8	Flensburg	LK	17 / 19	Neue Herzkatheterlabore
	9	Flensburg	LK	7	Gemeinsame Weihnachtswanderung
	10	Flensburg	LK	10	Suche nach Mann
	11	Handewitt	RG	10	Einbruch
	12	Flensburg	LK	1	Die Linke organisiert Spaziergang
4 FI	13	Flensburg	LK	5	Resümee: Phänomenta
	14	Harrislee	RG	7	Gemeinsame Adventszeit
	15	Flensburg	LK	6 / 17	Debatte über Sterbehilfe
	16	Flensburg	LK	7 / 16	Adventsfest des SSV
	17	Flensburg	LK	5	Kulturcafé
				15	Vor 50 Jahren
5 FI	18	Flensburg	LK	16	SdU wählt neuen Vorstand
	19	Flensburg	LK	20	Kirche: Schwammbefall/ Restaurierung
6 Syd	20	Kiel	DE	1 / 16	SSW, Grüne und SPD: gemeinsame Pläne, Stärkung der Minderheit
	21	Kiel	DE	10	Banküberfall
	22	Kiel	DE	10	Osteuropäische Bande zerschlagen
	23	Egernförde	RG	10	Rettungsaktion
7 Syd	24	Kiel	DE	1 / 8	Landtag will Plastikmüll reduzieren
	25	Kiel	DE	8	Statistik: 6 Millionen Plastiktüten in DE
	26	Kiel	DE	1	Finanzhaushalt, Regierung zur Neuverschuldung
	27	Kiel	DE	3 / 8	Stallpflicht für Geflügel
8 Syd	28	Egernförde	RG	10	Vorwurf Illegaler Waffenhandel

	29	Bad Segeberg	DE	10	Kindesvernachlässigung/ Missbrauch
	30	Medelby	RG	5	Konzert
	31	Schleswig	LK	6	Treffen Selbsthilfegruppe
	32	Husby	RG	7	Adventsfest
	33	Tarp	RG	7 / 16	Adventsfest: SSF- Tradition
	34	Tarp	RG	7 / 16	Weihnachtssingen: SSF
9 Rep	35	Hamburg	DE	11 / 14	Urteil gegen Mutter wegen Mord
10 Søn/ Dan	36	Kopenhagen	DK	1	Minister gegen VKO-Vorschlag
	37	Kopenhagen	DK	1 / 3	Bessere Bedingungen für Bauern
	38	Sonderburg	GL	20	Multikulturhaus geplant
	39	Hadersleben	GL	8 / 23	Grüne Küche
	40	Gravenstein	GL	7	Anmeldung für Führung
11 øn/ Dan	41	Kopenhagen	DK	1 / 3	Gewerbepolitik: Leben für Landwirte vereinfachen, Pläne
	42	Apenrade	GL	1 / 13	Vorstellung neuer Vorstand
	43	Billund	DK	9 / 20	Umleitung durch Umbau
	44	Apenrade	GL	7	Weihnachtstraditionen
	45	Vejle	DK	6 / 17	Medizinische Vorbeugung/ Vorsorge
12 Tysk	46	Berlin	DE	6 / 17	Ernährung, Schulessen
	47	Paris	Int	8 / 10	Greenpeace warnt: Terrorgefahr/ AKW
	48	Berlin	DE	1	Gegenwind für Soli
	49	Berlin	DE	1	Streit um Frauenquote
	50	Wiesbaden	DE	3	Konjunktur: 0,1 Prozent Plus
13 Deb	Leitartikel: Solidarität in der Steuerpolitik				
	Leserbrief, Flensburg				
	Leserbrief, Kopenhagen				
14 Spo	51	Flensburg	LK	4	Meuterei nach Trainerwechsel
	52	Flensburg	LK	4	Tennis
	53	Herning	DK	4	Formel 1 in Dänemark?
	54	Apenrade	GL	7 / 4	Weihnachtsturnen
	55	Skien	Int	4	Superliga-Verein
15 Spo	56	Flensburg	LK	13 / 4	Olympiatraum
	57	Flensburg/ Kiel	LK	6	Sportgeschichte
	58	Stuttgart	DE	4	Trainerwechsel
16 ZU				19	Spielzeug der Zukunft
17 Kult	59	Hadersleben	GL	5	Filmkritik/ Kino
	60	Kopenhagen	DK	5	Orchester-Konzert
	61	Bern	DE	5	Schweizer Museum Nazi-Sammlung
18 SO	Malerei/ Bilder von Kindern (Børneside)				
19 SO	Malerei/ Bilder von Kindern (Børneside)				
20 Kult	62	Flensburg	LK	5	Lesung
	63	Apenrade	GL	5	Ausstellung
	64	Kopenhagen	DK	5	Blues-Konzert
	65	Schleswig	LK	5 / 13	Öl-Malerei/ Künstlerin
	66	Schleswig	LK	5	Musik zum Advent
	67	Schleswig	LK	5	Literatur und Kunst

	68	Flensburg	LK	5	Adventskonzert/ Polizeichor
	69	Niebuß	RG	5	Bilder bei Mercedes
21 S-N	70	Kopenhagen	DK	1 / 13	Analytiker zurück in Politik
22 TV	Radio og tv – programmen				
23 TV	Radio og tv – programmen				
24 FLA	71	Oslo	Int	10 / 14	Rückblick: Terrorangriff in Norwegen
	72	Washington	Int	14	Barbie mit Normalmaßen
	73	Lille	Int	14	Facebook-Aktion
	74	Beijing	Int	14	Rauchverbot in China
	75	Hjørring	DK	14	Mit 77 in den Ruhestand

(5) Flensburg Avis, Donnerstag 27.11.2014

Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte (Übersetzung nach Codierer)
1 TS	1	Flensburg	LK	1 / 16	Mitgliederzulauf beim SSW
	2	Flensburg	LK	6	Viel Lesestoff zur Adventszeit
		Markerup	RG	7	Anreißer: Weihnachtsmarkt
		Mürwik	RG	20	Anreißer: Wohnungsbau
		Flensburg	LK	4 / 7	Anreißer: Flensburg Avis Cup
				13	Anreißer: Baritonsänger Porträt
2 FI	3	Flensburg	LK	1	EU-Geld für Fischereivereine
	4	Flensburg	LK	6	Geld und Geschenke für kranke Kinder
	5	Flensburg	LK	1	Richtlinien für Feuerwerk
	6	Handewitt	RG	9	Verkehrsunfall
3 FI	7	Flensburg	LK	9 / 10	Auto hängt auf Kante in Einkaufsstraße
4 FI	8	Mürwik	RG	20	Wohnungen in Superlage: Stadtplanung
	9	Handewitt	RG	5 / 7	Herbstvorlesung/ Vorträge - Resümee
				15	Vor 50 Jahren
5 FI	10	Flensburg	LK	1 / 6	CDU Initiative: Behinderten-Transport
	11	Flensburg	LK	1	Stadtratssitzung > Kommunalpolitik
	12	Flensburg	LK	18	Pröbstin - Sprechstunde
6 Syd	13	Kiel	DE	16	Minderheitenpolitik in SH
	14	Berlin	DE	1 / 16	Minderheiten-/ Sprachencharta
	15	Kiel	DE	1	Erhöhung der Investitionsquote
	16	Neumünster	DE	6	50.- jähriges Jubiläum/ DRK
7 Syd	17	Risum-Lindholm	RG	1 / 16	Regionsmodell/ SSF: Organisation der dänischen Minderheit umgestalten
8 Syd	18	Markerup	RG	3 / 8	Vogelgrippe/ Stallpflicht
	19	Kiel	DE	1	Wahlkampf: Motivation Jugendlicher
	20	Schleswig	LK	5 / 16	Kunstaustellung/ SSF
	21	Wiesbaden	DE	6	Studentenzahl gestiegen
				18	Wort zum Sonntag
9 Syd	22	Schleswig	LK	6 / 7	Aktion: Lebender Weihnachtskalender
	Kommentar: Weihnachtsmann wird arbeitslos				
10 Søn/ Dan	23	Pattburg	GL	5	Theater-Premiere in Nachschule
	24	Kopenhagen	DK	6	Studie: Vietnamesische Schüler: beste Noten
	25	Bedstedt	GL	5 / 7	Eröffnung: neue Bibliothek
	26	Sonderburg	GL	1 / 8	Plan: Geld für Umweltschutz
	27	Sonderburg	GL	5	Auftritt des Frauenchors
11 Søn/ Dan	28	Kopenhagen	DK	1 / 8	Energiepolitik: statt Naturgas Biomasse/ günstiger für Verbraucher
	29	Kopenhagen	DK	1	Parlamentwahlen - Strategien
	30	Kolding	DK	7 / 22	TV-Syd: neue Mitglieder
	31	Nordburg	DK	6	Offene Lehrplätze
	32	Gravenstein	GL	6	Einkaufshilfe für Behinderte
12 Dan	33	Kopenhagen	DK	6	Lehrer häufiger krank

	34	Kopenhagen	DK	8	Windmühlen/ CO ² - Reduzierung
	35	Kopenhagen	DK	1 / 8	Biomasse statt Naturgas
	36	Aalborg	DK	3	Ölfirma konkurs
13 Tysk	37	Kiel	DE	10	Mordverdächtiger festgenommen
	38	Rendsburg	RG	10	Schäden bei Supermarkt-Brand
	39	Kiel	DE	1 / 8	Die Grünen (Land) gegen Fracking
	40	Berlin	DE	1	Bundeskanzlerin: mehr Einigkeit
14 SO	41	Flensburg	LK	4 / 7 / 16	Ankündigung: Flensburg Avis Cup/ SdU
15 Spo	42	Hamburg	DE	4	Trainerverhandlungen
	43	Flensburg	LK	4 / 21	Länderübergreifende Vereinsarbeit
	44	Flensburg	LK	4 / 16	SdU- Nachwuchs - Spiel
				4	Jobgarantie für Sportchef
16 ZU				19 / 22	Zeitung der Zukunft
17 Kult	45	Flensburg	LK	5	Ausstellung
	46	Flensburg	LK	5 / 22	Filmvorstellung: Dumm und Dümmer
18 Kult	47	Sonderburg	GL	5 / 13	Weltstar: Baritonsänger
	48	Flensburg	LK	5 / 6	Neue Gesangstalente
	49	Kopenhagen	DK	5 / 19	E-books in Bibliothek
	50	Sonderburg	GL	5	Lesung
	51	Flensburg	LK	5	Lesung
19 S-N	52	Nuuk	Int	1	Grönland - Politik
20 Deb	Leitartikel: Energiepolitik				
	Kommentar: Bessere deutsch – dänische Zusammenarbeit auf dem Weg				
	Foto des Tages				
21 Anz	Anzeige: Flensburg Avis og Bravissimo: Weihnachtskalender – Gewinnspiel				
22 Anz	Anzeige: Veranstaltungskalender 2014/2015 - Service				
23 Anz	Kleinanzeigen				
24 FLA	53	Washington	Int	17 / 6	Gesundheit: Rauchen
	54	Næstved	Int	14	Streit um Vase
	55	Philadelphia	Int	5 / 22	Konzert
	56	Manilla	Int	17 / 19	Genforschung
	57	Bangkok	Int	14	Weihnachten in Thailand

(6) Flensburg Avis, Freitag 28.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/Stichworte (Übersetzung nach Codierer)
1 TS	1	Flensburg	LK	1 / 16	Regionsmodell, SdU: dänischer Schulverein gegen Vorschlag einer neuen Struktur der Minderheit
		Husum	LK	5	Anreißer: Theaterprogramm
		Kopenhagen	DK	1 / 13	Anreißer: Karriere Parlamentsvorstand
				14 / 23	Anreißer: Luises Küche
2 FI	2	Flensburg	LK	9	Mehr Busse zum Bahnhof
	3	Flensburg	LK	9	Beispiel: Vorteile der neuen Busroute
	4	Flensburg	LK	7	Bootstour
	5	Flensburg	LK	10	Schmuggel
	6	Flensburg	LK	10	Schwarzfahrer
	7	Flensburg	LK	6	Flohmarkt im Tierheim
3 FI	8	Harrislee	RG	1 / 14	Kommunal-Schwindel
	9	Flensburg	LK	3	Arbeitsmarkt
	10	Flensburg	LK	3	Touristikbranche
	11	Flensburg	LK	9	Tickets im Bus kaufen
4 FI	12	Flensburg	LK	6 / 20	Bürgerbeteiligung: Stadtplanung
	13	Flensburg	LK	6	Konzept gegen sprachliche Defizite
	14	Flensburg	LK	6	Ehrenamtler gesucht
5 FI	15	Flensburg	LK	15	Andacht und Gedenken
				15	Vor 50 Jahren
6 Syd	16	Kiel	DE	3 / 8	Untersuchung: Honig unbedenklich
	17	Berlin	DE	1 / 16	Sprachenkonferenz in Berlin
	18	Bad Bramstedt	RG	3 / 17	Gesundheitsentlastung für Polizei
	19	Stuttgart/ Kiel	DE	1 / 3	SH-Städte im Schuldensumpf
7 Syd	20	Flensburg	LK	1 / 16	SSF Grundsatzpapier - Sprachencharta
	21	Kiel	DE	10	Motiv für Doppelmord
	22	Husum	LK	10	Elektronik gestohlen
	23	Stadte	DE	9	Stau-Befürchtungen
8 Syd	24	Schleswig	LK	1 / 3	Schleswig in der Schuldenfalle
	25	Schleswig	LK	5 / 20	Neues Konzept im Stadtmuseum
	26	Schleswig	LK	6	Weihnachtsbaum geschmückt
	27	Schleswig	LK	9	Verkehrsplanung/ Umleitung
	28	Schleswig	LK	7 / 5	Weihnachtsmarkt im Stadtmuseum
	29	Haby	RG	10	Brand in Lagerhalle
9 Søn	30	Havnbjerg	DK	3	Tourismus: Erholungspark geplant
	31	Kollund	DK	7	Tradition: Weihnachts-Spaziergang
	32	Apenrade	GL	1	Kommunaldirektor bleibt
	33	Esbjerg	DK	1	Neue Regelung zum Neujahrsfeuerwerk
	34	Reppel	GL	7	Dänische Weihnachtstraditionen
10 Dan/ Tysk	35	Kopenhagen	DK	1 / 6	Forderung: mehr Sprachfächer, weniger Kreatives
	36	Nürnberg	DE	3	Arbeitslosenzahlen/ Konjunktur
	37	Nordborg	GL	3	Firmen-Übernahme

	38	Kopenhagen	DK	3 / 6	Rentner/ Wirtschaft
	39	Nuuk	Int	1	Wahlen: Unterschlagungs-Vorwurf
11 Deb	Leitartikel: Folketing-Abgeordneter hat Vorsitz bei UN-Hauptversammlung				
	Leserbrief				
	Leserbrief				
	Leserbrief				
12 SaP				6	Jugendliche und Alkohol
13 SaP				6	Geschenkkorb zu Weihnachten
				7	Work hard – party hard! - Schulfest
14 Spo	40	Flensburg	LK	4	Bundesliga/ Champions League
	41	Hamburg	DE	4	Handballspieler bleibt
15 Spo	42	Mildstedt/ Flensburg	RG	4	Oberliga-Handball
	43	Hamburg	DE	4	Bundesliga
	44	Flensburg	LK	4	Eisstockschiützen
	45	Löwenstedt	RG	4	Trainerposten
16 ZU				16 / 15	Minderheit seit 142 Jahren
17 Kult	46	Husum	LK	5	Theater
	47	Egernförde	RG	5	Malerei/ Ausstellung
	48	Flensburg	LK	5	Adventskonzert
	49	Apenrade	GL	5	Nordschleswigsche Kunst
	50	Kiel	DE	5	„Der kleine Prinz“ auf Französisch
	51	Hadersleben	GL	5	Theater
18 Kult	52	Kopenhagen	DK	13 / 5	Regisseurin/ neuer Film
	53	Apenrade	GL	5	Blaskonzert/ Starbläser
19 S-N	54	New York	Int	13	Politiker - Porträt
20 / 21 SO	55	Kopenhagen	DK	23 / 14	Weihnachtstour nach Kopenhagen – Rubrik „Louises Køkken“ – Stadtporträt/ Reiseratgeber/ - Service
22 TV	Radio og tv-programmen				
23 TV	Radio og tv-programmen				
24 FLA	56	Kopenhagen	DK	14	Luftfahrt/ Luxusflieger
	57	London	Int	14	Pot-Farm im Wald
	58	London	Int	22	Aerosmith - Renaissance
	59	Moskau	Int	14	Ferienjobs über Weihnachten
	60	London	Int	14	Bond im Fiat
	61	Sydney	Int	22	Cricketspieler verstorben

(7) Flensburg Avis, Sonnabend 29.11.2014					
Seite/ Ressort	Art.- Nr	Ereignis- bzw. Bezugsort (deutsch)	Kate- gorie	Themen- Code	Anmerkung/ Stichworte (Übersetzung laut Codierer)
1 TS	1	Flensburg	LK	1 / 16	Dänischer Schulverein/ Organisation dänische Minderheit
		Flensburg	LK	6	Anreißer: 152 Nationen in FL
		Flensburg	LK	20	Anreißer: Gebäudesanierung/ Bau
				4	Anreißer: Trainerwechsel
2 FI	2	Flensburg	LK	20	Parkplatz-Umbau
	3	Flensburg	LK	21 / 9	Rabat-System Pendlerkarte
3 FI	4	Flensburg	LK	6 / 16	152 Nationen in FL, jeder 3. Ausländer dänischer Staatsbürger
	5	Flensburg	LK	6	Stricken für den guten Zweck
	6	Flensburg	LK	20	KITA-Neubau
	7	Flensburg	LK	7	Kinder-Workshop
	8	Flensburg	LK	5	Kunstberichte
4 FI	9	Flensburg	LK	20	Immobilien, Bauzustandsbericht
	10	Flensburg	LK	6 / 7	Jubiläum im KITA Bullerbü
	11	Flensburg	LK	1	Ratsversammlung
	12	Flensburg	LK	6 / 7	Infoveranstaltung: Berufseinstieg
	13	Flensburg	LK	18	Abschied vom alten Kirchenjahr
5 FI	14	Flensburg	LK	1	Stellenplan, Finanzausschuss
	15	Flensburg	LK	7	Vortrag: Nische zum Mainstream
				15	Vor 50 Jahren...
6 Syd	16	Kiel	DE	1 / 6 / 5	Kulturelles Bildungsprojekt in Schulen
	17	Borgwedel	RG	10	Einbrüche über Ferienzeit
	18	Sankelmark	GL	21 / 7	Dänisch-deutsche Adventskirche
	19	Kiel	DE	9	Autobahn voll gesperrt
7 Syd	20	Flensburg	LK	1 / 16	SSW: Vorstellung der Parteiziele
	21	Kiel	DE	1	Frauenquote
8 Syd	22	Berlin	DE	1 / 16	Friesische Minderheit in Berlin
	23	Süderbrarup	RG	13	Schulinspektor geht in Rente
	24	Schleswig	LK	6	Hilfe bei der Eingliederung geistig & körperlich behinderter Menschen
	25	Bordelum	RG	9	Unfall: Auto gegen Motorrad
	26	Rendsburg	RG	7	Weihnachtsbasar
9 Syd	27	Husum	LK	20 / 15	Erweiterung KZ-Gedenkstätte
	28	Schleswig	LK	14	Geldfund – Ehrliche Finderin
	29	Flensburg	LK	14	Zeit – ung: Weihnachtskalender
10 Syd	30	Esbjerg	DK	20 / 9	Debatte um Autobahnbau
	31	Esbjerg	DK	1 / 9	Pläne für Autobahn vorgelegt
	32	Apenrade	GL	1 / 3	Autobahn: „Tor nach Europa“
	33	Sonderburg	GL	10	Räuber gefasst
	34	Krusau	GL	3 / 21	Markt in den Grenzhallen
	35	Tondern	GL	18	Gottesdienst
	36	Tondern	GL	15 / 7	Gedenkveranstaltung

11 Søn	37	Flensburg/ Kiel	LK	3 / 9 / 16	SSW-Vorstand zur Autobahn
	38	Billund	DK	3 / 9 / 20	Kommentar zur Autobahn: kontra
	39	Esbjerg	DK	3 / 9 / 20	Kommentar zur Autobahn: pro
	40	Tondern/ Kopenhagen	GL	3 / 14	Möbelklassiker versteigert
12 S-N	41	Kopenhagen	DK	22	Moderatoren für Grand Prix
13 Tysk	42	Berlin	DE	3 / 9	Verhandlung GDL und Bahn
	43	Neustadt	DE	14	Solventer Käufer von Luxussschiff
	44	Hamburg	DE	11	Revision zum Prozessurteil
	45	Hamburg	DE	12	Rückblick: Herbst in Hamburg
	46	Hameln	DE	10	Kinderrettung / Kindesmisshandlung
14 Spo	47	Flensburg	LK	4	Handball Champions League
	48	Flensburg	LK	4	Verbandsliga:Fußball
15 Spo	49	Flensburg	LK	4	Regionalliga: Fußball
	50	Flensburg	LK	4	Probleme nach Trainer Wechsel
16 ZU	51	Flensburg	LK	16	Zukunft der Dänischen Minderheit
17 WE		Kopenhagen	DK	5	Anreißer: Autorin Maria Helleberg
		Kopenhagen	DK	1 / 6	Anreißer: Wohlfahrtssystem
18 Kult	52	Kopenhagen	DK	5	Buchrezension
	53	Kopenhagen	DK	5	Buchrezension
	54	Kopenhagen	DK	5	Buchrezension
19 Kult	55	Kopenhagen	DK	13	Interview zur Person/ Porträt
20 Deb	Leitartikel: zum neuen Pendlerangebot im Grenzland				
	Leserbrief				
	Bild des Tages				
21 Anz	Anzeige: Flensburg Avis og Bravissimo: Weihnachtskalender – Gewinnspiel				
22 / 23 Rep	56	Kopenhagen	DK	6 / 1 / 14	Reportage: Dänemark und die Folgen des Wohlfahrtssystems
24 UN	57	Behrendorf	GL	13	Weihnachtsbaumproduzent (Vgl. NOS)
	Kultur-Dialog: Veranstaltungen in Nordschleswig				
25 Kryd	58	Oslo	Int	3 / 8	Billig-Öl schadet Umwelt
	59	Stockholm	Int	14	Schwedische Parteiführer
26 Anz	Kleinanzeigen				
27 Anz	Kleinanzeigen				
28 TV	Radio og tv - programmerne				
29 TV	Radio og tv – programmerne				
30 TV	Radio og tv – programmerne				
31 TV	Radio og tv - programmerne				
32 FLA	60	Kopenhagen	DK	3	Netto eröffnet 24-Stunden-Geschäft
				22	4 x Promi- News

Liste und Kategorisierung aller erfasster Ereignis- und Bezugsorte: <i>Der Nordschleswiger</i>						
Kategorie	Lokal	Regional	Grenzland	National - Deutschland	National - Dänemark	International
Ortsmarke	Apenrade	Nordschleswig	Flensburg	Berlin	Kopenhagen	New York
	Tingleff	Rothenkrug	Schafflund	Hamburg	Rødovre	Washington
	Tondern	Lügumkloster	Lunden	Bremen	Brøndby	Dubai
	Hadersleben	Gravenstein	Kampen	Kiel	Aarhus	London
	Sonderburg	Loit	Leck	Mainz	Vejle	Wien
		Alnor	Kropp	Haale	Horsens	Zürich
		Elstrup	Fockbek	Bad Segeberg	Gøteborg	Moskau
		Broacker	Oeversee	Neumünster	Herning	Rom
		Nordburg	Lüttmoorsiel	Düsseldorf	Aalborg	Abu Dhabi
		Woyens	Albersdorf	Frankfurt/ Main	Roskilde	Los Angeles
		Christiansfeld	Tønning	Nürnberg	Lyngby	Lille
		Nustrup	Eckernförde	Trittau	Struer	Manilla
		Scherrebek	Uelvesbüll	Heide	Kastrup	Sydney
		Abel	Rendsburg	München	Vejen	Amsterdam
		Ruttebüll	Nordfriesland	Stuttgart	Sorø	Brüssel
		Osterhoist	Wanderup	Dortmund	Brande	Rochester
		Fröslee	Sylt	Wiesbaden	Vibæk	Seoul
		Pattburg	Helgoland	Bad Bramstedt	Glostrup	Sotschi
		Krusau	Husum	Lemgo		Nairobi
		Bülderup-Bau	Schleswig	Neustadt		Nyon
		Reppel	Handewitt	Wahlstedt		Port of Spain
		Buhrkall	Klanxbüll	Schenefeld		Vancouver
		Stoltelund	Behrendorf	Herzogenaurach		Tunis
		Holebüll	Fleckby	Köln		Ferguson
		Hostrup		Travemünde		Sandnes
		Knivsberg		Potsdam		Paris
		Feldstedt		Suhl		Athen
		Hostrup		Oldenburg		Manacor
		Wilstrup		Tübingen		Waterloo
		Bau		Bönen		Cleveland
		Hörup		Leipzig		Belo
		Guderup		Paderborn		Horizonte
		Bredebro		Mönchenglattrbach		Strassburg
		Rapstedt		h		Kiew
		Jündewatt		Lübeck		Istanbul
		Toftlund		Neu-Isenburg		Manchester
		Hoyer		Niederlehne		Framingham
		Klipleff		Bayreuth		Nikosia
		Südalsen		Bad Neuenahr		Wellington
		Rinkenis		Wolfsburg		Lavrik
		Wilsbek		Celle		Madrid
		Uk		Werder		Birmingham
		Vonsild		Fulda		Auckland
		Fjelstrup		Pinneberg		Beu Delhi
		Skrydstrup		Appen		Singapur
		Hellewatt		Itzehoe		Birsbane
				Essen		Anaheim
			Karlsruhe		Palm Beach	
			Altenholz		Garden	
			Rümpel		Maranello	
			Offenbach		Hull	
			Bickenbach		Östersund	
			Saarbrücken			

Kategorie	Lokal	Regional	Grenzland	National - Deutschland	National - Dänemark	International
Ortsmarke				Gelsenkirchen Badenweiler Henstedt Pellworm Eutin Oldenburg Gütersloh Erfurt Oberhausen Wefelsfleth Augsburg Münster Bücken Bonn Hannover Klingenthal Elmshorn		
Insgesamt	5	46	24	69	18	50

Liste und Kategorisierung aller erfasster Ereignis- und Bezugsorte: *Flensburg Avis*

Kategorie	Lokal	Regional	Grenzland	National - Deutschland	National - Dänemark	International
Ortsmarke	Flensburg Husum Schleswig	Niebül Schuby Harrislee Glücksburg Süderbrarup Norderbrarup Tarp Handewitt Markerup Mürwik Risum- Lindholm Husby Sankelmark Helgoland Rendsburg Uelvesbüll Langstedt Eckernförde Jaruplund Handewitt Bedstedt Medelby Haby Bordelum Borgvedel Kupfermühle	Apenrade Tondern Sonderburg Hadersleben Rothenkrug Lügumkloster Gravenstein Broacker Nordburg Pattburg Bülderup-Bau Kollund Reppel Havnbjerg Bedstedt	Berlin Hamburg Bremen Kiel Bad Segeberg Neumünster Elpersbüttel Warder Düsseldorf Frankfurt/ Main Schwerin Twistingen Trittau Albersdorf Sterley Heide München Stuttgart Stockelsdorf Dortmund Wiesbaden Höring Bad Bramstedt Stade Lemgo Lübbecke	Kopenhagen Vejle Esbjerg Odense Billund Kolding Bandholm Rønshoved Væreløse Aalborg Næstved Hjørring Havnbjerg	New York Washington Moskau Sevilla Ho-Chi-Min- Stadt Stockholm Rom Abu Dhabi Glasgow Barcelona Phoenix Oslo Peking Lille Nuuk Philadelphia Bangkok Manilla London Sydney Houston Los Angeles Blackpool Skien Paris

Kategorie	Lokal	Regional	Grenzland	National - Deutschland	National - Dänemark	International
		Mildstedt Löwenstedt Sylt		Hamel Neustadt Brunsbüttel Haale Schmalfeld Osterrönfeld Schenefeld		Bern
insgesamt	3	29	15	33	13	26

Übersicht zum Seitenumfang und Frequenz der Lokal- und Regionalseiten

Der Nordschleswiger und *Flensburg Avis* im Vergleich

	SA 22.11.	MO 24.11.	DI 25.11.	MI 26.11.	DO 27.11.	FR 28.11.	SA 29.11.	\emptyset^{368}	Gesamt
									Prozent
Seiten insgesamt	40	20	24	24	28	28	32	\emptyset 28	196
	32	24	24	24	24	24	32	\emptyset 26,3	184
Lokalseiten	15	-	7	7	9	7	12	\emptyset 8,1	57 29,1 %
	4	2	4	4	4	4	4	\emptyset 3,7	26 14,1 %
Regional- Seiten	2	-	1	1	2	1	2	\emptyset 1,3	9 4,6 %
	3	4	4	3	4	4	4	\emptyset 3,7	26 14,1 %
Summe Lokal- und Regional- seiten	17	-	8	8	11	8	14	\emptyset 9,43	33,7 %
	7	6	8	7	8	8	8	\emptyset 7,42	28,2 %

 Der Nordschleswiger

 Flensburg Avis

³⁶⁸ Durchschnitt pro Ausgabe; alle Werte im Folgenden zwei Stellen nach dem Komma ab 5 aufgerundet

Frequenz der Ressortkategorien - <i>Der Nordschleswiger</i>								
Ausgabe Ressort	SA 22.11.	MO 24.11.	DI 25.11.	MI 26.11.	DO 27.11.	FR 28.11.	SA 29.11.	Gesamt
	Prozent							
Titelseite	1	1	1	1	1	1	1	7 3,6 %
Lokalseiten	15	-	7	7	9	7	12	57 29,1 %
Apenrade	7	-	1	1	1	1	3	14
Tingleff	2	-	1	1	5	1	2	12
Tonder	2	-	2	2	1	1	2	10
Hadersleben	2	-	1	1	1	3	2	10
Sonderburg	2	-	2	2	1	1	3	11
Regional- seiten	2	-	1	1	2	1	2	9 4,6 %
Grenzland	1	1	1	1	1	1	1	7 3,6 %
Deutschland	3	3	3	3	3	3	3	21 10,7 %
Dänemark	1	-	1	1	1	1	1	6 3,1 %
Politik	1	1	1	1	1	1	1	7 3,6 %
Sport	3	7	3	3	3	4	3	26 13,3 %
Kultur	1	1	1	1	1	1	1	7 3,6 %
Wirtschaft	2	1	1	2	2	2	2	12 6,1 %
Ratgeber/ Service	1	2	1	1	2	3	1	11 5,6 %
Unterhaltung	6	-	-	-	-	-	1	7 3,6 %
Kinder- & Jugendseiten	1	1	-	-	-	1	-	3 1,5 %

Geschichte	-	-	-	-	-	-	-	-
Inter-nationales	1	1	1	1	1	1	1	7 3,6 %
Sonstiges	1	1	2	1	1	1	2	9 4,6 %
Gesamt-seitenzahl	40	20	24	24	28	28	32	196

Frequenz der Ressortkategorien – Flensburg Avis

Ausgabe Ressort	SA 22.11.	MO 24.11.	DI 25.11	MI 26.11.	DO 27.11.	FR 28.11.	SA 29.11	Gesamt
	Prozent							
Titelseite	1	1	1	1	1	1	1	7 3,8 %
Lokalseiten	4	2	4	4	4	4	4	26 14,1%
Regional-seiten	3	4	4	3	4	4	4	26 14,1%
Grenzland	3	1	1	1	1	-	3	10 5,4 %
Dänemark	1	1	1	1	2	½ ³⁶⁹	-	6,5 3,5 %
Deutschland	1	2	1	1	1	½	1	7,5 4,1 %
Politik	-	-	-	-	-	-	-	-
Sport	2	4	3	2	2	2	2	17 9,2 %
Kultur	3	2	2	2	2	2	3	16 8,7 %
Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-
Ratgeber/ Service	2	1	1	1	1	1	1	8 4,3 %

³⁶⁹ Seite geteilt: Kopfzeile *Danmark/ Tyskland*, Vgl. Anlage 2b

Unterhaltung	2	-	-	1	-	2	2	7	3,8 %
Kinder- und Jugendseite	1	1	1	1	1	3	1	9	4,9 %
Historie	1	1	1	-	-	-	-	3	1,6 %
Inter-nationales	1	1	1	1	1	1	1	7	3,8 %
Debatte	1	1	1	1	1	1	1	7	3,8 %
Sonstiges	6	2	2	4	3	2	8	27	14,7 %
Gesamt-seitenzahl	32	24	24	24	24	24	32	184	

Reichweiten der Artikel innerhalb der klassischen Ressortkategorien

Der Nordschleswiger

Reichweiten-Kategorie	SA 22.11.	MO 24.11	DI 25.11	MI 26.11	DO 27.11	FR 28.11	SA 29.11	Ge- samt	Prozent
Titelseite und Aufmacher³⁷⁰									
Lokal	2*	1	-	1		2*	1	7	
Regional	-	1	1	2*	2*	1	3*	10	
Grenzland	-	-	-	-	-	-	-	-	
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänemark	3	2*	2*	1	2	2	1	13	
International	-	-	-	-	1	-	-	1	
Politik									
Lokal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regional	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grenzland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	5	6	2	5	4	7	4	33	56,9 %
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International	4	3	7	4	2	1	4	25	43,1%
Gesamt								58	

³⁷⁰ Aufmacher im Folgenden gekennzeichnet durch Sternchen (*)

Wirtschaft									
Lokal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regional	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grenzland	-	-	-	2	-	1	1	4	5,7 %
Deutschland	10	6	6	10	12	10	9	63	90 %
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International	-	-	-	1	-	1	1	3	4,3 %
Gesamt								70	
Kultur									
Lokal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regional	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grenzland	1	1	-	1	1	-	-	4	11,1 %
Deutschland	5	6	3	5	6	5	-	30	83,3 %
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International	-	-	1	1	-	-	-	2	5,5 %
Gesamt								36	
Sport									
Lokal	1	-	-	1	-	2	1	5	3,8 %
Regional	-	1	4	1	1	-	-	7	5,4 %
Grenzland	-	1	-	-	-	-	-	1	0,8 %
Deutschland	5	13	7	6	5	8	7	51	39,2 %
Dänemark	2	6	3	3	4	1	3	22	16,9 %
International	8	8	6	5	6	7	4	44	33,9 %
Gesamt								130	

Reichweiten der Artikel innerhalb der klassischen Ressortkategorien									
Flensburg Avis									
Reichweiten-Kategorie	SA 22.11.	MO 24.11	DI 25.11	MI 26.11	DO 27.11	FR 28.11	SA 29.11	Ge- samt	Prozent
Titelseite und Aufmacher*									
Lokal	1*	1*	1*	-	2*	1*	1*	7	
Regional	-	-	-	1*	-	-	-	1	
Grenzland	-	-	-	-	-	-	-	-	
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	
International	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kultur									
Lokal	5	2	6	6	4	2	-	25	47,2 %
Regional	1	-	1	-	-	1	-	3	5,7 %
Grenzland	2	-	2	2	2	3	-	11	20,8 %
Deutschland	1	1	-	-	-	1	-	3	5,7 %
Dänemark	-	-	3	2	-	1	4	10	18,9 %
International	-	-	-	1	-	-	-	1	1,9 %
Gesamt								53	
Sport									
Lokal	6	6	3	4	3	2	5	29	56,9 %
Regional	-	1	1	-	-	2	-	4	7,8 %
Grenzland	-	-	-	1	-	-	-	1	2 %
Deutschland	1	3	4	1	1	3	-	13	25,5 %
Dänemark	-	-	-	1	-	-	-	1	2 %
International	-	1	1	1	-	-	-	3	5,9 %
Gesamt								51	

Reichweiten des Lokalressorts - Der Nordschleswiger										
Ausgabe / Ressort und Ortsmarke	SA 22.11	MO 24.11	DI 25.11	MI 26.11	DO 27.11	FR 28.11	SA 29.11	Kate- gorie	Artikel gesamt	Pro- zent³⁷¹
Lokalseiten (Apenrade, Tingleff, Tondern, Sonderburg, Hadersleben)										
Apenrade										
Apenrade	9		6	9	10	5	6	LK	45	16,8%
Knivsberg	1							RG	1	
Feldstedt	2					1		RG	3	
Rothenkrug	1							RG	1	
Hellewatt	1						1	RG	2	
Behrendorf	2							GL	2	
Loit	1			1				RG	2	
Klipleff						1		RG	1	
Zwischensumme									57	
Tingleff										
Tingleff	2		4	2	7	5	2	LK	22	8,2 %
Bülderup-Bau	1		2		1			RG	4	
Reppel	1			1			2	RG	4	
Pattburg	1		1	2		1	1	RG	5	
Fröslee			1					RG	1	
Buhrkall				1	1			RG	2	
Kastrup				1				DK	1	
Rapstedt					2			RG	2	
Stoltelund					1			RG	1	
Krusau					1			RG	1	
Holebüll					1			RG	1	
Jündewatt					1			RG	1	
Wilsbek						1		RG	1	
Uk						2		RG	2	
Apenrade					2			LK	2	
Zwischensumme									50	
Tondern										
Tondern	4		5	4	6	4	3	LK	26	9,7 %
Scherrebek	1			1				RG	2	
Osterhoist	1			1				RG	2	
Ruttebüll	1			1				RG	2	
Lügumkloster			3	1	2		1	RG	7	
Jeising			1					RG	1	

³⁷¹ Prozentuales Aufkommen eines Ortes innerhalb des Lokalressorts


Abel				1				RG	1	
Bredebro					1			RG	1	
Toftlund					1	1		RG	2	
Hoyer						1	1	RG	2	
Sonderburg						1	1	LK	2	
Zwischensumme									48	
Hadersleben										
Hadersleben	5		5	3	5	8	5	LK	31	11,6%
Christiansfeld	1							RG	1	
Süderwilstrup	1							RG	1	
Nustrup					1			RG	1	
Schauby					1			RG	1	
Woyens						1		RG	1	
Zürich	1							Int	1	
Kastrup						1		DK	1	
Vonsild							1	RG	1	
Fjelsdrup							1	RG	1	
Skrydsdrup							1	RG	1	
Zwischensumme									41	
Sonderburg										
Sonderburg	10		11	10	6	9	9	LK	55	20,5%
Norburg	1		1				1	RG	3	
Wibek	1							RG	1	
Gravenstein	1		1			1		RG	3	
Alnor			1					RG	1	
Elstrup			1					RG	1	
Broacker				1				RG	1	
Hörup					1	1		RG	2	
Guderup						1		RG	1	
Südalsen					1	1		RG	2	
Apenrade				1			1	LK	2	
Zwischensumme									72	
Anzahl der Artikel auf den Lokalseiten insgesamt									268	
Lokal									185	69 %
Regional									78	29,1
Grenzland									2	0,7
Deutschland									-	-
Dänemark									2	0,7
International									1	0,4

Regionalseiten (Nordschleswig)											
Apenrade	3		2	7	4	3	3	LK	22	50 %	
Nordschleswig			1		1		1	RG	3		
Bülderup-Bau	1							RG	1		
Kopenhagen	2		1			1		DK	4		
Vejle			1					DK	1		
Knivsberg			1					RG	1		
Flensburg				1	1			GL	2		
Berlin					3	1	1	DE	5		
Brüssel					1			Int	1		
Tingleff						3		LK	3		
Schleswig						1		GL	1		
Anzahl der Artikel auf den Regionalseiten insgesamt									44		
									Lokal	25	56,8 %
									Regional	5	11,4 %
									Grenzland	3	6,8 %
									Deutschland	5	11,4 %
									Dänemark	5	11,4 %
									International	1	2,3 %

Reichweiten des Lokalressorts - Flensburg Avis											
Ausgabe / Ressort und Ortsmarke	SA 22.11	MO 24.11	DI 25.11	MI 26.11	DO 27.11	FR 28.11	SA 29.11	Kategorie	Artikel gesamt	Pro- zent ³⁷²	
Lokalseiten (Flensburg og omegn)											
Flensburg	14	3	12	15	8	12	14	LK	78	84,8%	
Glücksburg	1		1			1		RG	3		
Hamburg	1							DE	1		
Jaruplund				1				RG	1		
Handewitt				1	2			RG	3		
Kupfermühle							1	RG	1		
Harrislee		1	2	1		1		RG	5		
Anzahl der Artikel auf den Lokalseiten insgesamt									92		
									Lokal	78	84,8 %
									Regional	13	14,1 %
									Deutschland	1	1,1 %

³⁷² Prozentuales Aufkommen eines Ortes innerhalb des Lokalressorts

Regionalseiten (Sydslesvig)											
Uelvesbüll	1							RG	1		
Haale	1	1						DE	2		
Langstedt	1							RG	1		
Norderbrarup	1							RG	1		
Kiel	1	1	3	7	3	2	2	DE	19	21,8 %	
Neumünster	1				1			DE	2		
Elpersbüttel	1							DE	1		
Flensburg	1		2			2	2	LK	7		
Kopenhagen	1							DK	1		
Schleswig		3	3	1	2	5	2	LK	16	18,4 %	
Sylt		1						RG	1		
Schuby		1						RG	1		
Helgoland		1						RG	1		
Warder		1						DE	1		
Hamburg		1						DE	1		
Süderbrarup		2						RG	2		
Albersdorf		1						DE	1		
Bad Segeberg		1		1				DE	2		
Trittau		1						DE	1		
Schmalfeld		1						DE	1		
Eckernförde			1	2				RG	3		
Sterley			1					DE	1		
Heide			1					DE	1		
Rendsburg			1				1	RG	2		
Tarp			1	2				RG	3		
Medelby				1				RG	1		
Husby				1				RG	1		
Berlin					1			DE	1		
Risum-Lindholm					1			RG	1		
Markerup					1			RG	1		
Wiesbaden					1			DE	1		
Bad Bramstedt						1		DE	1		
Stuttgart						1	1	DE	2		
Husum						1		LK	1		
Stade						1		DE	1		
Haby						1		RG	1		
Borgvedel							1	RG	1		
Sankelmark							1	RG	1		
Bordelum							1	RG	1		
Anzahl der Artikel auf den Regionalseiten insgesamt									87		
									Lokal	24	27,6 %
									Regional	23	26,4 %
									Deutschland	39	44,8 %
									Dänemark	1	1,1 %

Übersicht zur Frequenz der Reichweiten : <i>Der Nordschleswiger</i> und <i>Flensburg Avis</i>									
Artikel- anzahl	SA	MO	DI	MI	DO	FR	SA	Ø	Gesamt
	22.11.	24.11.	25.11.	26.11	27.11	28.11.	29.11.		Prozent
Gesamt	140	92	121	136	156	147	123	Ø 130,7	915
	70	59	68	75	57	61	60	Ø 64,3	450
Artikel der Kategorie Lokales	39	2	35	39	45	41	30	Ø 33	231
	31	15	27	25	18	25	26	Ø 23,9	167
									25,2%
									37,1%
Artikel der Kategorie Regionales	19	2	17	15	20	9	23	Ø 14,7	105
	4	7	7	11	6	6	4	Ø 6,4	45
									11,5 %
									10 %
Summe der Kategorien Lokales und Regionales	58	4	52	54	65	50	53	Ø 48	336
	35	22	34	36	24	31	30	Ø 6,7	212
									36,7 %
									47,1%
Artikel der Kategorie Grenzland	14	3	6	9	9	10	11	Ø 8,9	62
	7	3	8	8	7	6	8	Ø 6,7	47
									6,8 %
									10,4 %
Artikel der Kategorie Deutschland	40	62	34	51	55	62	38	Ø 48,9	342
	13	21	14	15	10	9	9	Ø 13	91
									37,4 %
									20,2 %
Artikel der Kategorie Dänemark	15	12	11	9	13	11	9	Ø 11,4	80
	11	6	7	10	10	8	11	Ø 9	63
									8,7 %
									14 %
Artikel der Kategorie Inter- nationales	13	11	18	13	14	14	17	Ø 13,6	95
	4	7	5	6	6	7	2	Ø 5,3	37
									10,4 %
									8,2 %
									

Transkript zum Experteninterview mit Gwyn Nissen

1 **Wie definierst du die Zielgruppe des Nordschleswigers?**

2

3 Es ist vor allem die deutsche Minderheit. Darüber hinaus – wir sagen ja immer, wir haben
4 diese drei Aufgaben: Wir sind Bindeglied oder Bindemittel in der Minderheit, das heißt, wir
5 sind für die Minderheit da. Wir sind auch Brückenbauer im deutsch-dänischen Grenzland.
6 Das heißt, dass wir eigentlich auch da sind für Politiker, Meinungsbilder, Behörde - was auch
7 immer. Alles, was nördlich und südlich der Grenze in Sachen deutsche Minderheit informiert
8 sein will. Die aber auch über Deutsche ... es gibt ja Firmen [...] in Dänemark, die sich über
9 uns über deutsche Firmen informieren wollen. Das heißt, die Zielgruppe ist vor allem
10 Minderheit, aber es gibt dann auch eine Randzielgruppe.

11 Manche sagen es ist „Leserschaft“, es ist eigentlich keine Zielgruppe. Für die machen wir
12 nicht die Zeitung. Wir machen die Zeitung für Leute, die Minderheit sind oder die in
13 Nordschleswig sind und Deutsch können, aber ich will keine Zeitung machen für die
14 Meinungsbildner oder Politiker. Also ich bin für meine Leser da.

15

16 **Ein Zitat von dir bei der letzten Redaktionskonferenz: „Unsere Leser müssen mit einer 17 Zeitung auskommen“ – Warum?**

18 In Dänemark kostet eine Zeitung vier bis fünftausend Kronen - Jahresabo. Wir kosten 2400
19 Kronen. Wir wissen alle, dass unsere Leser ältere Bürger sind. Das heißt, ich glaube das
20 Durchschnittsalter liegt bei 61/ 62 [Jahren]. Es sind viele Rentner dazwischen. Und dann nützt
21 es nichts, wenn die sagen „Okay, ich kauf mir den Nordschleswiger. Es reicht mir aber nicht.
22 Ich muss mehr haben“. Also für viele Leser ist es eine Kostenfrage, ob sie Zeitung haben
23 oder nicht. Und dann nützt es nichts, dass du denen nur die halbe Ware gibst und daher
24 stammt der Spruch eigentlich auch, dass sie mit uns auskommen müssen. Durch uns
25 werden sie informiert und brauchen nicht nebenbei noch vier- bis fünftausende Kronen für
26 eine weitere Zeitung auszugeben.

27

28 **Eure Leserschaft wird älter und stirbt weg – wie geht ihr mit dieser Entwicklung um?**

29 Also alle Zeitungen versuchen immer wieder über Jugendseiten [...] junge Leser zu kriegen
30 Ich glaube nicht, dass ... die Probleme, die die Zeitungen haben, hängt eigentlich nicht so
31 sehr mit den Zeitungen zusammen. Es hängt viel mehr mit der Digitalisierung zusammen. Es
32 gibt einen anderen Trend. Leute vertiefen sich. Sie wollen nicht breit informiert werden,
33 sondern eher schmal und mit viel Spezialwissen und man taucht tief in seine Hobbies und
34 Interessen ein und schneidet so die breite Masse von Informationen weg.

35 Und ja, unsere Leserschaft, die stirbt uns weg. Wir glauben, es gibt in der Minderheit noch
36 so ein Loyalitätspotential da. Also, dass es eigentlich Leute gibt, die die Zeitung nicht haben,
37 sie aber woanders lesen und denen müssen wir erklären: Es mag sein, dass ihr den
38 Nordschleswiger im Lehrerzimmer lest, aber wenn alle die Zeitung im Lehrerzimmer lesen,
39 dann gibt es irgendwann mal keine Zeitung, denn davon können wir nicht leben.

40 Da glaube ich gibt es, wie gesagt, noch einiges an Potential, wo wir ein paar Leser holen
41 können. Und damit auch die Entscheidung: Wann drucken wir die letzte Zeitung? Ein paar
42 Jahre noch...Also dass wir ein paar Jahre obendrauf noch aufschieben können.

43

44 Was ist das Alleinstellungsmerkmal der Zeitung?

45 Die Sprache und dass wir eben auch diesen Minderheitenservice bieten. Dass wir für die
46 deutsche Minderheit da sind, um Veranstaltungen vorab anzukündigen, dass wir Reportagen
47 machen und dass wir uns auch mit Problematik in der Minderheit auseinandersetzen.

48 Und ein weiteres ist auch das geografische Merkmal, also dass wir die einzige Zeitung sind,
49 die *nur* für ganz Nordschleswig da ist. Also die dänische Konkurrenz hat eine andere Zeitung
50 zugeschnitten, die mehr auf den *ganz lokalen* Bereich [zugeschnitten ist]. Das heißt, du
51 kannst zwar mehr Seiten Apenrade in Jydske Vestkysten lesen, aber dafür weißt du nicht,
52 was in Hadersleben, Sonderburg oder Tondern läuft. Und da haben wir ein regionales Netz
53 und eine perfekte Grundlage für Nordschleswig. Es gibt viele dänische Leser, die sagen „Ach
54 eigentlich würden wir gerne genau die Zeitung haben, die ihr habt, nämlich so einen
55 Nordschleswiger auf einem Blick.“ Das ist auch ein Alleinstellungsmerkmal.

56

57 Also hat der Nordschleswiger für seine Leserschaft gewissermaßen Monopolstellung?

58 Ja, haben wir. Eigentlich sind wir konkurrenzlos [*lacht*]. Das Problem ist, weil wir in der
59 deutschen Sprache arbeiten, kann uns ja kaum einer lesen.

60

61 Warum dann nur deutsch und nicht zweisprachig wie Flensburg Avis?

62 Bei Flensburg Avis ist es historisch bedingt. Die hatten zwei Zeitungen: die eine hat auf
63 Deutsch geschrieben, die andere auf Dänisch und die haben dann fusioniert. Ich kenne die
64 Geschichte nicht genau, aber bei denen ist es historisch. Wir müssten dann eine ganz
65 andere Ausrichtung haben und sagen „Okay, sind wir nicht nur für die Minderheit da, sondern
66 auch für ganz Nordschleswig?“.

67 Also ich habe diesen Gedanken noch nicht. Eigentlich auch noch gar nicht aufgenommen.
68 Man wird sich darüber Gedanken gemacht haben irgendwann – vielleicht sollte man ihn
69 nochmal drehen und wenden. Man kann sagen [*stockt*] Im Augenblick haben wir eine
70 Zusammenarbeit mit den Grenzland- Zeitungen, mit Jydske Vestkysten u.a. Und in dem
71 Augenblick, in dem wir sagen „So, jetzt läuft bei uns auch auf Dänisch“ würden die sich
72 vielleicht angegriffen fühlen. Müsste man sehen, aber so ist es eben.

73 Also die Flensburg Avis macht diese Resümees. Unsere jetzigen Leser, die können
74 Deutsch. Also ist das kein Problem und die Frage ist, ob wir dadurch mehr Leser kriegen
75 würden, wenn wir Resümees machen würden. Ich glaube auf der anderen Seite: die meisten
76 Dänen hier in Nordschleswig, die können ja gut Deutsch. Das heißt, sie müssten eigentlich
77 klarkommen mit unserer Zeitung. Wobei in Südschleswig ist es eher umgekehrt. Also wenn
78 du sagst „Wir wollen auch andere Leser haben“, dann müssen die vielleicht das Resümee
79 bringen, denn ein deutscher Politiker in Kiel, der kann kein [...] Dänisch und kriegt dann das
80 deutsche Resümee.

81 Wenn ich überlege, was wir an Politikern haben, die uns lesen/ lesen müssen, die können
82 alle mehr oder weniger Deutsch. Also der Bedarf ist einfach nicht so da und die Frage ist, ob
83 du an die Masse kommst, wenn du nur Resümees [machst]. Dann müsstest du wirklich Eins
84 zu Eins Deutsch-Dänisch machen oder generell ganz dänische Texte.

85

86 Welchen Nutzen bringt der Nordschleswiger dem Leser, also der Minderheit?

87 Es gibt einen dänischen Professor, der hat mal untersucht - die Reichweite deiner
88 Interessen, oder die Interessen des Lesers. Und das war so ein Umkreis von fünf, sechs
89 Kilometern. Das heißt, wenn du in Apenrade wohnst – was hier passiert, das interessiert dich
90 Was in Rothenkrug passiert oder in anderen Städten schon weniger. Und was 20 oder 30
91 Kilometer weg passiert, interessiert dich schon gar nicht. [...]

92 Wenn wir uns jetzt wie Jydske Vestkysten das Konzept ansehen, dann machen die ja eine
93 Zeitung für Leute in Hadersleben, Tondern und so weiter. Es gibt aber einige, die diesen
94 regionalen Ausblick haben und das sind unter anderem unsere Leser vom Nordschleswiger,
95 weil die Minderheit halt nicht nur so ein lokales Phänomen ist, sondern ich möchte auch,
96 wenn ich Minderheit in Tingleff bin oder in Tondern, sehen „Was machen die gerade in
97 Sonderburg oder in Hadersleben – Was ist bei denen los?“
98 Von daher ist es ganz klar ein Mehrwert, dass wir dafür sorgen, dass die Leute wissen, was
99 ist in der Minderheit los – egal wo du jetzt bist. Und ich glaube auch, dass sich Lehrer oder
100 Schulen oder Sportvereine schon angucken: „Was machen sie da in Saxburg oder was
101 machen die da in Tondern? Das ist doch eigentlich 'ne gute Idee. Könnten wir vielleicht auch
102 machen.“ Ich glaube auch, dass es so ein bisschen Inspiration gibt quer durch die Minderheit
103 in dem wir darüber schreiben.

104 Also der Mantel und „Dänemark“ – das [...] kommt obendrauf und wird oft unterschätzt.
105 Also in den ersten Jahren habe ich auch nur den Lokalteil und nie den Flensburger Teil
106 gelesen, aber die machen auch richtig guten Journalismus im *shz*. und du bist gut informiert
107 über [alles], was in Norddeutschland oder Deutschland läuft. Leute in der Minderheit sind ja
108 an deutsch-dänischen und deutschen und dänischen Themen interessiert, also von daher:
109 für die gibt es kein anderes Produkt als den *Nordschleswiger*. Von woanders kriegen sie
110 diese Informationen nicht.

111

112 **Was bedeutet in Bezug auf den Nordschleswiger lokal und regional?**

113 Ich glaube, Leute, die jetzt in Tingleff wohnen und den Nordschleswiger beziehen, die
114 wollen so richtige „Was ist in Tingleff los“-News haben. So ist es auch mit unseren
115 Apenrader-Lesern und mit unseren Tonderaner-Lesern“.

116 Aber darüber hinaus – und ich bin immer vorsichtig mit dem Wort „Heimat“ – aber in
117 meinen Gedanken hab ich auch schon dieses „Der Nordschleswiger – ein Stück Heimat“.
118 Also der Nordschleswiger ist ein Stück Heimat. Und obwohl unsere Jugendlichen nach
119 Kopenhagen ziehen oder Berlin oder wo auch immer in der Welt, sind sie ja immer noch
120 Minderheit. Und da – besonders im digitalen Bereich hoffe ich vor allem, dass wir dann noch
121 so eine Art Nabelschnur sind zurück in die Heimat. Und da sehe ich auch Potential, dass
122 man den Nordschleswiger mit sich nimmt [...] oder den Nordschleswiger wählt, um immer
123 noch den Kontakt zur Minderheit zu haben und sehen „Was läuft da?“. Also es ein bisschen
124 ganz normale Zeitung, aber es ist auch dieses Stück Heimat, ein Stück von Zuhause. Der
125 Nordschleswiger ist ein Teil der Familie. Also da sitzt Vater, Mutter, Kind und der
126 Nordschleswiger. Und so wollen wir uns eigentlich auch verstanden sehen, dass wir ein Teil
127 dieser Minderheitenfamilie sind und einfach dazu gehören in jedes Heim.

128

129 Aber wie gesagt, wir kämpfen – und in der Hinsicht ist die Minderheit auch normalisiert
130 geworden, also dass unsere Mitglieder auch ganz normale Verbraucher sind und ganz
131 normalen Trends unterliegen – und dadurch erleben wir halt, dass die auch die Medien
132 abwählen, das alte Medium, das Zeitungsmedium, und anderswo ihre Informationen holen.
133 Die schleswigsche Partei merkt es, wenn jemand von der SP zu einer anderen Partei
134 wechselt – das haben wir sonst noch nie gehabt.

135 Aber dadurch merkt man „Okay“ – Wir haben unsere App. Die haben wir jetzt über den
136 Sommer entwickelt und die funktioniert hervorragend. Der nächste Schritt ist das Marketing
137 des Angebots. Ich denke, dass da viel Potential drin steckt, dass wir ein Paket schnüren mit
138 einem I-pad-Angebot und einer App. [Weil auch ältere Menschen Smartphones haben] Das
139 Problem ist, von dem jetzigen Zustand, mit dem wir gut leben können, zu dem Zustand
140 kommen, wo wir nur digital aufgestellt sind. Und ich hoffe, diesen Augenblick so lange
141 hinauszögern zu können, wie überhaupt möglich, aber ich kann dir nicht sagen, ob es fünf
142 oder sieben oder zehn Jahre sind. Also 15 Jahre bei einer Auflage von 2.200, dann... Dann
143 ist mein Ziel: an dem Tag, wenn wir sagen „So, jetzt kommt der letzte gedruckte
144 Nordschleswiger“, dass die Leute sagen „Oh, das ist aber schade, aber ihr habt ja ein tolles
145 digitales Angebot. Damit können wir gut leben“. Das muss unser Ziel sein!

146 Wenn ich heute 60-Jährige absehe, dann sind das nicht alte Leute. Also die 60-Jährigen,
147 die ich kenne, die haben alle ein Smartphone. Das haben all die 70-Jährigen, die ich kenne,
148 eigentlich auch. Wenn ich mir die 80-Jährigen ansehe, die haben ja auch schon die neue
149 Technik. Also mein Schwiegervater ist 83 – natürlich hat er ein I-pad. Mein Vater ist 81 –
150 natürlich hat er einen Computer mit Internetzugang. Da hilft uns die Zeit natürlich auch.

151
152 Aber ich glaube, [...] die Gruppe, die nachher enttäuscht wird – gänzlich enttäuscht wird -
153 die wird, die *muss* sehr klein werden, so klein wie möglich. Wir könnten von heute auf
154 morgen digital umsteigen, das wäre kein Problem. Wir würden dabei viel Geld sparen, aber
155 wir würden auch tausende von Lesern im Stich lassen. Bei dieser Überbrückungsphase geht
156 es uns darum, so viele Leser wie möglich zu halten und gleichzeitig für das digitale Angebot
157 vorzubereiten.

158 Auf der anderen Seite haben wir ja vom BDN Geld bekommen, um die Botschaft zu
159 verbreiten sozusagen – ob das jetzt Zeitung, Druck oder Web oder App oder wie auch immer
160 ist. Alle unsere 2.200 Abonnenten, die sagen „Okay, wir wollen keine Papierzeitung, wir
161 wollen nur das digitale Abo“, würden wir finanziell besser dastehen. [...] Druck und
162 Versandkosten – schluckt eigentlich die ganzen 2400 Kronen, die die Zeitung kostet. Und wir
163 haben vielleicht 50 Kronen pro Abonnenten über. Bei einem digitalen Angebot haben wir das
164 Zehnfache über, da haben wir 500 Kronen über.

165 Der Nachteil ist... das digitale Angebot ist überall – und das auch ist der *Vorteil*: du kannst
166 es dir von überall holen – egal ob du jetzt zuhause beim Briefkasten sitzt oder früh morgens
167 losfährst oder auf Geschäftsreise bist oder im Urlaub.

168 Auf der anderen Seite ist es nicht... also wenn die Zeitung irgendwo liegt, hast du eine
169 Broschüre für dich liegen: wir sind präsent. Und nicht nur wir, sondern die Minderheit ist auch
170 präsent. Wir sind wirklich so die Werbesäule der Minderheit. Also wenn überall die Zeitung
171 liegt, wenn wir bei Pressekonferenzen sind oder bei Veranstaltungen und Leute fragen, dann

172 werden die Leute auch immer darauf aufmerksam „Okay, hier ist ein Stück Minderheit. Wir
173 sind für viele Leute, sind wir die Minderheit.

174

175 **Was sind die wichtigsten Einnahmequellen. Wie hoch sind die Zuschüsse vom Bund?**

176 Umsatz um die 26 Millionen, davon kriegen wir um die 17 Millionen Kronen vom BDN. Wir
177 kriegen es vom BDN. Die deutsche Minderheit entscheidet aus unserem Geldtopf, den wir
178 als Minderheit bekommen, das sind etwa knappe 100 Millionen Kronen, wollen wir... aber es
179 kann auch sein, dass die irgendwann sagen „Nee, ihr kriegt nicht 17 Millionen, ihr kriegt nur
180 noch 10 Millionen.“ Dann können wir immer noch Zeitung machen, aber es wird eine andere
181 Zeitung. Das sind die 17 Millionen. Dann kriegen wir ... haben wir Eigeneinnahmen von
182 sechs, sieben Millionen und dann kriegen wir von ... die dänische Presse oder die dänischen
183 Medien bekommen eine Medienunterstützung für – das ist eigentlich eine Unterstützung der
184 Demokratie und der demokratischen Debatte. Also man sagt „Die Medien sind wichtig um die
185 Leute über Sachen zu informieren“ und so weiter. Deswegen kriegen die Medien in
186 Dänemark 300 Millionen Kronen in einen Topf –Demokratie kostet eben. Davon kriegen wir
187 jetzt 2,8 Millionen Kronen. Das heißt Einnahmen sechs, sieben Millionen [...] davon
188 Anzeigen 1,8 Millionen, etwa 4 Millionen sind dann die Abos.

189

190 **Stichwort „Agenda-setting“: Welche Themen haben Priorität?**

191 Wichtig ist natürlich Minderheit. Wichtig ist für uns deutsch und dänisch. Und wenn ich
192 „Deutsch -Dänisch“ sage, dann sind das grenzüberschreitende Sachen/ Geschichten. Aber
193 es können auch deutsche Initiativen in Dänemark sein oder dänische Initiativen in
194 Deutschland. Und dann gibt es noch die lokalen Themen, die davon abhängig sind, was
195 gerade in der Stadt läuft. Und das worüber in der Stadt gesprochen wird, in Tondern oder
196 Hadersleben oder wo auch immer, ist auch für uns ein Thema.

197

198 **Zwischenfrage: Wird da gefiltert oder alles mitgenommen, was kommt?**

199 So haben es die Redakteure: „Wir müssen alles mithaben“ und eigentlich bin ich dafür,
200 dass sie mehr filtern. Viel mehr filtern. Viel viel mehr filtern. Wenn man Jydske Vestkysten ist
201 und sieben oder acht Leute hat in Sonderburg, kann man nicht alles schreiben. Wir können
202 mit zwei Leuten schon gar nicht alles schreiben. Nicht mal das, was Jydske Vestkysten
203 schreibt. Und daher müssen wir die ganze Zeit filtern. Und das ist ein Prozess, und ein
204 langer Prozess, denn ich mit den Journalisten habe, wo ich sage „Okay, aber das
205 Kirchenkonzert da, das reicht auch im „Heute“. Also schreibt nicht drüber. Raubt nicht eure
206 Zeit dafür!“ Sondern – hier kommt nicht das Agenda-setting – wo man sagt: Was ist für uns
207 und unsere Leser wichtig? In Dänemark ist eine Untersuchung gemacht worden, dass, glaub
208 ich 80 bis 85 Prozent der Geschichten in den Medien, die werden den Medien zugetragen.
209 Das heißt Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Veranstaltungen, Unternehmen, was
210 auch immer. Und diesen Anteil wollen wir vermindern. Denn wenn wir den Anteil, der von
211 außen kommt, bewältigen wollen, dann reichen zwei Leute sowieso nicht. Deshalb müssen
212 wir filtern, um die Agenda zu setzen [...] Denn es ist ja nicht sicher, dass das was die
213 Politiker und Geschäftsleute und was die Wirtschaft will, dass das das Wichtigste ist. Das ist
214 für *die* das Wichtigste an dem Tag, aber für unsere Leser sind andere Geschichten vielleicht

215 wichtiger. Und dazu gehört eine große Portion Mut, Sachen abzuwählen, denn es ist jeden
216 Tag. Jeden Tag sitzt du mit den Sachen und musst sagen „Was mach ich? Was mach ich
217 nicht? Was mach ich? Was mach ich nicht?“ Und wir können nicht Ja zu allem sagen, dann
218 wären wir eigentlich nur ein Abdruck von dem, was die Umwelt von uns will und nicht das,
219 was für den Leser vielleicht wichtig ist.

220 Das, was wichtig ist, ist, zu sehen, wenn wir... in Sachen Minderheiten ist nichts zu klein!
221 Da ist der Gottesdienst in Tingelff oder der Heimatklub wo auch immer - Das ist wichtig. Da
222 sind wir auch Mitteilungsblatt. Da sind wir wirklich im Kleinteiligen und das bleiben wir auch
223 und das darf so bleiben. Aber es gibt andere Veranstaltungen oder Sachen der dänischen
224 Mehrheit, da müssen wir sortieren. Wir brauchen keine Ausstellung im Krankenhaus zu
225 vermelden. Also die, die im Krankenhaus sind, die sehen das und es braucht nicht ... es ist
226 egal. Und da dann das Niveau ein bisschen anheben: kürzer schreiben. Gar nicht schreiben.
227

228 **Was macht die Qualität der Zeitung aus?**

229 Lesernähe – ja. [*nachdenkliche Pause*] Lesererlebnisse geben wir dem Leser aber auch zu
230 wenig. Von dem täglichen Nachrichtenschub, der kommt, werden wir häufig überhäuft. Und
231 da gilt es eigentlich diese Dinge zur Seite zu schieben und zu sagen „Okay, ich will meinen
232 Lesern auch Lese-Erlebnisse oder gute oder andere Geschichten liefern. Wir müssen den
233 Leser auch überraschen! Man kann sich auch fragen, sich selbst und die Redakteure:
234 „Welche Geschichte hat dich zuletzt mit Stolz erfüllt?“ Wenn ich den Kollegen diese Frage
235 stelle oder auch mir selbst, müsste ich doch ein bisschen graben [...]

236 Ich fand, wir waren in einer guten Phase, anfangs als ich kam und dann haben wir ... ich
237 muss sagen nach den Sommerferien sind wir aus der Bahn geworfen worden für ein halbes
238 Jahr und jetzt müssen einige Sachen sacken [*gemeint ist der Umzug der Redaktion in das*
239 *neue Medienhaus*] und dann haken wir uns wieder fest und fangen wieder an. Das wird
240 passen mit dem neuen Jahr. Dann sind wir auf dem Platz: dann sind hoffentlich die letzten
241 Handwerker raus. Dann funktioniert die Wärme und Ventilatoren und all diese Sachen und
242 dann haben sich die Leute dran gewöhnt. Und dann können wir auch wieder anpacken.
243

244 **Was sind die größten Probleme und Herausforderungen für die Zeitung?**

245 Dieser Trend, den es weltweit gibt – da sitzen wir im gleichen Boot wie Jydske Vestkysten
246 oder Bild oder oder... Ich war gerade in London und *Daily Telegraph* oder *Daily Mail*
247 verkaufen am Wochenende 2,4 Millionen Zeitungen. Ich sag „Boah, ist das gut!“, aber wenn
248 sie dann drei Prozent verlieren, dann verlieren sich auch 270.000 Zeitungen im Jahr und das
249 bedeutet auch – also 270.000 Zeitungen, das gibt auch einen Batzen Geld. Gut, die haben
250 einen längeren Atem, kann man sagen, aber dann gehen sie auch schon von 500
251 Journalisten auf rund 460, also es ist... das gleiche Problem, die gleiche Herausforderung.
252 Und alle versuchen jetzt mit verschiedenen Bezahl-Wenden und... es wird alles ausprobiert
253 und da können wir als kleine Zeitung... - da schauen wir uns an, was wird wo wie gemacht.
254 Also Flensburg Avis werden wir uns auch ansehen und gucken „Was haben die
255 gemacht?“ und lernen aus den Erfahrungen der anderen.

256 Aber es ist eine Herausforderung, weil wir nicht den langen Atem haben mit 2.200
257 Abonnenten. [stutzt] Das ist gedruckt... Ich glaube wir 1.800 zahlende Abonnenten.

258 Unsere Leser sind eben auch „normal“. Und sterben. Und unterliegen diesen Trends. Also
259 unsere Leser haben auch ein Smartphone oder was auch immer. Und haben auch keine Zeit.
260 Wir kämpfen um die Aufmerksamkeit des Lesers: Wir müssen 20 Minuten deiner Zeit wert
261 sein. Wenn du eine gute Mutter bist, dann musst du ja deine eigenen Brötchen backen oder
262 musst dich hinsetzen und mit den Kindern spielen, das sind dann die 20 Minuten, die davon
263 abgehen, in denen du Zeitung lesen könntest. Oder du musst noch fünf Kilometer joggen –
264 Dagegen müssen wir ankämpfen: Nicht laufen, Zeitung lesen!

265 Wir haben es nicht untersucht bei uns, aber bei Jydske war es das häufigste Argument,
266 wenn Leute ihre Zeitung abbestellt haben: Wir haben keine Zeit. [Pustet] Was machen die
267 Leute denn?

268 Wenn wir bei den fünf Kilometern bleiben, was die Leute interessiert, dann nimmst du dein
269 Facebook und das sind ja deine fünf Kilometer. Da hast du dein unmittelbares Umfeld. Da
270 hast du dann auch deinen Nachrichtenbedarf erfüllt. Vielleicht interessiert es dich gar nicht,
271 was gerade in Apenrade läuft, aber es interessiert dich, was Hans und Peter und Bente
272 gerade machen. Das ist für dich gerade neu. Also was deine Freunde machen – das sind die
273 Nachrichten, die dich interessieren, weil sie ganz nah dran sind, sozusagen.

274

275 **Braucht es Lokaljournalismus in Zeiten von sozialen, hyperlokalen Online-Netzwerken** 276 **noch?**

277 Ja, denn soziale Netzwerke sind nur – also, sie können auch den demokratischen Prozess
278 unterstützen, ganz klar, und du kannst da viel bewegen. Aber die sozialen Netzwerke sind
279 vor allem da, um Infos zu teilen, aber sie sind nicht da ... also es sitzen keine Journalisten da
280 und graben Geschichten aus oder informieren breit darüber, was gerade läuft oder für dich
281 wichtig ist.

282 Es gibt einen Spruch von einem dänischen Musiker/ Entertainer, der sagt „Ich habe nichts
283 dagegen, dass die Leute keine Zeitung mehr lesen. Nur möchte ich neben diesen Leuten
284 nicht bei der nächsten Party sitzen. Oder beim nächsten Fest.“ Also, weil du mit ihnen über
285 nichts sprechen kannst. Sie wissen halt zu wenig. Also, da hat er... also worüber reden die
286 Leute heute? „Hey, hast du das gesehen? Hier!“ – und zeigen ihr Telefon. Aber was wirklich
287 passiert oder was in einer Stadt wichtig ist - also wenn wir über Demokratie reden - dann sind
288 die, die Zeitung lesen, noch am besten informiert darüber, was läuft in deiner Stadt oder was
289 läuft in deinem Land oder in deiner Region.

290

291 Aber noch mal zurück zu Herausforderungen – intern [sind es] Gewohnheiten. Also wir
292 haben alle Gewohnheiten. Wir haben Journalisten, die viele Jahre hier sind. Die haben
293 Gewohnheiten. Die haben das immer so gemacht. Und wir müssen jetzt einige Sachen
294 anders machen. Und das ist kein Knopfdruck, wo du jetzt sagen kannst „Okay Leute, heute
295 laufen wir links rum, anstatt rechts rum, also heute machen wir es andersrum“. Das ist kein
296 Knopfdruck, das ist ein Prozess, bei dem man die Leute an die Hand nimmt und sagt „Okay,
297 hier gehen wir gemeinsam hin“. Und in dem Augenblick, wenn du die Hand wieder los lässt,
298 laufen sie wieder den gewohnten Weg. Gewohnheit – die hat eine riesen Macht und es ist
299 schwer solche Gewohnheiten abzulegen, aber das werden wir langsam aber sicher
300 hinkriegen. Das sind viele kleine Schritte über eine lange lange Zeit.

301 Wir können es – das ist überhaupt keine Frage! Das was ich erwarte, das ist jetzt keine
302 Raketenwissenschaft, das ist ganz normaler Journalismus, es bekommt nur einen anderen
303 Dreh. Und das können alle, also handwerklich ist es nicht das große Problem, aber man
304 muss sich öfter fragen „Wie packen wir das an?“, anstatt sich hinzusetzen und das zu
305 machen, was man immer gemacht hat.

306 Und wenn wir dann... dann können wir immer noch hier und da „Zeitung classic“ haben. Wo
307 die Leute sich mit einigen Sachen Mühe gemacht haben und andere Gedanken reingebracht
308 haben...

309 Aber wir sind nicht nur da, um wider zugeben, was andere erzählt haben oder was gestern
310 war! Also das ist die einfachste Art, die Zeitung zu machen, aber wir sind nicht dazu da, die
311 Zeitung zu füllen, sondern um die Zeitung zu schreiben. Das ist ein wesentlicher Unterschied.
312 Und es kann sein, dass man an manchen Tagen froh ist, wenn man die Zeitung füllen kann,
313 aber generell ist das kein Problem. Da gibt es Stoff genug. Es liegt wirklich auf der Straße.
314 Ergo geht es wirklich darum ,die Zeitung zu schreiben, so wie es die Leser – wir wissen nicht,
315 was die Leser haben wollen – aber ich glaube schon, wenn man ein bisschen Herzblut und
316 eigene Gedanken mit einfließen lässt in die Artikel, dann merken die Leser auch schon, ob
317 das jetzt alles abgespult ist oder man etwas reingesteckt hat.

318

319 **Wie geht es in Zukunft weiter? Ist ein Zusammenschluss mit der Flensburg Avis**
320 **denkbar?**

321 Da gibt es viele Möglichkeiten. Was man machen könnte, ist natürlich der
322 Wochenendzeitungs-Gedanke, das heißt montags bis freitags da sind wir im Netz. Am
323 Freitag oder am Sonnabend gibt es dann eine Wochenendausgabe gedruckt, als Magazin -
324 diesen Gedanken gab es schon - damit man immer noch dieses Aushängeschild hat.

325 Man kann sich auch vorstellen, dass wir wirklich nur wochentags erscheinen, also montags
326 bis Freitag, dass man dann freitags eine größere Ausgabe macht mit einer
327 Wochenendbeilage. Das würde alles an Kosten für...Das macht die Wirtschaftszeitung
328 „Børsen“ in Dänemark. [...]

329 Flensburg Avis hat sich auch mal Gedanken gemacht „Okay, wir erscheinen nur dreimal in
330 der Woche“. Das hat sich nicht durchgesetzt, aber wenn man irgendwann dazu gezwungen
331 wird und es heißt „Ihr habt jetzt nur 15 Millionen für die Zeitung“, dann muss man gucken,
332 wie man das dann hinkriegt. Es gibt noch ein paar Knöpfe, an denen wir drehen können. Die
333 Medienunterstützung, die die dänischen Zeitungen kriegen, davon kriegen wir jetzt in diesem
334 Jahr 800.000 Kronen mehr, also 120.000 Euro mehr als im Jahr zuvor. Und die zögern ja so
335 auch den Zeitpunkt heraus, aber es verlängert vielleicht den Zeitpunkt um ein Jahr.

336 Jydske Vestkysten hat vor ein paar Monaten eine neue, drei-jährige Strategie gemacht und
337 der Chefredakteur, mein Kollege, sagte „Ich glaube, drei Jahre sind zu lange. Du kannst in
338 der heutigen Medienlandschaft und –Welt keine dreijährige Jahresstrategie machen als
339 Zeitung.“ Und wenn du sagst „10 bis 15 Jahre“ – das fände ich wirklich wirklich toll, wenn das
340 so lange hält und ich arbeite auch darauf hin, aber ich glaube es nicht.

341 Ruth sagte mit vor ein paar Wochen, also einige kritisieren das, dass ich das laut sage,
342 dass bald Schluss ist. Aber wir müssen uns ja die Frage stellen „Wie geht es weiter?“. Wenn
343 wir eine digitale Zeitung oder ein digitales Angebot machen, dann heißt das ja nicht, dass nur

344 einer arbeitet [Peter]. Dann brauchen wir ja immer noch den Lokaljournalismus. Er ist nur
345 anders verpackt.

346

347 **Also würde die Umstellung zum reinen digitalen Auftritt an der momentanen**
348 **Mitarbeiterstruktur nichts ändern?**

349 Nicht im journalistischen Bereich. Es wird immer darauf ankommen, wie viel Geld die
350 Minderheit ausgeben will. Und wenn die irgendwann sagt „Okay, ihr habt jetzt keine
351 Vertriebskosten mehr, kein Papier, kein Druck – da spart ihr jetzt 4 Millionen, die nehmen wir
352 euch jetzt ab und ihr seht, wie ihr mit den 13 Millionen klar kommt“. Von daher: wenn wir die
353 gleiche Berichterstattung wollen, dann brauchen wir die gleiche Anzahl an journalistischen
354 Mitarbeitern. Wenn wir keine Papierzeitung haben [nachdenkliche Pause] – das kannst du
355 jetzt nicht schreiben – aber dann brauchen wir keine Vertriebsleute, die mit der Post
356 sprechen. Das kannst du auch sehen mit dem Stellvertretenden- Wechsel. Das ist ja auch
357 ein anderes Profil, das ich da gesucht habe mit dem Cornelius. Der schon in die Richtung
358 arbeitet und uns da weiterhilft. Wenn jemand im Vertrieb aufhört, dann will ich lieber
359 jemanden, der im Marketing was kann, weil ich da Impulse brauche, um unsere
360 verschiedenen Angebote zu vermarkten. Wenn in der Setzerei jemand aufhören würde, dann
361 würde ich auch überlegen „Okay, was brauchen wir? Brauchen wir wieder einen Grafiker,
362 brauchen wir einen IT-Menschen, brauchen wir einen Web-Menschen? Was brauchen
363 wir?“ Die einzige Stelle im Haus die gesichert ist, ist die Korrekturleserin [lacht]

364 Da fällt mir noch eine Herausforderung für die Mitarbeiter beim Nordschleswiger ein: wir
365 sind sehr dezentral. Jørgen Møllekær kann sich auf eine Kiste stellen bei der Flensburg Avis
366 – die haben wirklich nur zwei andere kleine Lokalredaktionen in Schleswig und Husum –
367 aber ansonsten kann der sich auf eine Kiste stellen und hat alle da. Das ist ein Vorteil. Hier
368 musst du wirklich dezentral arbeiten, also die ganze interne Kommunikation. Auch wenn ich
369 vieles schreibe, manches wird übersehen, obwohl ich es schreibe, manches wird anders
370 verstanden, als ich es gemeint hab. Und dann ist die Frage, ob die Information, die darin
371 (Kommunikation per Mail) liegt auch umsetzen kann. Der Wille ist da, aber deswegen
372 vergessen wir trotzdem immer wieder irgendwas. Aber ich sprach vorgestern auch mit dem
373 Vorsitzenden des SSF und der sagte auch „Das ist ja eure Stärke! Ihr seid ja da, wo eure
374 Mitglieder sind“ – also in ganz Nordschleswig – und Flensburg Avis ist nur in Flensburg.
375 Zwischen Flensburg und der Westküste passiert viel, auch südlich oder östlich, aber die
376 haben dort keine Lokalredaktionen, die sind sehr Flensburg-lastig. Viel mehr als wir
377 Apenrade-lastig sind.

378 Früher gab es ja den deutschen Teil und den dänischen Teil, da war das getrennt. Seit
379 Jørgen Møllekær ist [alles beisammen]. Es gibt da aber bis heute kein richtiges Konzept.
380 Also ich glaube, der Lokalsport, den schreiben sie auf Deutsch. Ich weiß nicht warum. Ob ein
381 Artikel aus Flensburg auf Dänisch oder auf Deutsch erscheint, hängt davon ab, wer den
382 Auftrag bekommt. Das ist oft reiner Zufall.

383 Aber zumindest die Struktur der Zeitung hat er versucht zusammenzuhalten. Also der
384 Flensburg-Teil gehört zusammen und der Sport gehört zusammen, aber welchen Beitrag in
385 welcher Sprache, das ist völliger Zufall.

Expertenbefragung von Jørgen Møllekær (ausgefüllter Fragebogen)

1 **Wie definiert sich die Zielgruppe der Zeitung?**

2 In erster Linie ist es die dänische Minderheit in Südschleswig. Wir sind zu 75 Prozent
3 dänisch und 25 Prozent deutsch. Das hat mediengeschichtlich mit der Zusammenführung
4 in den 1970ern von zwei dänisch-gesinnten Titeln zu tun: Flensborg Avis war nur dänisch
5 und die Südschleswigsche Heimatzeitung (nur deutsch). Davon abgesehen, ist es in der
6 heutigen Aufmachung mit Resümees in der „umgekehrten“ Sprache auch ein Zeichen von
7 Offenheit zwischen Minderheit und Mehrheitsbevölkerung, die teilweise auch unsere
8 Zeitung liebt.

9 Wir haben also nicht nur bei Minderheits-Leser, sondern auch positive Reaktionen von
10 Deutschen bekommen, die sich im Grenzland lebend offen gegenüber dem sprachlichen
11 Nachbarn verhalten. Aber auch hinzugezogenen Dänen sehen es als positiv an, mit einem
12 dänischen Resümee schneller das deutschsprachige Lesen durchführen zu können.

13

14 **Was umfasst das Verbreitungsgebiet und die Reichweite?**

15 Das teilt sich in dreiviertel Südschleswig und einviertel Dänemark, wobei davon etwa 50 –
16 60 Prozent Nordschleswig ausmacht.

17

18 **Was sind die (selbsternannten) Aufgaben und Ziele der Zeitung?**

19 **(Welchen Mehrwert und Nutzen hat die Flensborg Avis für den Leser?)**

20 Wir sind Lokalzeitung für Flensborg als Alternative zum Flensburger Tageblatt (FT). Wir
21 sind eine regionale Zeitung, die täglich aus beiden Grenzregionen berichtet. Und wir
22 berichten täglich, was es Neues aus beiden Ländern gibt.

23

24 **Welche Bedeutung hat die Flensborg Avis für die dänische Minderheit?**

25 Minderheiten ohne eigene normal funktionierende Medien haben nicht das tägliche
26 „Klebmittel“, das die Minderheit „zusammenbindet“. Wenn man sich unterschiedliche
27 europäische Minderheiten anschaut, gibt es da sehr große Unterschiede. Eine gut
28 funktionierende Presse im eigentlichen Sinne gehört auch zum äußerst wichtigen
29 Bestandteil einer Minderheit.

30

31 **Was ist das Alleinstellungsmerkmal der Flensborg Avis?**

32 Wir sind eindeutig die einzige Zeitung, die offen beide Sprachen seit dem 1.3.2014
33 integriert haben. Dies ist meines Wissens nach einmalig bei einer Tageszeitung. Auf
34 Grönland gibt es eine dänisch-grönländische Tageszeitung, die auch beide Sprachen
35 integriert - aber eben nur einmal wöchentlich.

36

37 **Hat die Zeitung Monopolstellung für ihren Leserkreis?**

38 Ja und nein. Wer explizit das Neueste aus der Minderheit erfahren will, abonniert
39 Flensborg Avis. Wer eher Lokales lesen will, hat die Wahl zwischen uns und dem
40 Flensburger Tageblatt (FT). Und wer kein dänisch kann, hat nur das Flensburger
41 Tageblatt. FT liegt aktuell bei etwa 30.000 Print-Auflage – wir bei etwa 6000.
42 Mehrheit/Minderheit eben.

43

44 **Ist die Flensborg Avis ein lokaljournalistisches Produkt?**

45 JA absolut. Unsere Flensborg-Redaktion ist auch ganz objektiv betrachtet mit den
46 Kollegen vom FT konkurrenzfähig.

47 Unsere Zeitung würde in keinster Weise ohne den Lokalteil funktionieren. Wir sind alle
48 auch Bürger, die einfach Wesentliches über unser tägliches Leben lesen wollen.
49 Ausschließlich Minderheitsthemen würden nicht ausreichen.

50

51 **Was bedeutet in Bezug auf die Flensborg Avis „lokal“ und „regional“?**

52 Lokal bedeutet bei uns Flensburg. Regional ist der übrige grenzüberschreitende Raum –
53 also von etwa Rendsburg bis Kolding.

54 Wir schreiben regelmäßig auch Nachrichten/Reportagen aus anderen Minderheiten.
55 Hauptaugenmerkmal ist aber selbstverständlich unsere eigene Minderheit.

56

57 **Welche Themen haben Priorität?**

58 1. lokale/ regionale Themen aus Südschleswig

59 2. Schleswig-Holstein und Deutschland

60 3. Minderheit

61

62 **Wo liegen die größten Probleme und Herausforderungen der Zeitung?**

63 Die generelle Entwicklung, nicht für Abo – ob Print oder digital – zahlen zu wollen. Auch
64 bei uns ist eine Krise der Printmedien spürbar, aber weniger als bei normalen“ Medien“.
65 Minderheiten-Abonnenten sind grundsätzlich treuer.

66

67 **Wie geht es in Zukunft weiter?**

68 Schwer zu sagen. Papierzeitungen an sich werden teilweise überleben können durch
69 Marktgröße oder durch ganz tief Kunden-segmentierte Inhalte. Ob die Lokalzeitung an
70 sich überleben wird? Für meine Zeitung schätze ich etwa 30-40 Jahre

71

72 **Sollen dann die digitalen und mobilen Angebote gestärkt werden?**

73 Ganz klar. Wir haben seit Anfang November eine Online-Paywall. Vorher war online zu
74 viel umsonst. Gleichzeitig haben wir den Nutzen gestärkt. Online kann man bereits ab 17
75 Uhr Einzel-Artikel aus der morgigen Tageszeitung online (hinter der Paywall) lesen.
76 Convenience für den Leser auf Neudeutsch. Auch das E-Paper wird vorgerückt und
77 demnächst ab 22.30 Uhr online lesbar. Und alles ohne Mehrpreis.

78 Auch mobil sind wir mit HTML5 lesbar.

79

80 **Ist eine Kooperation mit anderen Medien denkbar?**

81 Ja das ist äußerst wichtig. Im deutsch-dänischen Grenzland haben die zwei großen und
82 die zwei kleinen Minderheitenzeitungen seit 2013 eine Kooperation. Wir recherchieren
83 gemeinschaftlich Themen, wenn die Nachricht es ergibt. Und tauschen umsonst täglich
84 Artikel. Um uns jeweils für unsere Bestandskunden interessanter und lesbarer zu machen.
85 Flensburg Avis wird dies 2015 mit weiteren Lokalzeitungen in Dänemark noch erweitern.

86

87 **Wo liegt das größte Potential der Zeitung? (Was ist ihre Stärke?)**

88 Die Nähe zum Leser, Der Lokaljournalismus. Die Zweisprachigkeit. Genau alle diese drei
89 Themen. Auch die Nähe werden wir versuchen 2015 mit einer neuen Leser-Redakteurin
90 besser auszubauen. Es gilt die vielen kleinen News durch ein Mitteleiter-Netzwerk in die
91 Zeitung zu kriegen. Wenn ich mich als Leser nicht in der Lokalzeitung wiederfinde,
92 abonniere ich sie nicht.

93

94 **Wie sieht es mit der aktuellen Auflage und der Entwicklung der Auflagen aus?**

95 Hinweis: ivw.de

96

97 **Was sind die wichtigsten Einnahmequellen?**

98 Der Jahresumsatz liegt bei etwa 6 Mio. Euro. Aus Anzeigen und Verkauf kommen etwa 3
99 Mio. Euro. Der Zuschuss aus Dänemark beträgt etwa 3 Mio. Euro

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittels angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Stellen sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Magdeburg, den 03.09.2015

Unterschrift der Verfasserin